

Chronik der Stadt Salzburg 1945–1955

zusammengestellt von

Margit Roth, Peter F. Kramml, Erich Marx und Thomas Weidenholzer

Die Chronik der Stadt Salzburg vom Mai 1945 bis Jahresende 1955 wurde aus Zeitungen, Fachliteratur, amtlichen Verlautbarungen, städtischen Protokollbüchern, Tagebüchern, privaten Aufzeichnungen u. a. m. zusammengestellt und – um Kurzbeiträge, Zeitdokumente und großteils unveröffentlichte Fotografien ergänzt – erstmals 1996 in dem von Erich Marx herausgegebenen Buch „Befreit und besetzt. Stadt Salzburg 1945–1955“ (Schriftenreihe des Archivs der Stadt Salzburg, Band 7), Salzburg–München 1996, S. 189–488, veröffentlicht. Die gedruckte Fassung stellt einen Auszug aus einer umfangreicheren Datenbank des Archivs der Stadt Salzburg dar.

Mai 1945

1. Mai 1945

Der letzte Bombenangriff. Am späten Vormittag gibt es Fliegeralarm und bald darauf muss die Stadt den 15. und letzten Bombenangriff erdulden. Der Gnigler Bahnhof und benachbarte Wohnhäuser werden getroffen. Zwanzig Menschen kommen ums Leben, viele sind verletzt. Die örtlichen Machthaber des Dritten Reiches bemühen sich, die Bevölkerung mit Lebensmittel-Sonderrationen zu beruhigen. Es gibt russischen Tee und Bohnenkaffee auf Karten. Aus dem bayerischen Raum ist Geschützlärm zu vernehmen. Kolonnen von zurückflutenden Soldaten ziehen durch die Stadt. Das Kino im Festspielhaus spielt „Die Jahre vergehen“. Die Münzsammlung des Museums wird in Kisten verpackt und in den Wolf-Dietrich-Stollen des Salzbergwerks Hallein verlagert (nach Kriegsende geraten von den 4086 Münzen 2464 Goldstücke und Raritäten in Verlust).

2. Mai 1945

Amerikaner stehen vor Teisendorf. Ohne großen Widerstand stoßen die US-Truppen von München Richtung Salzburg vor.

3. Mai 1945

Erste geheime Parteiengespräche. Im Café „Posthof“ beraten sozialistische Vertrauensleute über erste mögliche Maßnahmen nach dem Ende der NS-Herrschaft. In der Villa des Primararztes Josef Wegleitner kommen die Christlich-Sozialen Adolf Schemel und Martin Huber sowie der Sozialist Anton Neumayr zu einem ersten Gespräch zusammen.

4. Mai 1945

Salzburg wird nicht verteidigt – Einmarsch der ersten amerikanischen Truppen.

Kampfkommandant Oberst Hans Lepperdinger verweigert in den frühen Morgenstunden die Annahme des Befehls von General Max von Bork zur Verteidigung der Stadt. Um 6 Uhr gibt er über Rundfunk seine Entscheidung bekannt, die Stadt den US-Truppen kampfflos übergeben zu wollen. Um 6.30 Uhr gelingt es Parlamentären, mit den US-Truppen an der Saalachbrücke Kontakt aufzunehmen und die kampfflose Übergabe der Stadt anzubieten. Ein amerikanischer Offizier kommt in die Stadt, um die Richtigkeit des Übergabeangebots zu prüfen. Kurz danach fährt Oberst Lepperdinger mit einigen Offizieren Richtung Saalach-Eisenbahnbrücke, wo um 9.30 Uhr die konkreten Übergabeverhandlungen stattfinden. Um 11.30 Uhr überquert der erste amerikanische Panzer die Staatsbrücke. Es folgt der Einzug der amerikanischen Truppen der 3. Infanterie-Division und der 106. Kavallerie-Gruppe mit Panzern und Kraftwagen aller Art in die Stadt. Um 13.30 Uhr spricht Brigadegeneral Robert N. Young mit Oberst Hans Lepperdinger im Hotel „Österreichischer Hof“. Ab 13.45 Uhr wird durch Lautsprecher ein Ausgehverbot ab 18 Uhr und für den nächsten Tag eine Ausgeherlaubnis von 11 bis 13 Uhr angeordnet. Alle Geschäfte und Gaststätten bleiben geschlossen. Die Amerikaner beschlagnahmen für ihre Zwecke sofort Häuser und Wohnungen, die von den Bewohnern innerhalb weniger Stunden geräumt werden müssen. Es gibt Klagen der Bevölkerung über die gewaltsame Abnahme von Uhren und Wertgegenständen durch amerikanische Soldaten und andere Übergriffe. Alle früheren Kriegsgefangenen werden freigelassen. Unzählige Flüchtlinge befinden sich in Salzburg. Soldaten der Wehrmacht werden in Kasernen und Lagern interniert. Den US-Soldaten sind persönliche Kontakte zur Zivilbevölkerung verboten (Fraternisierungsverbot).

5. Mai 1945

Erster Tag nach der Übergabe der Stadt. Amerikanische Panzer und Autos stehen in dichten Reihen vor allem auf dem Mirabellplatz, an der Staatsbrücke und vor der Residenz, dem ersten Sitz der Militärregierung. Im Rathaus amtiert ein amerikanischer Kommissar. Um 10.30 Uhr wird

Richard Hildmann, Stadtoberhaupt von 1935–1938, von der US-Militärverwaltung als provisorischer Bürgermeister von Salzburg eingesetzt, Josef Dospelgruber zum provisorischen Polizeichef von Salzburg bestellt. In den frühen Vormittagsstunden wird die Bevölkerung durch Lautsprecherwagen erneut zum Verbleiben in den Wohnungen aufgefordert. Es kommt zu größeren Plünderungen durch freigelassene Kriegsgefangene und Einheimische in Militärdepots, Warenlagern, Eisenbahnwaggons, im neuen Schlachthof in Bergheim usw. Die Ausgeherlaubnis für die Bevölkerung endet um 17 Uhr.

6. Mai 1945

Erste Verordnungen des „Military Government“. Die US-Militärregierung (XV. Corps unter dem Kommando von Generalmajor Wade H. Haislip) wendet sich mit öffentlichen Proklamationen und Verordnungen an die Bevölkerung. In der Proklamation Nr. 1 erklären die alliierten Regierungen Großbritanniens und Nordirlands, der Vereinigten Staaten von Amerika, der Sowjetunion und Frankreichs ihren Sieg über Deutschland und damit auch über Österreich. Sie wollen Österreich als unabhängigen Staat wiedererrichten, es aber auch wegen der Kriegsteilnahme zur Verantwortung ziehen. Die Bevölkerung wird aufgerufen, sich an der Befreiung des Landes zu beteiligen und mit den alliierten Streitkräften zusammenzuarbeiten. Proklamation Nr. 2 verkündet die vollkommene Trennung Österreichs von Deutschland und richtet sich insbesondere gegen die NSDAP und jegliche Zusammenarbeit mit dieser. Durch Kundmachung wird die Bevölkerung über die Schaffung des „Interalliierten Militärschillings“ als neuer Währung unterrichtet. Die Reichsmark behält ihre Zahlungskraft und steht zum Militärschilling im Verhältnis 1 : 1. Für die von den US-Streitkräften besetzte Zone wird die englische Sprache zur Amtssprache erklärt. Ferner wird die Einstellung des Post-, Telegramm- und Telefonverkehrs verfügt.

6. Mai 1945

Vorschlag für Regierungsbildung. Adolf Schemel, christlich-soziales Mitglied der früheren Landesregierung, und Anton Neumayr, ehemaliger sozialdemokratischer Landtagsabgeordneter und Halleiner Bürgermeister, erklären gegenüber der Militärregierung ihre Bereitschaft zur Übernahme der Verwaltung des Landes.

7. Mai 1945

Weitere US-Anordnungen. Die Ausgehzeit für die Bevölkerung wird auf den Zeitraum von 7 bis 18 Uhr erweitert. Jegliches Reisen wird untersagt. Das Aushängen rot-weiß-roter Fahnen wird durch Lautsprecherwagen verboten. Ein Flugblatt der Alliierten kündigt das nahe Kriegsende an.

7. Mai 1945

Gründung der Christlich-sozialen Volkspartei im Landesgerichtsgebäude. Am Nachmittag wählt die erste Vertrauensmänner-Versammlung der Volkspartei im Großen Saal des Mozarteums Adolf Schemel zum Obmann und Max Wimberger zum Parteisekretär. Dessen Position übernimmt wenige Tage später August Trummer.

8. Mai 1945

Kriegsende. Nach der bedingungslosen Kapitulation des Deutschen Reiches werden die Kampfhandlungen auf den europäischen Kriegsschauplätzen eingestellt. Die NSDAP und ihre Gliederungen sind verboten.

8. Mai 1945

Erste Schritte zur Vorbereitung der zivilen Verwaltung. Während einer Sitzung im Chiemseehof werden die Organisation der Verwaltung vorbereitet und die wichtigsten Abteilungen des Amtes der Landesregierung besetzt, Karl Stemberger zum Landesamtsdirektor bestellt. Die meisten Geschäfte und Gaststätten in der Stadt bleiben geschlossen. Die städtische

Feuerwehr muss ihre Tätigkeit einstellen.

9. Mai 1945

Clessin wieder Magistratsdirektor. Bürgermeister Richard Hildmann setzt den 1938 zwangspensionierten früheren Magistratsdirektor Heinrich Clessin wieder in sein Amt ein.

10. Mai 1945

Plünderungen bei Bauern. Das Gut Taxham wird von freigelassenen Russen, Polen und Serben geplündert. Auch andere landwirtschaftliche Betriebe klagen über Plünderungen, vor allem im Norden der Stadt und der Umgebung, durch frühere, jetzt schwer bewaffnete Insassen des Lagers Plain. Die Polizei ist ohne eigene Bewaffnung machtlos.

11. Mai 1945

Gründung der SPÖ Salzburg. Bei der ersten Konferenz der sozialistischen Vertrauenspersonen im Chiemseehof mit fünfzig Anwesenden konstituiert sich eine provisorische Landesparteivertretung. Zum Vorsitzenden wird Franz Peyerl gewählt, zum Landespartei sekretär Franz Rauscher bestellt.

11. Mai 1945

Die US-Justiz nimmt ihre Tätigkeit auf. Als erste Aufgabe soll ein Ausschuss alle während der NS-Zeit eingesperrten, in Untersuchungshaft gehaltenen oder bereits verurteilten Häftlinge überprüfen.

12. Mai 1945

Zivilgewalt an Bürgermeister Hildmann. Die US-Militärregierung überträgt die Zivilgewalt im gesamten Stadtgebiet an Bürgermeister Richard Hildmann, behält aber das volle Kontroll- und Weisungsrecht. Am Abend verkünden Lautsprecher die Ausdehnung der Ausgeherlaubnis auf die Zeit von 6 bis 20 Uhr.

12. Mai 1945

Konstituierung der SPÖ-Stadtorganisation im Chiemseehof. Bezirksvorsitzender wird Ludwig Bogner.

12. Mai 1945

Arbeitsausschuss der Wirtschaftskammer. Der Druckereibesitzer Emil Funder stellt mit Zustimmung der US-Militärs und des Bürgermeisters einen Arbeitsausschuss für die Neuorganisation der Kammer der gewerblichen Wirtschaft zusammen. Den Sitz hat die Kammer vorerst in der Hofstallgasse 5d.

14. Mai 1945

US-Sondierungen über Salzburger Regierungsbildung. Oberst Russel V. D. Janzan und Oberstleutnant Hughes beginnen mit Adolf Schemel Besprechungen über die bevorstehende Regierungsbildung in Salzburg, insbesondere über eine mögliche Beteiligung der Kommunistischen Partei.

14. Mai 1945

Bericht des US-Geheimdienstes über Salzburg. Der amerikanische Geheimdienst OSS schreibt in einem Bericht über die Situation in Salzburg u. a.: „Die Salzburger Bürger, welche die Amerikaner als Befreier erwartet hatten, sind dadurch verwirrt, dass sie in gleicher Weise wie die Deutschen behandelt werden. Die Stadt selbst ist ruhig, und alles geht seinen geordneten Weg. Wegen der Ernennung des extrem konservativen Katholiken Hildmann, der von den Sozialdemokraten beschuldigt wird, ein Jasager gegenüber den Amerikanern zu sein, haben die

alten politischen Führer, darunter Anton Neumayr und Schemel, ihre der Militärregierung angebotene Zusammenarbeit wieder in Frage gestellt. Die Parteiführer befürworteten die Wiedereinrichtung der Landesregierung, wie sie vor 1934 bestanden hat, jetzt aber in der Zusammensetzung von zwei Sozialdemokraten, zwei Christlich-Sozialen und einem Kommunisten. Die alliierte Militärregierung erwägt eine Änderung dieser Zusammensetzung im konservativen Sinn. Die Christlich-Sozialen und die Sozialdemokraten vertrauen jedoch den alten Parteiführern und befürchten keine Dominanz der Kommunisten.“

14. Mai 1945

Gauleiter stellt sich. Der ehemalige Gauleiter und Reichsstatthalter Gustav Adolf Scheel stellt sich den Amerikanern. Führende Salzburger Funktionäre des NS-Regimes werden verhaftet, nur wenigen gelingt es unterzutauchen.

15. Mai 1945

Amerikaner organisieren Informationspolitik. Zur Organisation und Kontrolle der Informations- und Medienpolitik installiert die US-Besatzungsmacht den Information Services Branch (ISB).

15. Mai 1945

Fleckfieber im Ausländerlager Plain infolge katastrophaler hygienischer Verhältnisse. Trotzdem verbringen dort – laut Polizeimeldungen – amerikanische Soldaten die Nacht mit weiblichen Lagerinsassen.

16. Mai 1945

Vorschlag zur Regierungsbildung. In einer Eingabe an die US-Militärs schlagen die Beauftragten der Volkspartei, der Sozialisten und der Kommunisten die Bildung einer gemeinsamen provisorischen Salzburger Landesregierung vor.

17. Mai 1945

Das **Ausgehverbot** wird auf die Zeit von 21 bis 6 Uhr verkürzt.

22. Mai 1945

Befehl zur Wiederaufnahme der Arbeit. Alle arbeitsfähigen Arbeiter und Angestellten Salzburgs sind ab sofort zur Wiederaufnahme der Arbeit und zum Schuttwegräumen (unter Strafantrohung bei Nichtbefolgung) aufgefordert. Von Handwerksunternehmen wird ebenfalls die sofortige Wiederaufnahme der Geschäftstätigkeit erwartet. Laut Bekanntgabe des Preiskommissars bleiben alle Preise in der bisherigen Höhe für alle Artikel und Leistungen aufrecht.

23. Mai 1945

Bestellung des Landeshauptmannes und dessen Stellvertreters. Im Justizgebäude, dem Amtssitz des US-Gouverneurs Oberst Russel V. D. Janzan, erfolgt die Bestellung von Adolf Schemel (Volkspartei) zum Landeshauptmann und von Anton Neumayr (SPÖ) zum Landeshauptmann-Stellvertreter durch Dekrete in englischer Sprache.

23. Mai 1945

Beginn der Rückführungen in die Heimat. Um 8 Uhr früh sammeln sich beim bombenbeschädigten Kurhaus ehemalige französische Kriegsgefangene und Zivilarbeiter für den ersten Transport in Lastkraftwagen und Autobussen Richtung Heimat. Diese Transporte wiederholen sich in der Folgezeit.

23. Mai 1945

Liquidierung der Deutschen Arbeitsfront (DAF) in Salzburg. Eine von der Militärregierung eingesetzte Kommission aus Vertretern der ehemaligen österreichischen Gewerkschaften übernimmt die Verwaltung des Vermögens der früheren DAF.

24. Mai 1945

Salzburg anerkennt Regierung Renner. Die neue Landesregierung sendet einen Bericht an die Bundesregierung in Wien und stellt fest, dass sie voll und ganz hinter der Regierung Renner stehe.

24. Mai 1945

Generalfeldmarschall Ritter von Greim, letzter Oberbefehlshaber der deutschen Luftwaffe, begeht im Reservelazarett im Priesterhaus Selbstmord.

25. Mai 1945

Zwei weitere Aufrufe an die Bevölkerung. Die US-Militärverwaltung fordert alle Grund- und Gartenbesitzer auf, zur Sicherung der Ernährung und Abwehr des drohenden Lebensmittel Mangels alle Anbauflächen restlos zum Getreide-, Kartoffel- und Gemüseanbau zu verwenden oder anderen Personen hierzu die Gelegenheit zu geben. In einem weiteren Aufruf werden alle über 18 Jahre alten arbeitsfähigen Männer und Frauen unter Strafandrohung verpflichtet, sich für Aufräumarbeiten zu melden.

25. Mai 1945

Der Lokalbahnverkehr zwischen Salzburg und Lamprechtshausen wird mit Dampflokbetrieb wieder aufgenommen.

27. Mai 1945

Sperrstunden-Überschreitung. Am Tor der Polizeidirektion in der Churfürststraße werden erstmals Listen jener Personen veröffentlicht, die vom Kleinen Gericht der Militärregierung wegen Überschreitung der Sperrstunde (21 Uhr) zu Haftstrafen zwischen zwei und vier Wochen verurteilt worden sind. Weitere Verurteilungen folgen.

28. Mai 1945

Die Aufräumarbeiten in der Stadt unter Verwendung kriegsgefangener deutscher Soldaten sind voll angelaufen.

30. Mai 1945

Erste Zeitung. Die erste Ausgabe des „Österreichischen Kurier“ erscheint. Die Zeitung wird von der 12. Heeresgruppe der US-Truppen für die Bevölkerung von Salzburg, Oberösterreich und Tirol herausgegeben.

31. Mai 1945

Konstituierung der ÖVP Salzburg. Landesparteiobmann wird Hermann Rainer, die Christlich-soziale Volkspartei wurde zuvor aufgelöst.

Juni 1945

1. Juni 1945

Die politischen Parteien ÖVP, SPÖ und KPÖ werden von der amerikanischen Militärregierung in Salzburg offiziell zugelassen. Die Parteisekretariate befinden sich im Landtagstrakt des Chiemseehofs.

1. Juni 1945

Die Stadtbücherei im Schloss Mirabell ist wieder geöffnet. Von den ursprünglich 14.000 Büchern werden rund 2000 Titel als nationalsozialistische Literatur entfernt.

3. Juni 1945

Zuteilungskarten. Die bisherigen reichseinheitlichen Urlauberkarten, Reise- und Gaststättenmarken werden außer Kraft gesetzt. An deren Stelle treten neue, nur im Land Salzburg gültige Reise- und Tagesmarken.

4. Juni 1945

Als kommissarischer **Landesfeuerwehr-Inspektor** wird Oberst a. D. Oswald Prack von Landeshauptmann Adolf Schemel (ÖVP) im Einvernehmen mit der Militärregierung eingesetzt. Die städtische Feuerwehr darf ihre Tätigkeit wieder aufnehmen.

5. Juni 1945

Eröffnung des Senders Rot-Weiß-Rot. Der Nachfolger von Generalmajor Wade H. Haislip als Kommandant des XV. US-Korps, Generalmajor Walter M. Robertson, gibt die offizielle Eröffnung des Sendernetzes Rot-Weiß-Rot für Salzburg, Oberösterreich und Tirol unter der Leitung der US-Besatzung bekannt. Mit dem Aufbau des Senders ist US-Major Hans R. L. Cohrssen betraut. Das provisorische Studio befindet sich in einer Dachkammer im Landestheater.

5. Juni 1945

Vereinbarungen von ÖVP und SPÖ. In einem Gespräch zwischen Hermann Rainer und August Trummer (beide ÖVP) bzw. Franz Rauscher und Ludwig Bogner (beide SPÖ) wird Einigung über personelle Besetzungen in verschiedenen Institutionen unter Berücksichtigung der KPÖ-Interessen erzielt und ein regelmäßiges Treffen des Sechserausschusses der drei Parteien vereinbart.

6. Juni 1945

Polizeiwachstuben. In der Stadt sind folgende Polizeiwachstuben wieder geöffnet: Linzer Gasse 72, Maxglaner Hauptstraße, Sebastian-Stöllner-Gasse, Moosstraße 66, Hauptbahnhof, Kirchenstraße, Glaserstraße (Aigen). Wachstuben mit amerikanischer Militärpolizei (MP): Landesgerichtsgebäude, Neutorstraße 14, Ecke Pillweinstraße/Pirkmayerstraße.

6. Juni 1945

Die Kammer für Landwirtschaft und Ernährung nimmt ihre Tätigkeit auf. Der NS-Reichsnährstand und dessen Gliederungen werden aufgelöst.

6. Juni 1945

Warnung vor Sprengkörpern und Hantieren mit aufgefundenener Munition. Bereits fünfzig verletzte Kinder befinden sich im Kinderspital.

7. Juni 1945

Neue Tageszeitung. Die erste Nummer der Salzburger Nachrichten erscheint, herausgegeben von der 12. US-Heeresgruppe für die österreichische Bevölkerung (Preis: 15 Pfennig). Das Wochenblatt „Österreichischer Kurier“ wird weiterhin in die westlichen Bundesländer ausgesandt.

7. Juni 1945

Rundfunkansprache. Im Sender Rot-Weiß-Rot nimmt Bürgermeister Richard Hildmann (ÖVP)

zu den Ernährungs- und Wohnungsproblemen Stellung. Er schließt mit den Worten: „Alle Salzburger bitte ich um ihre willige Mithilfe. Es lebe unser schönes Salzburg in einem freien Österreich.“

7. Juni 1945

Sofortmeldung beim Arbeitsamt. Gemäß einer Verfügung von Bürgermeister Richard Hildmann (ÖVP) im Einvernehmen mit der US-Militärregierung müssen sich alle männlichen Personen über 18 Jahre ohne Arbeitsverhältnis sofort beim Arbeitsamt Salzburg melden, widrigenfalls droht eine Bestrafung.

7. Juni 1945

Die **Ablieferung aller Feuerwaffen** bei der Polizeidirektion wird angeordnet.

7. Juni 1945

Beschränkung des Kraftwagenverkehrs. Bei Benutzung von Autos ohne Genehmigung der Militärregierung wird das Fahrzeug beschlagnahmt.

7. Juni 1945

Aufnahme des Bankverkehrs. Die Reichsmark-Banknoten bleiben gesetzliches Zahlungsmittel, ebenso der alliierte Militärschilling.

7. Juni 1945

Warnung vor Typhus. Wegen Typhusgefahr werden die Einwohner Salzburgs zum Abkochen des Trinkwassers und zur Teilnahme an der Impfkation gegen Bauch- und Paratyphus aufgefordert.

8. Juni 1945

Sperre des Ritterbogens. Er ist sowohl für Fußgänger als auch für den Radfahr- und Handwagenverkehr gesperrt. Übertretungen dieser Anordnung werden mit Arrest von zwei bis vier Wochen bestraft.

8. Juni 1945

Wiederaufnahme der Müllabfuhr in der Stadt.

9. Juni 1945

Eine Vorhut der amerikanischen **Civilian Supply Division** trifft aus Verona kommend in Salzburg ein.

9. Juni 1945

Neue Ausgehzeiten. Die US-Militärbehörde legt das Ausgehverbot auf die Zeit von 21.30 bis 5.00 Uhr fest. Wer in dieser Zeit ohne Sondererlaubnis außerhalb seiner Wohnung angetroffen wird, wird strengstens bestraft. Die Militärwachen haben Befehl, auf verdächtige Personen zu schießen.

10. Juni 1945

Gasversorgung. Mit Ausnahme von Teilen Itzlings erhalten die Haushalte wieder Gas zum Kochen, Heizen und für die Beleuchtung.

11. Juni 1945

Registrierung der Nationalsozialisten. Alle Personen, die zwischen dem 1. Juli 1933 und dem 27. April 1945 Mitglied bzw. Parteianwärter der NSDAP gewesen sind oder einem der Wehrverbände (SS, SA, NSKK, NSFK) angehört haben, müssen ein Meldeblatt ausfüllen.

11. Juni 1945

Aufruf an Landesbedienstete. Alle Beamten und Angestellten der Behörden des ehemaligen Reichsstatthalters, die sich bisher noch nicht zum Dienst gemeldet haben, werden zur Meldung bei der Landesregierung aufgerufen.

11. Juni 1945

Tabakanbau für den Eigenbedarf mit maximal 200 Pflanzen wird erlaubt.

11. Juni 1945

Zugsverkehr wieder aufgenommen. Auf der Strecke Salzburg–St. Gilgen und umgekehrt verkehrt täglich ein Zug der Salzkammergut-Lokalbahn. Die Fahrt ist nur mit Passierschein zulässig. Auf den Strecken Salzburg–Straßwalchen und Salzburg–Golling fahren täglich zwei Züge, auf der Strecke Salzburg–Lamprechtshausen verkehrt täglich ein Zug.

11. Juni 1945

Ohne Arbeitsnachweis keine Lebensmittelkarten. Im Auftrag der US-Militärregierung gibt Bürgermeister Richard Hildmann (ÖVP) bekannt, dass alle Personen (ausgenommen Geistliche, aktive Beamte, verheiratete Frauen, in der Landwirtschaft beschäftigte Personen u. a.) vom 16. bis 60. Lebensjahr die Ausübung eines selbständigen oder unselbständigen Erwerbs bis spätestens 20. Juni nachzuweisen haben.

12. Juni 1945

Das **Rote Kreuz** weist darauf hin, dass Nachforschungen über Vermisste und Kriegsgefangene sowie der Briefverkehr mit Wehrmatsangehörigen, die sich in alliierter Kriegsgefangenschaft befinden, und Erhebungen über Flüchtlinge und Evakuierte erst nach Wiederherstellung normaler Postverhältnisse und dem Eintreffen entsprechender Weisungen des Internationalen Roten Kreuzes in Genf durchgeführt werden können.

13. Juni 1945

Ablieferungspflicht für Werkzeuge. Alle früher für Luftschutzzwecke vorgesehenen Werkzeuge wie Schaufeln, Beile, Spaten, Krampen und Besen sind im städtischen Bauhof abzuliefern. Sie werden für die Aufräumarbeiten der Bombenschäden benötigt.

13. Juni 1945

Fleckfieber im Flüchtlingslager in der Gewerbeschule am Rudolfskai. Das Verlassen des Lagers wird vorübergehend verboten.

14. Juni 1945

Abtransport ehemaliger sowjetischer Kriegsgefangener aus dem Sammellager an der Guggenmoosstraße. Sie stecken die Baracken in Brand. Das Feuer kann durch die Feuerwehr nur mühsam gelöscht werden.

14. Juni 1945

Zum neuen Landesgendarmeriekommandanten ernannt die US-Militärregierung Gendarmerie-Oberstleutnant Andreas Steiner.

16. Juni 1945

Konstituierung des SPÖ-Landesparteivorstandes.

16. Juni 1945

Ohne Lebensmittelkarten keine Nahrungsmittel. Gemäß Verlautbarung der US-

Militärregierung dürfen ab sofort im Stadtgebiet keine Nahrungsmittel mehr ohne Lebensmittelkarten ausgegeben werden.

16. Juni 1945

Meldepflicht für Reichsdeutsche. Die US-Militärregierung ordnet an, dass sich alle in Österreich wohnhaften reichsdeutschen Staatsangehörigen zum Zwecke der Rückführung in ihre Heimatorte zu melden haben.

16. Juni 1945

Straßenreinigung durch NS-Angehörige. Mehr als 100 ehemals prominente Nationalsozialisten der Stadt sind derzeit zur Straßenreinigung und Schutträumung zwangsverpflichtet.

16. Juni 1945

Haus- und Grundbesitzervereinigung. In der im Hotel „Stein“ stattfindenden ersten Vorstandssitzung wird der bisherige kommissarische Leiter der Haus- und Grundbesitzervereinigung, Louis Brandstätter, zum Vorstand gewählt.

16. Juni 1945

Infolge Papiermangels können Inserate für die Salzburger Nachrichten nicht mehr angenommen werden.

16. Juni 1945

Lokalbahnverkehr. Auf den Linien der Salzburger Eisenbahn- und Tramwaygesellschaft verkehren wieder sämtliche Züge. Die Rote Elektrische fährt vom Lokalbahnhof nach Hellbrunn und St. Leonhard bzw. nach Parsch.

17. Juni 1945

Die Drahtseilbahn zur Festung Hohensalzburg und der Elektrische Aufzug auf den Mönchsberg sind wieder in Betrieb. Der Zugang in die Festung ist aber von den Amerikanern vorübergehend gesperrt, weil Diebstähle von Kunstgegenständen vermutet werden.

19. Juni 1945

Rückgabe beschlagnahmter Vermögen. Bei der Landesregierung ist eine Rückführungsstelle für nach 1938 von den Nationalsozialisten beschlagnahmtes und eingezogenes Vermögen eingerichtet.

20. Juni 1945

Gemälde-Fund. Die US-Militärregierung stellt die im Halleiner Salzbergwerk zu Kriegsende deponierten Kunstschätze, darunter Gemälde von Rembrandt, Rubens, Tizian, Velasquez und Bruegel, sicher. Ebenfalls dort aufgefunden wird eine Radiummenge im Wert von 15 Millionen Dollar. Im Oktober erhält das Wiener Radium-Institut das kriegsbedingt ausgelagerte Radium zurück.

21. Juni 1945

Neuaufstellung der Polizei in der Stadt. Die von Polizeidirektor Josef Dospelgruber völlig neu aufgestellte Stadtpolizei erhält neue Uniformen und wird erstmals mit Pistolen bewaffnet.

21. Juni 1945

Passierscheinpflcht innerhalb des Landes Salzburg aufgehoben.

21. Juni 1945

Das Glockenspiel am Residenzplatz mit seinen 37 Glocken erklingt wieder.

22. Juni 1945

Wiederaufbau des Domes. Unter Vorsitz von Fürsterzbischof Andreas Rohrer tritt das Dombau-Komitee zu seiner ersten Sitzung zusammen und berät Maßnahmen zum Wiederaufbau der bombenzerstörten Domkuppel.

23. Juni 1945

1. ÖVP-Länderkonferenz. Im Chiemseehof treffen sich ÖVP-Politiker mit Leopold Figl und Julius Raab an der Spitze, um eine einheitliche Bundespartei zu gründen. Die westlichen Bundesländer beharren jedoch auf einem Generalsekretariat West.

23. Juni 1945

Obusverkehr. Der städtische Obusverkehr auf der Linie Sigmundplatz–Gnigl nimmt seinen regelmäßigen Betrieb wieder auf.

23. Juni 1945

Schlechte Ernährungslage in Salzburg. Die US-Militärregierung gibt bekannt, dass eine Steigerung der Lebensmittelversorgung erst nach Verbesserung der Transportverhältnisse vorgenommen werden kann.

24. Juni 1945

Meldepflicht für NS-Funktionäre. Alle Personen, die in den Jahren 1943 bis 1945 die Funktion eines Block- oder Zellenleiters der ehemaligen NSDAP innegehabt haben, müssen sich auf Weisung der Militärregierung sofort in der Polizeidirektion melden.

25. Juni 1945

Aufruf an Schüler der Staatsgewerbeschule. Alle Hochbau- und Elektrotechnikschüler, die älter als 16 Jahre sind und im Großraum Salzburg wohnen, werden zum Wiederaufbau der bombenbeschädigten Schule verpflichtet.

25. Juni 1945

Obusverkehr. Auf der eingeschränkten Ringlinie Makartplatz–Lehen–Maxglan–Sigmundplatz und zurück verkehrt der Obus wieder in Abständen von 12 Minuten, vorerst noch ohne die Schleife zum Hauptbahnhof, weil dort erst die Bombentrümmer beseitigt werden müssen.

25. Juni 1945

Die Ablieferungspflicht von Bürogeräten aus NS-Eigentum wird auf Befehl der Militärregierung kundgemacht.

25. Juni 1945

Weißgebäck. Nach langer Zeit werden in Salzburger Bäckerläden erstmals wieder Semmeln und Kipferln verkauft, zu 5 Pfennig pro Stück.

25. Juni 1945

Die österreichischen Pfadfinder, die erste von der US-Militärregierung genehmigte Jugendorganisation, werden in Salzburg neu gegründet.

26. Juni 1945

Die Suchaktionen des Roten Kreuzes. Der Sender Rot-Weiß-Rot gibt täglich um 18.30 Uhr Suchmeldungen durch.

29. Juni 1945

Salzburg Sitz des II. US-Korps. Das bisher in Salzburg stationierte Kommando des XV. US-Korps (Kommandant Generalmajor Walter M. Robertson) wird von dem aus Italien kommenden Kommando des II. US-Korps (Kommandant Generalleutnant Geoffrey Keyes) abgelöst. Der stellvertretende Kriegsminister der USA, Robert Patterson, bestätigt die Ernennung von General Mark W. Clark zum Oberkommandierenden der US-Besatzungstruppen in Österreich.

29. Juni 1945

Der **zivile Telefonverkehr** auf örtlicher Basis wird innerhalb der amerikanischen Besatzungszone wieder zugelassen.

30. Juni 1945

Die **Meldepflicht für Eigentum** aus Beständen der ehemaligen Deutschen Wehrmacht und aller NS-Organisationen wird angeordnet. Militärpferde, deren rechtmäßiger Besitz nicht nachgewiesen werden kann, werden beschlagnahmt und Bauern oder Betrieben zugewiesen.

Juli 1945

2. Juli 1945

Wiedereröffnung der Geschäfte. Die Militärregierung verfügt die regelmäßige Offenhaltung der Geschäfte nach geltenden Ladenschlussbestimmungen.

2. Juli 1945

Generalleutnant Geoffrey Keyes kommt nach Salzburg, um hier das Kommando über die amerikanische Besatzungszone zu übernehmen.

3. Juli 1945

Verkaufsverbot von Waren an US-Truppen. Wegen Mangels an Lebensmitteln und anderen rationierten Waren verbietet die Militärregierung bei Strafe deren Verkauf an US-Soldaten.

3. Juli 1945

Die Kontrollvorschriften der US-Militärregierung über Druckschriften, Rundfunk, Nachrichtendienst, Film, Theater und Musik treten in Kraft.

3. Juli 1945

Spende des Internationalen Roten Kreuzes. 120 Tonnen Lebensmittel und Kleidungsstücke werden zur Verteilung in Salzburg zur Verfügung gestellt.

4. Juli 1945

US-Militärgerichtshöfe in Salzburg. Einer US-Verlautbarung zufolge bestehen im Land Salzburg 17 Militärgerichtshöfe. 15 Summary-Gerichte entsprechen den österreichischen Bezirksgerichten, das Intermediate-Gericht dem Landesgericht und das General-Gericht dem Obersten Gerichtshof.

4. Juli 1945

Zugsverkehr Salzburg–Linz. Auf der Bahnstrecke Salzburg–Linz wird der regelmäßige Passagierverkehr wieder aufgenommen.

6. Juli 1945

Aufruf zum Klaubholzsammeln. Außer den 2000 Holzarbeitern soll auch die Schuljugend zum

Sammeln von Klaubholz eingesetzt werden.

6. Juli 1945

Drakonische Strafe wegen falscher NS-Angaben. Ein ehemaliger Salzburger Staatsanwalt wird wegen falscher Fragebogen-Angaben über seine NS-Vergangenheit von einem US-Militärgericht zu 10 Jahren Gefängnis und einer Geldstrafe von 20.000 Mark verurteilt.

7. Juli 1945

Luftschutzhelme für die Feuerwehr. Das Landesfeuerwehrkommando ersucht die Bevölkerung um Abgabe ehemaliger Luftschutzhelme.

7. Juli 1945

Erstes öffentliches Konzert für die Salzburger Bevölkerung seit Kriegsende im Großen Saal des Mozarteums. Das Mozarteum-Orchester unter der Leitung von Joseph Messner spielt Werke von Bizet, Bruch und Tschaiowski. Im Landestheater und Marionettentheater finden weiterhin nur Aufführungen für US-Soldaten statt.

7. Juli 1945

Alle zu Kriegsende gültigen arbeitsrechtlichen und lohnpolitischen Vorschriften bleiben in Kraft, soweit sie nicht Arbeitnehmer wegen deren Nationalität, Rasse oder Religion benachteiligen. Arbeitsvergabe und Arbeitsplatzwechsel sind an die Zustimmung des Arbeitsamtes gebunden.

8. Juli 1945

Rainbow-Division nach Salzburg. In Tirol wird mit der Verlegung der 42. US-Infanterie-Division (auch Rainbow-Division genannt) nach Salzburg begonnen. Die Regenbogen-Division unter ihrem Kommandanten Generalmajor Harry J. Collins soll hier die bisherigen Kampftruppen ablösen. Das Land Salzburg gehört nun – nach der Einigung der vier Siegermächte in London – definitiv zur amerikanischen Besatzungszone.

9. Juli 1945

Einmalige Postsendung nach Wien. Über das Rote Kreuz kann eine Postkarte mit bis zu zehn Worten an Angehörige in Wien und Wiener Neustadt übersandt werden.

10. Juli 1945

Der US-Soldatensender „Blue Danube Network“ strahlt von einem LKW-Anhänger seine ersten Sendungen aus. Er übersiedelt später in das Hotel „Pitter“ und schließlich zum Schloss Kleßheim.

12. Juli 1945

Erster Abtransport von Reichsdeutschen. Nach der Sammlung in der Riedenburgerkaserne werden 1000 Reichsdeutsche in 28 Güterwaggons nach München gebracht. Bis Jahresende folgen zahlreiche weitere Transporte.

12. Juli 1945

Neuordnung im Unterrichtswesen. Die Landesregierung gibt im Auftrag der Militärregierung bekannt, dass ab sofort sämtliche Lehrpersonen aller öffentlichen Schulen außer Dienst gestellt sind. Lehrer ohne NS-Vergangenheit können auf Ansuchen wieder eingestellt werden. Zum neuen Stadtschulinspektor ist Anton Porenta bestellt worden.

13. Juli 1945

General Mark W. Clark. Der Oberbefehlshaber der amerikanischen Streitkräfte in Österreich,

General Mark Wayne Clark, wird zum amerikanischen Kommissar für Österreich ernannt.

14. Juli 1945

Das Komitee der ehemaligen politischen Häftlinge für das Land Salzburg veranstaltet anlässlich der Befreiung Österreichs sowie zu Ehren der ehemaligen politischen Häftlinge im Großen Saal des Mozarteums eine Festakademie.

14. Juli 1945

US-Truppenparade. Der Kommandant der US-Besatzungszone in Österreich, Generalleutnant Geoffrey Keyes, nimmt auf dem Residenzplatz – aus Anlass der vor zwei Jahren erfolgten Reaktivierung der 42. Infanterie-(Rainbow-)Division – gemeinsam mit deren Kommandanten, Generalmajor Harry J. Collins, eine festliche Truppenparade ab.

15. Juli 1945

Beginn der Instandsetzungsarbeiten am bombenbeschädigten Dom.

15. Juli 1945

Rigobert Funke neuer Museumsdirektor. Er beginnt mit der Rückstellung der verlagerten Museumsgüter in das alte Borromäum und kümmert sich um die provisorische Sicherung des schwer bombenbeschädigten Museums.

16. Juli 1945

Lockerung des Verbrüderungsverbots. Der Oberbefehlshaber der US-Streitkräfte in Österreich, General Mark W. Clark, hat das Verbrüderungsverbot teilweise aufgehoben. Gespräche zwischen US-Soldaten und erwachsenen Österreichern auf öffentlichen Straßen sind nunmehr gestattet. Private Kontakte und Besuche bleiben jedoch weiterhin verboten.

16. Juli 1945

Die rot-weiß-rote Flagge darf an den nicht von amerikanischen Truppen besetzten Gebäuden wieder gehisst werden.

17. Juli 1945

Sauna wieder zugänglich. Das durch Kriegseinwirkung beschädigte Saunabad ist seit einiger Zeit wieder in Betrieb und jetzt zu bestimmten Zeiten auch für die Zivilbevölkerung zugänglich.

17. Juli 1945

Amtliche Ferngespräche in US-Zone. Die US-Militärregierung gestattet den amtlichen Telefonverkehr für österreichische Regierungsstellen innerhalb des amerikanisch besetzten Staatsgebietes.

18. Juli 1945

SPÖ-Eingabe an US-Militärregierung. Der SPÖ-Parteivorstand gibt seinem Erstaunen Ausdruck, dass in Deutschland Institutionen der Arbeiterschaft früher als in Österreich wieder gegründet werden können.

19. Juli 1945

Öffentliches Übersetzungsbüro. Im Haus Alter Markt 11 befindet sich ein öffentliches Dolmetscher- und Übersetzungsbüro. Alle Ansuchen an die Militärregierung müssen in englischer Sprache abgefasst sein.

19. Juli 1945

Kino-Betrieb für Zivilbevölkerung wieder zugelassen. Es dürfen jedoch nur Filme gezeigt

werden, die von der Filmabteilung des ISB (Information Services Branch) zensuriert worden sind und einen Filmzulassungsschein besitzen. Im Festspielhaus findet erstmals nach dem Krieg eine öffentliche Kinovorführung für Zivilpersonen statt. Zwei Tage später nimmt das Lifka-Kino den Betrieb auf.

21. Juli 1945

Öffnung des Landestheaters verschoben. Die US-Behörden halten ihre Zusage nicht ein, das Landestheater ab heute für Aufführungen für die Zivilbevölkerung zu öffnen.

25. Juli 1945

Amerikanische Musik im Sender Rot-Weiß-Rot. Auf Kurzwelle beginnt die tägliche Sendereihe von 20 bis 20.30 Uhr „Musik aus Amerika“.

26. Juli 1945

100 Wehrmachtsfahrzeuge gibt die US-Armee für das Ernährungsamt frei.

27. Juli 1945

Die feierliche Eröffnung des Salzburger Landes- und Bezirksgerichtes findet im Schwurgerichtssaal des Salzburger Landesgerichtes in Anwesenheit hoher US-Offiziere, von Vertretern der Geistlichkeit, der Landes- und der Stadtregierung statt. Gleichzeitig werden Richter, Staatsanwälte, Rechtsanwälte, Notare und Justizbeamte vereidigt. Die Gerichte sind von der Militärregierung angewiesen, Strafsachen vorrangig zu behandeln.

28. Juli 1945

Fahrten in die US-Zone Oberösterreichs dürfen nur mit einem Passierschein der Militärregierung durchgeführt werden.

28. Juli 1945

Die **Entfernung aller Luftschutzvorbauten** bis spätestens 15. August wird vom Stadtbauamt im Auftrag der Militärregierung angeordnet.

28. Juli 1945

Das **erste Tennisturnier nach dem Krieg** findet auf der Anlage im Volksgarten statt. Es beteiligen sich Spieler aus Salzburg, Polen und amerikanische Armeeingehörige.

29. Juli 1945

2. ÖVP-Länderkonferenz in Salzburg. Es wird ein Programm für den einheitlichen Aufbau der Partei in allen Bundesländern beschlossen.

29. Juli 1945

Meldepflicht für Soldaten. Alle ehemaligen Angehörigen der Deutschen Wehrmacht ohne Entlassungsschein haben sich zu melden.

August 1945

1. August 1945

General Clark in Salzburg. Anlässlich der Feierlichkeiten zum 5. Jahrestag der Reaktivierung des II. Korps nimmt USFA-Oberbefehlshaber General Mark W. Clark eine Parade der 42. Infanterie-(Rainbow-)Division am Residenzplatz ab.

1. August 1945

Das Lichtspielhaus Maxglan ist wieder für die Zivilbevölkerung geöffnet. Als erstes wird der Charlie-Chaplin-Film „Goldrausch“ gezeigt.

1. August 1945

Salzburger Fußballsport. Der 1. SSK 1919 gewinnt das erste Freundschaftsspiel gegen SV Austria Salzburg.

3. August 1945

Arbeitnehmer-Organisationen wieder zugelassen. Die Militärregierung erlaubt die Gründung von Gewerkschaften und Interessensvertretungen von Arbeitern und Angestellten.

4. August 1945

US-Konferenz in Salzburg. Vertreter der in Europa stationierten US-Truppen konferieren mit Under-Secretary of War McCloy und Generalmajor Milldring, Chief of the Civil Affairs Division War Department in Washington, über die Versorgungslage in der US-Zone in Österreich. Zur raschen Verbesserung sollen 36.000 Tonnen US-Weizen per Schiff nach Italien und von dort per Bahn nach Österreich geliefert werden.

4. August 1945

Das **Amerikanische Informationsbüro** des ISB wird im Haus Alter Markt 11 eröffnet.

4. August 1945

Der Müllner Steg ist nach der provisorischen Instandsetzung wieder begehbar. Er wurde beim Bombenangriff am 25. April 1945 schwer beschädigt.

4. August 1945

Salzburger Versicherungswesen. Nach Überprüfung des Personals im Hinblick auf politische Aktivitäten während der NS-Zeit nehmen alle Salzburger Versicherungen ihren Geschäftsbetrieb nach den Vorschriften der Militärregierung wieder auf.

5. August 1945

Kirchensammlung für den Dombau. Auf Anordnung von Fürsterzbischof Andreas Rohrer wird in der gesamten Erzdiözese eine Kirchensammlung zugunsten des Wiederaufbaues des Domes durchgeführt werden.

6. August 1945

Erlaubnis für Telefongespräche ausgedehnt. Die Militärregierung erlaubt der österreichischen Post innerhalb der US-Besatzungszone den Telefon- und Telegrammverkehr für österreichische (von der Militärregierung autorisierte) Amtspersonen und wichtige (von der Militärregierung zugelassene) Industrieunternehmungen. Die Zensurbestimmungen bleiben aufrecht.

7. August 1945

Wiedereröffnung der Kajetanerkirche. Anlässlich des Patroziniumsfestes des hl. Kajetan wird die im Jahr 1700 eingeweihte Kirche der Barmherzigen Brüder wieder eröffnet.

8. August 1945

Gründung der Volkssolidarität anlässlich einer Versammlung von ehemaligen politischen Häftlingen, politischen Gemaßregelten und rassistisch Verfolgten. Das Büro ist im Haus Haydnstraße 4 untergebracht.

8. August 1945

Registrierungspflicht für ehemalige Nationalsozialisten. Im Auftrag der Militärregierung und aufgrund eines Erlasses des Landeshauptmannes wird angeordnet, dass sich folgende Personen zur Eintragung in Listen und Ausfüllung von Fragebögen zu melden haben: Angehörige der NSDAP oder eines Wehrverbandes (SS, SA, NSKK, NSFK); Anwärter der NSDAP oder Bewerber um die Aufnahme in die NSDAP oder SS; Mitglieder der HJ vom Schar- oder Jungzugsführer aufwärts oder des BDM von der Scharführerin aufwärts; Mitarbeiter des Sicherheitsdienstes (SD) oder der geheimen Staatspolizei (Gestapo). Nichtmelden sowie unrichtiges oder unvollständiges Ausfüllen der Fragebögen ist strafbar.

9. August 1945

Amt des Vizebürgermeisters. Heinz Kraupner (SPÖ), Vizepräsident der Handelskammer und Leiter des Gastgewerbes, wird von der Militärregierung als Vizebürgermeister der Landeshauptstadt eingesetzt.

9. August 1945

US-Soldaten nach Wien. 350 Mann der Rainbow-Division werden als Ehrengarde für General Mark W. Clark von Salzburg nach Wien verlegt. Ende August folgen weitere US-Truppenverlegungen nach Wien.

9. August 1945

Die kostenlose Behandlung von Geschlechtskrankheiten in 17 Ambulanzen im Land Salzburg wird kundgemacht.

10. August 1945

Das **Marionettentheater** ist für Zivilpersonen wieder zugänglich. Die Vorstellungen in englischer Sprache für US-Soldaten finden weiterhin dreimal wöchentlich statt.

10. August 1945

Rückkehr von Franz Rehl. Der ehemalige Landeshauptmann kehrt aus Berlin, wo er von den Nazis interniert gewesen ist, nach Salzburg zurück.

10. August 1945

Der Bund antifaschistischer Künstler veranstaltet in der Felsenreitschule einen Festabend mit einem bunten Programm.

11. August 1945

Die **Ausgangssperre** gilt nun von 22.30 (statt 21.30 Uhr) bis 5.00 Uhr.

11. August 1945

Die **Wiedergründung der Salzburger Arbeiterkammer** findet im Rahmen einer Feier im Großen Saal des Mozarteums statt. Kommissarischer Leiter ist Hans Webersdorfer.

11. August 1945

Meldepflicht für kulturelle Veranstaltungen. Vorträge, Ausstellungen, Konzerte u. ä. müssen mindestens fünf Tage vor deren Durchführung der Landesregierung gemeldet werden.

11. August 1945

Reisen ohne Passierschein wird in der US-Besatzungszone in Salzburg und Oberösterreich erlaubt. Das Mitführen einer Identitätskarte ist Pflicht.

11. August 1945

Wieder Straßenbeleuchtung. In der Altstadt und in einigen Straßen des rechtsseitigen Stadtteils funktioniert die öffentliche Beleuchtung wieder.

12. August 1945

Salzburger Festspiele 1945. Die Eröffnungsfeier findet im Stadtsaal des Festspielhauses statt. Das Sternenbanner und die Flaggen der US-Bundesstaaten schmücken die Balustrade, eine US-Militärkapelle spielt zu Beginn die amerikanische Nationalhymne. Landeshauptmann Adolf Schemel (ÖVP), der Oberkommandierende der US-Besatzungstruppen in Österreich, General Mark W. Clark, sowie Festspielpräsident Heinrich Puthon halten Ansprachen. Die musikalische Umrahmung besorgt das Mozarteum-Orchester unter der Leitung von Felix Prohaska. Auf dem Programm der Festspiele stehen Mozarts „Entführung aus dem Serail“, Hofmannsthals „Der Tor und der Tod“, 5 Konzerte, 2 Chorkonzerte und 5 Serenaden sowie einige Liederabende. Ein großes Kartenkontingent ist den US-Militärs vorbehalten.

13. August 1945

Die **Schubert-Lichtspiele Gnigl** öffnen als drittes Salzburger Kino und bringen den US-Film „Sieben junge Herzen“.

15. August 1945

Feier für Franz Rehrl. Im Festspielhaus findet für den ehemaligen Salzburger Landeshauptmann ein feierlicher Empfang statt.

16. August 1945

Trinkwasser wieder verwendbar. Abkochen ist nicht mehr notwendig.

17. August 1945

Friedens-Glockengeläute. Nach der Kapitulation Japans läuten heute und an den beiden folgenden Tagen um 12 Uhr mittags eine Viertelstunde lang sämtliche Kirchenglocken der Stadt.

20. August 1945

Freies Reisen innerhalb dreier Zonen. Österreicher dürfen ab heute innerhalb der amerikanischen, britischen und französischen Besatzungszone frei reisen.

20. August 1945

Empfang bei General Clark. Der Oberkommandierende der amerikanischen Streitkräfte in Österreich, General Mark W. Clark, gibt in Salzburg einen Empfang, bei dem erstmals hohe Vertreter aller vier Besatzungsmächte in Österreich zu einem gesellschaftlichen Ereignis zusammenkommen.

20. August 1945

3. ÖVP-Länderkonferenz in Salzburg.

22. August 1945

Registrierungspflicht für Ärzte und Schwestern. Auf Befehl der Militärregierung müssen sich ab sofort Ärzte, Zahnärzte, gelernte Pflegerinnen und Tierärzte registrieren lassen und Fragebogen ausfüllen. Ohne Genehmigung der Militärregierung dürfen diese Berufe nicht ausgeübt werden.

23. August 1945

Naturtheater. Die seit einer Woche im Naturtheater im Mirabellgarten laufenden Vorstellungen sind jetzt auch für die Zivilbevölkerung zugänglich.

23. August 1945

Beschlagnahme von Mangelbaustoffen. Im Auftrag der Militärregierung sind alle bei Händlern oder Handwerkern im Land Salzburg liegenden Vorräte an Teer und Asphalt, Dachpappe, Glas und Nägeln ab sofort beschlagnahmt.

27. August 1945

Treibstoffverkauf an Zivilpersonen offiziell erlaubt. Benzin ab 78 Oktan kostet 46 Groschen pro Liter, schlechtere Qualität zwischen 40 und 44 Groschen. Diesel wird um 30 Groschen pro Liter verkauft.

29. August 1945

Wiedereröffnung der Polizeiwachstube im Rathaus.

30. August 1945

Abgabe aller Schul- und Lehrbücher. Die Landesregierung fordert auf Anordnung der Militärregierung alle Eltern von Schülern (auch ehemaligen) auf, sämtliche während der Zeit von 1920 bis 1945 an Volks- und Hauptschulen, mittleren und höheren Lehranstalten sowie Fachschulen verwendeten Lehrbücher, Lesetexte und Atlanten bis 10. September abzuliefern.

31. August 1945

Zuzugssperre. Gemäß Bürgermeister-Verordnung tritt mit Zustimmung der Militärregierung eine Zuzugssperre für das gesamte Stadtgebiet in Kraft.

31. August 1945

Zeitungskurs für Englisch. In den Salzburger Nachrichten beginnt ein Kurs „Englisch für jedermann“ in zwanzig Lektionen mit je zehn Redewendungen.

September 1945

1. September 1945

Der **Postverkehr** in den westlichen Besatzungszonen wird aufgenommen.

2. September 1945

Nonstop-Wochenschau. Die Filmsektion des ISB veranstaltet im Lifka-Kino erstmalig einen Nonstop-Wochenschau-Vormittag.

2. September 1945

Erstes Ländermatch. Am Sportplatz im Volksgarten findet das erste Nachkriegs-Fußball-Länderspiel, Salzburg gegen Oberösterreich, statt.

4. September 1945

Kriegsgefangenenpost. Der Briefverkehr mit Kriegsgefangenen, die sich auf dem Staatsgebiet der westlichen Alliierten oder in deren besetzten Gebieten befinden, ist wieder erlaubt.

4. September 1945

Aufhebung des Fraternalisierungsverbots für US-Soldaten.

5. September 1945

Erste amerikanisch-salzburgische Hochzeit im Schloss Mirabell. Der Chef der ISB-Nachrichtenabteilung, Henry Fischbach, heiratet die Mitarbeiterin der Salzburger Nachrichten,

Stefanie Brück.

5. September 1945

Arbeitspflicht für Ausländer. Alle Ausländer, die derzeit nicht in ihre Heimat zurückkehren können, werden aufgefordert, eine zeitweilige Beschäftigung (u. a. Holzschlagen, Erntearbeiten) aufzunehmen, andernfalls würden die Lebensmittelrationen wesentlich herabgesetzt werden.

6. September 1945

Wohnungsnot. Der Sechserausschuss der drei Parteien weist in einer Eingabe an die Militärregierung darauf hin, dass zahlreiche Familien, die noch in Luftschutzbunkern und Splittergräben wohnen müssten, den kommenden Winter nicht überstehen würden. Die Parteien appellieren, bei der Beschlagnahme von Wohnungen darauf Rücksicht zu nehmen.

6. September 1945

Sender Rot-Weiß-Rot in Wien. Die Sendergruppe Rot-Weiß-Rot erhält zu ihren bisherigen Sendestationen in Salzburg und Linz nun auch im amerikanischen Sektor in Wien eine weitere Station. Das Salzburger Studio ist vor kurzem ins Franziskanerkloster übersiedelt.

7. September 1945

Verbot des Kaufs von US-Eigentum. Die Landesregierung verbietet der Bevölkerung den Kauf von Waren von Angehörigen der alliierten Streitkräfte.

7. September 1945

Freigabe von Baumaterial. Die Beschlagnahme des Baumaterials bombenzerstörter Häuser wird aufgehoben. Hausbesitzer, die mit der Bergung des Materials nicht bis 15. September beginnen, verlieren den Anspruch darauf.

10. September 1945

Einlieferung ins Lager Marcus W. Orr. 254 politische Häftlinge aus dem Gefangenenhaus werden vom CIC in das Lager Glasenbach an der Alpenstraße verlegt. Damit reduziert sich die Anzahl der Häftlinge im überfüllten Gefangenenhaus auf 353. Im Lager Glasenbach waren bisher ehemalige Wehrmichtsangehörige untergebracht, die auf ihre Entlassungspapiere warten mussten.

10. September 1945

Musik und Gesang von US-Soldaten. Im Landestheater beginnen US-Soldaten mit der Veranstaltungsreihe „Concert in Swing“.

10. September 1945

Alliierte Militärmark verboten. Deren Umwechslung in Reichsmark ist bis 18. September bei den Geldinstituten möglich.

10. September 1945

Englischkurs im Radio. Der Sender Rot-Weiß-Rot beginnt mit einem Sprachkurs, der dreimal wöchentlich gesendet wird.

11. September 1945

Die offizielle Zulassung der Parteien ÖVP, SPÖ und KPÖ beschließt der Alliierte Rat in Wien.

12. September 1945

Vermietungsverbot. Laut einer Verordnung des Bürgermeisters ist ab sofort das freie

Vermieten von Wohnräumen und Schlafstellen verboten. Auch die Dauervermietung von Fremdenzimmern in Gaststätten ist nicht zugelassen.

12. September 1945

Schadenserfassung. Die Haus- und Grundbesitzervereinigung wird beauftragt, eine Feststellung der Bombenschäden und der zum Wiederaufbau notwendigen Baumaterialien vorzunehmen.

13. September 1945

SPÖ-Länderkonferenz. In Salzburg treffen sich sozialistische Politiker der westlichen Bundesländer zur Vorbereitung der gesamtösterreichischen Länderkonferenz und fordern u. a. eine Lockerung der Demarkationslinien sowie die Wiedereingliederung von Südtirol.

13. September 1945

Jubiläum bei Suchmeldungen. Durch die Suchmeldungen im Sender Rot-Weiß-Rot haben sich bisher 1000 Menschen wieder gefunden.

14. September 1945

Rückgabe von Kirchengut. Im Auftrag der Militärregierung müssen alle Möbel, Kunstschätze oder sonstigen Gegenstände aus dem seinerzeit beschlagnahmten Vermögen kirchlicher Einrichtungen bis 1. Oktober der Landesregierung gemeldet werden.

17. September 1945

Vorstellung für Zivilbevölkerung im Landestheater. Erstmals seit Kriegsende ist eine Vorstellung im Landestheater wieder für die Zivilbevölkerung zugänglich. Das „Wiener Brettl“ bringt als Gastspiel die Revue „Wiener Dessert“.

17. September 1945

Schulbeginn in den Pflichtschulen. In zehn Volks- und Hauptschulen wird nach langer Unterbrechung der Unterricht wieder aufgenommen. Die übrigen fünfzehn Pflichtschulen in der Stadt werden etappenweise bis 17. Dezember 1945 von den USFA bzw. Flüchtlingen geräumt.

18. September 1945

Kriegsopferverband. Landeshauptmann Adolf Schemel (ÖVP) gibt die Bestellung von Ludwig Wanner zum kommissarischen Leiter des Salzburger Kriegsopferverbandes bekannt.

18. September 1945

Ausweisung von „Zigeunern“. Die Polizei verfügt die Abreise der seit einer Woche in der Lieferinger Au lagernden Gruppe von 60 Personen mit 8 Wagen und 26 Pferden.

20. September 1945

Betriebsführungsvertrag mit WEAG aufgelöst. Bürgermeister Richard Hildmann (ÖVP) löst den seit 1922 bestehenden Vertrag mit der Württembergischen Elektrizitäts AG Stuttgart (WEAG) zur Betriebsführung der städtischen Elektrizitätswerke rückwirkend mit 5. Mai 1945 einseitig auf.

21. September 1945

Armbinde „D. P.“. Alle Personen, die nicht im Militärdienst stehen und alliierte Militärkleidung tragen, müssen – um als Zivilisten gekennzeichnet zu sein – eine Armbinde mit den Buchstaben „D. P.“ (Displaced person) tragen.

22. September 1945

Meldepflicht für beschlagnahmte Betriebe. Alle von den Besatzungstruppen für dauernd

oder nur zeitweilig beschlagnahmten Betriebe sind unverzüglich der Handelskammer zu melden.

22. September 1945

Widerstandsbewegung. In Salzburg findet ein zweitägiges Treffen der Vertretungen der Widerstandsbewegung aus allen Bundesländern statt. Die Widerstandsbewegung will „als maßgeblicher Träger des Wiederaufbau Österreichs“ anerkannt werden.

23. September 1945

Trabrennen. Nach mehrjähriger Pause finden in Salzburg erstmals wieder Rennen auf der Trabrennbahn in Aigen statt.

23. September 1945

Heimkehr der Pacher-Madonna. Die wegen Bombengefahr in die Dekanatskirche St. Georgen bei Oberndorf ausgelagerte Pacher-Madonna wird im Rahmen einer kirchlichen Feier in die Franziskanerkirche zurückgebracht.

23. September 1945

Die **Erzabtei St. Peter** feiert ihre Wiedereröffnung.

23. September 1945

4. ÖVP-Länderkonferenz in Salzburg. Dabei werden die Forderungen der ÖVP-regierten Bundesländer für die erste offizielle Länderkonferenz in Wien am folgenden Tag festgelegt.

24. September 1945

Länderkonferenz in Wien. Aus Salzburg nehmen daran Vertreter der drei Parteien mit Landeshauptmann Adolf Schemel (ÖVP) an der Spitze teil. Die Länder einigen sich mit Karl Renner (SPÖ) auf die Zusammensetzung der Bundesregierung und den 25. November 1945 als Termin für die Nationalratswahl.

24. September 1945

Die Militärregierung genehmigt den **Rupertitag** wieder als Landesfeiertag.

25. September 1945

Als **erste Eigenproduktion des Landestheaters**, die auch für die Öffentlichkeit zugänglich ist, wird das Lustspiel „Tageszeiten der Liebe“ von Dario Nicodemi aufgeführt. Das von den Amerikanern beschlagnahmten Landestheater ist nur an zehn Tagen für öffentliche Aufführungen zugänglich. Bisher diente der Große Saal des Mozarteums dem Landestheater als Ausweichquartier.

25. September 1945

Registrierung des Druckereiwesens. Alle Druckereien und graphischen Betriebe sind verpflichtet, ein komplettes Inventarverzeichnis an die Druckereiabteilung des ISB im Haus Bergstraße 12 einzusenden.

27. September 1945

Verbot aller NS-Symbole. Die Polizeidirektion verbietet den Besitz ehemaliger Nazi-Embleme sowie das Tragen von Uniformstücken oder Ausrüstungsgegenständen der ehemaligen NSDAP oder deren Gliederungen. Diese Gegenstände müssen unverzüglich bei der Polizei abgeliefert werden. Ferner sind alle Behörden, öffentlich-rechtlichen Körperschaften und Hausbesitzer verpflichtet, Gegenstände, die an die NS-Zeit erinnern, wie Denkmäler, Inschriften, Straßenbenennungstafeln, unverzüglich zu entfernen.

27. September 1945

Verabschiedung des amerikanischen SN-Chefredakteurs. Der von den US-Militärbehörden als Chefredakteur der Salzburger Nachrichten eingesetzte Staff Sergeant Ernest W. Ehrman kehrt in die USA zurück.

28. September 1945

Drastische Wohnungsnot. Nach Aussage von Bürgermeister-Stellvertreter Heinz Kraupner (SPÖ) stehen in der Stadt für rund 110.000 Menschen nur 30.000 winterfeste Wohnräume zur Verfügung. 20.000 bis 30.000 Menschen wohnen in Hotels, Kasernen und Baracken und ca. 13.500 Menschen hausen in Splittergräben, Scheunen, Ställen, auf Dachböden und in Kellern.

28. September 1945

Maßnahmen gegen Verschleppung von Kulturgütern. Das USFA-Hauptquartier verbietet, Kunstgegenstände, Sammlungen, Archive und andere Kulturgüter aus der US-Zone zu transportieren.

29. September 1945

Razzien gegen Schwarzhändler. In der abgelaufenen Woche hat die Polizei bei Razzien mehr als vierzig Personen festgenommen, allein im DP-Lager Parsch 22 Personen. Neben Schmuck im Wert von 90.000 Reichsmark sind Lebensmittel und anderes Plündergut sichergestellt worden.

Oktober 1945

1. Oktober 1945

Unterrichtsbeginn in den Mittelschulen. Die Gymnasien und berufsbildenden Schulen nehmen den Unterrichtsbetrieb auf.

1. Oktober 1945

Das **Haus der Natur**, unter Leitung von Hans Piperek, öffnet wieder.

1. Oktober 1945

Der normale **Postverkehr in ganz Österreich** wird aufgenommen.

1. Oktober 1945

Uniformverbot. Aufgrund einer Anordnung des Alliierten Rates ist das Tragen militärischer Uniformen der ehemaligen Deutschen Wehrmacht untersagt, außer wenn diese zuvor umgefärbt worden sind. Schulterstücke, Uniformknöpfe und alle anderen militärischen Zeichen müssen entfernt sein.

2. Oktober 1945

Rückführung der Reichsdeutschen. Laut einer Kundmachung des Bürgermeisters müssen alle in der Stadt Salzburg wohnhaften Reichsdeutschen bis 15. Oktober die Stadt verlassen haben. Ausgenommen sind jene Personen, die unter dem NS-Regime aus religiösen, politischen oder rassistischen Gründen verfolgt worden sind und keine Beamtenstellen bei NS-Behörden bekleidet haben sowie jene, die bereits vor dem 13. März 1938 ihren ständigen Wohnsitz in Österreich gehabt hatten. Die Rückkehrenden dürfen nur 52 Mark Bargeld und 20 Kilogramm Gepäck mitnehmen. Über ihr zurückgelassenes Eigentum müssen sie der Gemeinde ein Verzeichnis abliefern.

2. Oktober 1945

Aufhebung aller Ausgehbeschränkungen durch die US-Militärregierung.

2. Oktober 1945

Gründung des Österreichischen Wirtschaftsbundes (ÖWB), Landesgruppe Salzburg.

4. Oktober 1945

Gründung des ÖAAB. Die Landesleitung des Österreichischen Arbeiter- und Angestelltenbundes tritt zur ihrer konstituierenden Sitzung zusammen.

5. Oktober 1945

Wirtschaftsverband. Der Landesverband des sozialistisch orientierten Freien Wirtschaftsverbandes wird gegründet.

6. Oktober 1945

KPÖ-Landesparteitag. Im Landtagssitzungssaal beginnt der zweitägige erste Parteitag der Salzburger Kommunisten.

8. Oktober 1945

Unterrichtsbeginn im Mozarteum.

8. Oktober 1945

Die **Handelsakademie** wird mit einem Festakt eröffnet.

9. Oktober 1945

Der Arbeiter-Turn- und Sportverein Salzburg-Stadt (ATSV) nimmt den Sportbetrieb wieder auf.

9. Oktober 1945

Die **2. Länderkonferenz** in Wien beginnt.

10. Oktober 1945

Wiedereröffnung der Theologischen Fakultät nach siebenjährigem Verbot.

11. Oktober 1945

Es gibt wieder Fensterglas, das nach festgelegten Dringlichkeitsstufen zuerst an Spitäler, Schulen, Ämter usw. vergeben wird.

12. Oktober 1945

Die **Studienbibliothek** ist werktags von 9 bis 14.30 Uhr wieder geöffnet.

12. Oktober 1945

„**Prothesentage**“ werden vom Landesinvalidenamts für Kriegsinvalide im Reservelazarett im Studiengebäude wieder eingeführt.

12. Oktober 1945

Die **Autobuslinie C Itzling–Realschulplatz** wird eröffnet.

13. Oktober 1945

Die **Sozialistischen Partei (SPÖ)** hält ihre erste Landeskonferenz ab. Franz Peyerl wird als Landesparteivorsitzender bestätigt.

14. Oktober 1945

„Ausstellung Salzburger Künstler“ im Künstlerhaus eröffnet.

20. Oktober 1945

Presse-Genehmigungen erteilen die US-Behörden unter Leitung des ISB-Zivilchefs Albert van Eerden in Salzburg für: Salzburger Nachrichten (Gustav Canaval und Max Dasch); Salzburger Tagblatt (KPÖ, Herausgeber Josef Schneider); Demokratisches Volksblatt (SPÖ, Herausgeber Robert Müllner); Salzburger Volkszeitung (ÖVP, Herausgeber Josef Rehr).

21. Oktober 1945

Die erste Salzburger Hochschulwoche nach dem Krieg beginnt in der Aula des Studiengebäudes. Thema der Veranstaltung: „Das christliche Abendland, seine Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft“.

21. Oktober 1945

SAK gewinnt Lokalderby. Der SAK 1914 gewinnt das Fußball-Landesmeisterschaftsspiel gegen SV Austria mit 4 : 2. Die Nonntaler spielen mit Kainberger, Fankhauser II, Erlinger, Buchberger, Lettl, Hausstätter, Schaghi, Sarsoun, Hochleitner, Czech, Langthaler. Die Austria-Mannschaft: Brader, Schwanzer, Weiß, Karlstädter, Bichler, Rosemeyer, Greipner, Blasiczek, Sachs, Frötschl, Spazier.

22. Oktober 1945

Die „**Landeskorrespondenz**“ des Amtes der Landesregierung erscheint erstmals, wird aber am 3. November von der Militärregierung wieder eingestellt.

22. Oktober 1945

Reisen über die Zonengrenzen. Mit polizeilicher Genehmigung dürfen Österreicher nun in alle Besatzungszonen reisen.

23. Oktober 1945

Neue Printmedien. Erstmals erscheinen das ÖVP-Organ Salzburger Volkszeitung, die SPÖ-Tageszeitung Demokratisches Volksblatt, das kommunistische Salzburger Tagblatt und das Landesgesetzblatt. Die Salzburger Nachrichten stehen ab heute unter der Verantwortung der Herausgeber Max Dasch und Gustav Canaval.

23. Oktober 1945

Gründung des Salzburger Bauernbundes im Gasthof „Mödlhammer“.

25. Oktober 1945

Beiräte angelobt. Die von der Militärregierung eingesetzten Beiräte der Stadt, Josef Ausweger und Sigmund Beinsteiner (beide ÖVP), Stanislaus Pacher und Markus Scheiblehner (beide SPÖ), Hans Eichinger und Georg Hofweirer (beide KPÖ), werden angelobt.

25. Oktober 1945

Flugzeugabsturz. Ein US-Jagdflugzeug stürzt in Leopoldskron, nahe des Sendlweges, ab. Der Pilot kommt dabei ums Leben.

26. Oktober 1945

Straßenumbenennungen. Die Stadtgemeinde gibt die seit Ende der NS-Zeit erfolgten Umbenennungen von Straßen bekannt: Straße der SA in Auerspergstraße, Langemark-Ufer in Giselakai, Hubert-Klausner-Straße in Kirchengasse, Großadmiral-Tirpitz-Straße in Radetzkystraße, General-Kraus-Straße in Dankl-Straße, General-Litzmann-Straße in Auffenbergstraße, Rupert-Hauser-Straße in Firmianstraße, Bismarckstraße in Schwarzstraße,

Georg-von-Schönerer-Platz in Rudolfsplatz und Hanns-Schemm-Platz in Realschulplatz (später Ferdinand-Hanusch-Platz).

27. Oktober 1945

Die Österreichische Volkspartei hält ihren ersten Landesparteitag ab. Zum ÖVP-Landesparteiohmann wird Bartholomäus Hasenauer gewählt.

28. Oktober 1945

Erster „Rupertibote“, die Zeitung der Erzdiözese Salzburg, erscheint.

29. Oktober 1945

Erste Schweizer Kinder-Hilfsaktion beginnt. 500 unterernährte und bedürftige Salzburger Kinder werden mit einem Sonderzug in die Schweiz zu Familien gebracht, wo sie einen dreimonatigen Erholungsaufenthalt verbringen. Weitere derartige Hilfsaktionen mit Unterstützung des Schweizer Roten Kreuzes folgen.

November 1945

3. November 1945

Ein **Transport des Internationalen Roten Kreuzes** mit 100 Tonnen Lebensmitteln und 500 Kisten Vitamin D sowie 100 Säcken mit Post von österreichischen Kriegsgefangenen trifft am Hauptbahnhof ein.

3. November 1945

Volkstümliches Theater. Das „Salzburger Volkstheater“ unter Leitung von Max Werner beginnt mit seinen Vorstellungen in der Turnhalle am Sportplatz Nonntal. Die „Salzburger Volksbühne“ spielt unter Leitung von Anton Ott im Saal des Gasthauses „Dietmann“ an der Ignaz-Harrer-Straße.

4. November 1945

Die erste Generalversammlung der Haus- und Grundbesitzervereinigung nach Kriegsende findet im Festspielhaus statt. Bisher sind 1300 bombenbeschädigte Wohnungen bereits wieder hergestellt.

5. November 1945

Veranstaltungsgenehmigungen. Die Theater- und Musikabteilung des ISB veröffentlicht die in Salzburg zugelassenen Veranstalter: Volkstheater (Max Werner), Landestheater (Egon Hilbert), Aigner Musikkapelle (Josef Hulan), Volksgartenschau (Walter Süka), Mozarteum (Bernhard Paumgartner), Konzertbüro (Julius Gmachl), Puppenspiele (Alfred Burger), Ritterspiele (Grete Höller), Ukrainisches Theater (Iwan Bondarenko), Volksbühne (Anton Ott), Konzert- und Tanzorchester (Karl Bischof), Kabarett (Fred Kraus), Kleinkunstbühne (Fred Kraus), Konzertagentur und Bauernbühne (Fritz Krombholz), „Wiener Brett!“ (Walter Pozdena).

8. November 1945

Neuer Landestheater-Intendant. Johannes van Hamme wird als Nachfolger Egon Hilberts als Intendant des Landestheaters bekannt gegeben.

11. November 1945

„Heimatklänge“ bei Rot-Weiß-Rot. Bei der Sendergruppe Rot-Weiß-Rot findet die erste öffentliche Brauchtumsveranstaltung statt.

11. November 1945

Staatskanzler Karl Renner (SPÖ) stattet Salzburg seinen ersten Besuch ab. Er spricht u. a. auf Wahlveranstaltungen der SPÖ in Salzburg und Hallein.

11. November 1945

An der Heimkehrer-Dankwallfahrt nach Maria Plain nehmen über 2000 Heimkehrer teil.

12. November 1945

Der Verkehr auf der **Obus-Ringlinie**, einschließlich der Strecke zum Bahnhof, kann wieder aufgenommen werden, weil der Bombenschutt beseitigt ist und die US-Militärregierung die Sperre des Ritzerbogens aufhebt.

12. November 1945

In der **Bildungsanstalt für Kindergärtnerinnen** beginnt der Unterricht.

12. November 1945

Schleppende Aufräumungsarbeiten. Der Kommandant der US-Besatzungszone, Generalleutnant Geoffrey Keyes, verlangt eine Beschleunigung der Aufräumungsarbeiten in der Stadt und droht Bestrafungen an.

15. November 1945

US-Uniform für Fremde verboten. Die Militärregierung verlautbart, dass nur Angehörige der US-Truppen amerikanische Uniformen tragen dürfen.

15. November 1945

Fahnenhissung am Mozartplatz. Die 42. US-Infanterie-(Rainbow-)Division beginnt mit ihrem täglichen Zeremoniell am Mozartplatz, bei dem die Flagge der USA morgens gehisst und um 16.30 Uhr eingeholt wird. Die Salzburger sind verpflichtet, der Flagge die entsprechende Ehrerbietung zu erweisen.

18. November 1945

Forderung nach Grenzberichtigung. Bei einer Wahlversammlung fordert Josef Rehl (ÖVP) den Anschluss des Berchtesgadener Landes an Salzburg.

24. November 1945

Biererzeugung für US-Truppen. Die Stieglbrauerei wird mit der Herstellung des Bieres für die US-Truppen in ganz Österreich beauftragt.

25. November 1945

Wahlen. In Österreich finden Nationalratswahlen und in Salzburg zusätzlich Landtagswahlen statt. Im Land Salzburg erreicht die ÖVP deutlich die absolute Mehrheit an Stimmen. In der Stadt Salzburg liegt in beiden Wahlen die SPÖ (mit 51,1 Prozent der Stimmen) gegenüber der ÖVP um rund 6 Prozent vorne. Die Verteilung der Landtagsmandate: ÖVP 15, SPÖ 10, KPÖ 1.

27. November 1945

„Salzburger Landeshilfe“. Die Landesregierung bittet die Bevölkerung um Geld- und Sachspenden für die Salzburger Landeshilfe 1945/46 zur Linderung der Not hilfsbedürftiger Menschen.

29. November 1945

Die Gründung der **„Austro-amerikanischen Gesellschaft der Kulturfreunde“** wird bekannt

gegeben.

Dezember 1945

1. Dezember 1945

„Glory Road“-Revue. Die 42. Infanterie-(Rainbow-)Division veranstaltet im Landestheater eine große Revue „Glory Road“ für die Zivilbevölkerung. Darin wird der Weg der Regenbogen-Division von den USA über Marseille, Würzburg, Kitzbühel, Salzburg zurück nach New York nachgezeichnet: U. a. singen Carlo Zattoni und Giuseppe Taddei. Marika Röck tritt abwechselnd in Lederhose und als mondäne Tänzerin auf und singt das Lied „In der Nacht ist der Mensch nicht gern alleine“. Die Revue wird bis 20. Dezember allabendlich im Landestheater aufgeführt.

1. Dezember 1945

Mord an Eisenbahner steigert Emotionen gegen Ausländer. Lokalbahn-Fahrdienstleiter Johann Dornstauder, ein ehemaliger KZ-Häftling, ertappt auf dem Bahngelände zwei Benzindiebe und wird von diesen erschossen. Wenige Tage danach forschte die Polizei zwei Ukrainer und einen Weißrussen als Täter aus. Der Mord führt zu heftigen Emotionen gegen die in Salzburg, zumeist in Lagern lebenden Ausländer. Nach der Mordtat fordert die Gewerkschaft die vollständige Entwaffnung aller Ausländer, deren ausnahmslose Kasernierung und Anhaltung zu produktiver Arbeit sowie vermehrte Anstrengungen, alle Ausländer in deren Heimat abzuschicken.

2. Dezember 1945

Gaisberg-Skihütte eröffnet. Der im Juni wieder gegründete Salzburger Skiklub hat eine Baracke der Deutschen Luftwaffe zu einer Skihütte umgebaut.

3. Dezember 1945

Kurzwellensendungen über österreichische Kriegsgefangene in USA. Die Sendergruppe Rot-Weiß-Rot übernimmt eine Woche lang aus New York das tägliche 15-Minuten-Programm.

5. Dezember 1945

Rückführung der Österreicher. Alle Österreicher, die nach 1937 in das Deutsche Reich ausgewandert sind und sich gegenwärtig in Bayern aufhalten, müssen in ihre Heimat zurückkehren. Ausgenommen sind Personen, die aus politischen, rassischen oder religiösen Gründen verfolgt worden sind. Gepäck und Bargeld können in unbeschränkter Menge mitgenommen werden. Die österreichische Rückführungsstelle im bayerischen Pfarrkirchen errichtet im Chiemseehof eine Zweigstelle. Rund 10.000 Österreicher sind von dieser Anordnung der bayerischen Staatsregierung betroffen.

5. Dezember 1945

Meldepflicht für ehemals jüdisches Vermögen. Sämtliches bewegliches und unbewegliches, aus früherem jüdischen Besitz übernommenes oder gekauftes Gut ist der Militärregierung zu melden.

5. Dezember 1945

Auftrittserlaubnis für Herbert von Karajan als Dirigent durch die US-Militärverwaltung.

5. Dezember 1945

„Kleingeldhamster“ gefährden Obusverkehr. Bei der unmittelbar bevorstehenden Umstellung der Währung auf Schilling bleiben die Pfennig-Münzen noch in Geltung. Deshalb

sind kaum Pfennig-Münzen im Umlauf. Die städtischen Verkehrsbetriebe fordern die Benutzer der Obuslinien und der Lokalbahn auf, Münzen für den Fahrkartenkauf bereitzuhalten. Ohne Münzen würden Passagiere aus dem Fahrzeug gewiesen. Die Verkehrsbetriebe drohen mit einer Einschränkung des Betriebes auf die Stoßzeiten.

6. Dezember 1945

Meldepflicht an das Arbeitsamt erweitert. Alle bisher nicht meldepflichtigen Personen wie Unternehmer, Freiberufler, Landwirte, Priester und Ordensangehörige, Frauen bis zum 60. Lebensjahr, Schüler ab dem 16. Lebensjahr und Arbeitsunfähige müssen dem Arbeitsamt gemeldet werden.

7. Dezember 1945

Vorsprache bei der US-Militärregierung. Nach dem Begräbnis des von Ausländern ermordeten Eisenbahners Johann Dornstauder begeben sich rund 100 Personen, angeführt vom SPÖ-Nationalratsabgeordneten Josef Voithofer, zum amerikanischen Sicherheitsoffizier, um ihm den dringenden Wunsch der Salzburger Bevölkerung auf verbesserten Schutz vor Übergriffen bewaffneter Ausländer mitzuteilen.

12. Dezember 1945

Erste Landtagssitzung. Der am 25. November neu gewählte Salzburger Landtag tritt zu seiner konstituierenden Sitzung zusammen. Gewählt werden Albert Hochleitner (ÖVP) zum Landeshauptmann, Anton Neumayr (SPÖ) und Adolf Schemel (ÖVP) zu Landeshauptmann-Stellvertretern sowie Bartholomäus Hasenauer (ÖVP) und Franz Peyerl (SPÖ) zu Landesräten.

13. Dezember 1945

Beginn des Geldumtauschs. Die Reichsmark-Banknoten und die Alliierten-Schilling-Banknoten können bis 20. Dezember in die neue österreichische Schilling-Währung im Verhältnis 1 : 1 umgetauscht werden, jedoch nur bis zu einem Betrag von 150 Schilling. Höhere Beträge können nur auf ein Konto gebucht werden, über das keine unbeschränkte Verfügung gegeben ist.

15. Dezember 1945

Künstler-Weihnachtsmarkt für Kinder. Salzburger Künstler veranstalten im Künstlerhaus bis 20. Dezember einen Weihnachtsmarkt, dessen Ertrag armen Kindern zugute kommt. Es wird selbst gefertigtes Spielzeug, wie Puppen, Stofftiere, Schaukeln, Wiegen, Steckenpferde, zum Verkauf angeboten.

15. Dezember 1945

Der **Christbaummarkt** im Zwerglgarten beginnt.

15. Dezember 1945

„Pinguin-Band“. Die aus 16 kriegsinvaliden Musikern aus Wien und Salzburg bestehende Kapelle, die seit drei Monaten täglich im Stieglkeller für die US-Truppen spielt, bringt erstmals für das Zivilpublikum „120 Minuten Melodie und Rhythmus“.

15. Dezember 1945

Café „Mozart“ wieder eröffnet. Bisher hat das Lokal als Offiziersklub der Regenbogen-Division gedient.

17. Dezember 1945

Unterrichtsbeginn in der Hilfsschule im Andräschulgebäude. Damit haben nun alle Pflichtschulen in der Stadt ihren Schulbetrieb wieder aufgenommen. Die Gesamtzahl der Schüler

an den Volks- und Hauptschulen, einschließlich der Hilfsschule, beträgt 6630, davon 3237 Knaben und 3393 Mädchen.

18. Dezember 1945

Schweres Unglück. Ein amerikanischer LKW, der Internierte aus dem Lager Marcus W. Orr nach Gmunden zum CIC-Verhör transportieren sollte, stößt bei Eugendorf mit einem Zug der Ischlerbahn zusammen. 15 Gefangene kommen in dem in Brand geratenen LKW ums Leben.

18. Dezember 1945

Die Registrierung der Volksdeutschen aus der Tschechoslowakei und aus Ungarn beginnt in der Gewerbeschule am Rudolfskai.

21. Dezember 1945

Schillingwährung. Die bisher gültigen Reichsmark-Banknoten gelten ab sofort als ausländische Währung und unterliegen den Devisenbeschränkungen.

22. Dezember 1945

Weihnachtsamnestie. Der kommandierende General der 42. Infanterie-(Rainbow-)Division und Chef der Militärregierung im Land Salzburg, Harry J. Collins, erlässt eine Weihnachtsamnestie für 125 Strafgefangene.

23. Dezember 1945

US-Weihnachtsfeier für Salzburger Kinder. Soldaten der 42. Infanterie-(Rainbow-)Division und anderer USFA-Einheiten veranstalten Weihnachtsfeiern im weihnachtlich geschmückten Festspielhaus für 10.000 Kinder aus Salzburg und den DP-Lagern. Die amerikanischen Soldaten singen Weihnachtslieder, die Kapelle der Rainbow-Division konzertiert, der Zeichentrickfilm „Der verliebte Kater“ wird gezeigt, und die Kinder erhalten Schokolade, Kakao, Kuchen und Weihnachtskräpfen.

31. Dezember 1945

Irische Butterspende. Das Rote Kreuz Irlands übergibt der Landesregierung eine Spende von mehr als 10.000 Kilogramm Butter zur Verteilung an Kinder-, Schüler- und Altersheime sowie Spitäler.

31. Dezember 1945

Salzburg feiert Jahreswechsel. Alle Gaststätten haben Hochbetrieb und sind überfüllt. In den Kirchen werden Dankgottesdienste gefeiert.

Jänner 1946

1. Jänner 1946

Geburtenrückgang als Folge des Krieges. In der Stadt Salzburg ist eine starke Abnahme der Geburten zu verzeichnen: 1943 gab es 2200 Geburten, 1944 1553 und 1945 nur mehr 1102.

1. Jänner 1946

Das Zentralmeldeamt bei der Polizeidirektion wird errichtet.

1. Jänner 1946

Café „Bazar“ eröffnet wieder. Nach Freigabe durch die Besatzungsbehörden wird das bekannte Theater- und Künstlercafé „Bazar“ wieder eröffnet.

1. Jänner 1946

Obus-Sonderausweise für Kriegsinvalide. Schwerkriegsbeschädigte dürfen mit einem entsprechenden Ausweis durch die vordere Obustüre einsteigen.

2. Jänner 1946

Wieder internationaler Postverkehr. Der allgemeine zwischenstaatliche Postverkehr zwischen Österreich und den übrigen Ländern der Welt, Deutschland und Japan ausgenommen, wird ab heute wieder aufgenommen.

3. Jänner 1946

Wachmänner gesucht. Die Polizeidirektion sucht Wachmänner für die Bewachung militärischer Objekte. Mitglieder und Anwärter der ehemaligen NSDAP und deren Gliederungen sind von der Bewerbung ausgeschlossen.

3. Jänner 1946

Der Frachtgut- und Paket-Sammelverkehr Wien–Salzburg–Wien wird wieder aufgenommen.

5. Jänner 1946

Jiddischer Liederabend. Das Jüdische Zentralkomitee veranstaltet im Mozarteum einen Lieder- und Rezitationsabend jiddischer Musik und Dichtung. Dydio Epstein, Diania Blumenfeld und Gizela Klinghofer ernten viel Beifall. Jonas Turkow trägt eine Persiflage auf Hitlers „Mein Kampf“ vor.

5. Jänner 1946

In Maxglan eröffnet eine Kleinkunstabühne. Wolfgang Müller glänzt mit Nachahmungen von Hans Moser, Theo Lingen, Marika Röck u. a.

7. Jänner 1946

Widerruf der Genehmigung für die Leitung des Landestheaters. Die zuständige US-Militärbehörde entzieht Johannes van Hamme wegen angeblich falscher Fragebogen-Angaben die Genehmigung zur Führung des Salzburger Landestheaters. Die Leitung des Landestheaters wird provisorisch einem Regiekollegium übertragen. Van Hamme wird später voll rehabilitiert.

8. Jänner 1946

Verringerung des Stromverbrauchs angeordnet: in privaten Haushalten um 25 Prozent, in gewerblichen Betrieben um 50 Prozent.

9. Jänner 1946

Spende der US-Besatzungstruppen. Generalmajor Harry J. Collins übergibt der Landesregierung 24.500 Schilling für hilfsbedürftige Kinder und Kranke.

12. Jänner 1946

Aufruf an die Bevölkerung. Die Bewohner der Stadt werden gebeten, Heimkehrer, die nicht sofort die Heimreise antreten können, für einige Tage aufzunehmen. Für die Verpflegung sorgt das Rote Kreuz.

13. Jänner 1946

Wiedergründung des Salzburger Fußballverbandes (SFV). Derzeit gibt es 14 Fußballvereine.

15. Jänner 1946

Uniformverbot. Das Verbot, ehemalige Wehrmachtsuniformen zu tragen, tritt nach mehrfachen Verschiebungen endgültig in Kraft.

16. Jänner 1946

Der „Kleine Grenzverkehr“ nach Bayern wird von den US-Militärbehörden wieder gestattet. Berechtigungsscheine sind bei der Polizei zu beantragen.

16. Jänner 1946

In der Galerie Christian Nebehay sind Arbeiten des in Amerika lebenden österreichischen Malers Wilhelm Thöny zu sehen.

19. Jänner 1946

Eröffnung des Kabarett „Bei Fred Kraus“. Im ehemaligen Café „Krimmel“, Ecke Rainerstraße/Hubert-Sattler-Gasse, eröffnet Fred Kraus sein Kabarett. Inge List, Victor Eisenbach, Gerti Scholz, Wolfgang Müller, Trude Reiser, Walter König und Francisco Gerdini treten in der ersten Kabarett-Revue „Das spricht Bände“ von Aldo Pinelli auf.

19. Jänner 1946

Wärmestube. Die Stadtgemeinde Salzburg eröffnet im Gasthaus „Blauer Stern“ in Maxglan eine öffentliche Wärmestube für die Bevölkerung.

21. Jänner 1946

Diebstahl amerikanischer Hilfslieferungen. Am Bahnhof Parsch werden amerikanische Lebensmittelpakete aus einem abgestellten Waggon gestohlen. Die Täter werden wenig später festgenommen.

22. Jänner 1946

Freunde der Salzburger Festspiele. In New York wird auf Anregung von Basil Harris der Verein „Freunde der Salzburger Festspiele“ gegründet.

23. Jänner 1946

Information über Kriegsgefangene. Der Sender Rot-Weiß-Rot beginnt zwischen 23 und 24 Uhr mit der regelmäßigen Verlesung der Namen jener österreichischen Kriegsgefangenen, die sich noch in französischen Lagern befinden. Die Angehörigen werden zusätzlich direkt vom Roten Kreuz verständigt.

23. Jänner 1946

Einschneidende Stromsparmaßnahmen treten in Kraft.

26. Jänner 1946

Sicherheitskonferenz. Die österreichischen Sicherheits- und Polizeidirektoren tagen in Salzburg gemeinsam mit Innenminister Oskar Helmer (SPÖ).

26. Jänner 1946

Neuaufbau Polizei. Nach Reduktion des Personalstands von fast 2400 Mann bei Kriegsende auf jetzt 306 uniformierte Sicherheitswachebeamte ist laut Polizeidirektor Josef Dospelgruber die Entnazifizierung der Polizei abgeschlossen.

26. Jänner 1946

Maschinen-Meldepflicht. Alle Maschinen und maschinellen Einrichtungen müssen im Auftrag der Militärregierung der Stadtgemeinde gemeldet werden.

29. Jänner 1946

Entnazifizierungs-Aktion. In Salzburg beraten Vertreter aller Gebietskörperschaften über Maßnahmen zur Entnazifizierung der österreichischen Behörden.

30. Jänner 1946

Hilfe verboten. Die Landesregierung weist nach Warnung der US-Militärbehörden darauf hin, dass Zivilpersonen den aus alliierter Kriegsgefangenschaft Geflüchteten keine Hilfeleistungen gewähren dürfen.

30. Jänner 1946

Die **Postzustellung** in der Stadt erfolgt nun täglich zweimal.

Februar 1946

1. Februar 1946

Ehrenbürger. Die Stadt beschließt die Verleihung der Ehrenbürgerwürde an den Oberkommandierenden der USFA, General Mark W. Clark.

1. Februar 1946

Nutzung der Luftschutzstollen. Der gemeinderätliche Beirat will den Stollen vom Kajetanerplatz zur Nonntaler Hauptstraße als Fußgängerdurchgang ausgestalten. Bürgermeister Richard Hildmann (ÖVP) kündigt an, dass der Stollen von der Glockengasse zum Äußeren Stein für den Fuhrwerksverkehr hergerichtet werden soll. Wegen der starken Zugluft sei der Stollen für Fußgänger nicht geeignet. Beide Vorhaben werden jedoch nicht realisiert.

2. Februar 1946

Presseabend. Die Journalistengewerkschaft veranstaltet im Café „Fünfhaus“ erstmals nach Jahren eine gesellige Zusammenkunft mit der „Pinguin-Band“, Steffi Melz, Fred Braun, den Geschwistern Heidel und den „Vier Ossys“.

4. Februar 1946

Tabakspende der US-Militärregierung. Die Spende ist ausschließlich für österreichische Heimkehrer bestimmt.

5. Februar 1946

Autobusverkehr Salzburg–Hallein. Ab sofort verkehrt täglich ein Autobus von Salzburg nach Hallein und zurück. Der Fahrpreis beträgt 90 Groschen.

5. Februar 1946

Arrest wegen Arbeitsverweigerung. Zwei jugendliche Salzburger werden von einem US-Schnellrichter wegen Zuwiderhandlung gegen die Arbeitspflichtbestimmungen zu 90 Tagen Arrest verurteilt.

5. Februar 1946

Viersprachige Identitätsausweise stellt die Polizeidirektion nun aus. Die Ausweise berechtigen nur zu Reisen innerhalb der amerikanischen Zone.

7. Februar 1946

Erstmals Schöffengerichtsverhandlung. Erstmals seit 1938 tritt beim Landesgericht Salzburg wieder ein österreichisches Schöffengericht zusammen.

7. Februar 1946

Der Salzburger Landtag beschließt, provisorische Gemeindevertretungen entsprechend den Nationalratswahlergebnissen zu ernennen.

10. Februar 1946

Dankgottesdienst der Franziskaner anlässlich ihrer Rückkehr in einen Teil ihres Klosters. Das Kloster war 1938 von der Gestapo beschlagnahmt worden und wurde nach Kriegsende von den USFA übernommen.

11. Februar 1946

US-Kleiderspende. Bedürftige und bombengeschädigte Personen können im städtischen Sozialamt um eine Zuteilung ansuchen.

12. Februar 1946

Neue Verkehrsvorschriften. Auf Anweisung der Militärregierung treten neue Verkehrsvorschriften in Kraft. Fußgänger müssen entgegengesetzt der Verkehrsrichtung (also links) gehen. Ski- und Schlittschuhlaufen ist auf Straßen verboten. Straßen dürfen nur an dafür vorgesehenen Übergängen überquert werden. Fahrer aller Fahrzeuge müssen Richtungsänderungen, Wenden und Halten mit Handzeichen, Winkern oder Blinkern bekannt geben.

13. Februar 1946

Freigabe geräumter Häuser erforderlich. Die US-Militärregierung warnt die Bevölkerung davor, ohne Freigabeschein des Billeting Office in von amerikanischen Truppen geräumte Häuser einzuziehen.

13. Februar 1946

Registrierung aller Displaced persons und Flüchtlinge. Die US-Militärregierung ordnet die Registrierung aller aufgrund der Kriegsereignisse nach Salzburg geflüchteten oder verschleppten Personen an, die nicht in einem Flüchtlingslager untergebracht sind.

15. Februar 1946

Jedermann ist verpflichtet, stets eine **Bestätigung des Arbeitsamts** oder eine Arbeitsunfähigkeits-Bescheinigung der Krankenkasse bei sich zu tragen.

17. Februar 1946

Englisches Theater. Im Landestheater ist das englische Lustspiel „Private Lives“ von Noël Coward zu sehen. Die Hauptrollen spielen Susi Nicoletti, Elfe Gerhart, Alexander Trojan und Oskar Willner.

22. Februar 1946

Die Gewerkschaften protestieren gegen Schwarzhandel und Preiswucher. Sie fordern eine stärkere Überwachung der Ablieferung bewirtschafteter Waren sowie Razzien gegen Schwarz- und Schleichhändler.

23. Februar 1946

Umschulung Kriegsversehrter. Das Landesinvalidenamts ruft Schwerkriegsbeschädigte auf, sich für eine Umschulung zu melden, falls durch Kriegsverletzung die Ausübung des bisherigen Berufes nicht möglich ist.

25. Februar 1946

Erfolg der Salzburger Landeshilfe 1945/46. Die Sammelaktion erbringt mehr als 1,7 Millionen Schilling sowie große Mengen an Bekleidung.

25. Februar 1946

Amtsantritt des Sicherheitsdirektors. Der neue Sicherheitsdirektor von Salzburg, Bruno Hantsch, übernimmt die Amtsgeschäfte.

25. Februar 1946

Nichterfüllung der Ablieferungspflicht. Die Landesregierung veröffentlicht Namen von Personen, die wegen Nichterfüllung der Butter-Ablieferungspflicht Geldstrafen in Höhe von 35 bis 500 Schilling erhalten haben.

26. Februar 1946

Über **Wilhelm Furtwängler** wird ein Auftrittsverbot in Österreich verhängt. Furtwängler hat als Aushängeschild der nationalsozialistischen Kulturpolitik gegolten. Erst im Dezember 1946 werden die gegen ihn erhobenen Beschuldigungen zurückgenommen.

27. Februar 1946

Die Katholischen Gesellenvereine werden wieder zugelassen.

28. Februar 1946

Einwohnerzahl. Per 28. Februar zählt die Stadt Salzburg 86.284 ständige Einwohner und 18.685 vorübergehend in der Stadt lebende Personen.

März 1946

1. März 1946

Die Literaturzeitschrift „das silberboot“ bringt Ernst Schönwiese nach neunjähriger Unterbrechung wieder heraus.

1. März 1946

10.000 manuelle Arbeitskräfte fehlen derzeit in Stadt und Land Salzburg.

1. März 1946

Die Herausgabe der „Landeskorrespondenz“, des Nachrichtendienstes des Amtes der Salzburger Landesregierung, wird von der Militärregierung mit verschiedenen Einschränkungen und Auflagen wieder gestattet.

2. März 1946

Treffen der Salzburger Kriegsofoper. Im Mozarteum findet die erste große Versammlung des Salzburger Kriegsofoperverbandes statt.

3. März 1946

Gaisberg-Skispringen. Der Skiklub Salzburg veranstaltet auf dem Gaisberg das traditionelle Zistel-Springen.

5. März 1946

Eröffnung der „**Musterschau Salzburger Kunstgewerbe**“ im Künstlerhaus.

6. März 1946

Große Speckspende aus Irland. Der Speck soll an Schwerstarbeiter in zehn Industrieorten sowie an Schüler im Alter von 10 bis 18 Jahren verteilt werden.

9. März 1946

Sportmöglichkeiten für DPs. Die US-Militärregierung verfügt, dass DPs und Staatenlosen die gleichen Möglichkeiten zur Sportausübung wie Österreichern gewährt werden müssen.

10. März 1946

Geburtstagsfeier für Papst Pius XII. im Festspielhaus in Anwesenheit vieler Persönlichkeiten von Kirche, Politik und der US-Besatzung.

11. März 1946

Gewerkschaftsbund wieder gegründet. Die Landesexekutive Salzburg des Österreichischen Gewerkschaftsbundes konstituiert sich.

13. März 1946

Im **Gedenken an den „Anschluss“** 1938 treffen sich die Verbände der politisch und rassisch Verfolgten im Mozarteum. Landtagsvizepräsident Josef Ausweger (ÖVP) erinnert an die Leiden in den Konzentrationslagern. Noch immer hätten die ehemaligen KZ-Insassen nicht die volle Entschädigung für ihr Leiden erhalten, während eine Reihe von Tätern sich der Freiheit erfreute.

15. März 1946

Sammlung von Tierhaaren für die Herstellung von Bürsten angeordnet.

16. März 1946

Die **Kraftfahrzeug-Registrierungspflicht** betrifft sämtliche Kraftfahrzeuge, gleichgültig ob sie benutzt werden oder nicht.

28. März 1946

Die Salzburger **Brauereien erhalten die Genehmigung**, bestehende Malzvorräte aufzuarbeiten und somit in geringem Umfang Bier zu brauen.

28. März 1946

Die Polizei will künftig gegen die zunehmende **Bettelei Salzburger Kinder** vor dem amerikanischen PX-Laden am Alten Markt (Gehmacher-Haus) vorgehen.

30. März 1946

Teilablösung der Militärverwaltung. Nach fast elfmonatiger Dauer übergibt die US-Militärregierung die Verwaltung der Landeshauptstadt an Bürgermeister Richard Hildmann (ÖVP) und den Magistrat, behält aber alle Kontrollrechte und sonstigen Machtbefugnisse einer

Besatzungsmacht.

April 1946

2. April 1946

Die österreichische Bischofskonferenz tagt in der Erzabtei St. Peter unter Vorsitz von Kardinal Theodor Innitzer.

6. April 1946

Der **US-Army-Day** wird mit einer Parade begangen. Die Vorführung eines Baseballspiels und ein Pferderennen runden das Programm ab.

7. April 1946

Landeskonferenz des ÖGB. Der Kampf gegen den Schleichhandel und den Schwarzmarkt und Fragen des Lohn- und Preisstopps stehen im Zentrum der Beratungen der ersten Landeskonferenz des Gewerkschaftsbundes.

7. April 1946

In der Turnhalle der Plainschule nimmt das **Neue Kino** seinen Spielbetrieb auf.

9. April 1946

Franz Rehr wieder **Ehrenbürger der Stadt.** Altlandeshauptmann Franz Rehr wird das von der nationalsozialistischen Stadtverwaltung aberkannte Ehrenbürgerrecht wieder verliehen.

13. April 1946

Varieté „Oase“ eröffnet. Das Tanzpaar Anette und Tagunoff und der Steptänzer Fredy Ranson sind die Stars des neuen Tanzvariétés „Oase“ in der Getreidegasse. Armin Sommer und seine Swingband spielen zum Tanz auf.

14. April 1946

Zum **Landes-Trachtenverband** schließen sich die Salzburger Trachtenvereine zusammen. Auch Schützenvereine, ländliche Musikkapellen sowie Volksliedgruppen können beitreten.

15. April 1946

Erste Gemeinderatssitzung und Bürgermeisterwahl. Im Rathaus konstituiert sich der „Provisorische Gemeindevorschuss für die Landeshauptstadt Salzburg“. Die Ergebnisse der Nationalratswahl werden auf den Gemeinderat umgerechnet. Demnach erhält die SPÖ 21, die ÖVP 18 und die KPÖ ein Mandat. Der bisherige Landeshauptmann-Stellvertreter Anton Neumayr (SPÖ) wird einstimmig zum Bürgermeister gewählt, zu seinen Stellvertretern Richard Hildmann (ÖVP) und Erich Griebenböck (SPÖ). Als Stadträte werden Ludwig Bogner (SPÖ) und Leonhard Reitter (ÖVP) bestellt.

15. April 1946

Neue Einheits-Zigarettenarten. Die „Mischung A“ zum Preis von 1 Schilling und die „Mischung B“ zum Preis von 8 Groschen werden in Verschleiß gesetzt.

17. April 1946

Wiederaufnahme der Süßwaren-Fabrikation bei der Firma Rajsigl.

20. April 1946

Neue Zeitschrift in Salzburg. Der Verlag Hofmann und Schaffler bringt die Monatsschrift „Alpenjournal“ heraus.

21. April 1946

Der **Salzburger Vergnügungspark** eröffnet auf seinem alten Standplatz im Volksgarten wieder seinen Betrieb.

25. April 1946

Neue Saalachbrücke dem Verkehr übergeben. Die Brücke Richtung Freilassing ist im Mai 1945 von SS-Truppen gesprengt worden.

25. April 1946

Madame Butterfly. Die Sopranistin Maria Cebotari gastiert für drei Aufführungen von Puccinis „Madame Butterfly“ am Salzburger Landestheater.

26. April 1946

Der **US-Dokumentarfilm „Die Todesmühlen“** über die Greuel in den Konzentrationslagern läuft in den Salzburger Kinos an.

26. April 1946

Regierungsumbildung. Landesrat Franz Peyerl (SPÖ) wird zum Landeshauptmann-Stellvertreter und Heinz Kraupner (SPÖ) zum Landesrat gewählt, nachdem Anton Neumayr (SPÖ) aus der Landesregierung ausgeschieden ist.

26. April 1946

Fritz Wotruba stellt in der Galerie Nebehay aus.

29. April 1946

Das **Entgelt für Gemeinderäte** wird mit 100 Schilling pro Monat festgelegt.

30. April 1946

Höchstgeschwindigkeit für Kraftfahrzeuge. Im Ortsgebiet sind 30 km/h erlaubt, außerhalb 60 km/h.

Mai 1946

1. Mai 1946

Maifeier. Nach vierzehnjähriger Unterbrechung feiert die SPÖ wieder den Ersten Mai. Tausende Menschen nehmen an einer Kundgebung auf dem Residenzplatz teil.

1. Mai 1946

UNRRA-Hilfe für Österreich beginnt. Die UNRRA (United Nations Relief and Rehabilitation Administration) soll die Lebensmittel-Versorgung und -Verteilung in Österreich verbessern.

2. Mai 1946

Festspieleinladung an Toscanini. Der italienische Dirigent Arturo Toscanini wird von Bundeskanzler Leopold Figl (ÖVP) zur Mitwirkung an den Salzburger Festspielen eingeladen.

2. Mai 1946

Wiedererrichtung des Zollamtes Salzburg. Am Bahnhof nimmt das österreichische Zollamt

Salzburg seine Tätigkeit wieder auf.

5. Mai 1946

Großkundgebung für Südtirol. 20.000 Menschen fordern auf einer von allen politischen Parteien unterstützten Großkundgebung auf dem Residenzplatz die Selbstbestimmung Südtirols.

5. Mai 1946

Boxen. Mit einem Boxkampf zwischen der Boxerstaffel des ATSV Salzburg-Stadt und des BC Korneuburg findet im Freilufttring im Volksgarten die Wiederbelebung des Salzburger Boxsports statt.

7. Mai 1946

E-Werk. Die städtischen Elektrizitätswerke werden als Eigenbetrieb der Stadt Salzburg ins Handelsregister eingetragen.

8. Mai 1946

Siegesparade in Salzburg. Anlässlich des ersten Jahrestages zur Beendigung des Krieges in Europa veranstaltet die 42. Infanterie-(Rainbow-)Division auf dem Residenzplatz eine Militärparade.

11. Mai 1946

Feuerwehr-Unterstützung für Milchhof. Die Stadtfeuerwehr pumpt täglich ca. 300.000 Liter Kühlwasser aus der Salzach in den Milchhof.

12. Mai 1946

Schloss Hellbrunn. Im Schloss Hellbrunn werden die Führungen durch das Schloss und die Wasserspiele wieder aufgenommen.

12. Mai 1946

2000 Zuschauer verfolgen die **Frühjahrsübung der Stadtfeuerwehr** auf dem Residenzplatz.

13. Mai 1946

Arbeiten von Alfred Kubin sind in der Galerie Nebehay zu sehen.

14. Mai 1946

US-Ausbildungsangebot. Die Militärbehörde bietet 30 Personen, die sich für eine Anstellung bei den USFA interessieren, einen unentgeltlichen zehnwöchigen Lehrgang für Englisch, deutsche Kurzschrift und Maschinenschreiben an.

14. Mai 1946

US-Einquartierungsmaßnahmen. Die Militärregierung verlautbart, weitere Wohnungen für Angehörige von US- Soldaten zu beschlagnahmen.

16. Mai 1946.

Uraufführung. Am Landestheater wird das Schauspiel über das Leben im KZ Mauthausen, „Der Weg ins Leben“ von Arthur A. Becker, uraufgeführt.

16. Mai 1946

Kunstaussstellung. Generalmajor Harry J. Collins, seit März 1946 Kommandant der gesamten US-Besatzungszone, eröffnet im Künstlerhaus eine Ausstellung von Meisterwerken zeitgenössischer französischer Grafik.

18. Mai 1946

Gründung des Kuratoriums der Salzburger Nachrichten unter Vorsitz von Landeshauptmann Albert Hochleitner (ÖVP). 50 Prozent des Reingewinns der SN sind für soziale und kulturelle Zwecke, 25 Prozent für die Arbeiter und Angestellten des Unternehmens vorgesehen.

22. Mai 1946

Erster Kriegsverbrecherprozess in Salzburg. Vor einem US-Sondermilitärgerichtshof unter Vorsitz von Brigadegeneral Loyal M. Haynes beginnt der Prozess gegen sechs Angehörige der ungarischen SS-Kampfgruppe Ney. Die Angeklagten werden beschuldigt, im Frühjahr 1945 fünf Angehörige der US-Air-Force, die sich alle ergeben hatten, ermordet zu haben. Am 7. Juni werden vier Todesurteile (zwei davon später in lebenslängliche Zwangsarbeit umgewandelt) und zwei Verurteilungen zu lebenslänglicher Zwangsarbeit verkündet. In Salzburg folgen noch weitere Kriegsverbrecherprozesse wegen Ermordung von in Kriegsgefangenschaft geratenen amerikanischen Soldaten.

23. Mai 1946

Meldepflicht für ausländische Arbeitskräfte. Alle Arbeitgeber sind verpflichtet, alle unentbehrlichen Arbeitskräfte, soweit diese Reichsdeutsche, Tschechoslowaken, Ungarn oder Volksdeutsche sind, dem Arbeitsamt zu melden.

24. Mai 1946

Der bombenzerstörte **Wasserbehälter am Mönchsberg** ist wieder aufgebaut.

26. Mai 1946

Die **Landesregierung ernennt Alfred Bernau zum neuen Intendanten** des Landestheaters.

27. Mai 1946

Erste öffentliche Gemeinderatssitzung. Der „provisorische Gemeindeausschuß der Landeshauptstadt Salzburg“ hält seine erste öffentliche Gemeinderatssitzung ab und beschließt u. a. die Jahresrechnungen für 1943 und 1944.

27. Mai 1946

Bausteinaktion für Wiederaufbau. Der Gemeinderat stimmt dem Vorschlag von Bürgermeister Anton Neumayr (SPÖ) zu, eine internationale Bausteinaktion für den Wiederaufbau der Stadt Salzburg ins Leben zu rufen. Ausländer, die mehr als 1000 Dollar spenden, sollen zum „Förderer“ ernannt werden, Spender von 10.000 Dollar und mehr zum „Gönner der Stadt Salzburg“.

27. Mai 1946

Polizeidirektor verhaftet. Polizeidirektor Josef Dospelgruber wird verhaftet. Ihm werden Manipulationen bei der Fragebogenausfüllung vorgeworfen.

27. Mai 1946

Ernährungslage. Mit 950 Kalorien für einen Normalverbraucher erreicht die tägliche Lebensmittelversorgung einen absoluten Tiefpunkt.

31. 5. Mai 1946

Meldepflicht für politische Versammlungen. Laut US-Anordnung sind alle politischen Versammlungen und Veranstaltungen mindestens acht Tage vorher der Sicherheitsdirektion zu melden.

Juni 1946

1. Juni 1946

Festsetzung der Sperrstunde in Gasthäusern, Restaurants und Bierstuben um 23 Uhr, in Kaffeehäusern und Weinstuben sowie Gasthäusern mit Tanzlizenz um 24 Uhr und in Bars und Tanzdielen um 1 Uhr.

2. Juni 1946

Erstmals wieder Promenadenkonzert im Mirabellgarten. Es wird von der Bundesbahnkapelle Salzburg zugunsten des Roten Kreuzes veranstaltet.

4. Juni 1946

Erfassung österreichischer Heimkehrer aus Kriegsgefangenschaft. Die Landesregierung fordert alle in der Stadt Salzburg wohnhaften österreichischen Heimkehrer auf, sich bei der Polizeidirektion zu melden und die vom Internationalen Roten Kreuz in Genf für die Kriegsgefangenenkartei gewünschten Fragen zu beantworten.

8. Juni 1946

Adalbert-Stifter-Gemeinde gegründet. Sie will die Jugend mit dem österreichischen Kulturerbe vertraut machen und die „Liebe zur Heimat“ fördern.

8. Juni 1946

Johannes Heesters gibt ein viel umjubeltes Konzert in Salzburg.

11. Juni 1946

Lohnstop verlängert. Diese Maßnahme dient der Währungsstabilisierung.

13. Juni 1946

Todesstrafe für Schleichhändler gefordert. Eine Gewerkschaftsversammlung fordert energische Maßnahmen gegen Schleich- und Schwarzhandel. Die Ernährungssituation sei katastrophal. Mit einer Tagesration von 955 Kalorien könne man nicht mehr arbeiten. Gewerkschaftssekretär Josef Horak fordert die Todesstrafe für Schleichhändler.

13. Juni 1946

Ehemaliger Polizeidirektor Josef Dospelgruber vor US-Militärgericht. Ihm werden Manipulationen in NS-Fragebögen vorgeworfen. Am 12. Juli wird er zu 7 Jahren Gefängnis (davon zwei Jahre bedingt) und 5000 Schilling Geldstrafe verurteilt. Dospelgruber wird Ende 1947 vorzeitig aus der Haft entlassen.

17. Juni 1946

Neues Kurhaus geplant. Der gemeinderätliche Hauptausschuss beschließt, Franz Rudolfer die Grundstücke gegen einen Pachtzins von 3 Prozent der Jahresbruttoeinnahmen zu überlassen. In 35 Jahren soll das Kurhaus unentgeltlich an die Stadt fallen. Das Vorhaben wird aber nicht realisiert.

17. Juni 1946

Marko Feingold wird zum Präsidenten der Israelitischen Kultusgemeinde gewählt.

19. Juni 1946

Der Verkauf von Alkohol an US-Soldaten und deren Angehörige ist verboten, außer bei

besonderer Ermächtigung durch die zuständigen Dienststellen.

22. Juni 1946

Österreichisch-Amerikanische Gesellschaft, Sektion Salzburg, gegründet.

22. Juni 1946

Wohnungen für Festspielgäste. Die Landesregierung fordert die Zivilbevölkerung auf, Wohnraum für Festspielgäste zur Verfügung zu stellen.

22. Juni 1946

Eine erste Salzburger Kriegsverbrecherliste mit 24 Namen wird von der Bundespolizeidirektion veröffentlicht.

24. Juni 1946

Neuer Polizeidirektor von Salzburg wird Richard Böhm.

25. Juni 1946

US-Süßwaren-Spende. Das amerikanische Rote Kreuz stellt Süßwaren zur Verteilung in Kindergärten und Kinderheimen zur Verfügung.

25. Juni 1946

Das neue Pressebüro der Salzburger Festspiele nimmt seine Tätigkeit auf.

26. Juni 1946

Außerkraftsetzung der Sonntags-Fahrbewilligungen. Ausnahmen gibt es nur für den öffentlichen Verkehr und Notdienste.

27. Juni 1946

Bestimmungen für Wohnungsbeschlagnahmen. Die Militärregierung weist darauf hin, dass für regulär beschlagnahmte Häuser und Wohnungen für die US-Truppen vom Real Estate Office ein Requirierungsschein ausgestellt wird. Mit diesem können Schadensersatz sowie Mietentgang geltend gemacht werden. Privat einquartierte Militärpersonen müssen umgehend dem Real Estate Office gemeldet werden.

27. Juni 1946

Der Salzburger Tierschutzverein wird gegründet.

28. Juni 1946

„Hochkommissar“ lautet ab heute die Bezeichnung für die alliierten Oberbefehlshaber und Mitglieder des Alliierten Rates in Wien.

28. Juni 1946

Ausstellung. Im weißrussischen Lager in Parsch ist die Ausstellung „Leben im Lager Parsch“ zu sehen.

29. Juni 1946

Im Stadtgebiet findet eine **Straßensammlung** für den Wiederaufbau statt.

29. Juni 1946

Uraufführung. Im neu eröffneten Theater „Die Tribüne“ wird das Schauspiel „Tag der Versuchung“ von Rudolf Berghöfer uraufgeführt. „Die Tribüne“ fördert zeitgenössische Literatur der Avantgarde.

30. Juni 1946

Rainbow-Division inaktiviert. Die 42. US-Infanterie-Division wird aus dem Aktivstand genommen und in Salzburg durch das 5. Infanterie-Regiment (und dieses im Oktober 1946 durch das 16. Infanterie-Regiment) ersetzt.

Juli 1946

2. Juli 1946

Streik. Die Rechtspraktikanten beim Salzburger Landesgericht streiken. Sie fordern für ihre Tätigkeit eine Entlohnung.

12. Juli 1946

Erweiterung des Tabak-Bezuges. Jetzt erhalten alle Frauen über 18 Jahre Raucherkarten. Bisher hatten nur Frauen über 25 Jahre Anspruch darauf.

15. Juli 1946

Budget 1946. Der Gemeinderat beschließt den Haushaltsvoranschlag für das Jahr 1946. Im ordentlichen Haushalt sind Einnahmen und Ausgaben von jeweils rund 14,6 Millionen Schilling vorgesehen. Die außerordentliche Gebarung umfasst 9,6 Millionen Schilling. Mit diesem Budget wird dem Haushaltsplan wieder das Kalenderjahr als Rechnungszeitraum zugrunde gelegt.

15. Juli 1946

Das „Simpl“ gastiert in Salzburg. Im Kabarett „Bei Fred Kraus“ gastiert die Wiener Kabarettbühne „Simplizissimus“. Durch das Programm führt Ernst Waldbrunn. Es sind unter anderem Emmerich Arleth, Else Domajenko und Heinz Conrads zu sehen.

18. Juli 1946

Aufstellung von bewaffneten Hof- und Flurwachen – im Auftrag der Militärregierung – zum Schutz der kommenden Ernte vor Diebstählen.

18. Juli 1946

Amerikaner geben den Sicherheitsorganen mehr Rechte. Die Polizei kann nun Zivilisten, die österreichische Gesetze übertreten oder amerikanische Anordnungen nicht befolgen ohne Rücksicht auf deren Nationalität – Angehörige der US-Streitkräfte ausgenommen – festnehmen. Österreichische Gerichte dürfen in Hinkunft diese festgenommenen Personen einvernehmen bzw. aburteilen.

22. Juli 1946

Der Salzburger Schriftsteller- und Journalistenverband wird gegründet.

24. Juli 1946

Neuer Handelskammerpräsident. Das Bundesministerium für Handel und Wiederaufbau bestellt aufgrund des neuen Kammergesetzes den Elektromeister Josef Ausweger zum neuen Präsidenten der Handelskammer. Er folgt damit dem interimistischen Präsidenten Hannes Gessele.

25. Juli 1946

Das Kabarett „**Laterndl an der Stiege**“ in Itzling eröffnet unter der Leitung von Erich Hüffel. Er muss aber bereits im Oktober 1946 Konkurs anmelden.

26. Juli 1946

„**Friends of Humanity**“. Die Österreichische Sektion der „International League for Reconciliation and Fraternization ‚Friends of Humanity‘ in the spirit of the United Nations Organization“ wird gegründet.

29. Juli 1946

Eröffnung des neuen U. S. Information Centers in den umgebauten Räumen im Haus Alter Markt 12 in Anwesenheit von Generalmajors Harry J. Collins, dem Kommandanten der USFA-Truppen im Land Salzburg und von Landeshauptmann Albert Hochleitner (ÖVP).

30. Juli 1946

Festakt für das Kraftwerk Kaprun. Die amerikanische Militärregierung übergibt das Kapruner Kraftwerk im Rahmen einer offiziellen Feier im Rittersaal des Residenzgebäudes den österreichischen Behörden.

August 1946

1. August 1946

Ehrung für General Clark. Politiker von Stadt und Land Salzburg würdigen die Verdienste des Oberkommandierenden der amerikanischen Streitkräfte in Österreich, Hochkommissar General Mark W. Clark, durch Ernennung zum Ehrenbürger aller Gemeinden des Landes Salzburg.

1. August 1946

Eröffnung der Festspiele. Die Salzburger Festspiele werden feierlich eröffnet. Josef Krips dirigiert Mozarts „Don Giovanni“. „Der Rosenkavalier“ von Richard Strauss (Inszenierung: Oskar Wälterlin; Dirigent: Hans Swarowsky) und Mozarts „Le Nozze di Figaro“ (Inszenierung: Oscar Fritz Schuh; Dirigent: Felix Prohaska) sind weitere Opernaufführungen. In der Felsenreitschule ist Carlo Goldonis „Diener zweier Herren“ in einer Inszenierung von Hermann Thimig zu sehen. Für die Orchesterkonzerte sind die Wiener Philharmoniker engagiert. Bei den Solistenkonzerten ragt das Konzert Yehudi Menuhins hervor. Nach jahrelanger Unterbrechung findet auf dem Domplatz wieder das Spiel vom Sterben des reichen Mannes statt. In der Inszenierung von Heinz Hilpert gibt Ewald Balser die Rolle des „Jedermann“, Grete Zimmer spielt die „Buhlschaft“.

3. August 1946

Rapid zum ersten mal in Salzburg. Die Wiener Fußballmannschaft mit ihrem Star „Bimbo“ Binder besiegt in einem Freundschaftsspiel den SAK mit 3 : 1.

4. August 1946

Eröffnung der Salzburger Hochschulwochen durch Fürsterzbischof Andreas Rohrer im Rahmen einer kirchlichen Feier in der Stiftskirche St. Peter.

5. August 1946

Arbeitseinsatz von Displaced persons. Alle DPs in der amerikanischen Zone Österreichs unterliegen unabhängig ihrer Nationalität den gleichen Arbeitseinsatzbestimmungen, einschließlich des Arbeitspflichtgesetzes, wie österreichische Staatsbürger. Ausgenommen von dieser Regelung sind rassistisch, politisch oder religiös verfolgte Flüchtlinge.

12. August 1946

US-Parade. Generalmajor J. H. Edwards, der kommandierende General der US-Luftstreitkräfte in Europa, nimmt auf dem Mozartplatz eine Parade ab.

15. August 1946

Die Ausstellung des Heimatwerks auf Hohensalzburg steht unter dem Motto „Altes Vorbild – Neues Schaffen“.

16. August 1946

Drosselung der Treibstoffzuteilungen. Treibstoff wird derzeit nur für Fahrzeuge der öffentlichen Sicherheit, der Feuerwehren, des Gesundheitswesens und der versorgungswichtigen Betriebe zugeteilt. Die Ausstellung neuer Fahrbewilligungen ist bis auf weiteres eingestellt.

21. August 1946

Volksgartenbad. Die US-Militärregierung erlaubt der Zivilbevölkerung außer donnerstags nun auch mittwochs die Benutzung des Volksgartenbades.

23. August 1946

„Entschandelungs-Aktion“. Alle nicht mehr aktuellen Reklametafeln, Anschläge und Plakate müssen auf Anordnung der amerikanischen Militärregierung entfernt werden.

24. August 1946

Heimatsforscher Alexander Haidenthaller ist gestorben. Er war Ehrenbürger der ehemaligen Gemeinde Gnigl.

28. August 1946

Die **Tanzsäle „Kreuzbrückl“** werden eröffnet.

31. August 1946

Sommerfest der Stadt Salzburg zugunsten des Wiederaufbaus im Festspielhaus. Das musikalische Programm steht unter der Leitung von Karl Dönch. Die Wahl zur „Miss Salzburg 1946“ gewinnt Hermine Brindlinger aus Saalfelden.

September 1946

1. September 1946

Reiterfest auf dem Trabrennplatz.

1. September 1946

Der **Klub der Literaturfreunde** wird gegründet.

3. September 1946

US-Spende für das Festspielhaus. Die US-Militärregierung spendet dem Festspielkomitee 50.000 Schilling für die Renovierung des Festspielhauses.

4. September 1946

Unterernährung. Eine Untersuchung ergibt, dass 80 Prozent der Salzburger Kinder und Jugendlichen unterernährt sind.

7. September 1946

Sportveranstaltung für den Wiederaufbau der Stadt. Angehörige von Funk, Presse und

Bühne nehmen vor rund 3500 Zuschauern an Fuß- und Handballspielen teil, deren Reinertrag dem Wiederaufbau der Stadt zufließt.

7. September 1946

Angespannte Brennstoffversorgung. Wegen geringer Inlandskohleförderung wird die Abgabe von Kohle und Koks an private Haushalte eingeschränkt. Die Bevölkerung wird aufgerufen, Holz und Tannenzapfen zu sammeln.

8. September 1946

Kein Obus-Sonntagsverkehr. Wegen fehlender Reifen stellen die Verkehrsbetriebe den Obusverkehr an Sonn- und Feiertagen vorübergehend ein.

8. September 1946

Sattler-Ausstellung. Im Künstlerhaus wird bis 6. Oktober eine Ausstellung mit Werken von Hubert Sattler gezeigt. Es ist die erste Ausstellung des Salzburger Museums Carolino Augusteum nach dem Krieg.

12. September 1946

Geringe Lebensmittelzuteilung. Die Lebensmittelrationen bleiben unverändert niedrig. Normalverbraucher erhalten 1200 Kalorien täglich.

14. September 1946

In der **Kajetaner-Kirche** wird die durch Kriegseinwirkung beschädigte und jetzt wieder restaurierte Heilige Stiege eingeweiht.

15. September 1946

Ausstellung von raumsparenden Möbeln. Im Ständesaal des Neugebäudes am Mozartplatz findet die Eröffnung der Ausstellung „Wohnwunder“ statt.

15. September 1946

UNRRA-Spende. Das amerikanische Hilfswerk stellt größere Mengen getragener Bekleidung sowie 5740 Paar gebrauchte Schuhe zur Verfügung.

19. September 1946

Die Union-Sportanlage in Nonntal wird in Betrieb genommen.

19. September 1946

Kartoffelabgabe. Jeder bezugsberechtigte Verbraucher erhält für die Einwinterung 50 Kilogramm Erdäpfel.

26. September 1946

Turnfest. Auf der Zistelalm findet ein Bergturnfest statt.

27. September 1946

Vollversammlung der Arbeiterkammer. AK-Präsident Hans Webersdorfer, ist gegen Preiserhöhung ohne entsprechende Lohnangleichung. Größtes Problem sei die Versorgung der Bevölkerung mit Nahrungsmitteln und Bekleidung.

30. September 1946

Die **NS-Registrierungslisten** über ehemalige NSDAP-Angehörige werden zur öffentlichen Einsicht aufgelegt.

Oktober 1946

1. Oktober 1946

Kriegsverbrecher-Hinrichtung. Im Hof des Landesgerichtsgebäudes werden die vom US-Sondermilitärgerichtshof im ersten Kriegsverbrecher-Prozess am 7. Juni gefällten Todesurteile gegen zwei ehemalige Angehörige einer ungarischen SS-Kampfgruppe vollstreckt.

1. Oktober 1946

Eine **Baby-Kleiderkarte** für Säuglinge bis zum 1. Lebensjahr wird eingeführt.

2. Oktober 1946

Bischofskonferenz. In der Erzabtei St. Peter findet zum zweiten Mal in diesem Jahr eine Konferenz der österreichischen Bischöfe statt. Gegenstand der Beratungen sind u. a. das Feiertagesgesetz, die Kirchenbeiträge und die Rückgabe des während der Zeit des Nationalsozialismus entzogenen kirchlichen Eigentums.

5. Oktober 1946

Bauerntheater. Im Gasthaus „Rangierbahnhof“ eröffnet der Komiker Karl Eßl sein „Bauernbrettl“.

6. Oktober 1946

Einschränkung des Stromverbrauchs. Wegen der außerordentlichen Energieknappheit werden die bereits für Industrie und Gewerbe verfügbaren Stromverbrauchs-Einschränkungsmaßnahmen auch auf Haushalte ausgedehnt.

7. Oktober 1946

Aufhebung der Postzensur für innerösterreichische Postsendungen.

7. Oktober 1946

Motorradrennen. Vor mehr als 7000 Zuschauern findet auf der Nonntaler Rundstrecke das erste Salzburger Motorradrennen nach dem Kriege statt.

7. Oktober 1946

Erster Landeskongress des Salzburger Kriegsopferverbandes.

8. Oktober 1946

Wiedereröffnung der „Savoy-Bar“ im Haus Schwarzstraße 10.

8. Oktober 1946

Vorschlag für Elektrifizierung der Ischlerbahn durch den Aufsichtsrat der Salzkammergut-Lokalbahn. Die Schmalspur soll beibehalten werden.

9. Oktober 1946

Das Betreten der **Alpenstraße** im Bereich des Lagers Marcus W. Orr ist für alle Fußgänger und Radfahrer verboten. Autos dürfen die Alpenstraße passieren.

10. Oktober 1946

Im **Borromäum** beginnt für die ersten fünf Gymnasialklassen wieder der Unterricht. Das 1938 beschlagnahmte Gebäude diente während der NS-Zeit als Sitz des Reichsnährstandes.

12. Oktober 1946

Uraufführung. In der „Tribüne“ wird das Schauspiel „Die Rechenmaschine“ von Elmar L. Rice uraufgeführt. Das Stück beschäftigt sich satirisch mit der technisierten amerikanischen Welt. Regie führt Harald Benesch.

14. Oktober 1946

Eine Zuckerspense aus Irland wird an Altersheime und Kinder verteilt. Jede Person erhält ein halbes Kilogramm.

14. Oktober 1946

Diskussion über Museum. Der Gemeinderat diskutiert den Vorschlag von Bürgermeister Anton Neumayr (SPÖ), das Städtische Museum in der Festung Hohensalzburg auf 5000 Quadratmeter Raumfläche unterzubringen. Bürgermeister-Stellvertreter Richard Hildmann (ÖVP) vertritt hingegen die Meinung, die Festung sei aus baulichen Gründen für ein Museum ungeeignet. Der Gemeinderat beschließt, ein Projekt ausarbeiten zu lassen.

14. Oktober 1946

Der Architekten-Wettbewerb zum Neubau des Kurhauses wird ausgeschrieben. Der Neubau soll im Kurpark anstelle des schwer bombenbeschädigten Kurhauses errichtet werden.

15. Oktober 1946

General Dwight D. Eisenhower in Salzburg. Der Chef des US-Generalstabes und Befehlshaber der amerikanischen Streitkräfte in Europa, General Dwight D. Eisenhower, stattet Salzburg einen mehrstündigen Besuch ab.

16. Oktober 1946

Eine „Verkehrswoche“ wegen mangelnder Verkehrsdisziplin der Auto- und Radfahrer sowie Fußgänger beginnt auf Wunsch der US-Militärregierung.

17. Oktober 1946

Strombezugs-Verbot. Wegen der katastrophalen Trockenheit und mangelnder Brennstoffversorgung der Elektrizitätswerke wird die Stromversorgung in allen einschichtig arbeitenden Industriebetrieben (ausgenommen Ernährungsbetriebe und Druckereien) für zwei Tage ab 12 Uhr mittags eingestellt.

19. Oktober 1946

Das Café „Elektrischer Aufzug“ verpachtet die Stadtgemeinde an den Hotelier Hermann Winkler, der es großzügig umbauen will.

20. Oktober 1946

Landesfeier. Aus Anlass der 950. Wiederkehr der ersten Nennung des Namens „Ostarrichi“ findet eine Landesfeier statt.

21. Oktober 1946

Beginn der Schulausspeisung. Die allgemeine Schulausspeisung, eine Spende der US-Militärregierung, wird in der Volksschule Nonntal symbolisch eröffnet. Künftig erhalten im Land Salzburg täglich rund 20.000 Schüler eine Milchspeise oder einen Gemüseeintopf mit Fleischeinlage und Weißbrot.

25. Oktober 1946

Collins Ehrenbürger. Der Gemeinderat beschließt die Ernennung von Generalmajor Harry J. Collins zum Ehrenbürger der Stadt.

27. Oktober 1946

Erste Messe im Dom mit Fürsterzbischof Andreas Rohracher nach der Zerstörung der Domkuppel im Jahr 1944 und der provisorischen Instandsetzung. Gleichzeitig findet der Diözesan-Jugendtag statt. Auf dem Domplatz wird „Das Spiel vom Dom“ von Alois Lippl in Szene gesetzt. Jugendseelsorger Franz Wesenauer hält die Festansprache.

27. Oktober 1946

Elfriede Mayer gestorben. Die Malerin war u. a. Mitglied des „Sonderbundes österreichischer Künstler“ und des „Wassermann“.

28. Oktober 1946

Für **Haushalts-Nähmittel** wird ab sofort eine Zuteilungskarte ausgegeben.

29. Oktober 1946

Ernährungsinspektoren. Das Bundesministerium für Volksernährung bestellt für das Land Salzburg Ernährungsinspektoren, die die Lebensmittelverteilung von Groß- über Kleinverteiler an den Konsumenten beobachten und den Schwarz- und Schleichhandel untersuchen sollen.

31. Oktober 1946

NS-Registrierung. In der Stadt Salzburg sind 10.803 Personen als Mitglieder der NSDAP registriert, 2065 als Partei-Anwärter, 1111 als kleine Funktionäre, 530 als hohe Funktionäre, 751 als Illegale, 248 als Angehörige der SS und 1773 sind als SA-Mitglieder registriert.

November 1946

1. November 1946

Großer Schleichhandelsprozess in Salzburg. 28 Angeklagte wird vom US-Gerichtshof vorgeworfen, entweder Hauptfigur oder Vermittler in einer Gruppe von Schleichhändlern gewesen zu sein und mit einer Reihe von lebenswichtigen Artikeln gehandelt und somit die österreichische Wirtschaft geschädigt zu haben. Nach mehrwöchiger Dauer werden 27 Angeklagte zu Gefängnisstrafen bis zu 2 Jahren verurteilt.

2. November 1946

Spenden für Kriegsgefangene in Jugoslawien. Vom Hauptbahnhof geht ein aus 16 voll beladenen Güterwaggons bestehender Transport mit Lebensmittel-, Bücher-, Wäsche- und Kleiderspenden an Kriegsgefangene in Jugoslawien ab. Die Kleider müssen militärischen Charakter haben, da den Kriegsgefangenen das Tragen von Zivilkleidung verboten ist.

4. November 1946

Frauenklinik. Die während des Krieges nach Seekirchen übersiedelte Frauenklinik wird nach Salzburg zurückverlegt.

4. November 1946

Der Turnbetrieb in der Jahn-Turnhalle am Giselakai durch die Österreichische Turn- und Sportunion beginnt.

8. November 1946

Landesparteitag der ÖVP. Zum Landesparteiobermann wird Nationalratsabgeordneter Martin Gassner gewählt. Er löst in dieser Funktion Bartholomäus Hasenauer ab. Auf einer

anschließenden Großkundgebung spricht Bundeskanzler Leopold Figl (ÖVP).

8. November 1946

„**Schleichendes Gift**“, einen Aufklärungsfilm über Geschlechtskrankheiten, zeigt das Neue Kino an der Plainstraße.

10. November 1946

Auf **1550 Kalorien pro Tag** wird die Norm für Normalverbraucher erhöht.

11. November 1946

„**Neuer Grünmarkt**“. Die im November 1944 durch Bomben zerstörte Marktanlage an der Franz-Josef-Straße ist wieder aufgebaut.

11. November 1946

Sowjetische Filmwoche. Im Mirabell-Kino laufen der Film „Die steinerne Blume“ und der Revue-Film „Grüß dich, Moskau“, der erste von Willi Forst synchronisierte sowjetische Film, sowie Dokumentar- und Propagandafilme.

13. November 1946

Unterrichtsbeginn an der Zentralberufsschule. Nach dreijähriger Unterbrechung nimmt die Zentralberufsschule in bis vor kurzem von US-Soldaten belegten Räumen des Neuen Borromäums den Unterricht für 2200 Lehrlinge in 76 Klassen wieder auf.

15. November 1946

Getreide-Ablieferungspflicht. Die Kammer für Landwirtschaft und Ernährung fordert alle Bauern letztmalig auf, ihre Ablieferungspflicht an Brotgetreide restlos zu erfüllen. Die Kammer weist darauf hin, dass die landeseigene Getreideaufbringung die Grundlage für die bewilligte Erhöhung des Kaloriensatzes bilde, dass die Nichterfüllung der Ablieferungspflicht die Versorgung empfindlich störe und deshalb mit harten Strafen gerechnet werden müsse.

15. November 1946

Brennholz-Lieferung nach Wien. Die amerikanische Militärregierung beauftragt das Land Salzburg zur ehest möglichen Lieferung von 20.000 Raummeter Brennholz für die Versorgung der Stadt Wien.

18. November 1946

Mädchen-Erziehungsheim St. Josef. Nach Freigabe durch die US-Militärregierung wird das Mädchen-Erziehungsheim St. Josef an der Hellbrunner Straße wieder von den Schwestern vom „Guten Hirten“ übernommen.

20. November 1946

Der **NS-Reichsnährstand** wird liquidiert.

23. November 1946

Einschränkung des Obusverkehrs wegen Energiemangels.

25. November 1946

Gustav Klimt und Egon Schiele-Ausstellung in der Galerie Nebehay.

26. November 1946

Mappe „Salzburg 1946“. Im Selbstverlag der Stadt erscheint eine Mappe mit zwanzig Fotografien des Salzburger Stadtbilds. Der Reinerlös aus dem Verkauf der Mappe fließt dem

Wiederaufbaufonds der Stadt Salzburg zu.

28. November 1946

Kinder-Einladung zum Thanksgiving Day. Anlässlich dieses amerikanischen Feiertages werden fünfzig bedürftige Salzburger Kinder auf Einladung amerikanischer Soldaten im „Gablerbräu“ bewirtet.

30. November 1946

Mahnung an die Milchverteiler. Der Stadtmagistrat gibt die Bestrafung mehrerer Milchverteiler wegen erheblicher Milchfehlmengen bekannt. Es wird ihnen die Entziehung der Milchverteiler-Berechtigung angedroht.

Dezember 1946

1. Dezember 1946

Der Vorstand der Handelskammer konstituiert sich. In Absprache zwischen ÖVP und SPÖ bleibt Josef Ausweger Kammerpräsident. Seine Stellvertreter sind Johann Brunauer und Gotthard Dick.

4. Dezember 1946

Kurs über „Verkehrssprache“. Die Arbeiterkammer kündigt einen Kurs über „Verkehrssprache“ (= deutsche Sprache, Anm. d. Hg.) an, mit dem die Möglichkeit zum Erlernen einer korrekten Ausdrucksweise in der „Umgangs- sowie Schriftsprache“ geboten wird.

4. Dezember 1946

CARE-Paket-Spende. Zahlreiche Angehörige der amerikanischen Streitkräfte sind einem Aufruf von Generalmajor Harry J. Collins gefolgt, durch Ankauf von CARE-Paketen (Preis: 10 Dollar pro Paket) bedürftige Österreicher und DPs zu unterstützen. Von den für 16.420 Dollar gekauften Paketen erhält die Stadt Salzburg 946 Pakete. Der Inhalt eines 15-Kilo-CARE-Paketes reicht aus, einer vierköpfigen Familie vier Wochen hindurch zusätzlich 1300 Kalorien täglich zu sichern.

4. Dezember 1946

Demonstration. In Salzburg und Hallein demonstrieren Frauen für eine Verbesserung der Ernährungslage.

8. Dezember 1946

Wiedereröffnung des Sacellums. Die ehemalige Hauskapelle der alten Universität, das 1618 unter Erzbischof Markus Sittikus erbaute Sacellum, steht nach einer umfangreichen Renovierung für Gottesdienste wieder zur Verfügung.

9. Dezember 1946

Die **Gesellschaft Amitié France-Autriche** wird gegründet.

14. Dezember 1946

Wegen Brennstoffmangels und Stromknappheit bleiben die städtischen Ämter an Samstagen geschlossen.

15. Dezember 1946

KZ-Verband. Das Komitee ehemaliger politischer Häftlinge und Gemaßregelter konstituiert

sich.

15. Dezember 1946

Anträge auf Freilassung von Kriegsgefangenen. Das Rote Kreuz gibt bekannt, dass Anträge auf Rückführung österreichischer Kriegsgefangener aus der Sowjetunion eingereicht werden können. Erforderlich sind die Bescheinigung einer Partei über das Verhältnis des Kriegsgefangenen zur NSDAP, eine Bestätigung über die Notwendigkeit der Rückkehr aus beruflichen Gründen und allfällige Beweise über Verfolgungen unter dem Hitlerregime.

15. Dezember 1946

Die Ausgabe von UNRRA-Tabakwaren beginnt. Erhältlich sind verschiedene Sorten amerikanischer Zigaretten und Pfeifentabake: 60 US-Zigaretten (Stückpreis 50 Groschen) oder 1 Paket US-Pfeifentabak (50 Gramm zu 10 Schilling).

16. Dezember 1946

Amnestie des US-Militärgerichtshofes. Anlässlich des bevorstehenden Weihnachtsfestes amnestiert die US-Militärregierung 224 von amerikanischen Gerichten verurteilte Personen, darunter 15 Frauen.

17. Dezember 1946

Kinderweihnacht. US-Soldaten beginnen im Festspielhaus mit einer Einladungsserie für Kinder im Vorschulalter. Insgesamt veranstalten die USFA-Angehörigen 101 Weihnachtsfeiern im Land Salzburg. Die Kinder erhalten jeweils eine warme Mahlzeit mit belegten Brötchen, Schokolade und Kuchen sowie ein Packerl mit Taschentüchern, Spielzeug, Süßigkeiten, Zahnbürste und Zahnpasta. Aus US-Spenden des Zonenkommando-Personals werden außerdem 650 CARE-Pakete an Spitäler verteilt. Zur Ausgabe kommen ferner 2000 Pakete des Amerikanischen Roten Kreuzes und 25 LKW-Ladungen mit Süßigkeiten.

18. Dezember 1946

Das **Salzburger Heimatwerk** eröffnet im Neugebäude am Residenzplatz eine Verkaufsstelle für handwerklich erzeugte Gebrauchsgegenstände.

20. Dezember 1946

Straßenumbenennungen. Der Gemeinderat beschließt die sofortige Umbenennung des Karolinenplatzes in Dr.-Franz-Rehrl-Platz, eines Teiles der Hofstallgasse in – wie vor 1938 – Max-Reinhardt-Platz und des Realschulplatzes in Ferdinand-Hanusch-Platz. Die beantragte Umbenennung des Rudolfsplatzes in „Befreiungsplatz“ wird zurückgestellt.

21. Dezember 1946

Bei der ersten Auktion nach Kriegsende werden Einrichtungsgegenstände des bankrotten Kabarett „Laterndl an der Stiege“ versteigert.

21. Dezember 1946

Sparaufruf wegen Wassermangels. Schwierigkeiten bei der Wasserversorgung aufgrund des trockenen und kalten Wetters veranlassen die Städtischen Gas- und Wasserwerke, die Verbraucher zu äußerster Sparsamkeit beim Wasserverbrauch aufzufordern.

21. Dezember 1946

US-Weihnachtsspende. Beschlagnahmte Lebensmittel und Zigaretten aus den Schleichhandels-Prozessen werden der Bevölkerung zur Verfügung gestellt. Außerdem überreicht Generalmajor Harry J. Collins an 150 kinderreiche bedürftige Familien je ein CARE-Paket als Weihnachtsgeschenk.

21. Dezember 1946

Ehrung hoher Funktionäre der US-Militärregierung. Die Landesregierung ehrt den Chef der Militärverwaltung der amerikanischen Zone, Oberst Eduard E. Hume, und den Gouverneur der US-Militärregierung für das Land Salzburg, Oberstleutnant Richard L. Lollar.

26. Dezember 1946

Verschärfung der Stromabschaltungen. Der starke Kälteeinbruch und der damit verbundene Wasserrückgang sowie mangelnde Brennstofflieferungen zwingen zu weiteren Stromabschaltungen.

28. Dezember 1946

Lokalbahnbetrieb eingeschränkt. Wegen Kohlemangels kann die dampfbetriebene Strecke Bergheim–Lamprechtshausen bis 30. März 1947 nicht betrieben werden.

31. Dezember 1946

Kriegsgefangene und Heimkehrer. Bis Jahresende 1946 sind 10.958 Salzburger aus Kriegsgefangenschaft heimgekehrt. 855 Salzburger befinden sich noch in amerikanischer, 1377 in britischer und 1063 in französischer Gefangenschaft. 44 Salzburger Kriegsgefangene sind in Belgien, Dänemark, Holland, Norwegen und Schweden, 21 in der Schweiz interniert. Genaue Lageranschriften liegen dem Roten Kreuz von 557 in Jugoslawien und von 1020 in der Sowjetunion gefangenen Salzburgern vor. 9859 Personen sind als vermisst gemeldet.

31. Dezember 1946

UNRRA-Hilfe. Die UNRRA hat vom 1. April bis Jahresende 1946 dem Land Salzburg folgende Lebensmittel übergeben: 13.531 Tonnen Weizen, 2142 Tonnen Weizenmehl, 1346 Tonnen Roggen, 429 Tonnen Roggenmehl, 2109 Tonnen Mais, 734 Tonnen Maismehl, 330 Tonnen Hafer, 338 Tonnen Sojamehl, 140 Tonnen Haferflocken und Cercal, 167,4 Tonnen Makkaroni und Spaghetti, 33,8 Tonnen Fleischkonserven, 160,6 Tonnen Fett und Öl, 167 Tonnen Salzspeck, 1025 Tonnen Erbsen und Bohnen, 706,5 Tonnen Zucker, 227,6 Tonnen Bohnenkaffee, 105 Tonnen Trockenei, 145,6 Tonnen Trockenmilch, 628,1 Tonnen Sardinen und Heringe, 487 Tonnen Kartoffeln und 342 Tonnen Gemüse und Obst. Darüber hinaus wurden noch große Mengen Weizenbrotmehl, Maisgrieß, Gerstenmehl, Nährkeks und Kanditen übergeben. Außer Lebensmitteln wurden 2431,5 Tonnen Sämereien, 122 Tonnen Futtermittel, 404,4 Tonnen Kunstdünger und Schädlingsbekämpfungsmittel, 9 Tonnen Gerbstoffe sowie große Mengen Medikamente und medizinische Instrumente geliefert.

31. Dezember 1946

Versorgung mit Haushaltsartikeln. Die Haushaltsabteilung des Städtischen Wirtschaftsamt hat im Jahr 1946 folgende Haushaltsgegenstände an Salzburger Haushalte abgegeben: 2900 Kübel, 1390 Bratpfannen, 17.130 Töpfe und Reindeln, 90 Siebe, 140 Schöpfer, 30 Reibeisen, 3000 Messer, Gabeln und Löffel, 135 Badewannen, 9 Trichter, 7000 Bürsten aus Haar und Reisstroh, 4800 Besen und 6350 Schrubber, 8032 Zahnbürsten und 850 Rasierpinsel, 900 Öfen und Herde, 1 kombinierten Gasherde, 310 Petroleumkocher, 320 Petroleumlampen, 135 Doppelbettzimmer- und 12 Einbettzimmer-Einrichtungen, 1660 Betten, 1360 Nachttische, 1290 Kästen und 390 Kommoden, 740 Kredenzen und 500 Anrichten, 480 komplette Fahrräder, 105 unbereifte Fahrräder, 2460 Decken und 2340 Schläuche.

31. Dezember 1946

Verkehrsunfälle 1946. Die Bundespolizeidirektion Salzburg hat im Jahr 1946 im Gebiet der Landeshauptstadt 431 Verkehrsunfälle, davon 34 mit tödlichem Ausgang, aufgenommen. In die Unfälle waren auch zahlreiche US-Soldaten verwickelt.

Jänner 1947

1. Jänner 1947

Die **Salzburger Eisenbahn- und Tramwaygesellschaft (SETG)** geht mit ihrem Vermögen, allen Rechten und Pflichten in das Eigentum der Stadtgemeinde Salzburg über.

2. Jänner 1947

Verschärfte Strom-Sparmaßnahmen. Wegen des Strommangels aufgrund der trockenen Witterung muss im Stadtgebiet täglich von 7.30 bis 11 Uhr und von 13 bis 16 Uhr der Strom abgeschaltet werden. Der Obusbetrieb wird täglich von 9 bis 11 Uhr und von 14 bis 16 Uhr eingestellt.

4. Jänner 1947

Neue Bezeichnung „Amt der Landesregierung Salzburg“. Entsprechend den Bestimmungen der Bundesverfassung von 1929 wird an Stelle der bisherigen Bezeichnung „Landeshauptmannschaft für Salzburg“ wieder die Bezeichnung „Amt der Landesregierung Salzburg“ verwendet.

4. Jänner 1947

Verlängerte Schulferien. Wegen des großen Mangels an Heizmaterial bleiben die Schulen der Stadt bis Anfang März geschlossen.

4. Jänner 1947

Bevölkerungsstatistik. In der Stadt sind 93.551 ständig hier lebende Lebensmittelkarten-Empfänger gemeldet.

5. Jänner 1947

Baubeginn für neuen Mönchsberglift im Berginneren. Die Baukosten sind mit 660.000 Schilling veranschlagt.

6. Jänner 1947

Neuer Bierpreis. Für ein Seidel beträgt der amtlich festgesetzte Preis ab heute 33 Groschen, für den halben Liter 50 Groschen.

11. Jänner 1947

Vorübergehende Einstellung des Personenverkehrs der ÖBB wegen Kohlemangels.

12. Jänner 1947

Gaisberg-Skirennen. Im Abfahrtslauf von der Gaisbergspitze gibt es einen Doppelsieg für die beiden Grödiger Max Wörndl und Hans Helminger.

13. Jänner 1947

Die **„Österreichische Liga der Vereinten Nationen“** nimmt mit der Gründung der Landessektion Salzburg ihre Tätigkeit im Lande auf.

13. Jänner 1947

Neuer US-Militärgouverneur. Der bisherige Militärgouverneur der Stadt, Oberstleutnant Richard L. Lollar, verlässt Salzburg und kehrt in die Vereinigten Staaten zurück. Sein Nachfolger ist Oberstleutnant Eugene Keller.

13. Jänner 1947

Weitere Strom-Sparmaßnahmen. Die nachmittägige Abschaltzeit wird bis 17 Uhr verlängert. Das Landestheater muss wegen der angespannten Kohle- und Stromversorgung vorübergehend den Spielbetrieb einstellen. Die Tageszeitungen erscheinen vorübergehend nur mit zwei Seiten.

15. Jänner 1947

Ausstellung der Kurhaus-Projekte im Künstlerhaus. Für den geplanten Neubau sind im Rahmen eines Architektenwettbewerbs 49 Projekte eingereicht worden.

17. Jänner 1947

Museum übersiedelt ins Borromäum. Die immer noch in der Bombenruine am Franz-Josef-Kai untergebrachten Sammlungen des Museums werden in das Alte Borromäum an der Dreifaltigkeitsgasse übersiedelt.

17. Jänner 1947

Öffentliche Gewichtskontrollen. Auf Anordnung der US-Militärregierung werden in den Städten Salzburg und Hallein zwecks Überprüfung des Gesundheitszustandes der Bevölkerung besondere Wiege-Kommissionen eingesetzt, um Gewichtsmessungen auf Straßen, in Schulen, Fabriken, öffentlichen Bädern vorzunehmen. Eine öffentlich zugängliche Gewichtüberprüfung gibt es bereits seit längerer Zeit in den Räumen des früheren Cafés „Tomaselli“.

21. Jänner 1947

Deutsche Liegenschaften. Alle im Besitz von Reichsdeutschen oder Volksdeutschen befindlichen Liegenschaften und Liegenschaftsanteile müssen dem Magistrat gemeldet werden.

23. Jänner 1947

Alt-Landeshauptmann Franz Rehr ist in Salzburg verstorben.

25. Jänner 1947

Einführung von Hausaufgaben-Stunden. Schüler und Schülerinnen müssen sich zu festgelegten Zeiten zweimal wöchentlich zum Hausaufgaben-Empfang in ihren Klassenzimmern einfinden. Auf diese Weise sollen die wegen des herrschenden Kohlemangels erzwungenen Ferien im Sinne des notwendigen Unterrichts genutzt werden.

27. Jänner 1947

Fahrpreiserhöhung. Der Einheitsfahrchein für die städtischen Verkehrslinien steigt von 15 auf 25 Groschen, die Umsteigefahrkarte von 25 auf 35 Groschen und der Gepäckfahrchein von 10 auf 20 Groschen.

30. Jänner 1947

Herren- und Damenhüte können ohne Bezugschein im Tausch gegen getrocknete Hasenfelle erworben werden. Ende Februar wird auch die Tauschpflicht aufgehoben.

31. Jänner 1947

Großbrand. Die 120 mal 40 Meter große Baracke des US-Motor-Pools an der Teisenberggasse brennt nieder. Dabei werden zahlreiche Autobusse und Lastkraftwagen sowie Treibstoffvorräte zerstört.

Februar 1947

1. Februar 1947

Das **Arbeitsgericht** nimmt seine Tätigkeit wieder auf.

1. Februar 1947

Spitalseinweisung nur in dringlichen Fällen. Die Landeskrankenanstalten können wegen der angespannten Brennstoffversorgungslage Patienten nur in dringlichen Krankheitsfällen aufnehmen.

2. Februar 1947

Freigabe des Festspielhauses. Das bisher von den US-Truppen beschlagnahmte Festspielhaus steht der Salzburger Bevölkerung wieder zur Verfügung. Das Gebäude heißt ab sofort nicht mehr „Roxy-Theater“, sondern wieder „Festspielhaus“. Als Ersatz beanspruchen die Amerikaner das Lifka-Kino, dessen Vorführungen für die Zivilbevölkerung ins Festspielhaus verlegt werden.

2. Februar 1947

Wintersport auf der Trabrennbahn in Aigen. Vor 4000 Zuschauern finden drei Schlitten- und fünf Motor-Skijöring-Rennen statt.

4. Februar 1947

Erfassung der Kriegsgefangenen in der Sowjetunion. Die Angehörigen sind aufgefordert, die persönlichen Daten jener ehemaligen Soldaten, die in sowjetischer Kriegsgefangenschaft vermutet werden, dem Suchdienst des Roten Kreuzes in der Haydnstraße bekannt zugeben. Innerhalb der folgenden drei Wochen gehen täglich bis zu 300 derartige Meldungen ein.

5. Februar 1947

Begräbnis von Anna Bahr-Mildenburg. Die am 27. Jänner in Wien verstorbene Opernsängerin und Witwe nach dem Schriftsteller Hermann Bahr wird an seiner Seite am Salzburger Kommunalfriedhof bestattet.

6. Februar 1947

Nationalsozialisten-Gesetz 1947 beschlossen. Die ehemaligen Mitglieder der NSDAP werden generell in Belastete und Minderbelastete mit Rechtsfolgen wie Berufsverbot, Vermögensverfall und Sühnepflicht eingeteilt. Vor allem in Salzburg gibt es heftige Opposition – von den Salzburger Nachrichten bis Fürsterzbischof Andreas Rohrer – gegen diese Verschärfung der Gesetze.

6. Februar 1947

Wassermangel macht die **Verlängerung der Stromabschaltzeiten** von 7 bis 11 Uhr und von 13 bis 17.30 Uhr notwendig.

7. Februar 1947

Eine Heizmaterialspende der Konzertbesucher ermöglicht den 5. Kammermusikabend im Mozarteum.

10. Februar 1947

Die Rückführungsstelle für Flüchtlinge übersiedelt von der Gewerbeschule in das Haus Alter Markt 1.

11. Februar 1947

Kurpark erweitert. Der Gemeinderat beschließt die Vergrößerung des Kurparks bis zur Salzach. Der Beschluss bleibt ohne konkrete Auswirkung.

12. Februar 1947

Einstellung des Nutzviehhandels wegen Gefährdung der Milch- und Fleischversorgung im Land.

15. Februar 1947

Saccharin-Erzeugung. Die Versuche der Städtischen Gaswerke, Süßstoff aus Abfallprodukten bei der Gasgewinnung künstlich zu erzeugen, sind erfolgreich. Die Saccharin-Erzeugung soll ausgeweitet werden.

17. Februar 1947

Sühneabgabe gemäß Nationalsozialisten-Gesetz in Kraft. Alle gemäß Nationalsozialisten-Gesetz Sühneabgabepflichtigen werden aufgefordert, bis zum 18. März beim Finanzamt eine „Anzeige zur Entrichtung der laufenden Sühneabgaben“ sowie eine „Erklärung zur einmaligen Sühneabgabe“ bemessen nach dem Wert ihres Vermögens abzugeben.

19. Februar 1947

DP-Überfall auf Obus. Weil ein jüdischer Insasse des DP-Lagers in der Riedenburg Anordnungen eines Schaffners nicht befolgt hat und deshalb aus dem Obus gewiesen worden ist, blockieren rund 300 jüdische Lagerinsassen den nachfolgenden Obus, zerstören die Scheiben und misshandeln einen Kontrollor. Die Haupttäter werden später gerichtlich verurteilt.

20. Februar 1947

Bombenruine beseitigt. Die Stadtgemeinde beginnt mit der Sprengung der Überreste des Schranken-Gebäudes neben der Andräkirche.

25. Februar 1947

Verbot von Nazi-Symbolen. Die Landesregierung ruft dazu auf, Hakenkreuze und andere Insignien aus der Nazi-Zeit von Grabsteinen zu entfernen.

März 1947

1. März 1947

Neuer Magistratsdirektor. Der Jurist Richard Seeger, bisher Bezirkshauptmann von Kufstein und zuvor bis 1938 Magistratsdirektor von Villach, folgt Heinrich Clessin als Magistratsdirektor der Stadt Salzburg im Amt.

3. März 1947

Erstes Nachkriegs-Telefonbuch. Das neue „Amtliche Telefonbuch für den Bezirk des Post- und Telegrafendienstes Salzburg“ enthält die Nummern der mehr als 5000 Anschlüsse in der Stadt und der über 3000 Telefone im Land Salzburg.

10. März 1947

Abgabe von Zündhölzern. Ab sofort erhalten Normalverbraucher auf Zuteilungskarten pro Person zwei Schachteln Zündhölzer.

10. März 1947

Der tägliche Omnibusverkehr Salzburg–Wien wird aufgenommen.

11. März 1947

Landeshauptmann zu Problemen mit Displaced persons. Landeshauptmann Albert Hochleitner (ÖVP) richtet an die Presse einen Appell, über die Probleme mit den in Salzburg lebenden DP's objektiv zu berichten. Er wendet sich gegen die häufig gehörte Meinung, alle DP's seien arbeitsscheu. Andererseits könnte die Salzburger Bevölkerung verlangen, dass sich die DP's den gesellschaftlichen Sitten des Gastlandes anpassen.

11. März 1947

Ende der „schullosen Zeit“. In der Stadt wird nach der Sperre wegen der Energiekrise an allen Schulen der volle Unterricht wieder aufgenommen.

12. März 1947

Industriellenvereinigung. In der Residenz findet die Gründungsversammlung der „Vereinigung österreichischer Industrieller, Landesgruppe Salzburg“ statt. Präsident ist Rolf Weinberger.

12. März 1947

Ende der Stromabschaltungen in der Stadt infolge des verbesserten Wasserstandes beim Wiestal-Kraftwerk der E-Werke.

19. März 1947

Registrierung der Volksdeutschen. Massenansturm herrscht in der Rückführungsstelle am Alten Markt. Auf Anordnung der Militärregierung müssen sich alle Volksdeutschen binnen drei Tagen neuerlich registrieren lassen.

19. März 1947

Aufstand im Lager Marcus W. Orr. Insassen des Anhaltelagers Glasenbach protestieren gegen die Haftbedingungen und reißen Zäune nieder. Einigen gelingt die Flucht. In Verhandlungen mit dem amerikanischen Lagerkommandanten erreichen die Häftlinge Verbesserungen.

23. März 1947

Joseph August Lux im 76. Lebensjahr gestorben. Der Maler und Schriftsteller wird in einem Ehrengrab am Kommunalfriedhof bestattet.

23. März 1947

Bombenopfer gefunden. Bei Aufräumarbeiten einer Bombenruine an der Bayerhamerstraße werden zwei verwesene Leichen gefunden.

25. März 1947

Gründung der „Österreichischen Kulturvereinigung“, Landesverband Salzburg, mit Sitz im Künstlerhaus (im Jänner 1948 verselbständigt zur „Salzburger Kulturvereinigung“).

27. März 1947

Ehrung von US-Offizieren. Bürgermeister Anton Neumayr (SPÖ) überreicht Major Elmer H. Braun und Hauptmann V. Bistany Urkunden über die Bürgerrechtsverleihung. Major Braun, vormals Stadtkommandant, stellte in seiner Funktion als Beschaffungsoffizier Bagger und Lastwagen zur Schuttbeseitigung zur Verfügung und beschaffte Kabel und Glas für den Wiederaufbau zerstörter Gebäude. Hauptmann Bistany organisierte den Einsatz von Arbeitskräften.

29. März 1947

Tagung ehemaliger Partisanen. Im Gasthaus „Schwarzer Bär“ in Mülln tagt erstmals der

„Salzburger Partisanenring“. Engelbert Pilshofer hält ein Referat.

29. März 1947

Boxpremiere im Festspielhaus. 1800 Zuschauer erleben einen 10 : 6 Sieg der Innsbrucker Boxerstaffel gegen eine Salzburger Stadtauswahl.

31. März 1947

Stadtbudget 1947. Der Gemeinderat beschließt den Voranschlag für das Jahr 1947 mit ordentlichen Einnahmen von 19,4 Millionen und Ausgaben von 21,97 Millionen Schilling. Der außerordentliche Haushalt ist mit 13,88 Millionen Schilling ausgeglichen budgetiert.

April 1947

1. April 1947

Dänische Hilfsaktion. 1200 Schüler erhalten eine tägliche Ausspeisung.

2. April 1947

Die Ladenschlusszeit für Lebensmittel-Detailgeschäfte, Fleischhauer und Bäcker wird laut Beschluss der Landesregierung mit sofortiger Wirkung samstags auf 13.30 Uhr festgesetzt.

4. April 1947

UNRRA-Zigaretten. Alle bis zum 31. März dem Gewerkschaftsbund beigetretenen Mitglieder erhalten 15 Zigaretten aus UNRRA-Restbeständen.

5. April 1947

Konzert der Wiener Sängerknaben. Während der Osterfeiertage gibt der Chor drei Konzerte im Großen Saal des Mozarteums.

5. April 1947

Pläne über Kur- und Sportanlagen. Die Salzburger Nachrichten berichten über Pläne, in Ergänzung zum abgeschlossenen Architektenwettbewerb, ein neues Kurhaus, eine Schwimmhalle für 2000 Zuschauer sowie eine Kunsteisbahn mit Tribünen für 3000 Zuschauer im Zwerglgarten zu errichten. Keines der Projekte wird jedoch verwirklicht.

8. April 1947

Internationale Filmwoche. Die vom Österreichischen Kulturbund veranstaltete Internationale Filmwoche wird mit der Aufführung des amerikanischen Farbfilmes „Schneewittchen“ von Walt Disney im Festspielhaus eröffnet.

9. April 1947

Längere „Forum“-Sendung. Die viel gehörte Diskussionssendung in Radio Rot-Weiß-Rot wird von 15 auf 30 Minuten ausgeweitet.

12. April 1947

Studienbibliothek. Nach Umbauarbeiten wird der neue Lesesaal der Salzburger Studienbibliothek wieder eröffnet.

12. April 1947

Erfassung aller Südtiroler. Mit Italien wird über die Rückführung der während des Krieges nach Salzburg umgesiedelten Südtiroler verhandelt.

21. April 1947

Ausstellung „Verhütet Verkehrsunfälle“ im Kaisersaal der Residenz.

21. April 1947

Die Bezugsscheinpflicht für Rundfunkgeräte wird aufgehoben.

27. April 1947

Der traditionelle Festungskirtag auf Hohensalzburg wird von rund 10.000 Salzburgern besucht.

30. April 1947

Die Elektrifizierung der Lokalbahn Parsch–Anthering ist fertig.

30. April 1947

Rückgabe von Kunstschätzen an Frankreich. Es handelt sich um Gemälde und Plastiken alter Meister sowie Gobelins und antike Möbel, die 1940 von den Nationalsozialisten zur Ausschmückung des Schlosses Kleßheim und der Residenz nach Salzburg gebracht worden sind.

Mai 1947

1. Mai 1947

Maifeiern. Rund 4000 SPÖ-Sympathisanten marschieren aus allen Stadtteilen zur Kundgebung am Residenzplatz. Am KPÖ-Aufmarsch nehmen 800 Menschen teil. Den Abschluss bildet eine Versammlung im Mozarteum.

1. Mai 1947

Milchverkauf am Sonntag. Milchverteiler im Stadtgebiet müssen ab sofort sonntags von 7 bis 9 Uhr morgens ihre Geschäfte zur Milchabgabe öffnen.

4. Mai 1947

Mehrere **Motorrad-Sandbahnrennen** veranstaltet der SAMTC auf der Trabrennbahn in Aigen vor mehr als 20.000 Zuschauern.

5. Mai 1947

US-General Clarks Abschied von Salzburg. Nach einer Militärparade auf dem Mozartplatz findet im Großen Saal des Mozarteums ein Festakt zur Verabschiedung des Oberkommandierenden der US-Streitkräfte in Österreich, Hochkommissar General Mark W. Clark, statt. Seine Nachfolge tritt Generalleutnant Geoffrey Keyes an, der von März 1946 bis März 1947 als Kommandant der 3. US-Army in Deutschland stationiert gewesen ist.

8. Mai 1947

Gedenktage. In Erinnerung an die Befreiung des Landes durch US-Truppen bleiben Schulen und öffentliche Ämter geschlossen.

13. Mai 1947

Die österreichisch-sowjetische Gesellschaft, Landeszeitungstelle Salzburg, wird im Bischofssaal der Residenz gegründet.

14. Mai 1947

Turnpremiere im Festspielhaus. Die Salzburger Turn- und Sportunion veranstaltet im Festspielhaus erstmals einen Turnabend.

15. Mai 1947

Radrennen „Rund um Schallmoos“ vor 2000 Zuschauern.

17. Mai 1947

Die „Erste österreichische Groß-Zauberschau“ findet im Großen Saal des Mozarteums statt.

21. Mai 1947

Das **Volksgartenbad** ist für die Zivilbevölkerung jeweils am Dienstag, Mittwoch und Donnerstag zugänglich.

22. Mai 1947

Kindergarten-Eröffnung. Bürgermeister Anton Neumayr (SPÖ) übergibt in Lieferung den ersten städtischen Kindergarten seiner Bestimmung.

26. Mai 1947

„Bauernreiten“. Auf der Trabrennbahn in Aigen wird der alte Brauch des Bauernreitens wieder aufgenommen.

28. Mai 1947

Verkürzung der Gaslieferzeiten. Wegen Kohleknappheit gibt es nur von 5 bis 7.30 Uhr, von 11 bis 13.30 Uhr und von 18 bis 20 Uhr Gas.

31. Mai 1947

Stollendurchschlag beim Bau des Mönchsberglifts.

Juni 1947

1. Juni 1947

Jugendherberge. Der Landesverband Salzburg für Jugendwandern und Herbergswesen richtet in einigen Räumen der Hauptschule Griesgasse für die Zeit vom 1. Juni bis 12. September eine Behelfsjugendherberge ein.

12. Juni 1947

Das bombenbeschädigte **Sanatorium Wehrle** wird nach fast zweijähriger Wiederaufbauzeit eröffnet.

14. Juni 1947

Neue Versammlungs-Vorschriften. Die Sicherheitsdirektion für das Bundesland Salzburg gibt bekannt, dass alle Vereinsversammlungen und alle öffentlich zugänglichen Versammlungen sowie alle Demonstrationen schriftlich anzuzeigen sind.

14. Juni 1947

Kabarett. Fred Kraus übersiedelt mit seiner Kleinkunstbühne vom ehemaligen Café „Krimmel“ am Mirabellplatz in den Gasthof „Mödlhammer“, Getreidegasse 26. Das renovierte Lokal bietet Platz für 250 Besucher.

16. Juni 1947

Heimkehrer-Transport. In Wiener Neustadt trifft ein „inoffizieller“ Heimkehrer-Transport aus der Sowjetunion mit 987 Österreichern, darunter 33 Salzburger, ein. Frühere Rücktransporte sind nicht offiziell bekannt gegeben worden.

21. Juni 1947

US-Autoreifen für Salzburg. Das Land Salzburg erhält aus Überschüssen der US-Armeelager 863 Autoreifen.

28. Juni 1947

Treffen hochrangiger US-Militärs in Salzburg. Der Oberbefehlshaber der amerikanischen Streitkräfte in Europa, General Lucius D. Clay, dessen politischer Berater, Robert Murphy, der politische Berater des Oberkommandierenden der US-Streitkräfte in Österreich, John G. Ehrhardt, und der Oberbefehlshaber der US-Streitkräfte in Österreich, Generalleutnant Geoffrey Keyes, treffen sich im Hauptquartier des Salzburger US-Zonenkommandos, um Angelegenheiten der Militärregierung gemeinsam mit Vertretern des Zonenkommandos zu erörtern.

28. Juni 1947

Ein **Jugendvolksfest in der Stadt** veranstaltet das Landesjugendreferat gemeinsam mit der US-Militärregierung. Es gibt u. a. eine Filmvorführung im Lifka-Kino und eine Jause für 600 Kinder im Stieglkeller.

29. Juni 1947

Aus Anlass des Jubiläums „250 Jahre St. Johann-Spital“ findet in der Kirche des Landeskrankenhauses eine Jubiläumsfeier statt.

29. Juni 1947

Preisschießen amerikanischer Offiziere. Auf dem Kapuzinerberg findet ein vom Landes-Hauptschießstand veranstaltetes Preisschießen amerikanischer Offiziere statt.

Juli 1947

1. Juli 1947

Ideen-Entwürfe für das neue Kaiviertel. Die Ergebnisse des Architektenwettbewerbs für die Neugestaltung der bombenzerstörte Zone im Bereich Kaigasse–Nonnbergstiege sind im Künstlerhaus ausgestellt.

1. Juli 1947

Das Hotel „Gablerbräu“ ist von den US-Besatzungsbehörden wieder für Zivilgäste freigegeben.

4. Juli 1947

Skandal im KZ-Verband. Der „Vertrauensarzt“ des Salzburger KZ-Verbandes und zeitweilige „Polizeiarzt“ wird als Betrüger entlarvt und verhaftet. Die Ermittlungen ergeben, dass er in Wahrheit Bäcker ist, ab 1928 der NSDAP angehörte und 1942 als „Berufsverbrecher“ ins KZ gekommen war. Der Skandal führt zu Aus- und Rücktritten im KZ-Verband.

5. Juli 1947

Ungewöhnliche Maturafeier. Die Maturaklasse des Bundesrealgymnasiums veranstaltet im Mozarteum eine „Kleine Akademie“. Kurt Vorhofer liest – zwischen gekonnten Klaviervorträgen von Heinz Walter – Beethovens „Heiligenstädter Testament“ und aus Briefen Mozarts.

6. Juli 1947

Motorrad-Straßenrennen. Der SAMTC veranstaltet vor 25.000 Zuschauern auf der Autobahn Liefering–Kleßheim ein Motorrad-Straßenrennen.

8. Juli 1947

Österreicher dürfen ab heute in USFA-Kinos in Begleitung von amerikanischen Militärpersonen oder Zivilangestellten.

10. Juli 1947

Prozess gegen Gauleiter Rainer in Jugoslawien. Dem früheren Gauleiter von Salzburg und Kärnten, Friedrich Rainer, werden zahlreiche Verbrechen an jugoslawischen Staatsbürgern während des Krieges vorgeworfen. Er wird zum Tode verurteilt und nach Ablehnung seines Gnadengesuches hingerichtet.

13. Juli 1947

Ausstellung Anton Steinhart. Im Künstlerhaus wird eine Kollektivausstellung mit Bildern des bekannten Salzburger Malers eröffnet.

14. Juli 1947

Das bekannte **Café „Lohr“** ist wieder für die Zivilbevölkerung zugänglich und feiert kurz darauf sein 80jähriges Bestandsjubiläum.

15. Juli 1947

Salzburg Seminar. Auf Schloss Leopoldskron beginnt der erste Kurs eines 14tägigen Sommerseminars zum Studium amerikanischer Fragen. An diesem „Salzburg Seminar in American Studies“, unter dem Patronat der Harvard University, nehmen achtzig Stipendiaten aus zahlreichen europäischen Ländern teil.

15. Juli 1947

Umtausch der Autopapiere und KFZ-Kennzeichen. Die Landesregierung verordnet das Umschreiben der reichsdeutschen Kraftfahrzeugscheine auf österreichische Zulassungsscheine und den Ersatz reichsdeutscher Kennzeichentafeln durch neue amtliche österreichische Kennzeichen. An Stelle des seit 1938 gebräuchlichen „Sb“ tritt das „S“ in weißer Schrift auf schwarzem Grund.

18. Juli 1947

„Camp Truscott“. Das von den USFA benützte Lager Glasenbach (heute Rainer-Kaserne) erhält den Namen Camp Truscott, nach dem gefallenen Hauptmann der Rainbow-Division Al Truscott. Die Enthüllung der Namenstafel nimmt Generalmajor Harry J. Collins vor.

18. Juli 1947

„Überfuhr“. Der Hauptausschuss des Gemeinderates beschließt, die Josefiu und Aigen durch eine „Überfuhr“ über die Salzach zu verbinden.

21. Juli 1947

USFA-Hilfe für die Festspiele. Für die Salzburger Festspiele werden in Wien, Linz und Salzburg eigene USFA-Kartenbüros eröffnet. Die US-Streitkräfte bemühen sich, die Festspiele, vor allem bei der Unterbringung ausländischer Künstler, zu unterstützen. Festspielbesucher der US-Streitkräfte in Deutschland werden in Berchtesgaden und am Chiemsee untergebracht, USFA-Angehörige in den USFA-Erholungsheimen in Fuschl, am Mondsee und St. Gilgen.

25. Juli 1947

Direktorenwechsel am Landestheater. Johannes van Hamme wird wieder (wie 1945/46) Intendant des Landestheaters. Der bisherige Theaterleiter Alfred Bernau wird beurlaubt. Sein künstlerisch anspruchsvolles Programm hat offensichtlich zu geringe Einnahmen gebracht.

27. Juli 1947

Salzburger Festspiele 1947. Die Eröffnungsreden im Weißen Saal der Residenz halten Landeshauptmann Albert Hochleitner (ÖVP), US-Hochkommissar Generalleutnant Geoffrey Keyes und Bundeskanzler Leopold Figl (ÖVP). Die Titelrolle im von Helene Thimig inszenierten „Jedermann“ spielt Attila Hörbiger, die „Buhlschaft“ Else Gerhart. In weiteren Rollen sind u. a. Josef Meinrad und Theo Lingen zu sehen. Als Opernpremiere dirigiert Josef Krips „Figaros Hochzeit“ mit Maria Cebotari, Elisabeth Schwarzkopf, Hilde Güden, Walter Höfermayer und Erich Kunz. Die Hauptrollen in der von Ferenc Fricsay dirigierte Uraufführung der Oper „Dantons Tod“ von Gottfried von Einem sind mit Maria Cebotari und Julius Patzak besetzt. Wilhelm Furtwängler dirigiert wieder bei den Festspielen. Für die Dauer der Festspiele stellt die Post am Alten Markt ein Sonderpostamt und vor dem Festspielhaus als besondere Attraktion ein fahrbares Telegraf- und Fernsprechamt auf.

30. Juli 1947

Erster amerikanisch-österreichischer Mietvertrag. Das Real Estate Office der USA stellt für bisher beschlagnahmte Gebäude Mietverträge aus und zahlt im Land Salzburg dafür 26.684 Dollar monatlich.

31. Juli 1947

Kriegsgefangenensuchdienst. Das Rote Kreuz ruft die Bevölkerung auf, genaue Personaldaten über Frauen und Mädchen mit österreichischer Staatsbürgerschaft, die sich noch in Kriegsgefangenschaft oder Zivilinternierung befinden, bekannt zugeben.

31. Juli 1947

Schlägerung der Kleßheimer Allee. Nach langwierigen Verhandlungen der Landesregierung, des Bundesdenkmalamtes sowie der Naturschutzbehörde wird der Vorschlag der Arbeiterkammer, die Kleßheimer Allee zur Brennholzgewinnung für den kommenden Winter zu schlägern, angenommen. Die Schlägerung auf Stadtgebiet ist bis Ende Oktober abgeschlossen.

August 1947

1. August 1947

1. Lohn-Preis-Abkommen. Die von den Sozialpartnern mit der Bundesregierung vereinbarten, zum Teil massiven Preis- und Lohnerhöhungen treten in Kraft. Die niedrigen Wochenlöhne der Arbeiter werden um 50 Prozent, die Gehälter der Angestellten um 36 Prozent erhöht.

1. August 1947

Festspielkleidung. Nach einer Aufforderung der Festspieldirektion sind Festspielbesucher angehalten, in festlicher Kleidung zu den Aufführungen zu erscheinen, andernfalls würden sie gegen Rückerstattung des Eintrittspreises aus dem Festspielhaus gewiesen.

1. August 1947

Neue Stadtbeleuchtung. Die Dreifaltigkeitskirche am Makartplatz wird während der Festspielzeit durch Scheinwerfer angestrahlt.

2. August 1947

US-Kriegsminister in Salzburg. Kenneth C. Royall besucht ein Orchesterkonzert der Salzburger Festspiele.

2. August 1947

Neue Wirtschaftszeitung. Die Kammer der Gewerblichen Wirtschaft gibt erstmals „Die Salzburger Wirtschaft“ heraus.

3. August 1947

Katholische Hochschulwochen. Mit einem Pontifikalamt und einer Festansprache von Fürsterzbischof Andreas Rohrer werden die Salzburger Hochschulwochen 1947 eröffnet. Bis Ende August gibt es theologische, juristische, pädagogische und medizinische Kurse.

4. August 1947

Passionsspiele. Die Salzburger Passionsspielgemeinde in der Theologischen Fakultät organisiert im Studiengebäude eine Ausstellung. Sie plant im kommenden Jahr erstmals wieder ein Weihespiel aufzuführen.

5. August 1947

Übergabe des Lagers Marcus W. Orr. Im Rahmen einer Feier übergibt Zonenkommandant Generalmajor Harry J. Collins das mit 1. August aufgelassene Internierungslager Marcus W. Orr an der Alpenstraße, auch Lager Glasenbach genannt, an die österreichischen Behörden. Nur ein kleiner Teil bleibt noch bis Anfang Jänner 1948 Internierungslager. Bürgermeister Anton Neumayr (SPÖ) kündigt an, das Areal für Werkstätten und Wohnungen verwenden zu wollen.

9. August 1947

Das Grand-Café „Winkler“ am Mönchsberg eröffnet nach viermonatiger Bauzeit. Es beherbergt ein Restaurant, ein Konzert-Café und eine Bar. Am Eröffnungstag transportiert der alte „Elektrische Aufzug“ 4000 Personen.

9. August 1947

Der **Zwerggarten** ist nach dem Wiederaufbau der Verbindungsbrücke für das Publikum wieder zugänglich.

11. August 1947

Festspielgäste aus den USA. Erstmals nach dem Krieg landet auf dem festlich geschmückten Flughafen Maxglan ein aus New York kommendes Zivilflugzeug mit Festspielgästen aus den USA. Die Amerikaner werden von Landeshauptmann Albert Hochleitner (ÖVP) und Bürgermeister Anton Neumayr (SPÖ) und einer Musikkapelle begrüßt.

11. August 1947

Kapuzinerbergtunnel. Der gemeinderätliche Hauptausschuss beschließt die Errichtung eines Tunnels in Verlängerung der Nonntaler Brücke bis zur Franz-Josef-Straße. Die Tunnelbreite soll 16 Meter (Fahrbahn 10 Meter plus beidseitige Rad- und Gehwege), die Höhe 9 Meter betragen. Der Baubeginn für den Richtstollen ist noch für 1947 vorgesehen. Das Projekt wird 1949 aus Geldmangel eingestellt.

11. August 1947

Geschäftsbriefe nach Deutschland per Post sind ab sofort wieder zugelassen, sofern es sich nicht um Vertragsabschlüsse handelt.

13. August 1947

Internationale Sommerakademie am Mozarteum eröffnet. Die 1916 gegründeten Sommerkurse werden von Bernhard Paumgartner und Eberhard Preußner wiederbelebt. Gesangskurse halten u. a. Maria Cebotari und Erika Rokyta sowie Julius Patzak. Paul Hindemith hält einen dreitägigen Kurs zum Thema „Probleme der Musiktheorie“.

14. August 1947

CV-Festkommers. Anlässlich der Hochschulwochen veranstaltet der Österreichische Cartellverband (ÖCV) gemeinsam mit der Salzburger katholischen Studentenverbindung Rheno-Juvaria im „Gablerbräu“ einen Festkommers.

16. August 1947

Export-Musterschau. In der Staatsgewerbeschule wird die vom Österreichischen Kulturbund gemeinsam mit Firmen veranstaltete Export-Musterschau (Steinmetzarbeiten, Trachtenmodelle, Stil- und historische Möbel u. a.) eröffnet.

16. August 1947

Frauen in sowjetischer Gefangenschaft. Laut Bericht einer Heimkehrerin befinden sich in einem sowjetischen Gefangenenlager bei Mecklenburg (Sowjetische Besatzungszone Deutschlands) noch 2300 Frauen, darunter 300 Österreicherinnen.

19. August 1947

Postpaketversand nach Deutschland aufgenommen. Laut dem deutsch-österreichischen Abkommen sind Pakete bis zu 5 Kilogramm Gewicht zugelassen, Lebensmittel und Rauchwaren dürfen nicht enthalten sein.

19. August 1947

Generalregulierungsplan der Stadt ausgestellt. In der Festung Hohensalzburg sind Pläne, die großzügige Verkehrsregelungen und großflächige neue Bauzonen vorsehen, ausgestellt.

21. August 1947

Im ersten Volksgerichtsprozess in Salzburg wird eine Frau wegen Denunziation eines „Radio-Schwarzhörers“ während der NS-Zeit zu einem Jahr Gefängnis verurteilt.

21. August 1947

Grüße von Kriegsgefangenen in der Sowjetunion überträgt der Wiener Ravag-Sender, darunter auch von Rudolf Adelsberger aus Salzburg.

22. August 1947

Hoteleröffnung. Das durch Bomben beschädigte Hotel „Zum Hirschen“ an der Elisabethstraße nimmt nach dem Wiederaufbau den Betrieb auf.

22. August 1947

Ein **befristetes Stromverbrauchsverbot** aufgrund anhaltender Trockenheit gilt an Werktagen in der Zeit von 14 bis 16 Uhr.

25. August 1947

Erhöhung des Einheitsfahrtscheinpreises beim Obus auf 40 Groschen.

30. August 1947

Gründungsversammlung des Kunstvereins. Präsident wird Museumsdirektor Rigobert Funke, der schon bisher die provisorische Leitung des Salzburger Kunstvereins innegehabt hat.

31. August 1947

Festspielbilanz. Zum Abschluss der Salzburger Festspiele 1947 hält Landeshauptmann Albert Hochleitner (ÖVP) eine Rundfunkansprache. Er hebt das zunehmende Interesse des In- und Auslandes an den Festspielen hervor. Im August haben 10.085 Personen in Gasthöfen und Privatquartieren übernachtet. Der Elektrische Aufzug ist im August von mehr als 70.000 Personen benutzt worden, eine Rekordzahl in den 56 Jahren seines Bestehens.

September 1947

1. September 1947

Stromabschaltungen. Die anhaltende Trockenheit und die Disziplinlosigkeit der Stromabnehmer machen an Werktagen von 7 bis 11 Uhr und von 14 bis 18 Uhr eine Stromabschaltung notwendig. Auch der Obusverkehr muss eingeschränkt werden.

3. September 1947

Entfernung der letzten Gaisberg-Radartürme. Während des Krieges befand sich auf dem Gaisbergplateau eine Radar-Forschungsstation. Die letzten auf dem Gaisberg verbliebenen Stahlgerüste werden jetzt entfernt.

4. September 1947

Die erste Österreichische Ärztetagung der Van-Swieten-Gesellschaft beginnt in Salzburg. Die Leitung des viertägigen Kongresses mit 400 Teilnehmern hat der Wiener Chirurg Wolfgang Denk inne.

4. September 1947

Autobusverkehr vorübergehend eingestellt. Wegen Treibstoffmangels wird der gesamte Autobusverkehr vorübergehend eingestellt.

8. September 1947

Stromsperre verkürzt. Sie gilt noch für die Zeit von 7 bis 11 Uhr.

8. September 1947

Hochzeit des Militärgouverneurs des Landes Salzburg, Oberst John F. de Valagin Patrick, mit der aus Ungarn stammenden Dorothy von Tankay-Burget in der Stiftskirche St. Peter.

11. September 1947

Die Dauervermietung in Beherbergungsbetrieben ist wieder gestattet.

13. September 1947

Jubel um Heimkehrer aus der Sowjetunion. Eine große Menschenmenge mit Politikern von Stadt und Land an der Spitze begrüßt die 66 Salzburger Heimkehrer, die im ersten offiziellen, vom Innenministerium betreuten Heimkehrerzug aus der Sowjetunion angekommen sind. In den folgenden Tagen und Wochen kommen weitere Heimkehrertransporte aus der Sowjetunion an.

13. September 1947

Tumulte vor dem Landesernährungsamt. Weil viele Menschen in den Bäckereien kein Brot mehr bekommen, die Lebensmittelkarten der 32. Zuteilungsperiode mit Geschäftsschluss aber ihre Gültigkeit verlieren, kommt es zu spontanen Demonstrationen vor dem Ernährungsamt. Dieses verlängert die Gültigkeit der Lebensmittelkarten bis 16. September.

15. September 1947

Überfallkommando. Die Salzburger Polizei richtet eine Spezialtruppe für den Einsatz bei Raubüberfällen, Bränden und Katastrophen ein.

17. September 1947

Großbrand im Lagerhaus Maxglan an der Siezenheimer Straße. Dabei werden u. a. Leder- und Papierwaren, Möbel und CARE-Pakete vernichtet.

17. September 1947

Wein-Aufruf. Das Landesernährungsamt ruft für Personen über 65 Jahre auf Bezugsschein je eine Flasche Wein auf.

19. September 1947

Russischer Film verboten. Das USFA-Zonenkommando verbietet die Aufführung des sowjetischen Films „Es leuchtet ein weißes Segel“.

22. September 1947

Der **Autobusverkehr** muss bis Ende September wegen Treibstoffmangels wieder eingeschränkt werden.

26. September 1947

Gründung der Volkshochschule. Unter Vorsitz von Bürgermeister Anton Neumayr (SPÖ) findet im Sitzungssaal des Schlosses Mirabell die Gründungsversammlung der Volkshochschule Salzburg statt. Sie wird von Stadt und Land Salzburg, der Handelskammer, der Arbeiterkammer, dem Gewerkschaftsbund und der österreichischen Kulturvereinigung Salzburg unterstützt.

27. September 1947

Ringer in der Felsenreitschule. Bei der österreichischen Staatsmeisterschaft erringen Salzburger Ringer fünf Titel.

28. September 1947

Neue Familienunterkünfte. Seit der Räumung des Internierungslagers Marcus W. Orr an der Alpenstraße haben dort bereits 150 Familien eine neue Heimstatt gefunden. Nach Abschluss der Instandsetzungsarbeit sollen dort insgesamt 1500 Familien untergebracht werden.

30. September 1947

Unterstützung für Heimkehrer aus der Sowjetunion. Zahlreiche Institutionen und Privatinitiativen helfen den Heimkehrern aus der Sowjetunion. U. a. spendet die Handelskammer 20.000 Schilling, die Schausteller stellen gratis Eintrittskarten für den „Salzburger Volksfesttrummel“ am ATSV-Sportplatz beim Volksgarten zur Verfügung. Viele weitere Hilfsaktionen folgen.

Oktober 1947

1. Oktober 1947

Schulausspeisung. Die US-Militärregierung und die Dänische Hilfsaktion „Rettet die Kinder“ nehmen mit Beginn dieses Monats die Schulausspeisung wieder auf.

7. Oktober 1947

Die **Österreichische Kinderdorf-Vereinigung** konstituiert sich in Salzburg.

8. Oktober 1947

Dichterlesung. Karl Heinrich Waggener liest im Großen Saal des Mozarteums aus eigenen Werken.

11. Oktober 1947

Volksbegehren der SN. Die Salzburger Nachrichten starten ein Volksbegehren zur Rettung der Sperrkonten für die kleinen Sparer.

11. Oktober 1947

Neuerliche Stromsparmaßnahmen wegen anhaltender Trockenheit.

11. Oktober 1947

Heimkehrer-Hilfssammlung. Der Landesverband Salzburg der Heimkehrer-Hilfs- und Betreuungsstellen veranstaltet eine zweitägige Straßensammlung zugunsten der Heimkehrer-Betreuung.

11. Oktober 1947

Heesters-Gastspiel im „Bettelstudent“. Johannes Heesters übernimmt im Landestheater bis 19. November die Rolle des „Simon“.

12. Oktober 1947

Eröffnung der Salzburger Synagoge. In der Lasserstraße 14 wird die im November 1938 von SA-Männern zerstörte und jetzt instand gesetzte Synagoge eingeweiht.

12. Oktober 1947

Mädelsklub. Anlässlich der Eröffnung des „Salzburger Mädelsklubs“ findet in den Räumen des amerikanischen „Red Cross Clubs“ (im heutigen Marionettentheater) ein festlicher Klubabend statt, an dem sechzig Salzburger Mädchen im Alter von 13 bis 19 Jahren teilnehmen. Der Klub wird von weiblichen Angestellten der USFA betreut und will wöchentliche Veranstaltungen, sowie Kurse im Kochen und Nähen abhalten.

13. Oktober 1947

Mit einem **Grenzübertrittsschein** werden Fahrten innerhalb einer Zehn-Kilometer-Zone über die österreichisch-deutsche Grenze erlaubt, sofern dafür eine wichtige Begründung vorliegt.

14. Oktober 1947

Die 100. Sendung der „Rhythmischen 7“ im Sender Rot-Weiß-Rot findet im Grand-Café „Winkler“ statt.

15. Oktober 1947

Mit der **Angelobung der Innungsmeister** und Fachgruppenobmänner ist die Neuorganisation der Kammer der gewerblichen Wirtschaft nach dem neuen Kammergesetz 1947 abgeschlossen.

15. Oktober 1947

Volkshochschule. Im Marmorsaal des Schlosses Mirabell findet als erste öffentliche Veranstaltung der neu gegründeten Salzburger Volkshochschule ein Gastvortrag des British Council über britisches Leben, Denken und Kulturschaffen statt.

15. Oktober 1947

Übergabe der Trapp-Villa. Die USFA räumen die ehemalige Trapp-Villa an der Traunstraße, die während der NS-Herrschaft Heinrich Himmler als Sommersitz gedient hat. Neue Besitzer

sind die „Missionare vom kostbaren Blut“.

15. Oktober 1947

Abschiedsabend von Karl Dönch. Der beliebte Opernsänger des Landestheaters gibt im Großen Saal des Mozarteums ein umjubeltes Abschiedskonzert, begleitet von Paul Schilhawsky am Flügel. Karl Dönch übersiedelt an die Staatsoper in Wien.

16. Oktober 1947

Landestheater-Vorstellung für Heimkehrer. Alle bisher aus der Sowjetunion heimgekehrten Personen erhalten für die Vorstellung von Franz Molnars „Olympia“ im Landestheater unentgeltlich zwei Eintrittskarten.

17. Oktober 1947

„Antigone“ im Landestheater. Jean Anouilhs Schicksalstragödie mit Tony van Eyck, Inge Rosenberg, Heinz Wilbert, Kurt Heintel u. a. wird von der Kritik begeistert aufgenommen, lockt aber wenig Zuschauer an.

20. Oktober 1947

100 Jahre „Salzburger Liedertafel“. Aus Anlass dieses Jubiläums veranstaltet die „Liedertafel“ eine Festwoche, während der sie u. a. Georg Friedrich Händels „Messias“ unter der Leitung von Hermann von Schmeidel aufführt und im Turnsaal des Studiengebäudes im Rahmen einer Ausstellung ihre hundertjährige Geschichte präsentiert.

22. Oktober 1947

Die „**Österreichische Friedensgesellschaft**“ nimmt mit Wilhelm Kellers Vortrag „An die Gegner des Pazifismus“ ihre Tätigkeit in Salzburg auf.

27. Oktober 1947

Malerei aus der Kriegsgefangenschaft. Die beiden Künstler Erich Landgrebe und Rudolf Dimai stellen im Künstlerhaus ihre in der Kriegsgefangenschaft in den USA gemalten Bilder aus.

November 1947

1. November 1947

Kraftfahrzeuge in Salzburg. Im Land Salzburg sind derzeit 4414 Motorräder, 2167 Personautos, 1701 Lastkraftwagen, 453 Zugmaschinen, 375 Anhänger, 145 Spezialfahrzeuge und 284 nicht fahrbereite Fahrzeuge gemeldet.

1. November 1947

Neue Glocken am Nonnberg. Nach der Weihe durch Fürsterzbischof Andreas Rohrer läuten die fünf neuen Glocken in der Kirche des Stiftes Nonnberg erstmals. Die alten Glocken mussten im Krieg abgeliefert werden, die neuen wurden in der Glockengießerei Oberascher in Kasern hergestellt.

3. November 1947

Historische Brückenfundamente. Der außergewöhnlich niedrige Wasserstand der Salzach gibt am linken Flussufer Reste der Pilotenpfähle der mittelalterlichen Holzbrücke frei, die sich auf Höhe der Klampferergasse befunden hat.

4. November 1947

Mehr Rechte für die Polizei. Die österreichischen Sicherheitsorgane dürfen jetzt auch amerikanische Soldaten nach Straftaten festnehmen.

4. November 1947

Bei der **Konstituierung des Stadtschulrates** wird beklagt, dass in der Stadt noch immer 58 Pflichtschulklassen ohne eigene Räume seien.

8. November 1947

Beginn der Aushubarbeiten für den neuen großen Wasserbehälter auf dem Mönchsberg.

8. November 1947

Heimkehrer-Transport. Auf dem Salzburger Hauptbahnhof treffen der erste Heimkehrer-Transport aus Jugoslawien und der 1000ste Salzburger Heimkehrer aus der Sowjetunion ein.

10. November 1947

Erhöhung des Kaloriensatzes für Normalverbraucher auf 1700 Kalorien täglich.

10. November 1947

Weitgehende Aufhebung der Auslandspostzensur. Die US-Behörden heben innerhalb ihrer Besatzungszone die Postzensur auf. Bestehen bleibt die Zensur im Postverkehr mit Deutschland und Japan.

10. November 1947

Die **Magistratsmusik** gibt im Speisesaal des Großgasthofs „Sternbräu“ anlässlich ihrer Wiedergründung (Erstgründung 1928) ein Konzert. Kapellmeister sind Emil Gronemeyer und Adolf Maier.

10. November 1947

Zeitansage. Unter der Telefonnummer 05 ist ab heute im Telefonortsnetz der Stadt eine Zeitansage von einer Tonfolie zu hören.

11. November 1947

Ein „**Salzburger Tauschring**“ wird in Salzburg und Hallein eröffnet. In den als „Annahmestelle“ des Tauschringes gekennzeichneten Fachgeschäften werden die abgegebenen Gegenstände fachmännisch begutachtet und nach einem einheitlichen System bewertet.

15. November 1947

Fechter-Premiere. Nach einer mehr als zehnjährigen Pause findet im Großen Saal des Mozarteums wieder ein Fechtturnier statt.

17. November 1947

Kursbeginn an der Volkshochschule. Die Kursgebühren betragen für das Halbjahr 5 Schilling je Wochenstunde. Das Programm sieht 45 Kurse aus verschiedensten Wissensgebieten vor.

19. November 1947

Römerfunde ins Museum. Die bei den Wiederaufbauarbeiten des bombenzerstörten Central-Kinos während der vergangenen Monaten freigelegten römischen Funde werden dem Salzburger Museum Carolino Augusteum übergeben.

21. November 1947

Kohlemangel. Auf Anordnung von Bürgermeister Anton Neumayr (SPÖ) bleiben wegen Brennstoffmangels sämtliche Dienststellen des Stadtmagistrats für die Dauer der Heizperiode

samstags geschlossen. Von 9 bis 12 Uhr ist ein Journaldienst eingerichtet.

25. November 1947

Freiverkauf amerikanischer Zahnbürsten ohne Bezugschein zu 1,30 Schilling je Stück.

30. November 1947

Rücktritt von Landeshauptmann Hochleitner. Nach heftigen öffentlichen Vorwürfen gegen seine Person über angebliche Unregelmäßigkeiten bei einer Staatsbürgerschaftsverleihung legt Landeshauptmann Albert Hochleitner (ÖVP) sein Amt zurück. Der Landtag leitet in der Folge eine Untersuchung ein, die ergebnislos bleibt und Hochleitner später vollkommen rehabilitiert.

30. November 1947

Schuh-Zuteilung im November an die Stadt Salzburg: 356 Paar Arbeitsschuhe mit Ledersohlen für Männer, 330 Paar Männer-Straßenschuhe, 720 Paar Straßenschuhe für Frauen, 653 Paar für Kinder, 20 Paar Arbeitsschuhe für Kinder, 70 Paar orthopädische Schuhe, 200 Paar Hausschuhe, 200 Paar Gummischuhe sowie als Sonderaktion 400 Paar Lederschuhe für Schulkinder, 748 Paar Arbeitsschuhe und 238 Paar Gebirgs-Arbeitsschuhe.

Dezember 1947

1. Dezember 1947

Geschäftszeiten an Samstagen. Die Landesregierung ordnet für die Städte Salzburg und Hallein neue Ladenöffnungszeiten an Samstagen an. So müssen z. B. Lebensmittelgeschäfte um 13.30 Uhr, Fleischhauer während der Sommermonate um 15.30 Uhr schließen.

6. Dezember 1947

Ginzkey-Lesung. Franz Karl Ginzkey liest auf Einladung der Adalbert-Stifter-Gemeinde im Großen Saal des Mozarteums aus seinen Werken „Ein Mensch in Spruchgedichten“ und „Seitensprung ins Wunderliche“.

6. Dezember 1947

Zum **Krampusumzug in der Innenstadt**, veranstaltet vom „Salzburger Heimatwerk“, kommen 18.000 Zuschauer.

10. Dezember 1947

Erzbischöfliches Palais. Fürsterzbischof Andreas Rohrer kann wieder das Erzbischöfliche Palais am Kapitelplatz beziehen. Als Ausweichquartier hat seit 12. Oktober 1939 die Erzabtei St. Peter gedient.

10. Dezember 1947

Währungsreform. Durch die Währungsreform wird der Schilling auf ein Drittel seines bisherigen Wertes abgewertet. Lediglich ein Betrag von 150 Schilling pro Person wird im Verhältnis 1 : 1 umgetauscht. Die kurzfristig angekündigte Währungsreform führt zu einem Ansturm auf die Geschäfte am letzten Tag der Gültigkeit des „alten“ Schillings. Viele Läden in der Stadt haben allerdings vorzeitig geschlossen. Bei Banken und Geldschaltern der Post drängen sich Menschen, um noch rasch fällige Zahlungen mit „alten“ Schilling zu erledigen.

12. Dezember 1947

Besatzungskinder. Nach amtlicher Erhebung sind im Land Salzburg bisher 48 Kinder mit einem Elternteil amerikanischer Herkunft zur Welt gekommen.

12. Dezember 1947

Heimkehrer-Betreuungsstelle. Der im Juli 1947 gegründete „Landesverband der Heimkehrer-Hilfs- und Betreuungsstellen“ wird in die „Landesstelle für Heimkehrerbetreuung“ umgewandelt.

15. Dezember 1947

Der „**Tanzsportklub Rot-Weiß**“ wird gegründet.

16. Dezember 1947

Exl-Gastspiel. Die Tiroler Exl-Bühne gibt im Landestheater ein einmaliges Gastspiel mit John Knittels „Via mala“.

16. Dezember 1947

Weihnachtsamnestie. 41 Häftlinge, darunter 30 Österreicher, werden von den US-Militärbehörden vorzeitig aus der Haft entlassen.

21. Dezember 1947

Neuer US-Gebietskommandant des Landes Salzburg wird Oberst Oliver Haines in Nachfolge von Oberst George Barker.

21. Dezember 1947

Dreifaltigkeitskirche renoviert. Die Renovierung der in den Jahren 1694 bis 1699 von Johann Bernhard Fischer von Erlach erbauten Kirche des Priesterhauses ist abgeschlossen. Die Einweihung nehmen Seminarregens Karl Berg und Fürsterzbischof Andreas Rohrer vor.

22. Dezember 1947

Josef Rehl wird Landeshauptmann. Der Salzburger Landtag wählt Josef Rehl (ÖVP), Bruder des verstorbenen Alt-Landeshauptmannes Franz Rehl, mit den 14 Stimmen der ÖVP – bei Stimmenthaltung der 9 SPÖ-Landtagsabgeordneten – zum Landeshauptmann.

22. Dezember 1947

USFA-Weihnachtsfeier. Im Festspielhaus findet die erste von 164 Weihnachtsfeiern für Kinder statt. Die amerikanischen Soldaten organisieren und finanzieren Feiern für insgesamt 33.000 Kinder im Lande.

22. Dezember 1947

Weihnachtskerzen. Für Kinder bis zu 6 Jahren können zwei Stück Weihnachtskerzen in Verbindung mit der Lebensmittelkarte bezogen werden.

22. Dezember 1947

Der italienische Kulturverein „Dante Alighieri“ nimmt nach mehrjähriger Unterbrechung seine Tätigkeit in Salzburg wieder auf und veranstaltet im Großen Saal des Mozarteums einen italienischen Operabend.

28. Dezember 1947

„Katholischer Universitätsverein“. Der 1844 gegründete und von den Nationalsozialisten aufgelöste Verein konstituiert sich wieder und hält im Stift St. Peter seine erste Generalversammlung ab.

31. Dezember 1947

Sonntagsbewilligungen für Kraftfahrzeuge ungültig. Wegen der prekären Treibstoffversorgung verlieren die „bis auf Widerruf“ ausgestellten Sonntags-Permits für die in

der Stadt Salzburg zugelassenen Kraftfahrzeuge ihre Gültigkeit. Es muss neu angesucht werden.

31. Dezember 1947

Einwohnerzahl. Nach einer neuesten Zählung hat die Landeshauptstadt derzeit 116.608 Einwohner, mehr als 30.000 davon sind Ausländer.

31. Dezember 1947

Etwas mehr Kalorien. In der gegenwärtigen Zuteilungsperiode wird für Normalverbraucher kalorienmäßig die seit langem höchste Lebensmittelmenge ausgegeben. Der amtlich festgelegten Tagesmenge von 1700 Kalorien stehen bei Erwachsenen täglich durchschnittlich 1683, bei Jugendlichen 1662 Kalorien gegenüber. Kinder erhalten statt 1660 Kalorien 1704, Kleinstkinder statt 1161 sogar 1280 Kalorien. Zusatzkartenempfänger bekommen allerdings durchschnittlich um 95 bis 100 Kalorien täglich weniger als vorgesehen.

Jänner 1948

1. Jänner 1948

Freie Arbeitsplatzwahl. Ab sofort kann jeder Arbeitnehmer seinen Arbeitsplatz selbst wählen. Bei Neueinstellungen von Arbeitskräften sind Arbeitgeber nicht mehr verpflichtet, die Zustimmung des Arbeitsamtes einzuholen.

1. Jänner 1948

Neuregelung für Kraftfahrzeuge. Wegen schlechter Treibstofflage werden Fahrgenehmigungen für Sonn- und Feiertage nur dann erteilt, wenn wirtschaftliche Notwendigkeit nachgewiesen werden kann.

4. Jänner 1948

Ein **Motorrad-Skijöring** findet im neuen ATSV-Stadion in Itzling statt.

5. Jänner 1948

Rumänischer Exkönig Michael in Salzburg. Rumäniens ehemaliger König Michael trifft zu einem kurzen Aufenthalt in Salzburg ein. Fünfzig Rumänen wünschen – vergeblich – in Sprechchören den früheren Monarchen zu sehen und singen die rumänische Nationalhymne.

6. Jänner 1948

Letzte Internierte verlassen das Lager Glasenbach. Eine Gruppe von 21 Kriegsverbrechern aus dem Lager Marcus W. Orr werden von den amerikanischen Behörden an das Landesgericht Salzburg überstellt. Damit wird auch die Abteilung für Kriegsverbrecher, die im Lager Marcus W. Orr noch unter amerikanischer Leitung stand, aufgelöst.

7. Jänner 1948

Verlängerte Weihnachtsferien für Schüler. Wegen schlechter Kohleversorgung bleiben die Schulen bis 17. Jänner geschlossen.

8. Jänner 1948

Unfallverhütungswoche. Für alle Verkehrsteilnehmer beginnt eine von den österreichischen und amerikanischen Sicherheitsbehörden veranstaltete „Unfallverhütungswoche“.

12. Jänner 1948

Salzburger Kulturvereinigung. Die Zweigstelle Salzburg der „Österreichischen Kulturvereinigung“ verselbständigt sich zur „Salzburger Kulturvereinigung“. Zum ersten Präsidenten wird Landesamtsdirektor Rudolf Hanifle, zum Stellvertreter der Maler Josef Schulz gewählt.

16. Jänner 1948

Schloß Kleßheim – Teile in Landesbesitz. Die US-Militärbehörden übergeben zwei Objekte des Schlossbesitzes Kleßheim, das Sommerschloß, das Hoyos-Schlößl sowie das weiträumige Park- und Waldareal, in den Besitz des Landes Salzburg.

17. Jänner 1948

„Schwarzes“ Lager gehorteter Mangelwaren. Die Salzburger Kriminalpolizei entdeckt ein umfangreiches Schuh- und Spinnstofflager. Die Eigentümerin des Lagers wird verhaftet, ebenso wenige Tage später der Inhaber eines Lebensmittel-Reformhauses, der in einem Magazinraum unangemeldete Lebensmittel gehortet hat. Er wird später zu 3 Jahren Kerker verurteilt.

21. Jänner 1948

Kompositionsabend. Werke des jungen Salzburger Komponisten Gerhard Wimberger werden uraufgeführt.

29. Jänner 1948

Mittelschülerball. „Frageonkel“ Maxi Böhm ist Stargast des ersten Mittelschülerballes nach dem Krieg.

26. Jänner 1948

Einen **Karl-Kraus-Abend** gibt die Friedensgesellschaft. „Die letzten Tage der Menschheit“ und andere Anti-Kriegs-Stücke werden vorgetragen.

28. Jänner 1948

Ausländische Hilfe. Seit Oktober 1946 sind von amerikanischer Seite 1,440.902 Pfund Lebensmittel bereitgestellt worden. 21.200 Schulkinder in der Stadt und in 33 weiteren Orten des Landes kamen in den Genuß der US-Schulausspeisung. Die dänische Hilfsaktion „Rettet die Kinder“ betreute in Salzburg fast 5000 Personen und führte in Hallein und Bischofshofen mit rund 2600 Schulkindern Schulausspeisungen durch. Seit Beginn dieses Jahres erhalten 47.200 Klein- und Schulkinder sowie Lehrlinge und Jugendliche zusätzliche Lebensmittel.

30. Jänner 1948

Illegales Warenlager. Die beiden Inhaber eines Geschäftes am Alten Markt werden wegen illegaler Warenhortung verhaftet und bald darauf zu mehrmonatigen Gefängnisstrafen verurteilt.

30. Jänner 1948

Im Festspielhaus beginnen die Dreharbeiten für den Film „Maresi“ nach einer Novelle von Alexander Lernet-Holenia mit Attila Hörbiger und Maria Schell in den Hauptrollen. Regie führt Hans Thimig. Gleichzeitig wird die Österreichische Filmgesellschaft gegründet.

Februar 1948

1. Februar 1948

Der **Obus-Nachtverkehr** wird auf der Ringlinie eingeführt.

1. Februar 1948

Wiedereröffnung der Taubstummenanstalt in Lehen.

2. Februar 1948

Schwarzhandelsprozeß. Ein Salzburger Kaufmann wird schuldig gesprochen, in der Zeit zwischen 1945 und 1948 vorsätzlich 9½ Tonnen hochwertige Lebensmittel der Versorgung der Bevölkerung entzogen zu haben. Er wird zu 3 Jahren Kerker verurteilt.

2. Februar 1948

Wohnungsfragen im Gemeinderat. Gemeinderat Anton Fellingner (SPÖ) kritisiert die Praxis der Wohnungsvergabe. Wohnraum würde willkürlich in gewerbliche Nutzung überführt. Hausbesitzer würden immer wieder Einweisungen von wohnungslosen Familien verzögern oder verhindern.

10. Februar 1948

Trauerfeier für Otto Bauer. 300 Mitglieder der SPÖ unter Führung von Landesparteiobmann

Franz Peyerl nehmen an einer Trauerfeier auf dem Hauptbahnhof für den im französischen Exil verstorbenen sozialistischen Politiker Otto Bauer teil. Der Zug mit der Urne fährt nach kurzem Zwischenaufenthalt nach Wien weiter.

11. Februar 1948

Nazi-Organisation in Salzburg. Drei Mitglieder des Proponentenkomitees des Salzburger Vereins „Institut für öffentliche Meinungsforschung“ werden unter dem Verdacht nationalsozialistischer Wiederbetätigung festgenommen.

13. Februar 1948

Neuer ÖVP-Landesparteiobmann. Nach dem Rücktritt von Martin Gassner wird Bürgermeister-Stellvertreter Richard Hildmann am ÖVP-Landesparteitag zum neuen Landesparteiobmann gewählt.

14. Februar 1948

Fußball. Der SAK 1914 besiegt in einem Freundschaftsspiel den oberösterreichischen Meister LASK sensationell mit 4 : 1.

21. Februar 1948

Hungerstreik in DP-Lager. Weil dreißig DPs vor Betreten eines IRO-Schiffes nach Argentinien von der italienischen Polizei verhaftet und sowjetischen Behörden übergeben worden sind, treten Insassen der Salzburger DP-Lager in einen eintägigen Hungerstreik. Die Lager sind schwarz beflaggt.

23. Februar 1948

Vereinsleben in Salzburg. In der Landeshauptstadt sind derzeit 182 Vereine (vor 1934 waren es fast 1000 Vereine) polizeilich gemeldet.

24. Februar 1948

Verhaftung. Der Leiter der NS-Registrierungsstelle beim Magistrat wird wegen verheimlichter Mitgliedschaft bei der NSDAP und Zugehörigkeit zur SA verhaftet. Das Verfahren wegen Nichtregistrierung wird eingestellt. Der Beamte wird jedoch wegen Amtsmissbrauchs zu drei Monaten Kerker verurteilt.

24. Februar 1948

Protestaktionen gegen Lebensmittelaufruf. Gegen den derzeitigen Lebensmittelaufruf, der anstelle der versprochenen 1800 Kalorien nur 1540 vorsieht, protestieren zahlreiche Abordnungen aus Betrieben. Die Belegschaft des städtischen E-Werkes hält eine Protestversammlung ab.

27. Februar 1948

Marionettentheater. Die Festwochen der Salzburger Marionetten werden mit Mozarts „Die Gärtnerin aus Liebe“ eröffnet. Weiters sind Goethes „Faust“ und Opern von Mozart und Gluck zu sehen. „Don Quijote“ von Joseph August Lux erlebt seine szenische Uraufführung.

28. Februar 1948

Die Heimatbühne Aigen eröffnet mit dem Stück „Unter schwerer Anklage“.

März 1948

2. März 1948

Cesar Bresgens „Totentanz 1947“ wird auf Veranlassung der Adalbert-Stifter-Gemeinde unter der Leitung von Paul Schilhawsky uraufgeführt.

6. März 1948

Der freie Verkauf der Zigarettensorte „Austria I“ ist ab sofort gestattet.

9. März 1948

Der Telefonverkehr mit Deutschland ist nach Zustimmung des Alliierten Rates wieder zugelassen.

12. März 1948

Salzburger Fremdenführer müssen in Hinkunft eine Prüfung ablegen und ein Fremdenführer-Abzeichen tragen.

13. März 1948

Gedenkfeier der Exekutive. Im Dom gedenken Polizei und Gendarmerie der während der NS-Zeit ums Leben gekommenen Exekutivbeamten. Am Gebäude der Polizeidirektion wird eine Gedenktafel enthüllt.

18. März 1948

Beschlagnahme von KPÖ-Plakaten. Plakate der KPÖ mit dem Text: „Die Volksdemokratien haben Brot, Fleisch und Speck, wir haben den Figl, den Schärf und zum Essen einen Dreck“ werden beschlagnahmt.

24. März 1948

Die Stromverbrauchs-Einschränkungen für Haushalte, Landwirtschaft und Kleingewerbe werden aufgehoben.

30. März 1948

Lustbarkeitsabgabe. Der Gemeinderat beschließt die Einhebung einer 25prozentigen Abgabe auf Eintrittspreise für Kinos, einer 20prozentigen Abgabe für Sportveranstaltungen und einer Abgabe von 10 Prozent für Theatervorstellungen. Die Sportabgabe wird nach Protesten von Sportvereinen später reduziert.

30. März 1948

Der Kindergartentarif wird von 6 auf 10 Schilling pro Monat erhöht.

April 1948

1. April 1948

Gedenkfeier für KZ-Opfer. In Erinnerung an die ersten Transporte von Österreichern in das KZ Dachau kommen 120 Personen zu einer Gedenkfeier nach Salzburg. Im Großen Saal des Mozarteums werden die „Dachauer Gesänge“, komponiert vom Salzburger Polizeidirektor Richard Böhm, aufgeführt.

1. April 1948

Die Schulzahnklinik, Hofstallgasse 8, ist ab sofort wieder geöffnet.

1. April 1948

Wintersteiger verurteilt. Anton Wintersteiger wird von einem Volksgerichtshof wegen Hochverrats zu 2½ Jahren Kerker verurteilt. Er war von März bis Mai 1938 Landeshauptmann und Gauleiter von Salzburg und hatte als solcher wesentlichen Anteil an der nationalsozialistischen Machtübernahme. Im Prozess bescheinigen ihm mehrere Zeugen, darunter Landeshauptmann Josef Rehr (ÖVP), menschlich korrektes Verhalten. Von der Anklage, ein Kriegsverbrecher zu sein, wird Wintersteiger freigesprochen. Die Strafe ist durch die Untersuchungshaft abgebußt.

3. April 1948

Jakob Haringer gestorben. Der in Dresden geborene Schriftsteller lebte nach seiner Ausbürgerung aus dem nationalsozialistischen Deutschland in Salzburg und musste 1938 ins Exil in die Schweiz gehen.

4. April 1948

Gedenktafel. Im Schatz-Durchhaus wird die von den Nationalsozialisten entfernte Gedenktafel für den Mitbegründer der deutschen Sozialdemokratie, August Bebel, wieder angebracht.

7. April 1948

Filmaufnahmen. Das Filmstudio des Theaters in der Josefstadt beginnt im Festspielhaus mit den Atelieraufnahmen für den Film „Liebe Freundin“ mit Johannes Heesters in der Hauptrolle. Das Drehbuch stammt von Curt J. Braun.

9. April 1948

NS-Opfer. Die Salzburger Nachrichten berichten, dass 108 Bewohner der Stadt Salzburg in NS-Konzentrationslagern umgekommen sind. Von den durch NS-Volksgerichte zum Tod Verurteilten sind dreißig Personen hingerichtet worden.

10. April 1948

Entschädigung für beschlagnahmte Hotels. Die Vergütung für beschlagnahmte Beherbergungsbetriebe durch die USFA beträgt pro Bett und Tag durchschnittlich 1,50 bis 2 Schilling. Für die 16 beschlagnahmten Salzburger Betriebe werden im Monat 111.837 Schilling ausbezahlt. Nach Räumung durch die Besatzungsmacht wird jedem Betrieb für Sachschäden, außerordentliche Abnutzung und Verlust eine angemessene Entschädigung gezahlt.

13. April 1948

Fleischkrise. Aus Protest über die mangelnde Aufbringung und Versorgung mit Fleisch verlassen die Konsumentenvertreter den Landesaufbringungsausschuss. Während Bauernvertreter höhere Preise fordern, verlangen die Konsumentenvertreter schärfere Kontrollen. In der Folge werden mehrere Bauern und Metzger wegen Schwarzschlachtung festgenommen.

15. April 1948

Der Österreichische Alkoholgegnerbund, Gruppe Salzburg, wird gegründet.

15. April 1948

Jugendschutztage. Die Salzburger Jugendschutztage, eine gemeinsame Aktion von Stadt und Land Salzburg, der Interessensvertretungen, der Presse und der Kirche, beginnen um 7.00 Uhr mit einem „Weckruf ins Gewissen“ durch Salzburger Musikkapellen. Eine Reihe von Veranstaltungen soll auf die „zunehmende Verwahrlosung“ der Jugend aufmerksam machen.

16. April 1948

Kinder-Erholungsaktion. Vertreter einer Kommission aus der Schweiz sowie einer Kommission aus Dänemark wählen unterernährte und erholungsbedürftige Kinder für Erholungsurlaube in beiden Ländern aus.

16. April 1948

Ausstellung. Im Künstlerhaus wird die von der Galerie Gurlitt zusammengestellte Schau „Sechs Meister der Feder“ eröffnet. Zu sehen sind Werke von Gustav Klimt, Egon Schiele, Alfred Kubin, Max Liebermann, Lovis Corinth und Max Slevogt. Slavi Soucek hält einen Einführungsvortrag.

20. April 1948

Änderung bei US-Besatzung in Kraft. Die bisher geltende Bezeichnung „Military Government“ wird in „Office for Civil Affairs“ umgewandelt.

21. April 1948

NS-Bürgermeister verurteilt. Der ehemalige Stadtdirektor und kommissarische Bürgermeister der Stadt Salzburg, Harald Lettner, wird von einem Volksgerichtshof wegen Hochverrats zu einem Jahr Kerker und Vermögensverfall verurteilt. Lettner gehörte der NSDAP seit 1932 an.

26. April 1948

Rückstellungsverfahren. Die Rückstellungskommission beschließt, dass Kurt Thalhammer die 1938 arisierten Liegenschaften der Firma Ornstein zurückgeben muss. Die Frage des Ersatzes für Wertminderung und erlittenen Schaden wird vertagt.

29. April 1948

Salzburger Berufsregister. In der Stadt gibt es derzeit u. a. 339 Schneider, 334 Lebensmittelhändler, 151 Schuhmacher, 71 Maler und Anstreicher, 14 Müller, 71 Bäcker, 20 Dachdecker, 12 Juweliere, 12 Hafner, 7 Kürschner, 1 Sägefeiler, 21 Drogisten, 30 Spediteure, 2 Zinngießer, 23 Möbelhändler, 18 Briefmarken- und 37 Viehhändler, 152 Trafiken, 29 Trödlereien, 8 Brauereien, 2 Konservenfabriken, 2 Lederfabriken, 4 Steinbrüche, 3 Ziegeleien, 43 Autohandlungen, 50 Tankstellen, 278 Gast- und Kaffeehäuser, 73 Hotels, 50 Architekten, 10 Apotheker, 12 Hebammen, 99 Ärzte, 12 Tierärzte, 102 Kunstmaler, 39 Rechtsanwälte, 76 Dienstmänner, 3 Schätzmeister und 1 Zauberkünstler.

30. April 1948

Keine Ausreisegenehmigung für Mangelberufe. Personen, die einen wichtigen Mangelberuf ausüben, dürfen nicht ins Ausland reisen.

30. April 1948

Uraufführung. Am Salzburger Landestheater wird das Lustspiel „Spaß muss sein“ von Friedrich Kühnelt uraufgeführt. Die Regie führt Richard Wegeler.

Mai 1948

1. Mai 1948

Maifeiern. 4000 Teilnehmer und 3500 Zuschauer kommen zur SPÖ-Kundgebung am Residenzplatz. Die KPÖ feiert wieder im Mozarteum.

1. Mai 1948

Wiedereröffnung des „Stieglkellers“. Der „Stieglkeller“ nimmt nach fünfjähriger Unterbrechung den Betrieb wieder auf. Die Polizei-Musikkapelle gibt ein Wunschkonzert. Bier wird allerdings nur in geringen Mengen ausgeschenkt, da wegen der Bewirtschaftung der notwendigen Rohmaterialien derzeit nur 10 Prozent der Biermenge früherer Jahre hergestellt werden können.

2. Mai 1948

Salzburger Filmwoche. Die von der Salzburger Kulturvereinigung veranstaltete Salzburger Filmwoche wird mit der Aufführung des amerikanischen Farbfilms „Blut und Sand“ eröffnet. Der österreichische Film „Das andere Leben“ nach einer Novelle von Alexander Lernet-Holenia, unter der Regie von Rudolf Steinboeck, wird uraufgeführt.

2. Mai 1948

Motorradrennen in Aigen. Vor 15.000 Zuschauern findet auf der Trabrennbahn in Aigen ein Motorradrennen statt.

4. Mai 1948

Staatsbrücke. In einer Pressekonferenz referieren Bauleiter Josef Ferstl und Architekt Helmut Gasteiner über die architektonische Gestaltung der Brückenköpfe der neuen Staatsbrücke. Die Ufermauern sind im Vergleich zu den Plänen aus der NS-Zeit deutlich reduziert. Im Nahbereich der Brücke sollen drei von Jakob Adlhart geschaffene monumentale Löwenfiguren aufgestellt werden.

5. Mai 1948

Befristete Aufhebung des Sonntagsfahrverbots. Um die Teilnahme an der in Wien stattfindenden Internationalen Automobilausstellung zu ermöglichen, wird das Fahrverbot für die in diese Zeit fallenden Sonn- und Feiertage aufgehoben.

5. Mai 1948

Bogner neuer Landesrat. Der Landtag wählt den bisherigen Stadtrat Ludwig Bogner (SPÖ) anstelle des aus gesundheitlichen Gründen aus dem Amt scheidenden Heinz Kraupner zum neuen Landesrat.

7. Mai 1948

Pacher neuer Stadtrat. Der Gemeinderat wählt den Personalleiter der Unionwerke, Stanislaus Pacher (SPÖ), zum neuen Stadtrat.

15. Mai 1948

Rot-Kreuz-Sammlung. Durch eine mehrtägige Straßensammlung, in deren Dienst sich auch Musikkapellen, Gaststätten und Vereine stellen, sollen die erforderlichen Geldmittel für das Rote Kreuz aufgebracht werden.

19. Mai 1948

Pakete aus Amerika. Das Rote Kreuz richtet einen Aufruf an ehemalige Kriegsgefangene, die aus den USA oder Kanada Pakete in die Heimat gesandt haben, sich zu melden. 4000 solcher Pakete liegen noch im Rot-Kreuz-Zentrallager, weil sie nicht an die Adressaten übergeben werden konnten.

21. Mai 1948

Der Gesangsverein „Typographia“ gibt nach seiner Wiedergründung das erste öffentliche Konzert im „Stieglkeller“.

23. Mai 1948

Feuerwehrrübung. Die Übungsannahme, ein Dachstuhlbrand am Festspielhaus, lockt rund 2500 Zuschauer an.

24. Mai 1948

Pfizzner-Tage. Die Stadt Salzburg organisiert zu Ehren des Komponisten Hans Pfitzner Musiktage. Die Pfitzner-Tage sind erstmals 1940 veranstaltet worden.

25. Mai 1948

Schwedische Medikamente für Österreich. Das Schwedische Komitee für Internationale Hilfstätigkeit stellt dem Österreichischen Roten Kreuz eine große Menge hochwertiger Heilmittel zur unentgeltlichen Verteilung an die österreichische Bevölkerung zur Verfügung.

28. Mai 1948

Der Gemeinderat beschließt den Haushalt 1948. Die Einnahmen und Ausgaben betragen jeweils 39 Millionen Schilling. Im außerordentlichen Haushalt sind Ausgaben von 28 Millionen Schilling vorgesehen. Im Zentrum des Budgets steht die Wohnungsfrage. Bürgermeister Anton Neumayr (SPÖ) fordert in diesem Zusammenhang von der Bundesregierung ein Wohnbauförderungsgesetz. Die Wohnungsnot könne nur durch den Bau neuer Wohnungen gelöst werden.

Juni 1948

1. Juni 1948

Das Volksgartenbad, einziges der Bevölkerung zugängliches Bad der Stadt, wird für die Zivilbevölkerung abermals gesperrt.

6. Juni 1948

Amnestiegesetz tritt in Kraft. Damit werden alle Minderbelasteten im Sinne des Nationalsozialisten-Gesetzes von allen Sühnefolgen befreit. Minderbelastete erlangen wieder das Wahlrecht. Gewerbe- und Berufsverbote, Beförderungssperren werden aufgehoben, Pensionen ungekürzt ausbezahlt.

8. Juni 1948

„Grauer Markt“. Trotz behördlicher Bewirtschaftungsmaßnahmen werden in Einzelhandelsgeschäften Lebensmittel wie Butter, Mehl, Reis, Wurst, Eier, Schokolade u. a. zu überhöhten Preisen frei verkauft.

10. Juni 1948

US-Besatzungsmacht hebt Medieneinschränkung auf. Die Herstellung von Druckschriften, der Betrieb von Nachrichtendiensten, Bildagenturen, Rundfunkanstalten, Theatern usw. sind nur mehr an die österreichischen Bewilligungsvorschriften gebunden.

10. Juni 1948

Zweitägiger Streik der Mozarteum-Studenten. Sie protestieren damit gegen die von der Landesregierung verzögerte Entscheidung über die Besetzung von drei Professorenstellen.

12. Juni 1948

Das Sonntagsfahrverbot für KFZ wird endgültig aufgehoben.

12. Juni 1948

Die Ausstellung „Österreichische Barock-Kunst“, aus den Sammlungen des Wiener Belvederes, wird in den Prunkräumen der Residenz eröffnet.

14. Juni 1948

Wechsel im US-Zonenkommando. Im Rahmen einer militärischen Feier auf dem Mozartplatz übergibt der bisherige Kommandant Generalmajor Harry J. Collins das Kommando über die amerikanische Zone in Österreich seinem Nachfolger, Generalmajor Paul Wilkins Kendall. General Collins verlässt nach dreijähriger Tätigkeit Salzburg und kehrt in die Vereinigten Staaten zurück.

15. Juni 1948

Uraufführung. Ludwig Schmidseders Operette „Glück von Monte Carlo“ wird am Landestheater uraufgeführt. Die Regie führt Hubert Marischka.

17. Juni 1948

Rumänisches Fluchtflugzeug. Ein rumänisches Verkehrsflugzeug der Sowjet-Rumänischen Luftfahrtgesellschaft mit zwanzig Passagieren und Besatzungspersonal an Bord landet auf dem Maxglaner Flugfeld. Zwei Personen wünschen die Rückkehr nach Rumänien.

18. Juni 1948

Massenbetrieb in der Jugendherberge. Da die vom „Landesverband für Jugendwandern und Herbergswesen“ auf der Festung Hohensalzburg eingerichtete Behelfsjugendherberge nicht mehr ausreicht, stellen die Amerikaner in der Nähe der Villa Berchtold eine Baracke zur Verfügung.

21. Juni 1948

Pläne für Schwimmbad am Rainberg. Bürgermeister Anton Neumayr (SPÖ) erteilt dem Stadtbauamt den Auftrag, Pläne für ein Schwimmbad auf dem Plateau des Steinbruchs am Rainberg zu erarbeiten. Die ÖVP gibt einem Schwimmbad in Leopoldskron den Vorzug.

22. Juni 1948

Ein US-Militärgericht verurteilt den russischen Redakteur der in Salzburg erscheinenden DP-Zeitung „Potshta Columba“, Michael Soloviev, wegen Herabwürdigung der Sowjetunion zu drei Monaten Gefängnis.

26. Juni 1948

„Ergokraten“. Etwa 800 Personen nehmen an einer Kundgebung der neu gegründeten Ergokratischen Partei teil. Der Salzburger Landesleiter August Hlawa erläutert das Programm. Ergokratie heiße Herrschaft durch Leistung.

28. Juni 1948

Abschiedsständchen für Elektrischen Aufzug. Nach der letzten Fahrt des seit 1890 in Betrieb stehenden Mönchsbergaufzugs spielt eine Musikkapelle ein Ständchen. Unmittelbar darauf wird mit der Abtragung des Aufzugs begonnen.

29. Juni 1948

Neuer elektrischer Mönchsberglift in Betrieb. Vorerst wird nur der Probetrieb aufgenommen.

30. Juni 1948

Gründgens sagt ab. Gustav Gründgens nimmt seine Zusage, Mozarts „Entführung aus dem

Serail“ für die Salzburger Festspiele zu inszenieren, zurück. Die Regie wird nun Herbert Waniek führen.

Juli 1948

2. Juli 1948

Abschluss des Marshall-Plan-Abkommens zwischen den USA und Österreich. Auch Salzburg profitiert in der Folge von diesem Hilfsprogramm.

2. Juli 1948

Rätselsendung. Im Mozarteum wird die 100. und letzte Folge der beliebten Rätselsendung „Freu Dich nicht zu früh“ aufgenommen. Maxi Böhm und Peter Hey führen durch die Sendung.

6. Juli 1948

Eröffnung der städtischen Jugendherberge. In der Glockengasse werden zwei Räume der städtischen Jugendherberge mit insgesamt 55 Schlafstellen zur Benutzung freigegeben. Ein weiterer Raum für achtzig Personen wird bald darauf fertig gestellt.

6. Juli 1948

Erster österreichischer Obus. Die Städtischen Verkehrsbetriebe setzen den ersten in Österreich hergestellten Oberleitungsomnibus ein.

8. Juli 1948

Café „Schwarzbaecker“. Nach dem Umbau des 1944 durch Bomben schwer beschädigten Gebäudes des ehemaligen Cafés „Corso“ an der Imbergstraße eröffnet das Hotel-Café-Restaurant „Schwarzbaecker“ mit eigener Konditorei. Später wird dort ein Tanzcafé eingerichtet.

8. Juli 1948

Das stadtbekannteste Café „Lohr“ an der Linzer Gasse nimmt nach umfangreichen Renovierungsarbeiten den Betrieb wieder auf.

9. Juli 1948

Der neue städtische Kindergarten an der Alpenstraße wird eröffnet.

13. Juli 1948

Polizeiwachstube in Lehen. Die bisher in einer Baracke an der Roseggerstraße untergebrachte Polizeiwachstube Lehen übersiedelt ins Gasthaus „Dietmann“ an der Ignaz-Harrer-Straße.

17. Juli 1948

Fotoausstellung in der Gewerbeschule. Es werden 280 Bilder aus 28 Nationen gezeigt.

17. Juli 1948

Lautsprecher-Werbung. Ein Lautsprecherwagen des Reklame- und Werbebüros Kurt Zaunschirm gibt jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag an zehn verschiedenen Stellen im Stadtgebiet Geschäftsreklamen, behördliche Ankündigungen und private Mitteilungen durch.

18. Juli 1948

Faistauer-Ausstellung. Im Künstlerhaus wird eine Ausstellung zum Gedenken an Anton Faistauer eröffnet. Zu sehen sind unter anderem die während der NS-Zeit abgenommenen Fresken aus dem Festspielhaus. Clemens Holzmeister plädiert für ihre Wiederanbringung im

Festspielhaus und dankt Alberto Susat für deren Rettung. Mit der Wiederanbringung eines Teiles der Fresken wird kurz darauf begonnen.

20. Juli 1948

„Grauer Markt“. Landeshauptmann Josef Rehr (ÖVP) wehrt sich gegen Angriffe aus Wien, Salzburger Behörden würden einen „Grauen Markt“ – einen zweiten Markt zu freien neben regulierten Preisen – für bewirtschaftete Waren tolerieren. Man wäre nur bestrebt, den Konsumenten Waren zu erträglichen Preisen zukommen zu lassen. Stadtrat Stanislaus Pacher (SPÖ) spricht sich gegen die Duldung des „Grauen Marktes“ aus. Dieser sei nichts anderes als ein legalisierter „Schwarzer Markt“. Auch die Gewerkschaften protestieren dagegen.

23. Juli 1948

Der Gasthof „Zum schwarzen Rößl“, 1944 fast völlig zerstört, nimmt nach Wiederherstellung des Gebäudes den Betrieb wieder auf.

26. Juli 1948

Tanz-Meisterschaft. Im Grand-Café „Winkler“ finden die Österreichischen Staatsmeisterschaften im Gesellschaftstanz statt.

26. Juli 1948

Ferienausspeisung. Für Schülerinnen und Schüler, die im Besitz einer vom Stadtmagistrat gestempelten Essenskarte sind, beginnt die Ferienausspeisung.

26. Juli 1948

Hochschulwochen. Die katholischen Hochschulwochen 1948 stehen unter dem Motto „Weltschöpfung und Weltlenkung in gläubiger Sicht“.

27. Juli 1948

Salzburger Festspiele 1948. Bundespräsident Karl Renner hält die Eröffnungsrede der diesjährigen Festspiele. Mit „Orpheus und Eurydike“ von Christoph Willibald Gluck findet die erste Operaufführung in der Felsenreitschule nach dem Krieg statt. Das Bühnenbild stammt von Caspar Neher, die Regie führt Oscar Fritz Schuh, es dirigiert Herbert von Karajan. Beethovens „Fidelio“ inszeniert Günther Rennert, es dirigiert Wilhelm Furtwängler. Mozarts „Entführung aus dem Serail“ ist in einer Inszenierung von Herbert Wanick und unter der Stabführung von Josef Krips zu sehen. Herbert von Karajan dirigiert Mozarts „Le Nozze di Figaro“, inszeniert von Caspar Neher. Maria Becker ist die neue „Buhlschaft“ im „Jedermann“. Im Landestheater ist Grillparzers „Des Meeres und der Liebe Wellen“ unter der Regie von Ernst Lothar zu sehen. Frank Martins „Der Zauberkranz“ inszeniert Oscar Fritz Schuh. Es dirigiert Ferenc Fricsay. Die Orchesterkonzerte der Wiener Philharmoniker werden von Wilhelm Furtwängler, Alceo Galliera, Herbert von Karajan, Artur Rodzinski und Hans Knappertsbusch dirigiert.

27. Juli 1948

Der neue Mönchsberglift zum Grand-Café „Winkler“ geht offiziell in Betrieb.

27. Juli 1948

Wiederaufbau-Ausstellung. Auf der Festung Hohensalzburg ist eine Ausstellung über den Wiederaufbau Salzburgs zu sehen, in deren Mittelpunkt der von Erwin Ilz geplante Neubau des Kurhauses steht.

27. Juli 1948

Kolig-Ausstellung. In der Galerie Welz werden Bilder von Anton Kolig gezeigt. Die Arbeiten

Koligs thematisieren die Greuel des Krieges.

27. Juli 1948

Das Polizeiwachzimmer im Schloss Mirabell nimmt den Amtsbetrieb auf.

30. Juli 1948

Tumult im Gemeinderat. Bürgermeister Anton Neumayr (SPÖ) beschuldigt Gemeinderat Heinrich Falterbauer (KPÖ), dieser habe Bewohner der Siedlung Alpenstraße aufgefordert, keine Mietzinse mehr zu zahlen. Neumayr verbietet Falterbauer das künftige Betreten der Siedlung. Nach lautstarken Auseinandersetzungen weist der Bürgermeister Falterbauer aus dem Saal. In derselben Sitzung wirft Bürgermeister-Stellvertreter Richard Hildmann (ÖVP) Bürgermeister Neumayr vor, Bauaufträge für den Mönchsberglift ohne Zustimmung des Gemeinderats vergeben zu haben.

30. Juli 1948

Der Landtag genehmigt Kredite in Höhe von 26 Millionen Schilling für die Landeshauptstadt. Damit sollen Wohnungsbauten, die Kanalisation in Maxglan, der Ausbau des Schlachthofes und ein neues Kühlhaus finanziert werden.

31. Juli 1948

Franz Lehár in Salzburg. Nach mehrjähriger Abwesenheit trifft der weltbekannte Operettenkomponist Franz Lehár in Salzburg ein und fährt anschließend nach Bad Ischl zu seinem Sommersitz weiter.

31. Juli 1948

Fußball-Skandal. Nach Insultierungen bricht der Schiedsrichter das Spiel des SAK 1914 gegen die jüdische Fußballmannschaft Hakoah Wien ab. Weil Zuschauer das Feld stürmen, muss die Polizei einschreiten.

August 1948

1. August 1948

Heimkehrer-Sommerfest. Über 15.000 Salzburger besuchen das von der Landesstelle für Heimkehrerbetreuung veranstaltete Sommerfest im Volksgarten. Für den „Glückshafen“ haben Salzburger Betriebe 1356 Preise gestiftet.

1. August 1948

RadSPORT. Der aus Südtirol stammende Radrennfahrer Richard Menapace entscheidet sowohl das Schallmooser Kriterium als auch den Großen Bergpreis auf den Gaisberg in überlegener Manier für sich.

2. August 1948

Grauer Markt. Das Innenministerium führt ausgedehnte Untersuchungen gegen den „Grauen Markt“ in Salzburg durch. Als Zentrale gilt die „Commerziale“, eine Vereinigung Salzburger Großhändler. Die SPÖ kritisiert, den Konsumenten würden so lebenswichtige Güter entzogen und mit Kompensationsgeschäften Millionengewinne gemacht. Die ÖVP weist dies zurück. Bei den beanstandeten Preisen habe es sich ausschließlich um freigegebene Waren gehandelt. Das Verfahren gegen die „Commerziale“ wird später eingestellt.

5. August 1948

Kartoffelkäfer-Suchtag. Die Landwirtschaftskammer ruft zu einem allgemeinen Kartoffelkäfer-Suchtag auf.

5. August 1948

Wohnhaus-Wiederaufbaufonds. Das Wohnhaus-Wiederaufbau-Gesetz tritt in Kraft. Der für den Wiederaufbau geschaffene Fonds ist für die Jahre 1948/49 mit 500 Millionen Schilling dotiert.

5. August 1948

Die Internationale Sommerakademie am Mozarteum wird eröffnet. Bei der Eröffnungsveranstaltung diskutiert Oscar Fritz Schuh mit den Komponisten Carl Orff, Gottfried von Einem und Werner Egk über die Zukunft des Musiktheaters.

6. August 1948

Der Eilpostkurs Salzburg–Lungau wird eingeführt. Eine Fahrt in den Lungau und zurück kann jetzt innerhalb eines Tages bewältigt werden.

7. August 1948

Die **Volkstumswoche** wird mit dem Kufertanz eröffnet. Ein Volkstanzwettbewerb auf der Festung, ein Volksliedsingen, eine Dichterlesung Karl Heinrich Waggerls und weitere Volkstanz- und Heimatabende stehen auf dem Programm. Ein großer Trachtenzug am Marienfeiertag beschließt die Veranstaltungsreihe.

7. August 1948

Der Umbau des Hotels „Goldener Hirsch“ ist fertig gestellt. Salzburg erhält damit ein Hotel ersten Ranges.

9. August 1948

„Zipfer Bierhaus“. Das seit mehreren Jahren der Öffentlichkeit nicht mehr zugängliche „Zipfer Bierhaus“ in der Altstadt wird wieder eröffnet.

11. August 1948

Der Brauchtumsverein „Alpinia“ beginnt auf der Festung Hohensalzburg nach langer Pause wieder mit seinen Heimatabenden.

12. August 1948

Die Abendkonzerte im Mirabellgarten werden wieder eingeführt.

13. August 1948

Zeitgemäßes Wohnen. Das Wirtschaftsförderungsinstitut veranstaltet die Ausstellung: „Zeitgemäße Salzburger Wohnkultur“.

19. August 1948

Film-Uraufführung. Im Rahmen der Salzburger Festspiele wird der Film „Der Engel mit der Posaune“ von Karl Hartl nach einer Romanvorlage von Ernst Lothar uraufgeführt. Die amerikanische Kritik bezeichnet den Film als „österreichische Forsythe-Saga“. In den Hauptrollen sind Paula Wessely, Attila Hörbiger, Oskar Werner, Helene Thimig und Paul Hörbiger zu sehen.

20. August 1948

US-Soldat zum Tod verurteilt. Ein US-Kriegsgericht in Salzburg verurteilt einen desertierten Angehörigen der US-Armee wegen Mordes an einem österreichischen Polizeibeamten zum Tode durch den Strang.

22. August 1948

Die Renovierung der Kapitelschwemme ist abgeschlossen.

24. August 1948

Vergleich mit dem ehemaligen Landestheater-Intendanten Alfred Bernau und dem Land Salzburg vor dem Arbeitsgericht. Alfred Bernau hat die Landesregierung auf Schadenersatz in Höhe von 135.000 Schilling geklagt. Er hätte nach seiner ungerechtfertigten Beurlaubung keine Engagements mehr erhalten.

30. August 1948

Das neu errichtete Schiedsgericht der Sozialversicherungen tritt im Justizgebäude zum ersten Mal zusammen.

September 1948

4. September 1948

Eine Baustein-Aktion für ein Kriegsopferheim organisiert der Salzburger Kriegsopferverband.

4. September 1948

2. Salzburger Filmfestwoche mit Spitzenfilmen aus zwölf Nationen.

5. September 1948

Zigarettensorte „Jonny“. Erstmals nach vielen Jahren werden wieder Zigaretten der Sorte „Jonny“ verkauft (Stückpreis: 50 Groschen).

12. September 1948

Motorrad-Straßenrennen vor 20.000 Zuschauern auf dem Autobahnkurs Lieferung-Kleßheim im Rahmen Österreichischen Staatsmeisterschaft.

13. September 1948

Erhöhung des Tageskaloriensatzes für Normalverbraucher von 1700 auf 2100, für Arbeiter auf 2500, für Schwerarbeiter auf 3100 und für Schwerstarbeiter auf 3350 Kalorien.

16. September 1948

2. Lohn-Preis-Abkommen. Löhne und Gehälter werden einheitlich um 6 Prozent und einen zusätzlichen Sockelbetrag erhöht. Preisstützungen für Fleisch- und Molkereiprodukte fallen weg.

16. September 1948

Die Zweigstelle Salzburg des Österreichischen Alpenvereins wird gegründet.

16. September 1948

Künstlerpreise. Den Kunstförderungspreis des Landes erhält der Maler Lucas Suppin, den Preis der Stadt der Maler Ferdinand Kitt.

18. September 1948

Nach 23 Jahren wird wieder eine **Dult im Volksgarten** abgehalten.

19. September 1948

Neue Jugendheime. An der Hellbrunner Straße wird ein Mädchenheim und an der Aigner Straße ein Knabenheim eröffnet.

23. September 1948

Die Diözesantagung der katholischen Laienvertreter wird mit einem Referat des Halleiner Rechtsanwalts Josef Klaus eröffnet. Abgeschlossen wird die Tagung mit einer Glaubenskundgebung im Hof von St. Peter.

29. September 1948

Lebensmittel-Freigabe. Die Bewirtschaftung folgender Lebens- und Genussmittel wird aufgehoben: Äpfel, Kanditen, Marmelade, Schokolade, Schokolade-Erzeugnisse, Saccharin, Bohnenkaffee, Kakao, Tee, Fleisch- und Schlachtprodukte aller Wildarten inländischer Herkunft.

30. September 1948

Der „Bund der politisch Verfolgten“ wird aufgelöst. An dessen Stelle richtet die Landesregierung eine eigene Betreuungsstelle für ehemalige politisch Verfolgte ein.

Oktober 1948

4. Oktober 1948

Derzeit bewirtschaftete und preisgebundene Lebensmittel: Bohnen, Brot, Backwaren, Butter und Butterschmalz, Hühnereier, Trockenei, Fette und Öle, Talg, Fleisch, Fleischwaren von Rindern, Kälbern, Schweinen, Schafen, Pferden, Gerste und Gerstenerzeugnisse mit Ausnahme von Bier, Hafer und Hafererzeugnisse, Kaffee-Ersatz und Zusatzmittel aller Art, Kartoffeln und Kartoffelerzeugnisse, Käse aus Kuhmilch, Kindernährmittel, Konditorei-Weichwaren, Kuhmilch, Linsen, Mais- und Maiserzeugnisse, Malz, Mohn, Rahm, Raps, Rüben, Leinsamen, Roggen und Roggenerzeugnisse, Speck, Sojabohnen, Teigwaren, Topfen, Trennemulsion, Trockenerbsen, Weizen und Weizenerzeugnisse, Zucker. Bei ausländischer Herkunft gelten ferner als bewirtschaftet und preisgebunden: Fische und Fischerzeugnisse, Geflügel, Schafkäse, Obst jeder Art, Reis und Reiserzeugnisse, Wild und Schlachtprodukte daraus. Als nicht bewirtschaftet, aber preisgebunden gelten folgende Lebensmittel: Bier, Gemüse, Fruchtmark, Kanditen und kandierte Früchte, Kompotte, Kunsthonig, Mandelöl, Marmelade und Powidl, Obst, Obstkonserven, Obstpulpe, Preßhefe, Puddingpulver, Salz, Schokolade und Schokoladeerzeugnisse, Suppenpulver und -konserven, Traubenzucker, Vanillezucker und alle importierten Lebensmittel.

8. Oktober 1948

Die **Festwoche des sowjetischen Films in Salzburg** beginnt.

14. Oktober 1948

Paul Hindemith in Salzburg. Am Mozarteum beginnt ein siebentägiger Kurs über Gegenwartsmusik mit Paul Hindemith.

16. Oktober 1948

Wieder öffentliche Telefonautomaten. Im Stadtgebiet werden 11 neue Telefonzellen aufgestellt.

17. Oktober 1948

Sportfoto. Die Landessportorganisation eröffnet das Salzburger Sportfoto. Der Wettschein kostet 2 Schilling. 8 Spiele sind zu tippen.

17. Oktober 1948

Wiedereröffnung der Kollegienkirche. Nach zweijähriger Renovierung wird die Kollegienkirche wieder eingeweiht. Fürsterzbischof Andreas Rohrer hält die Festpredigt.

21. Oktober 1948

Lesestudio. Walter Seidlhofer gründet im Rahmen der Salzburger Volkshochschule ein „Lesestudio“, das sich zur Aufgabe stellt, szenische Lesungen von Dramen der Weltliteratur durchzuführen.

23. Oktober 1948

Volksdeutsche Ausstellung. Im Künstlerhaus wird die vom Christlichen Hilfswerk für heimatlose Flüchtlinge organisierte „Volksdeutsche Ausstellung“ eröffnet. Im handwerklich-gewerblichen Teil sind Kunsthandwerk und Industrieerzeugnisse zu sehen. Im geschichtlichen Teil werden volkskundliche Arbeiten gezeigt und die wirtschaftlichen und kulturellen Leistungen in den ehemaligen Heimatländern dargestellt.

24. Oktober 1948

„Soap-Box-Derby“. Vor 20.000 Zuschauern findet auf der Autobahn am Walserberg ein Seifenkisten-Rennen statt.

27. Oktober 1948

Neues Glockengeläute am Kommunalfriedhof. Die drei neuen Glocken im Aussegnungsgebäude sind von der Firma Oberascher gegossen worden.

30. Oktober 1948

An einem Fackelzug der katholischen Jugend nehmen über 3000 Personen teil. Die Predigt hält Fürsterzbischof Andreas Rohrer.

November 1948

2. November 1948

Amtsstunden. Wegen Brennstoffmangels wird bei der Salzburger Landesregierung der Parteienverkehr eingeschränkt.

5. November 1948

Räumungsklage gegen Puthon. Da sich der Präsident der Salzburger Festspiele, Heinrich Puthon, geweigert hat, die Kündigung seiner Wohnung im Schloss Mirabell und die Bereitstellung einer Ersatzwohnung im Stadtzentrum anzunehmen, prozessiert die Stadtgemeinde gegen Puthon. Puthon fordert die Rücknahme der Kündigung und droht mit einem internationalen Skandal. Die Stadtgemeinde verweist auf die herrschende Wohnungsnot. Der Prozess wird vertagt.

6. November 1948

Kästner bei Fred Kraus. „Ein literarisches Ringenspiel“ von Erich Kästner hat bei Fred Kraus Premiere. Erich Kästner ist Gast einer der Aufführungen.

7. November 1948

Die Bewirtschaftung von Fahrradreifen wird aufgehoben.

10. November 1948

Amerikanische Militärparade. US-Hochkommissar, Generalleutnant Geoffrey Keyes, nimmt in Anwesenheit des britischen Hochkommissars Generalleutnant Alexander Galloway auf dem Maxglaner Flugplatz eine große Militärparade ab.

13. November 1948

Wiedereröffnung des Grand-Cafés „Winkler“. Das teilweise umgebaute und neuausgestattete „Grand Café Winkler“ eröffnet wieder seinen Betrieb. Es spielt die Tanzband „Die Rhythmische 7“.

13. November 1948

Tröpferlbad. Im Keller der Andräschule wird ein städtisches Brausebad für Männer eröffnet. Die Frauenabteilung folgt wenig später.

15. November 1948

Dichterlesung. In den Räumen der Galerie Welz liest die Schriftstellerin Gertrud Fussenegger aus ihren neuesten Werken.

16. November 1948

Künstlerische Gestaltung des Bahnhofes. Aus einem Wettbewerb zur künstlerischen Ausgestaltung des Salzburger Hauptbahnhofes gehen die Maler Eduard Bäumer und Wilhelm Kaufmann als Sieger hervor. Ihre Entwürfe werden jedoch nicht verwirklicht.

17. November 1948

Schulausspeisung kostet 3 Schilling pro Kind. Künftig sollen pro Schulkind und Monat 3 Schilling eingehoben werden. Zwar stellen die Amerikaner weiterhin Lebensmittel aus UNICEF-Mitteln für die Schulausspeisung von 13.145 Schulkindern in der Stadt Salzburg zur Verfügung, doch müssen zusätzliche österreichische Lebensmittel angekauft werden. Außerdem fallen Kosten für Kücheneinrichtung, Personal, Heizmaterial, Transport- und Lagerkosten an.

17. November 1948

Die **Buchausstellung** in der Salzburger Residenz im Rahmen der Österreichischen Buchwoche wird eröffnet.

18. November 1948

Die **Turnhalle im Schulgebäude Griesgasse** steht – nach ihrer vorübergehenden Nutzung als Flüchtlingslager und anschließend als Briefzustellpostamt – wieder für den Turnbetrieb zur Verfügung.

23. November 1948

Beihilfen für Ausgebombte. Die Landesregierung stellt der Stadtgemeinde Finanzmittel für einmalige Beihilfen an minderbemittelte bombengeschädigte Personen zur Verfügung.

30. November 1948

Todesfall an der bayerisch-österreichischen Grenze. Beim Versuch von 15 Personen, am Saalachspitz illegal die Grenze zu überschreiten, wird ein polnischer Student von einem Zollwachebeamten erschossen.

Dezember 1948

1. Dezember 1948

Aufruf Rehrls zu wirtschaftlicher Anständigkeit. Landeshauptmann Josef Rehl (ÖVP) ruft zu einem „Komplott der Anständigkeit“ auf. Unternehmer sollten sich mit einer „bescheidenen, realen Handelsspanne“ begnügen.

1. Dezember 1948

Energiesparmaßnahmen. Wegen der außergewöhnlichen Trockenheit und Kohlemangels treten wieder Energiesparmaßnahmen in Kraft.

2. Dezember 1948

Der neue Gasometer mit 10.000 Kubikmeter im Gaswerk ist fertig gestellt.

3. Dezember 1948

Dichter Nebel legt Verkehr völlig lahm. Obusse und Taxis müssen für mehrere Stunden ihre Fahrten gänzlich einstellen.

6. Dezember 1948

SPÖ ruft zu Anzeigen gegen Preistreiberei auf. Jede Hausfrau müsse ihr eigener Preiskommissär sein. Alle ungerechtfertigt erscheinenden Preise sollten der Arbeiterkammer gemeldet werden.

7. Dezember 1948

Wiederaufbau und Liegenschaftsrückgabe. Laut einer USFA-Erhebung sind von rund 5200 bombenbeschädigten bzw. zerstörten Wohnungen in Salzburg bisher ca. 3200 wieder aufgebaut. Ferner sind von Jänner 1947 bis Ende November 1948 im Land Salzburg 152 beschlagnahmte Immobilien, darunter ein Spital, 96 Wohnhäuser und 12 Hotels von den USFA freigegeben worden.

8. Dezember 1948

Kein Marienfeiertag. Da eine staatliche Regelung der Feiertagsfrage noch immer aussteht, gilt der 8. Dezember weiter als Werktag. An den Schulen ist allerdings unterrichtsfrei.

9. Dezember 1948

Bestrafung wegen Preisüberschreitung. Zahlreiche Geschäftsleute erhalten wegen Preisüberschreitungen empfindliche Geldstrafen.

11. Dezember 1948

Der erste Christkindlmarkt findet am Mirabellplatz statt.

11. Dezember 1948

Neuzeitliche Lichtreklame erstmalig in Österreich. An einem Baugerüst vor einem Haus an der Schwarzstraße gegenüber der Spängler-Bank ist eine große Leinwand befestigt, auf die Farbdias mit Werbung projiziert werden.

13. Dezember 1948

Griesgassen-Durchbruch im Gemeinderat beschlossen. Mit dem Straßendurchbruch vom oberen Ende der Getreidegasse in die Griesgasse soll der wachsenden Verkehrsbelastung in der Altstadt begegnet werden.

13. Dezember 1948

Prozess gegen Gustav Adolf Scheel. In Heidelberg beginnt der Prozess gegen den ehemaligen Gauleiter von Salzburg und Reichsstudienführer, Gustav Adolf Scheel. Zugunsten Scheels interveniert Fürsterzbischof Andreas Rohrer. Scheel habe auf Bitten Rohrachers zu Kriegsende den Befehl zur Verteidigung der Stadt widerrufen und damit die Zerstörung der Stadt verhindert. Scheel wird schließlich zu 5 Jahren Zwangsarbeit und zum Verfall der Hälfte seines Vermögens verurteilt.

13. Dezember 1948

Geschäftssperre wegen Preisüberschreitungen. Wegen Preisüberschreitungen beim Verkauf von Lebensmitteln werden Geschäfte in der Getreidegasse vorübergehend polizeilich geschlossen.

21. Dezember 1948

Richtfest beim Dombau. Der Rohbau der Domkuppel ist abgeschlossen.

23. Dezember 1948

Demonstration ungarischer Emigranten. Vierzig Exil-Ungarn demonstrieren vor dem US-Zonenkommando wegen ungenügender Unterkunft und Verpflegung durch die IRO.

24. Dezember 1948

Energiesparmaßnahmen. Reklame- und Schaufensterbeleuchtungen müssen wegen Strommangels eingestellt werden.

25. Dezember 1948

Stadtkino eröffnet. Im Festspielhaus werden die Filmvorführungen des Stadtkinos mit dem amerikanischen Film „Die schönsten Jahre unseres Lebens“ eröffnet. Die Stadtgemeinde plant gemeinsam mit der KIBA, auf dem Gelände des von Bomben zerstörten Museums ein Großkino zu errichten.

29. Dezember 1948

Einweihung des Missionskollegs der Missionare vom kostbaren Blut in der ehemaligen Trapp-Villa an der Traunstraße in Aigen.

29. Dezember 1948

„Des Teufels General“. Im Salzburger Landestheater hat Carl Zuckmayers Drama „Des Teufels General“ über Gewissensentscheidungen unter nationalsozialistischer Herrschaft Premiere.

30. Dezember 1948

Rauschgifthandel. Die Kriminalpolizei hat neun Personen wegen Rauschgifthandels verhaftet und 2685 Gramm Opium, 475 Gramm Kokain, 197 Gramm Morphin und 1721 Kokain-Ampullen sichergestellt.

31. Dezember 1948

Der **Fremdenverkehrsstatistik für 1948** zufolge haben im Jahr 1948 insgesamt 10.774 ausländische Gäste die Stadt besucht.

31. Dezember 1948

Der Preis der Nylonstrümpfe beträgt derzeit 73 bis 75 Schilling je Paar.

31. Dezember 1948

Ende der Holzbewirtschaftung.

31. Dezember 1948

Heimkehrer und Kriegsgefangene. Im Jahr 1948 sind insgesamt 333 Salzburger aus jugoslawischer und 597 aus sowjetischer Kriegsgefangenschaft zurückgekehrt. Das Land Salzburg hat für die Betreuung der Heimkehrer im abgelaufenen Jahr rund 440.000 Schilling aufgewendet. 5.200 Heimkehrer erhielten eine Bekleidungshilfe. Zu Jahresende 1948 sind noch folgende Salzburger beim Roten Kreuz als in Kriegsgefangenschaft befindlich oder vermisst gemeldet: in der Sowjetunion 354 Gefangene mit bekannter Lageranschrift und 2334 Vermisste; in Jugoslawien 7 Gefangene und 264 Personen vermisst; in westlichen Ländern 409 Personen vermisst sowie in Kriegsgefangenschaft: in USA 77, England 105, Frankreich 123, Belgien 3 und Dänemark 2.

31. Dezember 1948

Laut **Fürsorgebericht des Landes** stellte die UNICEF im Jahr 1948 dem Land Salzburg 386.904 Kilogramm verschiedene Lebensmittel zur Verfügung, ferner lieferte die amerikanische Besatzungsmacht 479.885 Kilogramm Lebensmittel unentgeltlich für die Schulausspeisung.

31. Dezember 1948

Konkurse. Die Anzahl der Konkurse ist von je einem in den Jahren 1945 und 1946 bzw. zwei 1947 auf zwölf im abgelaufenen Jahr angestiegen.

Jänner 1949

1. Jänner 1949

Weißkind wird Landesrat. Die Landesregierung bestellt den Landtagsabgeordneten Josef Weißkind (SPÖ) zum Landesrat. Er vertritt den wegen Krankheit beurlaubten Landesrat Ludwig Bogner (SPÖ).

4. Jänner 1949

Jüdische Flüchtlinge. Mit dem 11. Lufttransport von Salzburg nach Israel sind bisher 484 jüdische Flüchtlinge auf diesem Wege abgereist. Die Lufttransporte werden seit einigen Wochen durchgeführt.

5. Jänner 1949

Vortrag Hans Sedlmayrs. Der Kunsthistoriker Hans Sedlmayr referiert über den „Weg in das Abendland“.

6. Jänner 1949

Bericht über US-Kunstdiebstähle in Österreich. Eve Tucker, Fine Arts Officer der USFA in Wien, berichtet an das US-Außenministerium über zahlreiche Kunstdiebstähle von US-Offizieren seit Kriegsende. U. a. habe sich General Mark W. Clark mehrere Lastwagen voller Kunstschätze aus dem Schloss Kleßheim nach Wien bringen lassen. Tucker beklagt ihre Machtlosigkeit gegenüber höheren Offizieren und gibt ihre Resignation bekannt.

8. Jänner 1949

Räumungsverkauf. Erstmals seit 10 Jahren veranstalten Salzburger Kaufleute wieder einen Saisonschluss-, Inventur- und Sonderverkauf.

10. Jänner 1949

Neugebäude wiederhergestellt. Mehrere Abteilungen des Amtes der Salzburger Landesregierung beginnen mit der Übersiedlung in den nach Bombenschäden wieder aufgebauten Teil des Neugebäudes.

10. Jänner 1949

Salzburg Zentrum des Zigaretten-Schleichhandels. Innerhalb weniger Tage werden mehr als eine Million Zigaretten beschlagnahmt, die von Salzburg aus nach Deutschland geschmuggelt werden sollten.

11. Jänner 1949

Brot- und Mehlayonierung aufgehoben. Bisher durften diese Produkte jeweils nur innerhalb eines bestimmten Wohngebietes gekauft werden. Die Kartenpflicht bleibt jedoch aufrecht.

13. Jänner 1949

Nachttresor. Das Bankhaus Spängler und die Salzburger Sparkasse richten für ihre Kunden je einen Nachttresor ein.

14. Jänner 1949

Die Polizei warnt vor in Umlauf befindlichen falschen 20-Schilling-Noten.

15. Jänner 1949

Kritik an Zensur. Das sozialistische Demokratische Volksblatt kritisiert, dass trotz offizieller Aufhebung der Briefzensur durch die US-Militärregierung im Jahr 1947 noch immer Briefe

geöffnet und Telefone abgehört würden.

16. Jänner 1949

Ausstellung amerikanischer Maler. Im Künstlerhaus beginnt die Ausstellung „Zwei Jahrhunderte amerikanische Malerei“. Es sind 64 Farbdrucke nach Bildern von fünfzig Malern aus den USA ausgestellt. Im Rahmen der Ausstellung hält der Maler Slavi Soucek zwei Vorträge.

18. Jänner 1949

Wieder Salzburger Landeshymne. Der Salzburger Landeschulrat ordnet die Einübung der aus dem Jahr 1928 stammenden Landeshymne („Land unserer Väter, laß jubelnd dich grüßen“) im Gesangs- und Sprachunterricht an allen Volks-, Haupt- und Mittelschulen an.

20. Jänner 1949

Benzinschiebung beim Amt der Landesregierung. Die ausgeforschten Bediensteten geben die Unterschlagung von Benzinmarken und widerrechtliche Benzinzuweisungen zu. Sie werden verhaftet.

22. Jänner 1949

Erleichterungen bei Stromabschaltungen. Die stunden weisen Stromabschaltungen sind statt an vier nur mehr an zwei Tagen notwendig.

22. Jänner 1949

Mülltonnen. In einem Rundschreiben fordert der Magistrat die Hausbesitzer auf, alle behelfsmäßigen Mülltonnen durch genormte Müllbehälter zu ersetzen.

23. Jänner 1949

Feierstunde für Strindberg. Zum Gedenken an den 100. Geburtstag von August Strindberg führt das Landestheater dessen Passionsspiel „Ostern“ auf.

24. Jänner 1949

Hilfsstelle für Heimkehrer aufgelöst. Die Aufgaben des Landesverbandes der Heimkehrer-Hilfs- und Betreuungsstellen übernimmt das Amt der Salzburger Landesregierung.

25. Jänner 1949

Seltenes Naturschauspiel. Der nördliche Himmel über der Stadt ist während der Nachtstunden in tiefes Rot getaucht, sodass viele Salzburger ein Großfeuer vermuten. Bei der Feuerwehr gehen zahlreiche Anrufe ein. Tatsächlich handelt es sich um ein seltenes Nordlicht.

26. Jänner 1949

„Kleiner Grenzverkehr“. Die US-Behörden gestatten den „Kleinen Grenzverkehr“ zwischen Salzburg und Freilassing.

27. Jänner 1949

Blindgänger gefunden. Eine bei der Herstellung von Uferschutzbauten am Franz-Josef-Kai gefundene 500-kg-Fliegerbombe wird gesprengt.

Februar 1949

1. Februar 1949

Großbrand auf der „Zistelalm“. Der Gasthof am Gaisberg wird durch einen Brand vollständig zerstört. Das Wirtschaftsgebäude sowie die Stallungen können von der Feuerwehr gerettet werden.

1. Februar 1949

10-Pfennig-Münzen ungültig. Ab jetzt gelten nur mehr die österreichischen 10-Groschen-Münzen. Die 1-Pfennig-Münzen bleiben als 1 Groschen gültig.

4. Februar 1949

„Verband der Unabhängigen“ gegründet. Der Publizist Herbert Kraus gibt bei einer Pressekonferenz die Gründung des „Verbandes der Unabhängigen (VdU)“ bekannt. Der VdU will alle mit den bisherigen drei Parteien Unzufriedenen für sich gewinnen. Der VdU gibt eine neue Wochenzeitung „Die Neue Front“ heraus. Die Redaktion übernimmt Viktor Reimann, bisher Chefredakteur-Stellvertreter der Salzburger Nachrichten.

4. Februar 1949

Ende der Reoptionsfrist. Bis heute hatten die während des Krieges ausgesiedelten Südtiroler und Kanaltaler die Möglichkeit zur Rückkehr und zum Wiedererwerb der italienischen Staatsbürgerschaft.

5. Februar 1949

Aufhebung der Gasverbrauchs-Einschränkung. Nach der Instandsetzung des Gaswerks sowie aufgrund ausreichender Kohlelieferungen und der Kapazität des neu errichteten 10.000-Kubikmeter-Behälters kann Gas wieder in unbeschränkter Menge an die Verbraucher abgegeben werden.

7. Februar 1949

Bekleidung für Heimkehrer. Im Lager der Heimkehrer-Bekleidungshilfe, Glockengasse 8, wird bis einschließlich 19. Februar an Heimkehrer Bekleidung (Wintermäntel, Lodenmäntel, Straßen- und Sportanzüge, Berufskleidung, Arbeitsschuhe u. a.) zu verbilligten Preisen abgegeben.

11. Februar 1949

Sowjetische Vorträge in Salzburg. Auf Einladung der „Gesellschaft zur Pflege der kulturellen und wirtschaftlichen Beziehungen zur Sowjetunion“ halten der Dichter Alexei A. Surkow sowie ein Biologe und ein Musikwissenschaftler Vorträge im Großen Saal der Arbeiterkammer.

11. Februar 1949

Tiefstpreis für Nylonstrümpfe. Wegen des weiter sinkenden Dollarkurses kostet ein Paar Nylonstrümpfe nur mehr 40 Schilling. Regulär erhalten Frauen und Mädchen über zwölf Jahre pro ausgegebener Kleiderkarte ein Paar „kunstseidene Cottonstrümpfe“.

11. Februar 1949

Johannes Freumbichler gestorben. Der Schriftsteller ist im 68. Lebensjahr im Landeskrankenhaus einem langen Leiden erlegen.

15. Februar 1949

Religionszugehörigkeit. Nach einer amtlich verlautbarten Statistik setzt sich die ständige Bevölkerung der Stadt Salzburg bezüglich des Religionsbekenntnisses wie folgt zusammen:

73.486 Katholiken, 8080 Protestanten, ca. 1400 Altkatholiken und 1800 Angehörige der griechisch-orthodoxen Religion. Die Zahl der Konfessionslosen scheint in der Statistik nicht auf.

17. Februar 1949

Beschlagnahme Hotels und Gasthöfe. Die Inhaber klagen, dass sie von den USFA nur rund 1,50 Schilling pro Bett erhalten, während bei einem regulären Hotelbetrieb der zehnfache Betrag zu erzielen sei. Sie verlangen einen Nachlass aller Steuern und Abgaben. Derzeit sind von der US-Besatzungsmacht noch beschlagnahmt: Hotel „Stein“, Hotel „Meran“, Hotel „Österreichischer Hof“, Hotel „Pitter“, Hotel „Bristol“, Hotel „Traube“, Gasthaus „Hofwirt“, Gasthaus „Steinlechner“, Gasthaus „Kasererhof“, Café „Mirabell-Casino“, Café „Tomaselli“ und Café „Glockenspiel“.

17. Februar 1949

Ladenöffnungszeiten. Gewerkschaft und Dienstgeber kommen überein, den Geschäftsschluss in der Stadt am Samstag mit 13 Uhr festzulegen.

18. Februar 1949

Neues Bahnrestaurants. Das durch Bomben teilweise zerstörte und wieder aufgebaute Bahnrestaurants wird offiziell eröffnet.

18. Februar 1949

Gemeinderat: Unfallkrankenhaus, „Stadtkino“ und Gaisberglift. Der Gemeinderat beschließt, 14.700 Quadratmeter Baugrund an der Arenbergstraße an die Unfallversicherungsgesellschaft zur Errichtung eines Unfallkrankenhauses zu verkaufen. Weiters genehmigt der Gemeinderat den Bau eines Großkinos an der Stelle des durch Bomben zerstörten Museums. Nach 30 Jahren soll dieser Bau samt Inventar in das Eigentum der Stadt übergehen. Der Gemeinderat stimmt ferner dem Bau einer Gondelbahn auf die Zistelalm am Gaisberg und der Einrichtung des Museums in der Festung Hohensalzburg zu.

19. Februar 1949

„Redoute der Stadt Salzburg“ im Grand-Café „Winkler“.

21. Februar 1949

Die vorübergehenden Stromabschaltungen werden wieder aufgehoben.

23. Februar 1949

„Puch 250 TF“. Das erste Motorrad dieses Typs in Salzburg ist bei der Firma Frey in der Linzer Gasse 12 ausgestellt.

27. Februar 1949

Die Elektrifizierung der Lokalbahn Salzburg–Oberndorf ist abgeschlossen.

März 1949

1. März 1949

Kampfmaßnahmen um die 48-Stunden-Woche im Gastgewerbe kündigt die Gewerkschaft an und ruft auf, nur jene Lokale zu besuchen, deren Inhaber die 48-Stunden-Woche anerkennen.

5. März 1949

Die Restaurierung des Kuppelgemäldes in der Kajetanerkirche der Barmherzigen Brüder

durch den Maler Bruno Malanik ist abgeschlossen. Das Werk Paul Trogers wird jetzt auch elektrisch beleuchtet.

8. März 1949

Kinderschuhe bis Größe 35 sind ab sofort ohne Bezugschein erhältlich.

11. März 1949

Abbruch des „Grand Hotel de l'Europe“ beginnt. Der durch Bombentreffer schwer beschädigte Westtrakt des Hotels wird gesprengt.

13. März 1949

Film „Ewiges Salzburg“. Der vom Kulturrat in Auftrag gegebene Werbefilm für den Wiederaufbau Salzburgs hat im Kino im Festspielhaus Premiere.

14. März 1949

Neuer ÖVP-Landesparteiobmann. Der ÖVP-Landesparteirat wählt den Nationalratsabgeordneten und Brucker Bürgermeister Isidor Griebner zum Nachfolger von Richard Hildmann, der diese Position aus gesundheitlichen Gründen zurückgelegt hat.

18. März 1949

Bäume vor Neutor werden gefällt. Jene Bäume am Fahrbahnrand der Neutorstraße, die den Blick auf das Neutorportal verdecken, werden beseitigt und neue Alleebäume entlang der Gehsteige gepflanzt.

20. März 1949

„Zistel-Springen“. Vor 10.000 Zuschauern erzielt Paul Außerleitner mit 55 Metern einen neuen Schanzenrekord.

22. März 1949

Wiederaufbau-Förderung. Der Bund bewilligt aufgrund des Wiederaufbaugesetzes die 2. Rate in Höhe von 1,67 Millionen Schilling für den Wiederaufbau von Wohnhäusern.

23. März 1949

Wiederherstellung der Saalach-Autobahnbrücke. Die in den letzten Kriegstagen gesprengte Brücke wird mit hydraulischen Pressen gehoben.

24. März 1949

Faistauer-Fresken. Die im Vorjahr durchgeführte probeweise Wiederanbringung eines Teiles der in der NS-Zeit entfernten Faistauer-Fresken im Foyer des Festspielhauses hat sich nicht bewährt. Wegen der Mauerfeuchtigkeit müssen die Freskenteile wieder abgenommen und neue technische Möglichkeiten zur Wiederanbringung des gesamten Kunstwerks gesucht werden.

25. März 1949

„Camel“ und „Lucky Strike“ frei erhältlich. In einigen Trafiken in Salzburg kommt eine beschränkte Menge der amerikanischen Zigarettensorten „Camel“ und „Lucky Strike“ zum freien Verkauf (Stückpreis: 50 Groschen).

25. März 1949

Das Skelett eines Bombenopfers wird bei Bauarbeiten an der Salzachböschung zwischen Eisenbahn- und Lehener Brücke gefunden.

26. März 1949

Theaterkrise. Der Theater-Kontrollausschuss beschließt aus Kostengründen und wegen des geringen Publikumsinteresses die Auflassung der Opernsparte im Landestheater sowie die Verringerung des Personalstandes um mindestens vierzig Personen. Der frühere Chefdramaturg am Wiener Deutschen Volkstheater, Otto Emmerich Groh, wird mit der Reorganisation beauftragt. Die Gewerkschaft protestiert gegen den geplanten Personalabbau.

29. März 1949

Stadtbudget 1949 im Gemeinderat beschlossen. Rund 55,5 Millionen Schilling beträgt der Rahmen des ordentlichen und 44,9 Millionen Schilling des außerordentlichen Haushalts für das Jahr 1949. Schwerpunkte liegen im Wohnungsbau und in der Verbesserung der Straßen.

29. März 1949

Eine Resolution für die Verlängerung der Lokalbahn nach Berchtesgaden beschließt der Gemeinderat aus fremdenverkehrspolitischen Gründen.

April 1949

1. April 1949

Im Ortsnetz Salzburg wird der **Telefon-Auftragsdienst** unter der Telefonnummer 04 eingeführt.

1. April 1949

Das Postamt Salzburg 5 im Haus Nonntaler Hauptstraße 12 wird eröffnet.

1. April 1949

Dank an das Schweizer Rote Kreuz. Landeshauptmann Josef Rehr (ÖVP) dankt in einem Schreiben dem Schweizerischen Roten Kreuz für die erwiesene Hilfsbereitschaft. Seit Oktober 1945 sind für fast 1200 unterernährte Kinder aus dem Land Salzburg Erholungsaufenthalte in der Schweiz ermöglicht worden.

2. April 1949

Kassenverträge für Ärzte. Nach den anderen Bundesländern wird nun auch in Salzburg ein Übereinkommen zwischen Ärztekammer und den Krankenkassen abgeschlossen, wonach Kassenarztpraxen nur mehr auf Vorschlag der Ärztekammer vom Arbeitsausschuss der Salzburger Krankenkassen vergeben werden und nicht mehr von der Ärztekammer allein.

2. April 1949

„Haus der Natur“. Im Rathaus erfolgt unter Patronanz von Stadt und Land Salzburg die Neugründung der vor 1938 bestandenen „Gesellschaft für darstellende und angewandte Naturkunde (Haus der Natur) in Salzburg“. Direktor ist weiterhin Maximilian Piperek.

3. April 1949

Papstfeier in Salzburg. Aus Anlass des goldenen Priesterjubiläums von Papst Pius XII. findet im Dom eine Papstfeier statt.

6. April 1949

Anlässlich des „**Tages der Armee**“ findet auf dem Flugplatz Maxglan in Anwesenheit zahlreicher Ehrengäste eine große US-Truppenparade statt.

11. April 1949

Spende für Berufsschulen. Offiziere des US-Zonenkommandos übergeben als Spende 3 Nähmaschinen und 3 Drehbänke.

19. April 1949

Suchtgift. Die Polizei gibt die Verhaftung von vier Männern bekannt, die im Schleichhandel 1,5 Kilogramm Morphinum verkaufen wollten.

20. April 1949

Salzburger Stadtrecht. Der Landtag beschließt ein neues Stadtrecht für die Landeshauptstadt Salzburg. Ferner fasst der Landtag den Beschluss zur Einhebung einer Vergnügungssteuer für Veranstaltungen im Salzburger Festspielhaus.

22. April 1949

Preisauszeichnungspflicht. Die Polizeidirektion kündigt Strafen an, sollten am Grün- und Schrankenmarkt Preisschilder fehlen.

22. April 1949

Taxitarife. Der von der Preisbehörde genehmigte neue Tarif beträgt 2,50 Schilling pro Kilometer, jedoch 10 Schilling als Mindesttarif pro Fahrt.

23. April 1949

Bis heute können **Schadenersatzansprüche** für die Beschlagnahme von Wohnungen und Gegenständen seitens der amerikanischen Streitkräfte bei der USFA-Zahlstelle in der Finanzlandesdirektion geltend gemacht werden.

24. April 1949

Rasshunde-Schau. Im Kreuzbrücklbad eröffnet Landeshauptmann Josef Rehr (ÖVP) eine große Rasshunde-Schau.

29. April 1949

Non-Stop-Kino. Das im Haus Griesgasse 19 neu errichtete Non-Stop-Kino eröffnet mit einer durchlaufenden Spielzeit von 8 bis 23 Uhr. Das erste Programm besteht aus zwei Wochenschauen, einem Kulturfilm, dem Heimkehrerfilm „Zehn Jahre später“ und dem Zeichentrickfilm „Katzkonzert“. Der Eintrittspreis für eine Stunde Aufenthalt im Kino beträgt 1 Schilling.

Mai 1949

1. Mai 1949

Maifeiern. SPÖ und KPÖ veranstalten ihre traditionellen Maiaufmärsche und Kundgebungen.

1. Mai 1949

Stadtbeleuchtung. Zum Start der Fremdenverkehrssaison beginnt die Stadt mit der Beleuchtung wichtiger Baulichkeiten (Festung Hohensalzburg, Residenzbrunnen, Nonnbergkirche, Dreifaltigkeits- und Kollegienkirche).

3. Mai 1949

Freigabe des „Bräustübls“. Das bisher beschlagnahmte Augustiner-Bräu, das nach dem Krieg ein jüdisches Flüchtlingslager und eine jüdische Berufsschule beherbergt hat, wird in österreichische Verwaltung übergeben.

6. Mai 1949

Das Volksgartenbad steht mit Beginn der Badesaison ohne Einschränkung der Zivilbevölkerung zur Verfügung.

8. Mai 1949

Motorradrennen am Trabrennplatz in Aigen vor mehr als 12.000 Zuschauern.

9. Mai 1949

„**Zeiserlwagen**“. Die Post nimmt diese für die Personenbeförderung nicht geeigneten offenen Behelfsomnibusse aus dem Verkehr.

10. Mai 1949

Carl Orff führt am Mozarteum einen Rhythmik-Kurs durch.

15. Mai 1949

Der direkte Verkehr nach Berchtesgaden über den Zollposten Hangenden Stein–Schellenberg wird zugelassen. Ferner fährt erstmals seit Kriegsende ein direkter D-Zug für Zivilreisende mit Grenzübertrittspapieren nach München.

16. Mai 1949

Spatenstichfeier für Siedlung Herrnau der „Bausparerheim“.

16. Mai 1949

Der Zubau zur Volksschule Lieferung I wird eröffnet.

18. Mai 1949

Protestkundgebung auf dem Residenzplatz mit ca. 5000 Personen gegen das von der Bundesregierung beschlossene Lohn-Preis-Abkommen.

20. Mai 1949

Auflassung der 2. Wagenklasse bei den Salzburger Lokalbahnen. Es gibt nur mehr eine Wagenklasse mit einheitlichem Fahrpreis.

22. Mai 1949

Der Komponist Hans Pfitzner ist in Salzburg verstorben. Vor wenigen Tagen wurde er noch anlässlich seines 80. Geburtstags gefeiert.

22. Mai 1949

Für eine **Großübung der Feuerwehr** wird ein Brand in der Festung Hohensalzburg angenommen. Es nehmen 28 Wehren mit 382 Mann und 84 Fahrzeugen teil. Trotz Regens verfolgen zahlreiche Zuschauer die Feuerwehrrübung.

23. Mai 1949

Überschwemmung. Infolge anhaltender starker Regenfälle tritt der Gersbach in Aigen aus seinen Ufern. Die Salzach erreicht bei der Staatsbrücke einen Pegel von 5 Metern.

26. Mai 1949

Salzburger Domfest. 35.000 Menschen nehmen am Salzburger Domfest teil. Nach einem großen Festzug weiht Fürsterzbischof Andreas Rohracher das 100 Kilogramm schwere vergoldete Kuppelkreuz, das auf die wiederhergestellte Domkuppel aufgezogen wird.

28. Mai 1949

„**Musik-Olympiade**“. Bürgermeister Anton Neumayr (SPÖ) gibt bekannt, dass im Juni 1950 die Durchführung der ersten „Internationalen Musik-Olympiade der Mozartstadt Salzburg“ geplant sei. Alle vier Jahre sollten Wettbewerbe in Gesang, Instrumentalmusik und Komposition im Sinne des olympischen Gedankens stattfinden. Das Projekt wird nicht verwirklicht.

31. Mai 1949

Ehrung für Hildmann. Der Gemeinderat beschließt, eine der vor Jahresfrist in Betrieb genommenen Pumpstationen in Glanegg nach Bürgermeister-Stellvertreter Richard Hildmann (ÖVP) „Hildmann-Brunnen“ zu benennen.

Juni 1949

1. Juni 1949

Das **Postamt Parsch** (ursprünglich im Gasthof „Eder“, dann im Borromäum untergebracht) wird in der Gaisbergstraße 26 wieder in Betrieb genommen. Damit sind mit Ausnahme des einstigen Interessenten-Postamtes im Hotel „Europe“ alle früheren Salzburger Postämter wieder aktiviert.

1. Juni 1949

„**Haus der Natur**“. Eduard Paul Tratz übernimmt wieder die Leitung des von ihm gegründeten Naturkundemuseums Haus der Natur. Er war im Zuge der Entnazifizierung 1945 dieses Postens enthoben worden.

1. Juni 1949

Erste Kundgebung des VdU. Im Großen Saal des Stieglkellers hält der Verband der Unabhängigen (VdU) in Anwesenheit von ca. 3000 Personen seine erste Versammlung in Salzburg ab.

4. Juni 1949

Das „**Müllner Bräustübl**“, 1944 geschlossen und in der Folge schwer bombenbeschädigt, wird wieder eröffnet.

7. Juni 1949

„**Memphis**“-Zigaretten sind ab sofort auch in Salzburg zu erhalten.

9. Juni 1949

Das „**Studio St. Peter**“ der Schauspielschule des Mozarteums wird im Großen Saal des Peterskellers eröffnet.

10. Juni 1949

Erhöhung des Einheitsfahr Scheines beim Obus auf 60 Groschen.

11. Juni 1949

Grundsteinlegung für das Arbeiterheim Maxglan der SPÖ in der Straubingerstraße 6.

13. Juni 1949

„**Picturama**“. Im „Mirabell Service Club“ ist erstmals für mehrere Tage eine besondere Bilderschau („Amerika von heute“) zu sehen, bei der Fotos mit einem Blickwinkel von 180° gezeigt werden.

14. Juni 1949

Erstes Leuchtbrunnenkonzert der Polizeimusik vor dem erstmals seit Jahren wieder beleuchteten Springbrunnen im Mirabellgarten.

16. Juni 1949

Abschied des Opernensembles. Mit der Aufführung der Operette „Der Zigeunerbaron“ beendet das Opernensemble des Landestheaters seine Tätigkeit.

18. Juni 1949

Ingenieur- und Architektenverein. Im Gewerbeförderungsinstitut findet eine Versammlung des neu gegründeten Salzburger Ingenieur- und Architektenvereines statt.

18. Juni 1949

Ballett „Atalanta“ in Salzburg. Im Landestheater gelangt das symphonische Ballett „Atalanta“ von Vittorio Gnechi zur Weltaufführung.

19. Juni 1949

Tombola. Der Salzburger Kriegsoferversand veranstaltet zugunsten der Kriegsofper im Volksgarten in Anwesenheit von mehr als 10.000 Menschen eine Riesentombola. Hauptpreis ist ein Puch-Motorrad.

20. Juni 1949

Bundeseinheitliche Lebensmittelkarten. Einer Verlautbarung des Landesernährungsamtes Salzburg zufolge gelten ab der 55. Zuteilungsperiode im Land Salzburg nur mehr die bundeseinheitlichen Lebensmittelkarten für Normalverbraucher und Zusatzkartenempfänger.

20. Juni 1949

Ein sowjetisches Heldendenkmal (ein mit dem Sowjetstern geschmückter Obelisk) wird am Kommunalfriedhof zum Gedenken an die im Land Salzburg verstorbenen Angehörigen der Roten Armee enthüllt.

20. Juni 1949

Internationale Germanistenkurse. Die Salzburger Kulturvereinigung beginnt mit der Veranstaltung der „Internationalen Ferienkurse für Germanisten in Salzburg“. Teilnehmer sind zwanzig Mittelschullehrer aus Schweden.

24. Juni 1949

Zum **Jubiläum 100 Jahre Gendarmerie** wird im Gebäude des Landesgendarmeriekommandos, Kaigasse 18, ein Ehrenmal für die in beiden Weltkriegen gefallenen Gendarmeriebeamten des Landes Salzburg enthüllt.

28. Juni 1949

Kino-Streik. Aus Protest gegen die Einführung eines Zuschlages von 10 Groschen pro Karte zugunsten eines Kulturfonds bleiben auch in Salzburg die Kinos für einen Tag geschlossen.

30. Juni 1949

Gemeinsame Wahl. Der Landtag beschließt eine neue Landtagswahlordnung und die Durchführung der Wahlen zum Salzburger Landtag gleichzeitig mit der Wahl zum Nationalrat im Jahr 1949.

30. Juni 1949

Erstes US-Zivilurteil. Der oberste US-Richter in Österreich, Thomas O'Connor, fällt in Salzburg das erste Urteil des „Gerichtshofes der Vereinigten Staaten für Zivilangelegenheiten“. Einem US-Offizier werden 255 Dollar Schadenersatz für die bei einem Verkehrsunfall mit einem LKW der Tauernkraftwerke Kaprun erlittene Körperverletzung zugesprochen.

Juli 1949

1. Juli 1949

Neue Staatsbrücke eröffnet. Die fertig gestellte Staatsbrücke wird nach neunjähriger Bauzeit feierlich eröffnet und offiziell der Öffentlichkeit übergeben. Die in der NS-Zeit für die Brückenköpfe von Jakob Adlhart geschaffenen Löwenfiguren kommen nach Linz zum Hauptbahnhof.

9. Juli 1949

Neues Telefonwählamt. In der ehemaligen Franz-Josef-Kaserne an der Paris-Lodron-Straße wird das neu errichtete Fernsprechwählamt Salzburg II (mit 800 Anschlüssen) in Betrieb genommen.

10. Juli 1949

Explosion in der Riedenburg. Bei der Explosion eines Heizkessels in der von den US-Truppen genutzten Riedenburgkaserne werden sechs Personen verletzt. Es entsteht erheblicher Sachschaden, auch an den gegenüberliegenden Häusern an der Moosstraße.

10. Juli 1949

Modenschau. In der ersten großen Modenschau nach dem Krieg zeigen Salzburger Firmen im Rittersaal der Residenz vor zahlreichem Publikum ihre Kollektionen. Bürgermeister Anton Neumayr (SPÖ) betont die Bedeutung der Mode für den Fremdenverkehr.

13. Juli 1949

Keine Minderbelasteten mehr. Der Nationalrat beschließt ein Verfassungsgesetz, wonach die minder belasteten ehemaligen Nationalsozialisten aus den Registrierungslisten gestrichen werden.

13. Juli 1949

Theater im Mirabellgarten. Die Adalbert-Stifter-Gemeinde führt im Heckentheater im Mirabellgarten Molières Lustspiel „Liebeszwist“ auf.

14. Juli 1949

Josef Weißkind definitiv Landesrat. Der SPÖ-Politiker, der bisher den erkrankten Landesrat Ludwig Bogner vertreten hat, wird definitiv zu dessen Nachfolger als Landesrat bestellt.

14. Juli 1949

Das Café-Espresso „Figaro“ in der Getreidegasse 27 eröffnet.

14. Juli 1949

Filmaufnahmen. Auf den Terrassen des Grand-Cafés „Winkler“ am Mönchsberg beginnen die Filmaufnahmen für den Exzelsior-Film „Ein bezaubernder Schwindler“ nach der Musik von Robert Stolz. Es spielen u. a. Wolf Albach-Retty und Waltraud Haas.

16. Juli 1949

Ehemalige Schleichhändlerin als Filmstar. Eine im großen Schleichhandelsprozess im Jahr

1946 verurteilte und damals als „Königin der Schleichhändler“ bezeichnete Frau macht als Filmstar unter dem neuen Namen Eva Molnar Karriere, enthüllt das Demokratische Volksblatt.

16. Juli 1949

Sportwoche 1949. Erstmals wird in der Landeshauptstadt eine „Salzburger Sportwoche“ mit zahlreichen Sportwettkämpfen durchgeführt.

17. Juli 1949

Sommerseminar auf Schloss Leopoldskron. 100 Studierende aus 18 Ländern nehmen daran teil.

19. Juli 1949

Einsturz des Hauses Franz-Josef-Straße 6. Obwohl diese Bombenruine bewohnt ist, wird niemand verletzt.

20. Juli 1949

Die Internationale Sommerakademie am Mozarteum beginnt. Die Instrumental-, Gesangs-, Schauspiel-, Tanz- und Kompositionskurse leiten international bekannte Persönlichkeiten wie Julius Patzak, Carl Orff, Meinhard Zallinger, Rolf Liebermann, Harald Kreutzberg u. v. a.

20. Juli 1949

Der „Cocktail-Club“, angeblich elegantestes Lokal in Österreich, eröffnet im Haus Giselakai 15.

22. Juli 1949

„Donau“-Zigaretten. Die neuen Zigaretten der Sorte „Donau“ (Stückpreis 25 Groschen) sind jetzt auch in Salzburg erhältlich.

23. Juli 1949

Alarm wegen Tbc-Erkrankungen, die in Salzburg seit 1945 auf das Fünffache angestiegen sind.

24. Juli 1949

Ein **Seifenkisten-Rennen** auf der Autobahn bei Maria Plain lockt rund 10.000 Zuschauer an.

26. Juli 1949

Ein **Internationales Amateur-Tanzturnier** wird im Grand-Café „Winkler“ durchgeführt.

26. Juli 1949

Die Sanierung der Rathaus-Fassade ist abgeschlossen. Eine Gedenktafel für Franz Valentin Zillner wird wieder angebracht.

27. Juli 1949

Luxushotel für 19 Gäste. Nach dem Um- und Ausbau öffnet das auf dem Mönchsberg gelegene Luxushotel „Schloss Mönchstein“ wieder.

27. Juli 1949

Salzburger Festspiele 1949. Die Eröffnungsfeier findet im Carabinierisaal der Residenz statt. Auf dem Opernprogramm der Festspiele stehen Beethovens „Fidelio“, Glucks „Orpheus und Eurydike“, Mozarts „Titus“ und „Zauberflöte“, die Uraufführung der „Antigone“ von Carl Orff und „Der Rosenkavalier“ von Richard Strauss. An Schauspielen werden Goethes „Clavigo“ und „Iphigenie“ sowie Hofmannsthals „Jedermann“ – weitgehend unverändert zum Vorjahr – aufgeführt. Außerdem stehen 9 Orchesterkonzerte, 3 Kammerkonzerte, 2 Mozart-Matineen, 4

Serenaden, 5 Domkonzerte und 1 Konzert des Straßburger Domchores auf dem Programm. Die Eintrittspreise bewegen sich zwischen 20 und 75 Schilling.

27. Juli 1949

Neues von Post und Bahn. Anlässlich der Festspiele wird beim Festspielhaus ein fahrbares Sonderpostamt sowie ein fahrbares Telefon- und Telegrafenamnt aufgestellt. Im Hauptbahnhof ist der Wiederaufbau der Eingangshalle rechtzeitig zu Festspielbeginn abgeschlossen.

29. Juli 1949

Richard Hildmann wird Ehrenbürger. Der Gemeinderat verleiht dem früheren Bürgermeister und jetzigen ÖVP-Bürgermeister-Stellvertreter für dessen 30jähriges Wirken im Gemeinderat die Ehrenbürgerwürde der Stadt Salzburg.

29. Juli 1949

Jubel um Menapace. Der in der Österreichrundfahrt überlegen führende Salzburger Radrennfahrer Richard Menapace wird im Zwischenetappenziel auf dem Mirabellplatz von einer riesigen Menschenmenge umjubelt.

30. Juli 1949

Jean Simmons in Salzburg. Der Jungstar des amerikanischen Films kommt zur Salzburger Premiere des Films „Adam und Evelyne“ im Maxglaner Kino.

August 1949

1. August 1949

Tödlicher Unfall. Durch die Explosion eines Sprengkörpers am Rudolfskai, unterhalb des Mozartsteges, werden drei Kinder getötet.

3. August 1949

„Memphis“-Sonderpackung. Die Österreichische Tabakregie bringt anlässlich der Salzburger Festspiele 1949 „Memphis“-Zigaretten in einer Spezialverpackung mit dem Bild Mozarts in Form eines Scherenschnittes mit barocker Umrahmung heraus.

4. August 1949

US-Kriegsgerichtsurteil. Ein US-Kriegsgericht verurteilt zwei junge US-Soldaten wegen Mordes an einem Salzburger zu 25 Jahren Kerker, schimpflicher Entlassung aus der US-Armee und Verfall des gesamten Soldes.

7. August 1949

Die ERP-Ausstellung, die einen Überblick über die in Österreich geleistete und noch geplante Arbeit im Rahmen des Marshall-Planes bietet, wird in einer im Kurpark aufgestellten Baracke gezeigt.

7. August 1949

Modernste Auto-Service-Station. Die Esso-Standard-Company eröffnet am Dr.-Franz-Rehrl-Platz ihre erste Auto-Service-Station nach amerikanischem Muster in Österreich. Hier können Autos nicht nur betankt, sondern auch gewaschen und repariert werden.

8. August 1949

Rückgabe beschlagnahmter Möbel. Die von der US-Besatzungsmacht beschlagnahmten und

mittlerweile der Landesregierung übergebenen Möbel können jetzt von den Eigentümern angefordert werden

10. August 1949

Spatenstichfeier für 96 städtische Kleinwohnungen an der Bessarabierstraße.

12. August 1949

Landtag beschließt Gemeindewahlordnung. Der Gemeinderat der Stadt Salzburg besteht aus 40 Mitgliedern. Die Funktionsdauer wird mit 5 Jahren festgesetzt. Die Gemeinderatswahl ist für 30. Oktober 1949 vorgesehen.

13. August 1949

Internationaler Segelflugmodell-Wettbewerb auf dem Flugplatz in Maxglan und auf dem Gaisberg, veranstaltet vom Salzburger Modellbauklub.

14. August 1949

Lorettokloster. Fürsterzbischof Andreas Rohrer weiht die nach Bombenschäden wieder errichtete Maria-Einsiedeln-Kapelle im Lorettokloster.

16. August 1949

Hochwasseralarm wird nach heftigen Regenfällen und dem Ansteigen des Wasserstandes der Salzach auf fast 5 Meter gegeben.

19. August 1949

Ergebnis des Schaufenster-Wettbewerbs der Handelskammer: 1. Preis für das Schaufenster der Firma Thalhammer „Jagd und Hüttenfenster“, 2. Preis für die Auslage der Musikinstrumenten-Handlung Pühringer und 3. Preis für das Schaufenster der Bäckerei Haidenthaller, Schallmooser Hauptstraße.

21. August 1949

Fußballliga Salzburg/Kärnten. Als Vorstufe für eine gesamtösterreichische Fußballmeisterschaft spielen die führenden Vereine Salzburgs und Kärntens in einer gemeinsamen Liga. Auf Salzburger Seite spielen Austria Salzburg, der SAK 1914, der Halleiner Sportklub, der Union FC und ATSV Bürmoos.

22. August 1949

300.000 Eier werden aus Bulgarien importiert. Ein Ei kostet 93 Groschen, einheimische Eier dagegen 1,25 Schilling. Arbeiterkammer und das Landesernährungsamt wollen damit Druck auf den Eierpreis in Salzburg machen.

23. August 1949

Neue Bestimmungen für DPs. In von der IRO verwaltete Lager in der US-Besatzungszone werden nur mehr jene Flüchtlinge (mit Ausnahme jüdischer Flüchtlinge) aufgenommen, die bereits vor dem 21. April 1947 nach Österreich gekommen sind.

29. August 1949

Hundebeförderung im Obus. Die Städtischen Verkehrsbetriebe erlauben ihren Fahrgästen die Mitnahme von Hunden (mit Maulkorb und Leine) während der verkehrsschwachen Zeiten.

September 1949

1. September 1949

Gründung der VdU-Landesgruppe Salzburg mit Obmann Viktor Reimann.

3. September 1949

Die Salzburger Dult findet zum zweiten Mal nach dem Krieg im Volksgarten statt. Sie dauert bis 18. September.

3. September 1949

Spatenstichfeier für die städtische Wohnanlage mit 64 Wohnungen in vier Wohnblöcken an der Rudolf-Biebl-Straße.

8. September 1949

Richard Strauss gestorben. Der weltberühmte Komponist und Dirigent war wegen seiner Verdienste um die Salzburger Festspiele auch Ehrenbürger der Stadt Salzburg.

10. September 1949

Die amerikanische Filmfestwoche im Festspielhaus beginnt mit der Aufführung des Filmes „Johnny Belinda“.

12. September 1949

Nur noch Fleischmarken für „Gasthausessen“. Für Speisen in Gaststätten, Werksküchen, Hotels usw. werden keine Mehl-, Semmel-, Zucker- und Fettmarken mehr verlangt.

13. September 1949

Spatenstichfeier für die Obus-Zentralgarage an der Alpenstraße.

15. September 1949

Keine Postpaket-Kontrolle mehr. Ab sofort werden die bisherigen Einschränkungen der in Postpaketen zugelassenen Waren oder Gegenstände, z. B. Lebensmittel, mit Zustimmung des Alliierten Rates aufgehoben.

18. September 1949

Eröffnung des evangelischen Kindergartens in der Schwarzstraße 45.

20. September 1949

Explosion in Lieferung. Eine schwere Explosion zerstört das Stellwerk Lieferung samt Transformator. Ein Eisenbahner kommt ums Leben.

21. September 1949

Wahlkampf. Während des mit großer Gehässigkeit geführten Wahlkampfes in Salzburg für die Nationalrats- und Landtagswahl werden zwei VdU-Kandidaten festgenommen und erst nach fünf Tagen wieder auf freien Fuß gesetzt.

26. September 1949

Grabungen am Rainberg. Das städtische Museum führt derzeit am Rainberg Ausgrabungen durch, wobei viele Fundstücke aus der La-Tène-Zeit, Hallstattzeit sowie Urnenfelderperiode ausgegraben werden.

27. September 1949

„**Kampf dem Lärm**“. Im Rahmen dieser Aktion in der Stadt weist die Direktion der Lokalbahn ihre Straßenbahnfahrer an, die bisher üblichen Pfeifsignale – ausgenommen bei akuter Gefahr – zwischen Schwarzstraße und Äußerem Stein durch ein Glockensignal zu ersetzen.

28. September 1949

Reisebürofachleute in Salzburg. Vertreter der bekanntesten europäischen Reisebüros aus Belgien, Dänemark, Frankreich, England, Italien, Holland, der Schweiz und Schweden sowie aus Amerika besuchen auf ihrer Studienfahrt durch bedeutende Fremdenverkehrsorte Österreichs auch Salzburg.

Oktober 1949

1. Oktober 1949

Polizei darf in IRO-Lager. Die US-Behörden ermächtigen die Polizei zum Betreten der von der IRO betreuten DP-Lager, falls dies zur Abwicklung polizeilicher Maßnahmen erforderlich ist. Bisher war dafür eine Sondergenehmigung der zuständigen Besatzungsbehörde vonnöten.

1. Oktober 1949

Kultur Groschen. Ein ab heute eingehobener Zuschlag von 10 Groschen auf jede Kinokarte dient der Kulturförderung.

1. Oktober 1949

Eröffnung des „Sternbräus“. Nach jahrelanger Unterbrechung wird der vor einem Monat von den US-Behörden freigegebene Großgasthof „Sternbräu“ in der Griesgasse wieder eröffnet.

1. Oktober 1949

Amerikanisches Sportfest. Am Gnigler Sportplatz findet ein Baseball-Spiel von US-Soldaten statt, zu dem rund 3500 Zuschauer, vorwiegend Amerikaner, mit 600 PKWs kommen.

2. Oktober 1949

„**Zistelalm**“ wieder aufgebaut. Der im Februar durch ein Feuer zerstörte Gasthof eröffnet als neues Hotel mit 33 Zimmern.

3. Oktober 1949

Speisen in Gaststätten markenfrei. Durch eine Verordnung des Ernährungsministeriums ist die bisher vorgeschriebene Abgabe von Fleischmarken für Speisen in Gaststätten aufgehoben.

3. Oktober 1949

Illegale Autogeschäfte. Die Kriminalpolizei gibt die Aufdeckung eines großen Autoschmuggels und die Verhaftung der Hauptbeteiligten bekannt. 41 Personenautos der Marken Mercedes, Olympia und Volkswagen sind unter Umgehung des Zolls nach Österreich gebracht worden.

9. Oktober 1949

Wahlen für Nationalrat und Landtag. Mit großen prozentuellen Verlusten von ÖVP und SPÖ zugunsten des erstmals kandidierenden Verbandes der Unabhängigen (VdU) enden die Wahlen. Im Salzburger Landtag steht es nach Mandaten nun 12 ÖVP : 9 SPÖ : 5 VdU. Die ÖVP verliert 3, die SPÖ 1 und die KPÖ ihr einziges Mandat.

9. Oktober 1949

Modenschau auf Trabrennplatz. Im Rahmen des Herbstmeetings der Traber zeigen neun

Salzburger Firmen ihre modische Herbstkollektion.

12. Oktober 1949

Übersiedlung der Sicherheitsdirektion für das Bundesland Salzburg vom Haus Kapitelplatz 2 in den ersten Stock des Kollegtraktes der Erzabtei St. Peter, Eingang Hofstallgasse 5d.

14. Oktober 1949

Karl Adrian gestorben. Der bekannte Heimatforscher und Gründer des Salzburger Volkskundemuseums im Monatsschlöbl stand im 89. Lebensjahr.

15. Oktober 1949

Ein „**Werkjahr für Jugendliche**“ initiiert das Landesarbeitsamt, da ein größerer Teil der schulentlassenen Jugendlichen noch keine Lehr- oder Arbeitsstelle erhalten kann. Mit diesem Werkjahr, das auch die Landesregierung, die Stadtgemeinde, die Schulbehörden, die Kammer der gewerblichen Wirtschaft, die Arbeiterkammer und der Gewerkschaftsbund unterstützen, wird das Ziel verfolgt, das in der Schule gewonnene Bildungsgut zu erhalten, Berufsvorbereitung zu vermitteln, den Sinn für den Wert der Arbeit zu wecken und den Gefahren bei Nichtbeschäftigung wie Jugendkriminalität vorzubeugen.

15. Oktober 1949

25 Jahre Haus der Natur feiert die „Gesellschaft für darstellende und angewandte Naturkunde“ mit einem Festakt im Mozarteum.

17. Oktober 1949

Das bekannte Kaufhaus „Schwarz“, während der NS-Zeit arisiert, öffnet im Haus Kranzlmart 4 nach elfjähriger Unterbrechung wieder. Eigentümer Hugo Schwarz hofft, auch das frühere Hauptgeschäft am Alten Markt 12 wieder zu bekommen, das von der US-Besatzung beschlagnahmt ist und in dem derzeit das U. S. Information Center, das Landesreisebüro und Büros des Magistrats untergebracht sind.

20. Oktober 1949

General Collins heiratet Salzburgerin. In Kalifornien heiratet der frühere Oberbefehlshabers der US-Zone in Österreich, Generalmajor Harry J. Collins, die Salzburgerin Irene Gehmacher.

23. Oktober 1949

Arbeiterkammerwahlen. Die sozialistischen Gewerkschafter behalten mit 39 Mandaten die absolute Mehrheit. Zweitstärkste Fraktion wird der VdU mit 22 vor der ÖVP mit 9 und der KPÖ mit 2 Mandaten. Bei den Angestellten ist der VdU stärkste Fraktion. In der Sektion Verkehr erhält die SPÖ alle 8 Mandate.

24. Oktober 1949

Abbruch von Häusern im Stadtzentrum. Das bombenbeschädigte ehemalige Lodron'sche Haus an der Ecke Dreifaltigkeitsgasse/Bergstraße und das Nachbarhaus in der Bergstraße werden wegen der geplanten Errichtung von Neubauten abgebrochen.

28. Oktober 1949

Der „provisorische Gemeindeausschuss der Landeshauptstadt Salzburg“ tritt zu seiner letzten Sitzung vor der Wahl zusammen. Er beschließt u. a. die Umwandlung der bisherigen „Stadtfeuerwehr“ zur „Berufsfeuerwehr“.

28. Oktober 1949

Montags geöffnete Fleischhauereien. Die aus Kriegs- und Nachkriegszeiten stammende

Bestimmung über die montägige Schließung aller Fleischhauerei- und Selcherei-Betriebe wird mit sofortiger Wirkung aufgehoben.

30. Oktober 1949

Ergebnis der Gemeinderatswahl in der Stadt: SPÖ und ÖVP verlieren je 6 Mandate an den erstmals kandidierenden VdU. Die SPÖ erhält 17.760 Stimmen und 15 Mandate, der VdU 14.281 Stimmen und 12 Mandate, die ÖVP 13.623 Stimmen und 12 Mandate, die KPÖ 1666 Stimmen und ein Mandat.

November 1949

3. November 1949

Brand im Kapuzinerkloster. Den Brand in einem Nebengebäude kann die Feuerwehr rasch löschen.

6. November 1949

Schulhausweihe in Morzsg. In Rahmen einer Feier wird der Erweiterungsbau der Volksschule Morzsg seiner Bestimmung übergeben.

7. November 1949

Abgabeverbot markenfreier Milch. Wegen Knappheit an Milch und Milchprodukten wird deren Abgabe verstärkt kontrolliert. An alle Bauern, Kaufleute und einschlägigen Betriebe ergeht die dringende Aufforderung und Warnung, jeden ungesetzlichen Verkauf von Milch und bewirtschafteten Milchprodukten zu unterlassen.

7. November 1949

An der **neu geschaffenen Chemieschule** beginnt der Unterricht.

8. November 1949

Hungerstreik. Mehrere Tbc-krankte Patienten im Sanatorium des DP-Lagers Parsch treten in den Hungerstreik, weil sie mit dem neuen Medikament „Totalin“ eines angeblichen Arztes aus Braunau behandelt werden wollen. Der Hungerstreik endet vorerst nach zwei Tagen. Die IRO erlaubt die Anwendung des Medikaments, revidiert diese Entscheidung jedoch wenige Tage später wieder. Daraufhin wird der Hungerstreik fortgesetzt. Das Mittel stellt sich später als völlig wirkungslos heraus.

9. November 1949

Konzert für die Jugend. Das Mozarteum-Orchester beginnt eine Konzertreihe für Jugendliche mit Friedrich Händels Konzert für Orgel und Orchester in g-moll sowie Anton Bruckners Siebter Symphonie. Einführende Worte spricht Eberhard Preußner.

12. November 1949

Gasunfall. Ausströmendes Gas fordert im bombenbeschädigten Haus Josef-Mayburger-Kai 54 drei Todesopfer. Es stellt sich heraus, dass der Unfall durch einen Bruch der Hauptrohrleitung und der anschließenden Gaseinströmung in das bombenbeschädigte Haus verursacht worden ist.

13. November 1949

Buchwoche. Der „Verein der österreichischen Buch-, Kunst- und Musikalienhändler“ veranstaltet im Kaisersaal der Residenz eine große Buchausstellung. Georg Rendl und Pert Peternell lesen aus eigenen Werken.

14. November 1949

Die „Austria-Wochenschau“ wird erstmals in den Salzburger Kinos gezeigt.

14. November 1949

Brand im Alpenlager. In jenem Teil des ehemaligen Lagers Glasenbach an der Alpenstraße, der noch immer abgezäunt ist und von den US-Truppen genutzt wird, bricht ein Feuer aus. Durch die Explosion von Benzin- und Tränengaskanistern entsteht auch Gefahr für die Alpensiedlung. Die Feuerwehren können ein Übergreifen der Flammen verhindern.

18. November 1949

Hoteleröffnung. Das von den US-Behörden freigegebene und anschließend renovierte Hotel „Traube“ nimmt den Hotelbetrieb wieder auf.

20. November 1949

Demonstration. Im Schubert-Kino in Gnigl kommt es bei der Vorführung des Films „Der Leberfleck“ zu Demonstrationen katholischer Jugendlicher. Die Polizei muss eingreifen. Wenige Tage später findet eine Kundgebung gegen Schmutz und Schund in der Aula statt.

21. November 1949

Im **Erweiterungsbau der Volksschule Maxglan** wird der Unterrichtsbetrieb aufgenommen. Ein Teil steht schon seit Anfang Oktober in Benützung.

22. November 1949

Letzte Hinrichtung in Salzburg. Im Hof des landesgerichtlichen Gefangenenhauses wird der 28jährige Ukrainer Josef Sopko wegen Mordes an einer Frau durch den Strang hingerichtet.

22. November 1949

Der Dollarkurs steigt von 10 auf 14,40 Schilling.

25. November 1949

Veit-Stoß-Altar in Salzburg entdeckt. Der Kunsthistoriker Heinrich Decker erkennt, dass der Altar in der Johanneskapelle im Stift Nonnberg ein Werk des berühmten Nürnberger Bildhauers, Malers und Kupferstechers Veit Stoß ist.

25. November 1949

Goethe-Ausstellung. „Zum Ausklang des Goethe-Jahres“ nennt sich eine Ausstellung in einem Schaufenster der Fa. Mayer & Neumayer. Gezeigt werden zwei Originalbriefe Goethes, Frühdrucke seiner Werke und Bilder.

26. November 1949

Junges Theater. Das Salzburger Schauspielseminar am Mozarteum führt das Nachkriegsdrama „Draußen vor der Tür“ von Wolfgang Borchert auf. Die Hauptrolle spielt in großartiger Weise Kurt Weinzierl.

Dezember 1949

1. Dezember 1949

Konstituierende Landtagssitzung. Der neu gewählte Landtag wählt Franz Hell (ÖVP) wieder zum Landtagspräsidenten. Landtagsvizepräsidenten werden Franz Illig (SPÖ) und Karl Wimmer

(ÖVP). Nach ÖVP-internen Auseinandersetzungen wird Josef Klaus (ÖVP) mit 19 von 25 Stimmen zum Landeshauptmann gewählt und löst Josef Rehr in dieser Funktion ab. Landeshauptmann-Stellvertreter werden Franz Peyerl (SPÖ) und Bartholomäus Hasenauer (ÖVP), Landesräte Florian Groll (VdU) und Josef Weißkind (SPÖ).

1. Dezember 1949

Eine **Krisensitzung wegen dramatischer Preissteigerungen** beruft die neue Landesregierung auf Drängen des Gewerkschaftsbundes ein. Es werden strenge Maßnahmen gegen Preistreiber gefordert.

1. Dezember 1949

Die Renovierung der Müllner Kirche ist abgeschlossen.

1. Dezember 1949

Neue VdU-Zeitung. Unter dem Titel „Österreichische Allgemeine Zeitung“ erscheint in Salzburg die vom VdU herausgegebene Tageszeitung. Sie wird im April 1950 aus Kostengründen wieder eingestellt.

3. Dezember 1949

3. Lohn-Preis-Abkommen. In allen seinen Auswirkungen bringt dieses Abkommen zwischen Bundesregierung und den Sozialpartnern einen Mehraufwand für Löhne und Gehälter von 2 Milliarden Schilling.

5. Dezember 1949

Bürgermeisterwahl. In der konstituierenden Sitzung des Gemeinderates wird der bisherige Bürgermeister Anton Neumayr (SPÖ) wiedergewählt. Bürgermeister-Stellvertreter werden Karl Schneider-Manns Au (VdU) und Richard Hildmann (ÖVP), Stadträte Stanislaus Pacher (SPÖ) und Otto Ponholzer (VdU). Da VdU und ÖVP über je 12 Mandate verfügen, entscheidet das Los über die Zuteilung der Position eines Stadtrates. Das Losglück ist auf Seiten des VdU.

10. Dezember 1949

Der **Christkindlmarkt** am Mirabellplatz wird eröffnet.

10. Dezember 1949

Konstituierung der Arbeiterkammer. Präsident wird wieder der Sozialist Hans Webersdorfer.

12. Dezember 1949

Erfindermesse in der Volksgartenhalle, veranstaltet vom Verband der österreichischen Patentinhaber und Erfinder.

12. Dezember 1949

Bockbier. Nach vielen Jahren ist wieder Starkbier in Form eines sechzehngrädigen „Weihnachtsbocks“ (½ Liter 1,90 Schilling) zu erhalten.

14. Dezember 1949

Der **Christbaummarkt** im Zwerggarten beginnt.

17. Dezember 1949

Neubau der Handelskammer. Fürsterzbischof Andreas Rohrer weiht das wieder aufgebaute Gebäude der Handelskammer.

21. Dezember 1949

Das **fertig gestellte Autobahnteilstück** von Liefering bis zum Anschluss an die Wiener Bundesstraße bei Straß wird für den Verkehr freigegeben.

22. Dezember 1949

Die Porträts von 16 Bürgermeistern, von Matthias Gschnitzer (1848–1850) bis zum gegenwärtigen Bürgermeister Anton Neumayr, werden im Gemeinderatssitzungssaal des Rathauses angebracht.

31. Dezember 1949

Keine Neuaufnahmen in Lager. Die IRO nimmt keine Flüchtlinge mehr in die von ihr betreuten Lager auf.

31. Dezember 1949

Heimkehrer und Kriegsgefangene. Im Jahr 1949 wurden für die Heimkehrer-Betreuung mehr als 277.000 Schilling aufgewendet. 399 Salzburger kehrten aus Kriegsgefangenschaft zurück, 214 in 12 Transporten aus der Sowjetunion, 185 aus Jugoslawien. Von 106 noch in der Sowjetunion festgehaltenen Salzburgern ist die Lageranschrift bekannt. In der Vermisstenkartei sind 4243 Soldaten aus Salzburg verzeichnet, 480 werden im Westen vermisst, 352 in Jugoslawien und 3411 in der Sowjetunion.

31. Dezember 1949

Verkehrsstatistik. Im Jahr 1949 gab es in der Stadt Salzburg 955 Verkehrsunfälle (1948: 576), davon 29 tödliche (1948: 17). 130 Personen wurden schwer und 374 leicht verletzt (1948: 81 bzw. 257).

Jänner 1950

2. Jänner 1950

Brand im Kapuzinerkloster. Kirchturm und Dachstuhl werden erheblich beschädigt. Die Polizei kann nach einem weiteren Brand zwei Tage später einen Zögling des Klosters als Brandstifter ausforschen.

2. Jänner 1950

Flaschenmilch. Der Milchhof liefert ab heute Vollmilch auch in Flaschen.

5. Jänner 1950

Glöcklerlauf der „d’Gaisberger“ auf den großen Plätzen der Altstadt.

6. Jänner 1950

Baubehördliche Sperre des Marionettentheaters im Alten Borromäum aus sicherheits- und feuerpolizeilichen Gründen. Die Stadt sagt zu, sich gemeinsam mit dem Land an den Sanierungskosten zu beteiligen.

7. Jänner 1950

„Amtsblatt“. Die Pressestelle der Stadt gibt nun wöchentlich das „Amtsblatt der Landeshauptstadt Salzburg“ heraus. Es veröffentlicht sämtliche Kundmachungen der Stadt, ferner Ausschreibungen, Vergaben von Arbeiten, Personalnachrichten, Marktberichte, Tagesordnungen und Sitzungsberichte des Gemeinderates sowie Beiträge über Gemeindeangelegenheiten.

7. Jänner 1950

Freistilringer-Turnier. In der neuen Sporthalle im Franz-Josef-Park tritt Weltmeister Adi Berber gemeinsam mit den weltbesten Freistilringern auf.

12. Jänner 1950

Obus-Nachtverkehr. Auf der Linie A/D Obergnigl–Stadtmitte–Alpensiedlung wird versuchsweise ein Nachtverkehr eingeführt.

14. Jänner 1950

Die Elektrifizierung der Lokalbahn bis Lamprechtshausen ist fertig.

15. Jänner 1950

Der Österreichische Flugsportverband wird im „Sternbräu“ gegründet.

16. Jänner 1950

Das Dorotheum, Zweiganstalt Salzburg, nimmt in der Schranngasse 7 seinen Betrieb auf.

17. Jänner 1950

Tagung des Weltkirchenrates in Salzburg. In der Aula Academica beginnt die dreitägige Tagung des ständigen Flüchtlingsausschusses des Weltkirchenrates. Die Tagungsteilnehmer befassen sich u. a. mit dem Volksdeutschen- und DP-Problem in Österreich. Als wichtigstes Ergebnis der Tagung wird einmütig die Schaffung einer Flüchtlings-Charta für Europa gefordert.

21. Jänner 1950

Eisrevue. Auf großes Publikumsinteresse stößt das zweitägige Gastspiel der „Wiener Eisrevue“ auf dem Union-Eisplatz in Nonntal.

27. Jänner 1950

Das „**Haus der Jugend**“ auf dem Gelände des früheren Landes-Hauptschießstandes zwischen Salzach und Alpenstraße wird eröffnet. Diese mit amerikanischer Hilfe erbaute Begegnungsstätte soll der Förderung der Friedensidee und des demokratischen Staatsideals dienen.

31. Jänner 1950

Im **Kampf gegen „Schmutz und Schund“** stellt die Arbeiterkammer dem Salzburger Jugendbeirat 5000 Schilling als Unterstützung zur Verfügung.

Februar 1950

1. Februar 1950

Ein **Obus-Nachtwagen** verkehrt ab heute vom Stadtzentrum nach Liefering.

3. Februar 1950

Die **Kommunistische Partei Österreichs** (KPÖ) hat die Bombenruine des ehemaligen Hotels „Elisabeth“ an der Elisabethstraße erworben und will an dessen Stelle ein Büro- und Verlagshaus errichten.

8. Februar 1950

Schlag gegen Schwarzhandel. Bei einer Verkehrskontrolle in der Gaswerksgasse findet die Polizei 422 Kilogramm Bohnenkaffee.

9. Februar 1950

Gaststätten in Salzburg. In der Stadt gibt es derzeit 26 Hotels (einige davon noch von den US-Truppen besetzt), 189 Gasthöfe, 26 Pensionen und Fremdenheime, 15 Restaurants, 30 Kaffeehäuser, 8 Café-Konditoreien, 9 Bars, 18 Weinstuben, 9 Branntweinschenken, 4 Gassenweinschenken, 5 Ausspisereien, 3 Frühstückstuben, 5 Kino-Büffets, 3 Mostschenken und 5 Milchtrinkstuben.

13. Februar 1950

US-Manöver beginnen in der Umgebung Salzburgs. In deren Rahmen werden auch die Nonntaler und die Lehener Brücke „besetzt“ und mit schweren Maschinengewehren „gesichert“.

19. Februar 1950

Aperschnalzen. Tausende Zuschauer verfolgen auf dem Gelände der Autobahneinfahrt in Liefering das Aperschnalzen mit Teilnehmern aus Wals, Viehhausen, Gois, Bergheim, Siezenheim, Maxglan und Liefering.

19. Februar 1950

Das **Fahnenschwingen der Metzger** vor dem Gasthof „Mödlhammer“ lockt viele Menschen in die Getreidegasse.

20. Februar 1950

Gegen „Schmutz und Schund“. Im Rahmen einer Schwerpunktaktion beschlagnahmt die Polizei „zum Schutze der Sittlichkeit und Volksgesundheit“ innerhalb von zwei Tagen in Geschäften und an Zeitungsständen 3577 verschiedene Zeitschriften.

20. Februar 1950

Motorisierter Briefsammeldienst. Die Post beginnt mit dem Einsatz von zwei umgebauten PKWs zur Entleerung der Briefkästen in der Stadt.

20. Februar 1950

Aufhebung der Stromverbrauchsbeschränkung für alle Strombezieher mit einem monatlichen Stromverbrauch bis zu 1000 kWh.

21. Februar 1950

Gründung des „Salzburger Luftsportverbandes“.

21. Februar 1950

Neue Römerfunde. Bei Aushubarbeiten für den Sparkassenneubau an der Ecke Judengasse/Brodgasse kommen u. a. ein 2 Meter breites Gässchen mit Steinkanälen sowie Reste von zwei alten Häusern mit Luftheizung aus dem römischen Juvavum zutage. Bei Bauarbeiten für den Stuböck'schen Neubau, Ecke Dreifaltigkeitsgasse/Bergstraße, werden Mauerreste aus der Römerzeit sowie ein mittelalterlicher Brunnen aus Konglomeratstein gefunden.

25. Februar 1950

Eröffnung des Elmo-Kinos an der St.-Julien-Straße mit einer Sondervorstellung des Films „Begegnung mit Werther“. Als erstes Programm läuft der Streifen „Der Dorfmonarch“ mit Lucie Englisch, Joe Stöckl und Beppo Brem. Bisher hat sich das Kino im Haus Plainstraße 38 befunden.

25. Februar 1950

Einweihung des fürsterzbischöflichen Palais durch Fürsterzbischof Andreas Rohrer. Seit Jahresbeginn sind dort wieder alle kirchlichen Dienststellen, mit Ausnahme des Caritasverbandes, untergebracht.

März 1950

1. März 1950

Automatisierung im Fernsprechverkehr. Der Telefon-Selbstwählbetrieb ist ab heute vom Stadtgebiet in viele Orte des Flachgau möglich.

2. März 1950

Das Café „Großglockner“ in der Franz-Josef-Straße ist wieder geöffnet. Die bekannten Salzburger Cafés „Tomaselli“, „Glockenspiel“ und Café „Pitter“ sind noch immer von den USFA beschlagnahmt.

3. März 1950

Die **sechzig Salzburger Dienstmänner** sind jetzt auch telefonisch an ihren beiden Hauptstandplätzen am Platzl und beim Rathaus erreichbar.

4. März 1950

Das Hotel „Meran“ in der Elisabeth-Vorstadt wird nach der Freigabe durch die USFA und der Renovierung mit achtzig Betten wieder eröffnet.

5. März 1950

Radrennbahn. Den ersten Spatenstich für den Bau einer Radrennbahn in Lehen nimmt der bekannte Salzburger Radrennfahrer Richard Menapace auf dem Sportplatz der Austria Salzburg

vor.

6. März 1950

Bürgerwehroseller für „Naturfreunde“. Nach Zustimmung des Bundesdenkmalamtes für den Umbau fasst der Gemeinderat einstimmig den Beschluss, die Bürgerwehr auf dem Mönchsberg mit einem Kostenaufwand von 90.000 Schilling auszubauen und an die „Naturfreunde“ zu vermieten.

7. März 1950

Wegen des starken Anstiegs des Alkoholismus ersucht die „Landesstelle gegen die Alkohol- und Tabakgefahren“ die Stadt, einen Trinkerfürsorger zu bestellen und das Trinkerfürsorgeheim in Lehen wieder zu errichten.

9. März 1950

Landwirtschaft. Im Stadtgebiet Salzburg gibt es derzeit 444 bäuerliche Betriebe, 73 in Aigen, 86 in Gnigl-Itzling, 171 in Liefering, 107 in Leopoldskron, 49 in Maxglan, 58 in Morzg. 46 Betriebe verfügen über 20 und mehr Hektar, nur zwei haben mehr als 100 Hektar.

10. März 1950

Das **öffentliche Brausebad Maxglan** im Erweiterungsbau der Volksschule Maxglan wird in Betrieb genommen.

11. März 1950

Der **ASKÖ-Modell- und Flugsportverband Salzburg** hält seine Gründungsversammlung ab. Verbandsvorsitzender ist Josef Weißkind.

15. März 1950

Das **Radioprogramm des Senders Rot-Weiß-Rot** ist ab heute über die neue Wellenlänge 240 Meter (1250 Kiloherz) zu empfangen.

20. März 1950

Die **Postautobuslinie Salzburg–Bad Reichenhall** wird eröffnet. Die österreichische Post und die Deutsche Bundespost betreiben die Linie gemeinsam.

24. März 1950

Die **Gründungsversammlung der „American-Austrian-Friendship-Society“** findet im Studio St. Peter statt.

27. März 1950

USFA-Autos um Schilling. Österreicher dürfen ab nun amerikanischen Besatzungsangehörigen PKWs in österreichischer Währung über befugte Autohändler abkaufen. Jeder Kauf muss dem USFA-Provost-Marshal gemeldet werden.

31. März 1950

Der **3000ste Elektroherd** wird von den Städtischen Elektrizitätswerken im Rahmen einer kleinen Feier an die neuen Besitzer übergeben.

April 1950

1. April 1950

Visumpflicht für Österreicher aufgehoben. Die 4. Passnovelle, die u. a. die Aufhebung der Visumpflicht für österreichische Staatsbürger bei Grenzübertritten enthält, tritt in Kraft. Belastete ehemalige Nationalsozialisten müssen weiterhin um die Genehmigung für Auslandsreisen ansuchen.

1. April 1950

Österreichisches Strafrecht. Die amerikanischen Militärgerichtshöfe wenden ab sofort bei Strafdelikten nicht mehr ihre Sonderbestimmungen aus dem Jahr 1945, sondern das österreichische Strafrecht an. Die Sonderbestimmungen gelten nur mehr bei Verbrechen gegen die Sicherheit der USA.

4. April 1950

Erdrutsch am Festungsberg. In der Nähe des zweiten Sperrbogens zur Festung Hohensalzburg rutschen ca. 60 Kubikmeter Erdreich ab. Der Festungsweg ist vorübergehend unpassierbar.

5. April 1950

Erste Auktion im Salzburger Dorotheum. Zur Versteigerung gelangen Kunstgegenstände wie Teppiche, Bilder, antike Möbel und Schmuck. Bei den folgenden wöchentlichen Versteigerungen werden aber auch beschlagnahmte Schwarzmarktartikel wie Kaffee, Schokolade oder Parfums u. a. angeboten.

5. April 1950

Gründung der „Internationalen Musikfeste A G.“ in Wien. Dieses Unternehmen unter Beteiligung von Bund, Land und Stadt Salzburg sowie Banken und Firmen soll im Jahr 1951 in Salzburg die „Internationale Musik-Olympiade“ veranstalten. Der ursprünglich geplante Termin für die erste Olympiade war für Juni 1950 vorgesehen.

7. April 1950

„Karl-May-Schau“ heißt eine Ausstellung des Wiener Völkerkundemuseums im Haus der Natur mit Kunst- und Gebrauchsgegenständen aus dem Orient.

9. April 1950

Eröffnung der großen Aquarien- und Terrarien-Ausstellung in der Halle im Volksgarten.

11. April 1950

Der Internationale Juristenkongress in Salzburg wird vom „Verband der Hörer und der ehemaligen Hörer der Akademie für Internationales Recht“ mit Sitz in Den Haag veranstaltet und von der „Salzburger Kulturvereinigung“ organisatorisch betreut.

11. April 1950

Das Postamt Salzburg 12 im Landeskrankenhaus wird eröffnet.

12. April 1950

Salzburger Marionetten im Film. In den Filmateliers in Parsch sind mehrere Märchenfilme mit den Salzburger Marionetten gedreht worden. Sie sollen im amerikanischen Fernsehen gezeigt werden.

15. April 1950

Der „Internationale sozialistische Frauentag 1950“ steht unter dem Motto „Für Menschlichkeit und Frieden“. An der Kundgebung auf dem Mönchsberg nehmen mehr als 13.000 Menschen teil. Am folgenden Tag sammeln sich 12.000 Personen auf dem Mirabellplatz mit 17 Musikkapellen und 312 Fahnen und marschieren zur Abschlusskundgebung auf dem Residenzplatz.

26. April 1950

SKGLB an ÖBB. Der Landtag stimmt der Übergabe der vor dem Zusammenbruch stehenden Salzkammergut-Lokalbahn an die Österreichischen Bundesbahnen per 1. Mai 1950 zu.

28. April 1950

Budget 1950. Der Gemeinderat beschließt Einnahmen im ordentlichen Haushalt in Höhe von 72,4 Millionen und Ausgaben von 74,7 Millionen Schilling. Der außerordentliche Haushalt umfasst 52,4 Millionen Schilling.

29. April 1950

Neuer Kammerpräsident. In der konstituierenden Sitzung der Kammer für Land- und Forstwirtschaft wird Isidor Griebner zum Präsidenten gewählt.

Mai 1950

1. Mai 1950

Maifeiern. Mehr als 5000 Menschen kommen zur Maikundgebung der SPÖ, knapp 400 zu jener der KPÖ.

1. Mai 1950

Obus-Ringlinie. Die Ringlinie wird ab jetzt von Lehen zum Bahnhof über die Haunspurgasse und Jahnstraße geführt.

4. Mai 1950

Der Müllner Brunnen aus dem Jahr 1727, 1939 abgetragen, steht wieder an seinem alten Platz, vor dem Haus Müllner Hauptstraße 26.

6. Mai 1950

Das „Zauberflöten-Häuschen“ wird nach gründlicher Renovierung an seinem neuen Aufstellungsort im Bastionsgarten des Mozarteums der Öffentlichkeit präsentiert. Das Häuschen war anlässlich des Ersten Salzburger Musikfestes 1877 von Wien nach Salzburg gebracht und auf dem Kapuzinerberg aufgestellt worden, wo es in der Folgezeit dem langsamen Verfall preisgegeben wurde.

6. Mai 1950

Gründung der Joseph-August-Lux-Gesellschaft.

7. Mai 1950

Handelskammerwahl. Die der ÖVP, SPÖ und dem VdU nahe stehenden Kammermitglieder einigen sich über die Aufteilung der Kammerfunktionen, weshalb der Wahlgang entfällt und die Hauptwahlkommission die Mandate zuteilt. Nur in der Sektion Gewerbe gibt es zwei Wahlwerbende Gruppen.

7. Mai 1950

Die Baptistenkirche in der Roseggerstraße wird eingeweiht.

13. Mai 1950

Das Gasthaus „Zum wilden Mann“ wird wieder eröffnet.

14. Mai 1950

Die **Großübung der Feuerwehr** steht unter der Annahme „Brand in der Domkuppel“. Sie lockt zahlreiche Zuschauer an.

15. Mai 1950

Erleichterung der US-Kontrollen an der Demarkationslinie. Die US-Behörden stellen die Ausweiskontrollen in den Zügen von Wien nach Salzburg an der Ennsbrücke, der Demarkationslinie zwischen der amerikanischen und der sowjetischen Besatzungszone, ein. Die Kontrollen in den Zügen Richtung Wien werden während der Fahrt im Zug zwischen Linz und Enns durchgeführt. Die Sowjets kontrollieren weiter an der Demarkationslinie.

16. Mai 1950

Die Schriftstellerin Marcella d'Arle hält im Studio St. Peter zwei Vorträge.

19. Mai 1950

Spatenstich für AYA-Bad. Auf dem Gelände des früheren Landes-Hauptschießstandes neben dem „Haus der Jugend“ ist ein Schwimmbad für die Jugend geplant, das durch amerikanische Mittel finanziert wird.

19. Mai 1950

Internationaler Hotelierkongress in Salzburg.

22. Mai 1950

Ein „blühendes“ Stadtwappen hat das Stadtgartenamt auf dem Rasen vor dem Rosengarten im Mirabellgarten gepflanzt.

26. Mai 1950

Neue Landestheater-Krise. Der Theater-Kontrollausschuss suspendiert Direktor Otto Emmerich Groh wegen organisatorischer und wirtschaftlicher Mängel in der Führung des Theaters. Mit der provisorischen Leitung des Landestheaters wird Hanns Schulz-Dornburg betraut.

28. Mai 1950

Segelflug-Premiere am Gaisberg. Der Luftsportverband eröffnet die Segelflugsaison mit einer zweitägigen Veranstaltung. Auf dem Residenz- und Mirabellplatz sind Segelflugzeuge ausgestellt. Höhepunkt ist der erste Start eines Segelfliegers vom Gaisberg in der Nachkriegszeit mit Pilot Hans Wolf.

29. Mai 1950

Das Kino im Festspielhaus schließt. Als letzter Film wird „Im Zeichen des Kreuzes“ mit Claudette Colbert und Charles Laughton aufgeführt.

Juni 1950

1. Juni 1950

Rettungsfahrzeuge mit Alarmzeichen. Die Autos des Salzburger Rettungsdienstes des Roten Kreuzes sind jetzt mit einem neuen, sirenenartig auf- und absteigenden Alarmsignal, ähnlich dem der Feuerwehr, ausgestattet.

1. Juni 1950

Kartoffelkäfer. In allen Bezirken des Landes, der Lungau ausgenommen, ist ein Kartoffelkäferbefall in einem nie da gewesenen Ausmaß festzustellen.

2. Juni 1950

Saalach-Kraftwerk. Das Saalach-Kraftwerk in Liefering-Rott, das erste Unterwasserkraftwerk Österreichs, wird eröffnet.

6. Juni 1950

Brand im DP-Lager Parsch. Mehrere Baracken am Fuße des Kapuzinerberges brennen nieder. 98 Personen werden obdachlos.

7. Juni 1950

Ein Brand in der Glockengießerei Oberascher in Kasern vernichtet den Dachstuhl und richtet in der Maschinenhalle großen Schaden an.

9. Juni 1950

Das neu errichtete Haus des Kriegsopferversverbandes an der Paracelsusstraße wird eingeweiht.

10. Juni 1950

Internationale Jugendtheater-Festspiele veranstaltet das „Salzburg Seminar in American Studies“ vier Wochen lang im Studio St. Peter und im Gartentheater des Schlosses Leopoldskron. Nach einer Idee von Helene Thimig treten dabei Schauspielschüler aus Italien, England, Irland, Deutschland, Frankreich und Österreich auf. Einen der künstlerischen Höhepunkte bildet Marcel Marceaus „Pantomimes de Bip“. Das Salzburger Schauspielseminar führt Friedrich Schillers Lustspiel „Der Parasit oder die Kunst sein Glück zu machen“ mit Hilde Esterhazy, Therese Stangl, Günther Bauer, Herbert Fux u. a., in der Inszenierung von Rudolf E. Leisner, auf.

11. Juni 1950

600 Jahre Bürgerspitalskirche. Als Höhepunkt der Jubiläumsfeierlichkeiten und anlässlich des Abschlusses der Renovierung der Bürgerspitalskirche St. Blasius zelebriert Weihbischof Johannes Filzer ein Pontifikalamt.

13. Juni 1950

Der neue Wasserbehälter auf dem Mönchsberg wird gefüllt.

15. Juni 1950

Gaisberg-Autobusverkehr. Die Albus führt ab sofort einen regelmäßigen, nicht von der Zahl der Fahrgäste (bisher mindestens 12) abhängigen Linienverkehr auf den Gaisberg durch.

15. Juni 1950

Das Salzburger Volksblatt erscheint wieder. Die national-liberale Tageszeitung war bereits 1870 von Reinhold Kiesel gegründet worden und wurde 1941 von den Nationalsozialisten mit der „Salzburger Landes-Zeitung“ zur „Salzburger Zeitung“ vereinigt. Nach dem Krieg durfte die

Zeitung bisher nicht erscheinen.

17. Juni 1950

Volksdeutschen-Siedlung. Auf dem Gneisfeld bei Morzg findet in Anwesenheit zahlreicher Ehrengäste die Spatenstichfeier zu einer neuen Volksdeutschen-Siedlung mit 46 Zweifamilienhäusern statt. Den Baugrund stellt die Stadtgemeinde zur Verfügung.

17. Juni 1950

Eröffnung der Fluglinie Salzburg–Brüssel auf dem Flughafen Maxglan durch die belgische Fluggesellschaft „Sabena“. Die Linie mit Zwischenlandungen in München und Frankfurt am Main wird vorläufig jeden Samstag geführt, ab Juli zweimal wöchentlich.

17. Juni 1950

Das Hotel „Traube“, Linzer Gasse 4, ist wieder eröffnet.

18. Juni 1950

Beim **Motorrad-Bahnrennen** des SAMTC auf der Trabrennbahn in Aigen sind erstmals wieder deutsche Spitzenfahrer am Start. Während des Rennens rast eine Beiwagenmaschine mit 90 km/h in das Publikum. Ein junger Mann wird getötet, sechs Kinder werden schwer verletzt.

22. Juni 1950

Rückführung der Österreicher. Am Salzburger Hauptbahnhof trifft der letzte Transport mit österreichischen Rückkehrern aus Deutschland ein. Die Aktion „Rückführung der Österreicher aus Deutschland“ wird damit abgeschlossen, die letzte Rückführungsstelle in Hannover ist aufgelassen.

22. Juni 1950

Unfall der „Überfuhr“. Nach dem Reißen des Zugseils der Salzachfähre treibt das Boot flussabwärts und bleibt erst oberhalb der Nonntaler Brücke auf einer Sandbank liegen. Es sind keine Fahrgäste an Bord.

22. Juni 1950

Neue Verkehrsregelungen treten in Kraft. Die Klampferergasse wird für den gesamten Fahrzeugverkehr, die Staatsbrücke für den Lastkraftwagenverkehr in der Zeit von 10.30 bis 13 Uhr und von 17 bis 19 Uhr gesperrt.

25. Juni 1950

Ausstellung auf der Hohensalzburg. Zum zweiten Mal nach dem Krieg präsentiert das derzeit heimatlose Museum Carolino Augusteum in der Festung Hohensalzburg einen Teil seiner Sammlungen, diesmal unter dem Motto „Salzburger Kleid und Tracht“.

27. Juni 1950

Übergabe des Spitals der Barmherzigen Brüder. Vertreter der US-Besatzungsbehörden übergeben dem Orden der Barmherzigen Brüder das seit 1946 als DP-Spital genutzte Gebäude. Während der Kriegszeit befand sich darin das Reservelazarett I.

27. Juni 1950

Paketaufgabe am Hauptpostamt. Nach Freigabe des Zuganges in den Hof des Hauptpostamtes durch die US-Behörden wird der gesamte Paketdienst wie früher im Hauptpostamt abgewickelt.

Juli 1950

1. Juli 1950

„Jung-Salzburg“. Der Brauchtumsverein führt im Festungsrestaurant erstmals seit 11 Jahren einen Volkstanzabend durch und startet damit die Veranstaltungsreihe „Lied, Tanz und Musik der Heimat“ als neue Fremdenverkehrsattraktion.

2. Juli 1950

„Die Dame und ihr Hund“ werden im Rahmen einer Hundeschau auf der Trabrennbahn in Aigen prämiert.

3. Juli 1950

Gründung der Stadtwerke. Der Gemeinderat beschließt die Satzungen der Salzburger Stadtwerke, wodurch die bisherigen drei städtischen Betriebe Elektrizitätswerke, Gas- und Wasserwerke sowie Verkehrsbetriebe zu einem einzigen erwerbswirtschaftlichen Unternehmen zusammengefasst werden. Die Stadt bleibt alleiniger Eigentümer.

3. Juli 1950

Luxusbus im Nahverkehr. Die Verkehrsbetriebe präsentieren ihren neuen „Trambus“, der auf der Strecke zwischen Flugplatz und Stadtzentrum oder bei repräsentativen Anlässen eingesetzt werden.

3. Juli 1950

Wassernot. Wegen der großen Hitzewelle und der damit verbundenen Wassernot erlässt die Stadt eine Verordnung, die das Besprengen von Gartenanlagen, Blumen, Straßen, Plätzen und Gehsteigen mit Wasser aus der städtischen Wasserleitung bis auf weiteres untersagt.

5. Juli 1950

Erster „Alpinia“-Abend. Nach elfjähriger Pause finden wieder die traditionellen Heimatabende der „Alpinia“, jeden Mittwoch im „Stieglkeller“, statt.

6. Juli 1950

Elternprotest. 150 Mütter und Väter verlangen im Rahmen einer Vorsprache bei Bürgermeister-Stellvertreter Richard Hildmann (ÖVP) die Beseitigung der unhaltbaren baulichen und sanitären Zustände in der Volksschule Griesgasse.

8. Juli 1950

Der Österreichische Aero-Club, Landesverband Salzburg, wird gegründet.

9. Juli 1950

„Meisterwerke österreichischer Maler des XX. Jahrhunderts“ lautet der Titel einer großen Ausstellung im Künstlerhaus. Es werden Werke von Oskar Kokoschka, Anton Kolig, Anton Faistauer, Herbert Böckl, Franz Wiegele, Wilhelm Thöny, Alfred Kubin, Josef Dobrowsky, Albert Paris Gütersloh, Anton Mahringer, Max Jungnickel, Anton Steinhardt, Josef Schulz, Arnold Clementschitsch, Max Florian, Richard Gerstl, Gerhard Frankl, Vilma Eckl, Hans Egger und Felix Esterl gezeigt.

10. Juli 1950

Vereinfachung für den Verkehr durch das „Deutsche Eck“. Die erforderlichen Durchfahrtschein-Formulare sind nicht mehr nur an den Grenzkontrollstellen, sondern ab jetzt auch in Reisebüros und bei allen Zweigstellen des ÖAMTC erhältlich.

10. Juli 1950

Das **Glockenspiel in der Getreidegasse**, am Gebäude der Firma Ornstein, erklingt erstmals wieder seit dem Jahr 1938. Zwei drehbare Trachtenfiguren setzen sich dreimal täglich – um 9 Uhr, 11.30 Uhr und 17 Uhr – zu Mozart-Musik in Bewegung. Das Glockenspiel wurde von Clemens Holzmeister und Peter Behrens entworfen, die Tonsetzung besorgte Bernhard Paumgartner.

12. Juli 1950

Am heute beginnenden „**Salzburg Seminar in American Studies**“ im Schloss Leopoldskron nehmen 85 Studenten aus mehreren europäischen Ländern teil.

12. Juli 1950

„**Salzburger Festspielfonds**“. Der Nationalrat beschließt das Gesetz über die Bildung eines „Salzburger Festspielfonds“. Dieser wird vom Bund zu 40 Prozent, von Land und Stadt Salzburg sowie vom Salzburger Fremdenverkehrsförderungsfonds zu je 20 Prozent getragen. Die Organe des Fonds sind die Delegiertenversammlung, das Kuratorium und das Direktorium. Die Gebarung des Fonds unterliegt der Prüfung durch den Rechnungshof.

14. Juli 1950

Die ersten Verkehrssignalanlagen an den beiden Staatsbrückenköpfen werden in Betrieb genommen. Es folgen weitere Ampeln an den Kreuzungen Mirabellplatz/Paris-Lodron-Straße, Rudolfskai/Michaelitor, Elisabethstraße/St.-Julien-Straße, Rainerstraße/Nelböckviadukt. Die Ampeln müssen von der Polizei händisch bedient werden.

15. Juli 1950

Thorak-Ausstellung. Im Zwerglgarten werden Großplastiken des Salzburger Bildhauers Josef Thorak gezeigt, die dieser vornehmlich zwischen 1937 und 1945 geschaffen hat.

15. Juli 1950

Wiedereröffnung des Marionettentheaters. Nach der baupolizeilich vorgeschriebenen Renovierung beginnt wieder der Spielbetrieb im Alten Borromäum.

15. Juli 1950

Autobahnpläne. Die Kosten für die Fertigstellung der Autobahn Salzburg–Wien werden mit 2 Milliarden Schilling beziffert. Derzeit sind etwa 20 Kilometer (von Salzburg bis Eugendorf) befahrbar.

16. Juli 1950

Spielcasino. Die Casino-AG nimmt in der „Barock-Bar“ (Schwarzstraße 6) den Spielbetrieb auf. Das frühere Casino-Gebäude zwischen Landestheater und Mozarteum ist noch immer von den Amerikanern beschlagnahmt.

20. Juli 1950

Die Internationale Sommerakademie am Mozarteum beginnt. Die Kurse besuchen mehr als 300 Studenten aus dem In- und Ausland.

22. Juli 1950

Bewachte Parkplätze in der Stadt. Der Österreichische Wachdienst beginnt mit der Bewachung von Parkplätzen. Am Franz-Josef-Kai gilt Pflichtbewachung. Am Giselakai, in der Griesgasse, am Sigmundplatz, Max-Reinhardt-Platz, Residenzplatz, Kapitelplatz und in der Hofstallgasse wird die Bewachung auf Wunsch durchgeführt (Preis pro Stunde: Motorräder 50

Groschen, Beiwagenmaschinen 1 Schilling und Autos 1,50 Schilling).

24. Juli 1950

Ein Kongress über Jugendverwahrlosung, veranstaltet von der Caritas Österreich und dem Institut für vergleichende Erziehungswissenschaft, beginnt.

24. Juli 1950

An einem Tag 64.000 Fahrgäste. Die von den Städtischen Verkehrsbetrieben auf sämtlichen Obus- und Kraftwagenlinien, beim Mönchsberglift und der Salzachfähre durchgeführte Zählung der Fahrgäste ergibt für den heutigen Tag: Obuslinien: 42.642, Autobuslinien: 16.272, Salzachfähre: 250, Mönchsberglift: 4876 Fahrgäste.

24. Juli 1950

Stadt ehrt Bundespräsident Renner. Aus Anlass der 30. Wiederkehr der Gründung der Salzburger Festspiele beschließt der Gemeinderat die Verleihung der „Großen goldenen Medaille der Mozartstadt Salzburg“ an Bundespräsident Karl Renner. Die Überreichung der „Mozart-Medaille“ an das Staatsoberhaupt erfolgt am 19. September 1950 in Wien.

26. Juli 1950

Die **Saalach-Autobahnbrücke**, die zu Kriegsende gesprengt worden ist, wird eingeweiht.

27. Juli 1950

Salzburger Festspiele 1950. Die Eröffnungsfeier in der Residenz steht im Zeichen des 30jährigen Bestandsjubiläums der Salzburger Festspiele. Auf dem Opernprogramm steht – neben Reprisen aus dem Vorjahr – die Neuinszenierung von Mozarts „Don Giovanni“. Es singen Irmgard Seefried, Elisabeth Schwarzkopf, Ljuba Welitsch, Anton Dermota, Erich Kunz u. a. Es dirigiert Wilhelm Furtwängler, Regie führt Oscar Fritz Schuh, das Bühnenbild stammt von Clemens Holzmeister. Neu auf dem Spielplan stehen die Opern „Capriccio“ von Richard Strauss (Regie: Rudolf Hartmann, Dirigent: Karl Böhm) sowie „Der Raub der Lukrezia“ von Benjamin Britten und „Romeo und Julia“ von Boris Blacher unter der musikalischen Leitung von Josef Krips. Die Schauspielaufführungen „Der Verschwender“ von Ferdinand Raimund, „Was ihr wollt“ von William Shakespeare und Hofmannsthals „Jedermann“ – Judith Holzmeister ist die neue „Buhlschaft“ – sowie mehrere Konzerte mit den Wiener Philharmonikern und dem Mozarteum-Orchester vervollständigen das Programm.

28. Juli 1950

Grenzübertrittsgenehmigungen für Festspielgäste. Ab heute, 12 Uhr Mittag, erhalten Personen aus der Bundesrepublik Deutschland mit gültigen Personalpapieren Grenzübertrittsgenehmigungen zum Besuch der Festspiele.

28. Juli 1950

Das Café „Tomaselli“, Salzburgs ältestes Kaffeehaus (seit 1764), ist wieder eröffnet. Es war seit Kriegsende von den Amerikanern beschlagnahmt und hieß in dieser Zeit „Forty Second Street Café“.

28. Juli 1950

Der „Erste Österreichische Luftfahrttag“ beginnt in Salzburg.

31. Juli 1950

Die Salzburger Hochschulwochen 1950 widmen sich in diesem Jahr den Themen Philosophie, Psychologie, Gesellschaftslehre, Naturwissenschaft, Pädagogik und Theologie.

31. Juli 1950

Auflassung des Heimkehrerspitals, das bisher im Rupertinum, Sigmund-Haffner-Gasse 22, untergebracht gewesen ist.

31. Juli 1950

Gefälschte Festspielkarten. Die Polizei verhaftet zwei junge Männer, die 4000 gefälschte Festspielkarten verkaufen wollten.

August 1950

1. August 1950

Das neue Stadtkino wird mit einer Festvorführung des DEFA-Filmes „Die Hochzeit des Figaro“ eröffnet. Salzburgs modernstes Kino mit 903 Sitzplätzen ist mit einem Kostenaufwand von 2,8 Millionen Schilling nach Plänen von Architekt Josef Hawranek von der Wiener Firma KIBA errichtet worden.

1. August 1950

Luftsteuer. Die vom Gemeinderat beschlossene Gebrauchsgebührenordnung tritt in Kraft. Für die Nutzung von Verkehrs- oder Erholungsflächen sowie des darüber befindlichen Luftraumes (z. B. durch Reklameschilder oder Leitungen) ist nun eine Gebühr zu entrichten.

1. August 1950

Ein- und Durchreisevisa. Am Mozartplatz 5 gibt es ab heute eine Zweigstelle des „Allied High Commission Permit-Office for Germany“, die Einreise- und Durchreisevisa für die Bundesrepublik Deutschland an Personen ausstellt, die in der US-Besatzungszone bzw. im Bezirk Liezen wohnen.

1. August 1950

Die **Ausstellung mit Werken des Bildhauers Fritz Wotruba** wird im Carabinierisaal der Residenz eröffnet.

2. August 1950

Richard Menapace, der Sieger der Österreichrundfahrt 1950, wird in seiner Wahlheimat Salzburg von Publikum und Politikern begeistert empfangen.

4. August 1950

Die „**Landesausstellung 1950**“ wird auf den Prossingergründen an der Weiserstraße eröffnet. Es ist dies seit dem Kriegsende die erste große Leistungsschau der Salzburger Wirtschaft. Es beteiligen sich 300 Salzburger Firmen. Die Ausstellung wird von 80.000 Menschen besucht.

4. August 1950

Familie Trapp in Salzburg. Sie wird am Hauptbahnhof von Fürsterzbischof Andreas Rohrer, Landeshauptmann Josef Klaus (ÖVP) und zahlreichen Freunden und Bekannten begeistert empfangen. Die Familie Trapp gibt im Großen Saal des Mozarteums bzw. auf der Jedermann-Bühne am Domplatz im Rahmen der Salzburger Festspiele Konzerte.

5. August 1950

Die neue Wohnsiedlung Herrnau an der Alpenstraße, modernste Stadtrandsiedlung in Salzburg mit 57 Eigenheimen, wird ihrer Bestimmung übergeben.

5. August 1950

Vorfürungen der Spanischen Hofreitschule mit den weißen Lipizzanern auf dem SAK-Sportplatz in Nonntal.

5. August 1950

Eröffnung der „ERP-Ausstellung 1950“ im Kurpark durch den Beauftragten des Marshall-Planes für Österreich, Clyde King.

5. August 1950

Der Heimatverein „Almfrieden“ veranstaltet aus Anlass seines vierzigjährigen Bestehens einen Trachtenfestzug durch Maxglan.

12. August 1950

Ein Sommernachtsfest im Schloss Kleßheim veranstaltet die Salzburger Presse. Es wirken das Mozarteum-Orchester, das Staatsopernballett und einige Festspielkünstler mit.

13. August 1950

Lebensmittelkarten. Für die heute beginnende Kartenperiode werden Lebensmittelkarten nicht mehr für vier Wochen, sondern für drei Monate ausgegeben. Die Lebensmittelkarten enthalten nur mehr Abschnitte für Zucker sowie für Waren, die extra aufgerufen werden.

15. August 1950

AYA-Schwimmbad. Der Oberkommandierende der US-Streitkräfte in Österreich, Generalleutnant Geoffrey Keyes, eröffnet das ausschließlich mit amerikanischen Mitteln erbaute Bad mit den Worten: „Dieses Schwimmbad ist ein Geschenk an die Jugend von Salzburg als freundschaftliche Geste des Volkes der Vereinigten Staaten.“

17. August 1950

Die Internationale Jugendbuch-Ausstellung in der Residenz, verbunden mit einer Ausstellung von Kinderzeichnungen aus 22 Ländern, wird eröffnet.

18. August 1950

Das neue Brause- und Wannenbad in Lieferung, an der Stauffeneggstraße, geht in Betrieb.

19. August 1950

Eröffnung des SPÖ-Volkshauses in Maxglan, Straubingerstraße 6.

20. August 1950

Der erste Kongress der „Internationalen Musik-Olympiade Salzburg“ wird mit einem Festakt im Carabinierisaal der Residenz eröffnet. Es nehmen daran 70 Delegierte aus 29 Staaten teil.

23. August 1950

Grundsteinlegung für Musikhaus. Am Rosenhügel findet vor zahlreichen Ehrengästen die symbolische Grundsteinlegung für das Haus der Musik-Olympiade nach einer Idee von Heinz Ortner statt. Die Inschrift lautet: „Für das geplante Olympiahäus zu Ehren W. A. Mozarts. Die Stadtgemeinde Salzburg“.

25. August 1950

„Andreas Hofer vom Platzl“. An der Fassade des Geschäftshauses Krivanec am Platzl 1 wird eine Andreas-Hofer-Statue aus Bronze angebracht. Schon vor dem Ersten Weltkrieg befand sich an dem ehemaligen Geschäftshaus „Andre Hofer“ eine Zinkfigur.

26. August 1950

„**Stiftung Soziales Friedenswerk**“ **gegründet**. Fürsterzbischof Andreas Rohrer will mit dieser neuen Institution armen Menschen, insbesondere Frauen und Kindern, Flüchtlingen und Heimatvertriebenen, sowie jenen helfen, die durch das Nationalsozialisten-Gesetz 1947 in Not geraten sind. Diese Initiative wird von den Landeshauptleuten von Salzburg, Oberösterreich und Steiermark sowie weiteren Personen des öffentlichen Lebens unterstützt.

September 1950

1. September 1950

Amerikanische Filmtage werden wieder von der MPEA im Stadtkino veranstaltet. Zu sehen ist u. a. der Film „Wem die Stunde schlägt“ nach dem Roman von Ernest Hemingway mit Ingrid Bergmann und Gary Cooper.

1. September 1950

Die neue Verkehrsbetriebe-Zentralgarage an der Alpenstraße für 5 Einzeltriebswagen und 15 Triebwagenzüge wird in Betrieb genommen.

2. September 1950

Gastspiel der Löwingerbühne. Dieses Wiener Bauerntheater führt im Landestheater mehrmals die Posse „Zwei im falschen Bett“ auf.

3. September 1950

Die neue Radrennbahn auf dem Austria-Sportplatz in Lehen wird mit einem 100-Runden-Rennen eröffnet.

7. September 1950

Durchgangsverkehr auch über Berchtesgaden. Außer der bisherigen Strecke durch das „Deutsche Eck“ über Reichenhall ist nunmehr auch auf der Strecke Salzburg–Berchtesgaden–Steinpass die Durchfahrt für alle Fahrzeuge, LKW ausgenommen, nach Lofer gestattet. Die Durchfahrtszeit über deutsches Gebiet ist für beide Strecken mit zwei Stunden festgesetzt.

9. September 1950

Ein „Amtlicher Wohnungstausch-Anzeiger“ des neu errichteten Wohnungstauschreferats des Magistrats erscheint erstmals im Amtsblatt.

11. September 1950

Neue Volksschule in Lehen. In der Scherzhauserfeldsiedlung wird eine Behelfsschule mit sechs Klassenzimmern in Betrieb genommen.

16. September 1950

Die Salzburger Dult im Volksgarten beginnt. Sie dauert bis 8. Oktober.

19. September 1950

Ausstellungseröffnung des „Art-Clubs Österreich“ im Künstlerhaus. Es sind Werke von Wander Bertoni, Herbert Breiter, Paul Flora, Hans Fronius, Wolfgang Hutter, Josef Mikl, Kurt Moldovan u. a. zu sehen.

19. September 1950

Die **Festwoche des sowjetischen Films** im Stadtkino beginnt.

20. September 1950

Gemeinderat beschließt Kindergarten Lieferung. Er soll an der Stauffeneeggstraße für achtzig Kinder errichtet werden.

20. September 1950

Erstes Speedway-Nachtrennen auf der Aschenbahn im Stadion Itzling. Star des Rennens ist Staatsmeister Fritz Dirl.

26. September 1950

Maßnahmen gegen „Milchverkauf ab Hof“. Der Milchwirtschaftsfonds kündigt scharfe Maßnahmen gegen den verbotenen Milchverkauf direkt vom Bauernhof an. Die Milch ist ausschließlich an die Sammelstellen abzuliefern.

28. September 1950

Aufruf gegen Preiserhöhungen. Landeshauptmann Josef Klaus (ÖVP) appelliert an die Kaufleute, die Preise nicht vor dem Inkrafttreten des neuen Lohn-Preis-Abkommens am 1. Oktober zu erhöhen oder Waren zu horten. Ein derartiges Vergehen sei nicht nur volkswirtschaftlich schädlich und sozial verwerflich, sondern verstoße auch gegen das Preistreibergesetz. Die Preisüberwachungs- und Sicherheitsbehörden sind angewiesen, alle Zuwiderhandlungen unnachsichtig zur Anzeige zu bringen bzw. strengstens zu bestrafen.

Oktober 1950

1. Oktober 1950

4. Lohn-Preis-Abkommen. Die Preise für Mehl, Brot, Zucker sowie für Strom und Kohle werden deutlich angehoben. Die Löhne, Gehälter, Renten und Pensionen steigen um 13 bis 14 Prozent. Die KPÖ ruft zu Protesten auf.

2. Oktober 1950

Abschied von General Keyes. Der bisherige US-Hochkommissar für Österreich und Oberbefehlshaber der US-Streitkräfte in Österreich kehrt in die USA zurück. Er wird in Salzburg feierlich verabschiedet. Seine Nachfolge tritt Generalmajor Stafford LeRoy Irwin an.

2. Oktober 1950

Ausgrabungen am Rainberg. Unter Leitung des Landesarchäologen Martin Hell und unter Teilnahme der urgeschichtlichen Arbeitsgemeinschaft der Salzburger Volkshochschule beginnt auf dem Rainberg eine mehrwöchige Ausgrabung vorgeschichtlicher Siedlungsstellen.

4. Oktober 1950

Kommunisten rufen zum Generalstreik auf. Damit soll gegen das neue Lohn-Preis-Abkommen protestiert werden. Der Streikaufruf wird in der Stadt Salzburg kaum befolgt. Nur 250 Personen demonstrieren am folgenden Tag an der Kreuzung Rainerstraße/Franz-Josef-Straße gegen das Abkommen.

4. Oktober 1950

Hanns Schulz-Dornburg gestorben. Zu seinem provisorischen Nachfolger als Intendant des Landestheaters wird der Leiter der Schauspielschule am Mozarteum, Rudolf E. Leisner, berufen.

5. Oktober 1950

Bibliothekars-Tagung. Die Vereinigung österreichischer Bibliothekare hält in der Studienbibliothek ihren ersten Verbandstag ab.

7. Oktober 1950

Erstes USFA-Haus fertig. Auf dem Baugelände in Liefening (heute General-Keyes-Straße) wird das erste neuerrichtete USFA-Haus mit zwölf Wohnungen von Generalleutnant Geoffrey Keyes seiner Bestimmung übergeben. Insgesamt sind zwanzig Doppelwohnhäuser geplant.

8. Oktober 1950

Segelflieger-Treffen. Auf dem Gaisberg wird das erste nach Kriegsende in Österreich gebaute Hochleistungs-Segelflugzeug („Olympia-Meise“) eingeweiht. Anschließend erfolgt der erste Start.

9. Oktober 1950

Handelskammerpräsidium. Josef Ausweger, Kandidat der „Bürgerlichen Einheitsliste“, wird wieder zum Präsidenten der Handelskammer gewählt. Vizepräsidenten werden Gotthard Dick und Johann Brunauer.

9. Oktober 1950

Das Schülerheim „Rupertinum“ wird wieder eröffnet. Der Pensionspreis beträgt 280 Schilling monatlich. Bis Ende Juli war hier das Heimkehrerspital untergebracht.

10. Oktober 1950

Wohnungsstatistik. Laut Wohnungszählung des Magistrats haben von 23.632 Wohnungen in der Stadt 589 keine Küche, 89 Wohnungen bestehen aus nur aus einem Küchenzimmer.

12. Oktober 1950

Abschiedsparade für General Keyes. Der scheidende USFA-Oberbefehlshaber Generalleutnant Geoffrey Keyes und sein Nachfolger Generalmajor Stafford LeRoy Irwin nehmen auf dem Salzburger Flugfeld eine von Generalmajor Paul W. Kendall kommandierte Truppenparade ab.

12. Oktober 1950

Neuer RWR-Programmdirektor – Krise bei Rot-Weiß-Rot. Gegen den Willen von Stadt und Land Salzburg wird Emmerich Zillner anstelle von Geza Rech zum Programmdirektor des Studios Salzburg der Sendergruppe Rot-Weiß-Rot bestellt. In der Folge wendet sich Landeshauptmann Josef Klaus (ÖVP) an die amerikanische Gesandtschaft in Wien, um ein Mitspracherecht bei der Besetzung des Direktorenpostens zu erlangen. Mitte Dezember wird Paul Becker zum neuen Programmdirektor der Sendergruppe Rot-Weiß-Rot Salzburg ernannt. Emmerich Zillner wechselt zum Studio Wien.

16. Oktober 1950

Umwandlung der US-Militärverwaltung in Zivilverwaltung. Im offiziellen US-Dekret heißt es: „Alle Vollmachten werden von der Militär- auf die Zivilverwaltung übertragen. Der zivile Hochkommissar wird der Leiter der amerikanischen Mission in Österreich und der Beauftragte für die Durchführung des gesamten amerikanischen Programms sein. Er wird auch mit der amerikanischen Vertretung in der Alliierten Kommission betraut und dem Außenminister direkt verantwortlich sein. Der Oberkommandierende der amerikanischen Streitkräfte in Österreich wird dem Verteidigungsminister in allen die Verteidigung Österreichs betreffenden Fragen verantwortlich sein und auch die erforderlichen Maßnahmen zur Sicherheit des Territoriums, zur Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung und zum Schutz der Interessen des Landes zu treffen haben. Das Dekret Präsident Trumans tritt Montag, den 16. Oktober, in Kraft.“

17. Oktober 1950

Obusanhänger mit Heizung. Die auf den Linien D und B eingesetzten Obusanhänger verfügen erstmals in Österreich über eine Heizung.

20. Oktober 1950

Erstmals Kindermodenschau. Die Firma Margaret zeigt im überfüllten Wiener Saal des Mozarteums eine Kindermodenschau.

20. Oktober 1950

Uraufführung im Mozarteum. Das Mozarteum-Orchester unter der Leitung von Robert Wagner führt die „Musica brevis“ des jungen Salzburger Komponisten Gerhard Wimberger erstmals auf.

21. Oktober 1950

Markenfreier Zucker. Das Bundesministerium für Inneres, Sektion Volksernährung, stellt 120 Tonnen Zucker zum freien Verkauf bereit. Der nach Salzburg gelieferte Zucker wird zum Preis von 8,30 Schilling je Kilogramm an die Verbraucher abgegeben.

23. Oktober 1950

Der „Salzburger Theaterring“ der Salzburger Kulturvereinigung nimmt seine Tätigkeit auf. Jeder Arbeitnehmer kann gegen Entrichtung einer jährlichen Mitgliedsgebühr von 2,50 Schilling Mitglied werden und erhält Theaterkarten zum halben Preis.

25. Oktober 1950

König Leopold III. von Belgien trifft in Begleitung seiner Gemahlin, Prinzessin Rethy, zu einem kurzen Aufenthalt in Salzburg ein.

27. Oktober 1950

Mönchsberg-Affäre – „Nackttänzerin“ im Grand-Café „Winkler“. Eine junge Frau, die im Grand-Café „Winkler“ nach der Sperrstunde unbekleidet getanzt hat, wird festgenommen und wegen Verletzung der Sittlichkeit angezeigt. Sie wird bald darauf zu zehn Tagen strengen Arrest verurteilt.

30. Oktober 1950

Die erste Vollversammlung der Kammer der gewerblichen Wirtschaft für Salzburg findet im Sitzungssaal der Kammer statt.

November 1950

1. November 1950

Stromsparmaßnahmen. Wegen des jahreszeitlich bedingten Rückgangs der elektrischen Energieerzeugung werden Einschränkungen des Stromverbrauchs angeordnet.

1. November 1950

Die neue Autobuslinie E fährt vom Realschulplatz (später Ferdinand-Hanusch-Platz) zum „Doktorschlößl“ nach Aigen und zurück.

3. November 1950

Hochkommissar Donnelly in Salzburg. Der neue US-Hochkommissar und Gesandte der

Vereinigten Staaten von Amerika in Österreich, Walter J. Donnelly, hält sich heute erstmals in Salzburg auf. Am Mozartplatz findet eine Truppenparade statt. Nach einem Besuch bei Landeshauptmann Josef Klaus (ÖVP) im Chiemseehof gibt USFA-Kommandant Generalmajor Stafford LeRoy Irwin am Abend im Schloss Kleßheim einen Empfang.

7. November 1950

Das erste von Oskar Kokoschka geschaffene Gemälde von Salzburg wird gegenwärtig in einer Kokoschka-Ausstellung in Hamburg gezeigt. Das während des Sommers 1950 in Salzburg entstandene Werk soll anschließend nach Salzburg zurückkehren und für ein neues Kokoschka-Buch der Galerie Welz reproduziert werden.

8. November 1950

Die israelitische Kultusgemeinde fordert alle außerhalb von Lagern wohnende auswanderungswillige Juden auf, sich im Büro der Kultusgemeinde, Mertensstraße 7, zu melden.

8. November 1950

Eröffnung der Autobuslinie H von der Alpenstraße zum Camp Truscott (heute Kaserne Glasenbach).

9. November 1950

Neuer Boxclub Salzburg. Die im Streit von der Boxsektion der Austria Salzburg geschiedenen Boxer und Funktionäre geben bekannt, einen neuen Verein, den BC Salzburg, gründen zu wollen. Die Austria lässt die Abtrünnigen vom österreichischen Amateur-Boxverband sperren.

11. November 1950

Schloss Leopoldskron. Für das den Erben Max Reinhardts zurückgestellte Schloss Leopoldskron wird ein Käufer gesucht. Schloss, Gaststätte, Wirtschaftsgebäude, Teich und etwa 30 Hektar Park und landwirtschaftliche Grundstücke sollen rund 6 Millionen Schilling kosten.

12. November 1950

Die 3. Österreichische Buchwoche wird vom Verband der Buchhändler unter Mitwirkung aller namhaften Verlage und Buchhandlungen Österreichs im Kaisersaal der Residenz veranstaltet. Im Rahmen der Buchwoche liest Josef Brettenthaler aus eigenen Werken. Für die musikalische Umrahmung sorgt der Chor der Lehrerinnenbildungsanstalt unter der Leitung von Anton Dawidowicz.

19. November 1950

Österreichische Kulturwoche bis 26. November in ganz Österreich. Zur Eröffnung in Salzburg bringt das Landestheater die Operette „Hofball in Schönbrunn“ von August Pepöck. Als Freivorstellung wird „Das Konzert“ von Hermann Bahr gegeben. Höhepunkt ist ein Festabend im Festspielhaus. Den Prolog spricht Karl Heinrich Waggerl, das Mozarteum-Orchester führt u. a. die „Musica brevis“ von Gerhard Wimberger auf.

19. November 1950

175 Jahre Landestheater werden mit einem Festakt im Theater gefeiert.

20. November 1950

Neues Fernheizwerk. Im Landeskrankenhaus wird das Fernheizwerk offiziell in Betrieb genommen.

21. November 1950

Tariferhöhung beim Obus. Der Gemeinderat beschließt die Erhöhung des Fahrpreises für 3

Teilstrecken auf 70 Groschen ab Jahresbeginn 1951. Diskutiert wird auch die Einstellung der Roten Elektrischen.

24. November 1950

Die Instandsetzung des Mozartstegs ist abgeschlossen.

30. November 1950

Kindergarten und Kinderheim in Itzling eröffnet. In nicht einmal einjähriger Bauzeit hat die Stadt an der Kirchenstraße einen Kindergarten mit angeschlossener Krabbelstube errichtet.

Dezember 1950

1. Dezember 1950

Eine Blumenschau mit 4000 Blumen wird im Carabinierisaal der Residenz eröffnet.

2. Dezember 1950

Ein Adventsingen in der Residenz veranstalten die Salzburger Heimatpflege und das Salzburger Heimatwerk. Die Feiern beginnen mit einem Adventblasen vom Glockenspielturm.

4. Dezember 1950

Österreichs modernster Wasserspeicher mit einem Fassungsvermögen von 25 Millionen Liter wird auf dem Mönchsberg seiner Bestimmung übergeben.

5. Dezember 1950

Gemeinderatssitzung. Im Mittelpunkt der Sitzung steht die Debatte über den Prüfungsbericht des Rechnungshofes über die Gebarung der Stadtgemeinde Salzburg im Jahr 1949. Der Gemeinderat beschließt einen Kassenvorschuss von 220.000 Schilling für die Städtischen Verkehrsbetriebe zur Auszahlung des 13. Monatsgehaltes.

5. Dezember 1950

Franz Martin gestorben. Der bekannte Historiker, Direktor des Landesarchivs und Vorstand der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde, stand im 69. Lebensjahr.

9. Dezember 1950

Kolpinghaus-Weihe. Fürsterzbischof Andreas Rohrer weiht das nach Bombenschäden wieder aufgebaute Kolpinghaus an der Franz-Josef-Straße.

9. Dezember 1950

Der **Christbaummarkt** findet an der oberen Franz-Josef-Straße, am Dom- und Kapitelplatz und an der Aiglhofstraße statt. Der Christkindlmarkt wird auf dem Kapitelplatz abgehalten.

12. Dezember 1950

Konferenz des Weltkirchenrates. Gesucht werden Auswanderungsmöglichkeiten für kriegsversehrte, altersschwache und behinderte DPs und Volksdeutsche, gegen die sich bisher alle Aufnahmeländer verschlossen haben.

12. Dezember 1950

Mozarts Geburtshaus nach der Renovierung wieder eröffnet. Die Räume erstrahlen jetzt in weiß und wirken durch die Neuaufstellung der Ausstellungsstücke nicht mehr so überladen.

14. Dezember 1950

Im „**Kampf gegen die sittliche Gefährdung der Jugend**“ erlässt die Sicherheitsdirektion für Salzburg Vertriebsbeschränkungen für die Zeitschriften „Sekt“, „Wiener Melange“, „Cocktail“ und „Casanova“.

15. Dezember 1950

Neue Materialeiseilbahn auf den Untersberg.

15. Dezember 1950

Das „**Gablerbräu**“ in der Neustadt wird nach Renovierung und Umbau wieder eröffnet.

16. Dezember 1950

Der Salzburger Eisenbahn-Modellbauclub stellt im Kaisersaal der Residenz eine 45 Quadratmeter große, elektrisch betriebene Modelleisenbahnanlage aus.

23. Dezember 1950

Das neue „Mozart-Kino“ in der Kaigasse wird nach sechsjähriger Pause mit dem Zarah-Leander-Film „Gabriele“ wieder eröffnet. Das im Krieg durch Bomben zerstörte und jetzt wieder aufgebaute Kino bietet 540 Besuchern Platz und verfügt über moderne Tontechnik.

31. Dezember 1950

Steigende Zahlen im Fremdenverkehr. Im Jahr 1950 wurden in der Stadt 223.547 Gäste mit 1.228.430 Übernachtungen gezählt. Dazu kamen noch 41.797 Übernachtungen in Jugendherbergen. Das ergibt in Summe die bisher höchsten Fremdenverkehrsziffern.

Jänner 1951

2. Jänner 1951

Daspelgruber reaktiviert. Der frühere Salzburger Polizeidirektor, der wegen falscher Angaben zu seiner NS-Vergangenheit zu einer mehrjährigen Freiheitsstrafe verurteilt, später jedoch begnadigt worden ist, hat nun seinen Dienst in der Polizeidirektion Linz wieder angetreten.

4. Jänner 1951

Keine Butterknappheit auf der Schranne. Auf dem ersten Schrankenmarkt im neuen Jahr kostet Butter 18,70 bis 19 Schilling pro Kilogramm. Eier werden zum Preis von 1,20 bis 1,30 Schilling gehandelt. Die weiteren Kilopreise: Kartoffeln 65 und Weißkraut 80 Groschen, Zwiebeln 2, Knoblauch 6, Sauerkraut 2,50 Schilling, Karotten 90 Groschen, Kohl 1,40 bis 1,50 Schilling. Reh- und Hirschfleisch gibt es zu 14 Schilling je Kilogramm, Fasane zu 25 Schilling je Stück. Back- und Suppenhühner werden um 17 bis 19, Gänse und Enten um 18 bis 20 und Äpfel um 1 bis 1,30 Schilling pro Kilogramm angeboten.

6. Jänner 1951

Die Stadt schreibt einen Foto-Wettbewerb aus. Der erste Preis für neue Bilder der Landeshauptstadt ist mit 1000 Schilling dotiert.

8. Jänner 1951

„Hofwirt“ eröffnet. Nach der Räumung durch die Amerikaner und Renovierung des Hauses wird der Restaurantbetrieb und teilweise auch der Hotelbetrieb für Zivilgäste geöffnet.

9. Jänner 1951

Monatliche Pressekonferenzen der Stadtverwaltung. Bürgermeister Anton Neumayr (SPÖ) gibt bekannt, dass ab nun an jedem ersten Dienstag im Monat die Spitzen der Stadtverwaltung den Vertretern von Zeitungen und Rundfunk über die aktuellen Probleme der Stadt Rede und Antwort stehen werden. Damit soll eine bessere Information der Bevölkerung erreicht werden.

14. Jänner 1951

Wohnbau-Ausstellung. Im Carabinierisaal der Residenz zeigt die „Vereinigung der Freunde des Wohnungseigentums“ eine Ausstellung über die Möglichkeiten des Wiederaufbaus von Bombenruinen mittels Wohnungseigentum.

15. Jänner 1951

Großfeuer an der Kleßheimer Allee. Im ehemaligen Heereszeugamt, das von der USFA als Lager verwendet wird, bricht ein Feuer aus. Eine große Lagerhalle wird schwer beschädigt. Die Feuerwehren der Stadt, der USFA und der Umgebungsgemeinden können noch größeren Schaden verhindern.

20. Jänner 1951

Wetterchaos in Salzburg. Nach heftigen Regen- und Schneefällen fallen in Teilen der Stadt Strom und Telefon aus, der Obusverkehr muss vorübergehend eingestellt werden. – Nach einem Lawinenabgang in Badgastein mit 15 Todesopfern wird vom 24. bis 26. Jänner Landestrauer angeordnet.

25. Jänner 1951

Polizeikaserne. Die nach Plänen von Architekt Helmut Gasteiner umgebaute und aufgestockte Polizeikaserne wird von der Polizei bezogen. Die Reliefbilder an der Fassade stammen von Jakob Adlhart. Die Umgestaltung dieses Baus von Wunibald Deininger stößt auf öffentliche Kritik.

25. Jänner 1951

Zugverkehr eingeschränkt. Wegen Kohlemangel gibt es Einschränkungen im Personenverkehr der ÖBB.

29. Jänner 1951

Einweihung des Krankenhauses der Barmherzigen Brüder. Das im Jahre 1923 aus dem früheren Truppenspital hervorgegangene Krankenhaus des Ordens war während des Zweiten Weltkrieges Reservelazarett, wurde 1945 von UNRRA und IRO beschlagnahmt, am 1. Juli 1950 den Barmherzigen Brüdern zurückgegeben und wird nun nach gründlicher Renovierung eingeweiht. Es hat derzeit 140 Betten.

31. Jänner 1951

„Altstoff ist Rohstoff“. Unter diesem Titel ist bis 15. Februar eine Ausstellung im Carabinierisaaal der Residenz zu sehen. Gezeigt werden Produkte, die aus Altstoffen hergestellt werden. Eine Sammelaktion der Salzburger Schuljugend hat im November 1950 rund 1000 Tonnen Altstoffe erbracht.

Februar 1951

5. Februar 1951

Neuer Theaterdirektor. Der Theaterausschuss bestellt Peter Stanchina zum Direktor des Landestheaters. Diese Position hatte Stanchina bereits 1943/44 inne. Er gründete auch die Schauspielschule am Mozarteum. Ab 1947 war Stanchina künstlerischer Vorstand des Operntentheaters Hannover und zuletzt Schauspielregisseur in Göttingen.

10. Februar 1951

Pacher-Tafel entdeckt. Ein Tafelbild des von Michael Pacher 1495–1498 geschaffenen und 1709 abgetragenen gotischen Hochaltars der Stadtpfarr- und späteren Franziskanerkirche wird gefunden.

11. Februar 1951

Gründung der Kameradschaft Maxglan. Obmann des erstmals bereits 1873 gegründeten Vereins wird Simon Bayrhammer.

16. Februar 1951

Erste Bauetappe für neuen Schlachthof beschlossen. Da der 1884/85 an der Lehener Brücke errichtete Schlachthof den hygienischen Anforderungen nicht mehr entspricht, beschließt der Gemeinderat den Neubau in Bergheim.

17. Februar 1951

Die US-Sporthalle in der Riedenburg wird mit einem Box-Vergleichskampf von Staffeln aus US-Besatzungssoldaten von Salzburg und Heidelberg der Öffentlichkeit vorgestellt.

19. Februar 1951

Das „Diexi-Espresso“ eröffnet im Haus Rainerstraße 11.

22. Februar 1951

Probleme bei der Einwanderung in die USA. Der Leiter der DP-Kommission der Vereinigten Staaten, John W. Gibson, besucht Salzburg und besichtigt hier das IRO-Lager „Hellbrunner

Kaserne“ und das Volksdeutschen Lager „Hotel Europe“. Gibson wird über die Schwierigkeiten bei der Einwanderung von Volksdeutschen in die USA informiert. Obwohl ein US-Gesetz vom 16. Juli 1950 den Zuzug von 54.700 Volksdeutschen vorsieht, konnten bisher erst 150 Volksdeutsche in die USA einwandern.

22. Februar 1951

Budget 1951 beschlossen. Der Gemeinderat beschließt Ausgaben von 91,5 und Einnahmen von 85,6 Millionen Schilling. Die Ausweitung des Haushaltsrahmens gegenüber 1950 beträgt rund 20 Prozent. In der außerordentlichen Gebarung sind Investitionen in Höhe von 64,9 Millionen Schilling – vor allem für den Wohnbau – vorgesehen.

22. Februar 1951

Gemeinderat stimmt Fuschlsee-Projekt zu. Die Wasserwerke wollen den Fuschlsee als Trinkwasserreservoir für die Landeshauptstadt nutzen.

23. Februar 1951

Eröffnung der Eichstraßenbrücke. Die erneuerte Brücke wird für den Verkehr freigegeben. Sie ist nun für eine Tragfähigkeit von 12 Tonnen ausgelegt.

28. Februar 1951

Verschönerung des Mirabellplatzes. USFA-Chef Generalmajor Stafford L. Irwin lässt den Stacheldraht um den US-Autoparkplatz entfernen.

März 1951

1. März 1951

Neue Obuslinie B auf der elektrifizierten Strecke vom Sigmundplatz nach Liefering. Ab Liefering Spitz verkehrt ein Pendelautobus halbstündig bis Rott. Die Linie F vom Kommunalfriedhof endet nun am Ferdinand-Hanusch-Platz. Die Linie E fährt dafür von Aigen bis zum Landeskrankenhaus.

2. März 1951

Salzburger Verkehrskonferenz. Im Ständesaal bemühen sich Politiker, Beamte des Landes und der Stadt, Vertreter der Polizei, der Bundesbahn, der Post, der Kammern und Autofahrerklubs, die aktuellen Verkehrsprobleme der Stadt Salzburg zu lösen. Zur Diskussion stehen die Errichtung neuer Verkehrsampeln, mehr Parkplätze, die Einführung weiterer Einbahnstraßen und anderer Verkehrsbeschränkungen. Unbestritten ist der notwendige Griesgassen-Durchbruch. Geplant ist der Bau einer Südumfahrung vom Maxglaner Kino über die Kaserngasse und Sinnhubstraße zur Fürstenallee.

5. März 1951

Baubeginn für Unfallkrankenhaus. Nach monatelangen Probebohrungen beginnen die Bauarbeiten für das neue Unfallkrankenhaus auf den Arenberggründen mit dem Schlagen zahlreicher Piloten.

7. März 1951

Der Bund lehnt die Übernahme des Mozarteums ab, weil dadurch die Vereinbarung aus dem Jahr 1922, wonach Stadt und Land Salzburg je ein Sechstel der Kosten dem Bund refundieren, hinfällig würde.

9. März 1951

Wiedereröffnung des Farbenhauses Stuböck anstelle der Bombenruine an der Ecke Dreifaltigkeitsgasse/Bergstraße.

12. März 1951

Nürnberg-Ankläger als Verteidiger in Salzburg. Robert W. Kempner, der Ankläger in den Nürnberger Kriegsverbrecherprozessen, verteidigt in Salzburg einen Amerikaner. Dieser soll in den vergangenen Monaten 558 Tonnen Koks und 13,5 Tonnen Kohle aus dem US-Lager in Kleßheim an Kohलगroßhändler in Salzburg verschoben haben. Er wird vom amerikanischen Militärgerichtshof zu 3 Jahren Gefängnis und einer Geldstrafe von 6500 Dollar verurteilt.

14. März 1951

Debatten um Neubau von Mozarts Wohnhaus. Kaum sind die Pläne bekannt geworden, anstelle des bombenzerstörten Wohnhauses der Familie Mozart am Makartplatz einen mehrstöckigen Neubau zu errichten, gibt es darüber erregte öffentliche Debatten. Landesarchäologe Martin Hell tritt für einen originalgetreuen Wiederaufbau ein. Das Bundesdenkmalamt stimmt hingegen einem schlichten Neubau in der Höhe des benachbarten Gebäudes Makartplatz 7 zu.

15. März 1951

Neuer USFA-Stadtkommandant. Oberst Robert C. Lutz ist vom USFA-Oberkommandierenden Generalmajor Stafford LeRoy Irwin zum Stadtkommandanten von Salzburg ernannt worden.

20. März 1951

Pläne für ein Hallenbad. Zwei Standorte stehen zur Diskussion: das Areal zwischen Rosenhügel und Auerspergstraße sowie die freie Fläche neben dem Elmo-Kino bei der Lehener Brücke. Die Badehalle soll auch für andere Veranstaltungen genutzt werden können.

31. März 1951

Frühlingsingen in der Residenz. Veranstalter sind das Salzburger Heimatwerk und die Volkstumsabteilung der Landesregierung.

April 1951

2. April 1951

Heftige Proteste gegen Harlan-Film. Gegen die Aufführung des Films „Die unsterbliche Geliebte“ von Veith Harlan, dem Regisseur des berüchtigten Nazifilms „Jud Süß“, protestieren ca. sechzig in Salzburg lebende jüdische DPs, sowie einige Sozialisten und Kommunisten. Die Polizei geht mit Knüppeln vor, um die Filmvorführung zu ermöglichen. Gegen diese Gewaltanwendung protestieren wiederum die Israelitische Kultusgemeinde und die KZ-Verbände. US-Hochkommissar Walter J. Donnelly wünscht von der österreichischen Regierung ein Verbot der Filme Harlans. Nach einigen ausverkauften Vorführungen und anhaltenden Protesten setzt Kinobesitzer Alfred Morawetz, der selbst in der NS-Zeit verfolgt worden ist, den Film vom Spielplan ab. Frühere Aufführungen der Harlan-Filme „Immensee“ und „Opfergang“, die noch dazu während des Zweiten Weltkrieges gedreht worden waren, konnten im Verleih der sozialistischen „KIBA“ ohne Proteste abgewickelt werden.

3. April 1951

Bürgermeister gegen Volksdeutschen-Siedlung. Bürgermeister Anton Neumayr (SPÖ)

spricht sich gegen die Errichtung einer Siedlung für Volksdeutsche im Stadtgebiet aus. Er befürchtet, dass die Stadt für diese Menschen im Alter aufkommen müsse. Die geplante Siedlung ist die Voraussetzung für die Räumung der Bombenruine des Hotels „Europe“, das Besitzer Georg Jung nach Abschluss des Rückstellungsverfahrens (nach dem seinerzeitigen Zwangsverkauf für das Wehrkreiskommando XVIII) nun wieder aufbauen will. Neumayr spricht sich für eine Volksdeutschen-Siedlung in Grödig aus.

10. April 1951

„Gespensterhaus“ heißt der Neubau vor dem neuen Mönchsberglift im Volksmund, weil darin kein Stiegenhaus errichtet worden ist. Der Aufgang hätte ursprünglich in das Nachbarhaus integriert werden sollen. Dessen Besitzer zog jedoch seine Zusage zurück, sodass nun ein Stiegenhaus nachträglich eingebaut werden muss. Der Rohbau einer Wendeltreppe ist jetzt fertig gestellt.

11. April 1951

Kugelschreiber amtlich zugelassen. Das Salzburger Volksblatt meldet, dass nach einer Verfügung des Innenministeriums gegen die Verwendung von Kugelschreibern im amtlichen Schriftverkehr kein Einwand mehr bestehe.

11. April 1951

US-Militärstadt vor Salzburgs Toren? Die USFA planen im Nahbereich der Stadt Salzburg, Unterkünfte für eine Division zu errichten. Generalmajor Stafford LeRoy Irwin gibt der Landesregierung die Möglichkeit, bis 24. April 1951 eine Stellungnahme abzugeben, ob sie für Anif oder Siezenheim eintrete. Die Landesregierung weicht einer Stellungnahme aus. Die USFA mögen das Einvernehmen mit der Bundesregierung herstellen. Anifer Delegationen bitten Landeshauptmann Josef Klaus und Bundeskanzler Leopold Figl (beide ÖVP) um Hilfe, die Militäranlage in Anif zu verhindern. Vom Land wird als möglicher Standort der Lieferinger Spitz vorgeschlagen.

14. April 1951

„Entschandelung“ der Festspielstadt. Gerd Bacher fordert in den Salzburger Nachrichten die Anwendung gesetzlicher Bestimmungen zur Eindämmung der Flut an hässlichen Reklamen, stillösen Portalen und Auslagen.

15. April 1951

Höhepunkt der Flüchtlingswelle. Die Zahl der in Salzburg lebenden Flüchtlinge und DPs erreicht mit 36.378 Personen ihren Höhepunkt.

15. April 1951

Um den Wiederaufbau von St. Andrä. Im Großen Saal des Mozarteums diskutieren Weihbischof Johannes Filzer, Erzabt Jakobus Reimer, sowie Vertreter von Stadt, Land, Klerus und der Pfarre St. Andrä über den Wiederaufbau der durch Bomben zerstörten Pfarrkirche. Durch verstärkte Sammlungen sollen die Bauarbeiten bis zum Frühjahr 1952 abgeschlossen werden können.

16. April 1951

Neue Verkehrsregelungen. Der Ritzerbogen wird für den Lastkraftwagenverkehr gesperrt. Während des Umbaus der Schwabenwirtsbrücke muss der gesamte Verkehr über die Eichstraße umgeleitet werden. Die Obuslinie nach Gnigl endet während der Bauzeit bei der Firma Preimesberger.

16. April 1951

Der Umbau der Eisenbahnbrücke über die Salzach beginnt. Während der Bauzeit wird der Eisenbahnverkehr nur eingleisig abgewickelt.

17. April 1951

Wettbewerb für Grand-Hotel „Winkler“. Achtzig Architekten beteiligen sich am Wettbewerb für den Ausbau des Cafés auf dem Mönchsberg zu einem Grand-Hotel. Die Jury vergibt den 1. Preis an den Linzer Architekten Fritz Steinfeder. Das Projekt wird aber nicht verwirklicht.**19.**

April 1951

Widerruf von Baubewilligungen. Aufgrund einer Weisung des Bundesministeriums für Handel und Wiederaufbau hebt die Stadt alle bereits erteilten Baubewilligungen für Siedlungshäuser auf dem Areal des ehemaligen Internierungslagers Marcus W. Orr in der Alpensiedlung wieder auf, weil die rechtliche Situation dieses Areals noch nicht eindeutig geklärt ist. Die einstige Pionierkaserne gilt als Deutsches Eigentum.

24. April 1951

Neuorganisation der Musikschulen im Verein „Salzburger Volksmusikschulen“, dem ein mit Stadt- und Landespolitikern besetztes Kuratorium vorsteht. In 28 Zweigschulen werden rund 2000 Schüler unterrichtet. Neuer Leiter wird Robert Wolf, sein Stellvertreter Leo Ertl.

28. April 1951

Wahl der Miss Salzburg 1951. Die 18jährige Schneiderin Ruth Vogl wird im Grand-Café „Winkler“ zur schönsten Salzburgerin gekürt.

30. April 1951

Kiosk für Autobusbahnhof. Der Kiosk aus Leichtmetall und Glas auf dem Südtirolerplatz ist in Zusammenarbeit von Post und Bahn errichtet worden.

30. April 1951

Das neue Postamt Morzg wird in der umgebauten ehemaligen Feuerwreuzugstätte eröffnet.

Mai 1951

1. Mai 1951

Maifeiern. Rund 4000 Teilnehmer kommen zur SPÖ-Kundgebung am Residenzplatz. 500 Menschen beteiligen sich an der VdU-Kundgebung am Kapitelplatz, eben so viele am Aufmarsch der KPÖ. Die ÖVP veranstaltet ein Frühlingskonzert im Festspielhaus.

1. Mai 1951

„Jung-Salzburg“ wirbt in Dänemark. Eine Werbefahrt für Salzburg führt die Heimatgruppe „Jung-Salzburg“ der Pfadfinder-Gilde Salzburg unter der Leitung von Erich K. Cevela bis 17. Mai durch Dänemark.

6. Mai 1951

Erster Wahlgang für Bundespräsidentenwahl. In der Stadt erhält der vom VdU unterstützte Kandidat Burghart Breitner mit 28.812 die meisten Stimmen. Dahinter folgen Theodor Körner (SPÖ) mit 15.792 und Heinrich Gleißner (ÖVP) mit 13.748 Stimmen. Da Österreich weit keiner der Kandidaten die absolute Mehrheit erreicht, ist ein zweiter Wahlgang mit den beiden stimmenstärksten Kandidaten Gleißner und Körner am 27. Mai 1951 angesetzt.

7. Mai 1951

USFA-Entscheidung für Kaserne in Siezenheim. Generalmajor Stafford LeRoy Irwin gibt bekannt, dass die amerikanische Militärstadt im Gemeindegebiet von Wals-Siezenheim errichtet wird. Dieses Areal habe den Vorzug gegenüber Anif und dem Salzach-Saalach-Dreieck erhalten. In Siezenheim seien die verkehrsmäßige Anbindung am günstigsten, die Kosten geringer als in Anif und es drohe keine Überschwemmungsgefahr wie in Liefering. Anif sei auch mit Rücksicht auf seine kulturelle Bedeutung ausgeschieden.

8. Mai 1951

Wiedergründung des STV. In einer außerordentlichen Generalversammlung wählt der wieder gegründete Salzburger Turnverein Matthias Kirchmeier zum Obmann. Die 1949 erfolgte behördliche Auflösung des Vereins unter dem Namen „Deutscher Turnerbund Salzburg – Gruppe Salzburger Turnverein“ war vom Verfassungsgerichtshof am 8. März 1951 aufgehoben und dem Verein Gelegenheit zur Umbildung gegeben worden.

9. Mai 1951

Hotel „Stein“ wiedereröffnet. Nach der Freigabe durch die USFA im Mai 1950 und der anschließenden Renovierung bietet das Hotel nun zeitgemäßen Komfort in 80 Zimmern mit 130 Betten.

10. Mai 1951

Richard-Wagner-Gesellschaft in Salzburg gegründet. Präsident des Österreich weit tätigen Vereins wird der Salzburger Buchhändler Adolf Stierle. Seine Stellvertreter sind Peter Uray (Graz) und Frau Tontschi Stuböck (Salzburg).

12. Mai 1951

50 Jahre Salzburger Liederkranz. Am Jubiläumskonzert im Festspielhaus nehmen alle Salzburger und einige auswärtige Chöre teil.

13. Mai 1951

Konzert Zarah Leanders im Festspielhaus unter der Begleitung der Kapelle Heinz Sandauer. Das begeisterte Publikum ist nur durch das Abschalten des Lichtes dazu zu bewegen, den Saal zu verlassen.

16. Mai 1951

Stadtsenat für Funkhaus auf Museumsgrund. Durch den Neubau könnte der Sender Rot-Weiß-Rot das Franziskanerkloster, in dem auch der amerikanische CIC untergebracht ist, räumen. Der Stadtsenat stimmt einer Baurechtsvergabe des Museumsgrundes auf 90 Jahre zu.

16. Mai 1951

Vortrag von Viktor Frankl. Der Sozialpsychologe spricht im Studio St. Peter zum Thema „Das Menschenbild der heutigen Seelenheilkunde (Pathologie des Zeitgeistes)“.

17. Mai 1951

Der 30.000ste Auswanderer in die USA. US-Hochkommissar Walter E. Donnelly übergibt in Salzburg der Familie Stanislaus Mlynarzek das US-Visum. Zu dieser aus der Bukowina stammenden Familie gehört der 30.000ste Auswanderer in die USA. Donnelly besucht außerdem das Volksdeutschen-Umsiedlungslager im Hotel „Europe“ und stellt Erleichterungen bei der Einwanderung in die USA in Aussicht.

19. Mai 1951

Tag der amerikanischen Streitkräfte. Die Parade auf dem Salzburger Flugfeld nimmt der USFA-Oberkommandierende Generalmajor Stafford LeRoy Irwin ab. Die Zuschauer sehen die

ersten US-Düsenjäger. Anschließend beginnen die jährlichen USFA-Frühjahrsmanöver.

19. Mai 1951

Bekennnistag der Katholischen Jugend. Rund 4000 katholische Jugendliche mit 114 Bannerträgern, begleitet von fünf Musikkapellen ziehen mit Fackeln durch die Straßen der Stadt. Es folgt eine große Friedenskundgebung auf dem Domplatz, bei der Landeshauptmann Josef Klaus (ÖVP) und Fürsterzbischof Andreas Rohrer sprechen.

20. Mai 1951

Kriegerdenkmal Lieferung eingeweiht. Es ist in Form einer kleinen Kapelle an der Friedhofsmauer durch die Lieferinger Bevölkerung errichtet worden.

20. Mai 1951

Autobushaltestelle auf dem Südtirolerplatz. Die Abfahrtsstelle der Autobusse des Kraftwagendienstes der ÖBB und der Post wird vom Residenzplatz auf den Südtirolerplatz verlegt. Dadurch ändert sich auch die Fahrtstrecke der Buslinien durch die Stadt.

20. Mai 1951

Die neue Autobus-Eillinie Salzburg–Berchtesgaden wird gemeinsam von der Deutschen Bundesbahn, dem ÖBB-Kraftwagendienst und den Städtischen Verkehrsbetrieben geführt.

20. Mai 1951

Bahnsteigkarten abgeschafft. Mit Inkrafttreten des neuen Sommerfahrplans der ÖBB werden die Bahnsteigsperrungen am Hauptbahnhof aufgehoben. Das Lösen einer Bahnsteigkarte ist damit hinfällig.

22. Mai 1951

Eltern protestieren in einer Versammlung gegen die katastrophalen Verhältnisse in der Volksschule Griesgasse. Trotz bisheriger Proteste müssten 700 Kinder noch immer in zwei Stockwerken eines ehemaligen Privathauses zur Schule gehen. Es gebe keinen Turnsaal, keine Nebenräume und keine ausreichenden sanitären Anlagen. Bezirksschulinspektor Anton Porenta bedauert, dass in der Stadt insgesamt 115 Schulzimmer fehlten.

23. Mai 1951

Erster Lehrgang der Chemieschule Bildermann abgeschlossen. Die Schule ist provisorisch im Chemiesaal des Mädchen-Realgymnasiums untergebracht.

26. Mai 1951

Hjalmar Schacht in Salzburg. Der frühere deutsche Reichsbankpräsident des NS-Regimes spricht zum Abschluss der „Europawoche“ im vollbesetzten Festspielhaus über Wirtschafts- und Finanzprobleme Europas. Ein gegen den Auftritt Schachts protestierender Zuhörer wird aus dem Saal gedrängt.

26. Mai 1951

Eröffnung der Fluglinie nach Zürich. Die Swissair fliegt fünfmal pro Woche mit einer Zwischenlandung in Innsbruck. Zwei Flüge gehen weiter bis Linz.

27. Mai 1951

Körner neuer Bundespräsident. Der von der SPÖ nominierte Wiener Bürgermeister Theodor Körner schlägt im zweiten Wahlgang den oberösterreichischen Landeshauptmann Heinrich Gleißner (ÖVP). In der Stadt Salzburg sind von 61.087 abgegebenen Stimmen 10.458 ungültig. Hier liegt Körner mit 26.755 Stimmen vor Gleißner mit 23.874 Stimmen. Nichtwähler werden

mit 10 Schilling je Wahlgang bestraft.

28. Mai 1951

Neue Rechtsbasis für das Festspielhaus. Namens des Salzburger Festspielfonds und der Stadtgemeinde Salzburg als Eigentümer unterzeichnen Landeshauptmann Josef Klaus (ÖVP) und Präsident Heinrich Puthon bzw. Bürgermeister Anton Neumayr (SPÖ) einen Vertrag, wonach der Fonds das Festspielhaus in Bestand nimmt und verwaltet. Der Vertrag tritt rückwirkend mit 1. Oktober 1950 in Kraft und läuft bis 30. September 1970.

28. Mai 1951

Neue Musikbücherei. Im Rahmen der Stadtbücherei wird eine neue Musikbücherei eröffnet, die aus den Restbeständen der alten Musikalienbibliothek des Salzburger Volksbildungsvereines besteht und 1400 Bände umfasst. Keine andere österreichische Stadt besitzt bisher eine derartige Musikbücherei.

29. Mai 1951

Abgabe auf Speiseeis. Die vom Gemeinderat beschlossene Abgabe wird in der Form abgeführt, dass jene Firmen, die Eis verkaufen, für das Jahr 1951 einen Pauschalbetrag von 35.000 Schilling bezahlen.

Juni 1951

1. Juni 1951

Autobuslinie R nach Freilassing. Die bisher an der Staatsgrenze endende Linie fährt nun bis Freilassing-Schmiedhäusl.

1. Juni 1951

Fahrpreiserhöhung bei den Verkehrsbetrieben. Die Kurzstreckenkarte kostet nun 70 Groschen, die Karte für drei bis fünf Teilstrecken 1 Schilling, ab sechs Teilstrecken 1,30 Schilling.

1. Juni 1951

Volkszählung in Österreich. In der Stadt werden 102.927 Einwohner gezählt gegenüber 77.170 bei der Volkszählung im Jahr 1939 und 40.456 Einwohnern vor der Eingemeindung von 1935. Die Gebäudezählung ergibt 9046 Häuser (1 Prozent davon ist zerstört oder unbenutzbar) mit 31.774 Wohnungen.

5. Juni 1951

Die Großwäscherei Kaltenegger wird von den USFA beschlagnahmt, weil sich der Inhaber dieser Firma in Mülln geweigert hat, ausschließlich Aufträge der USFA zu übernehmen.

8. Juni 1951

Marmorplastik von Jakob Adlhart wieder auf dem Festspielhaus. Während der NS-Zeit war die Marmorplastik mit den vier Theatersymbolen entfernt und ins Marmorwerk Kiefer gebracht worden.

9. Juni 1951

Sowjetische Repatriierungskommission muss „Kasererhof“ räumen. Über Aufforderung der USFA räumen die Sowjets das Hotel. In ihrer dreijährigen Tätigkeit in Salzburg ist es ihnen lediglich gelungen, 106 sowjetische DPs zur Rückkehr in die Sowjetunion zu bewegen. Der „Kasererhof“ war 1945 von den USFA beschlagnahmt, Anfang 1948 freigegeben, anschließend

von den Eigentümern renoviert und im Mai 1948 für die Sowjets wieder requiriert worden.

9. Juni 1951

Paracelsus-Gesellschaft. Im Schloss Mirabell konstituiert sich unter dem Vorsitz von Bürgermeister-Stellvertreter Karl Schneider-Manns Au (VdU) die Internationale Paracelsus-Gesellschaft mit Sitz in Salzburg. Präsident wird Univ.-Prof. Franz Strunz (Wien).

11. Juni 1951

Baubeginn für das Camp Roeder in Siezenheim. Im Auftrag der USFA beginnen die beiden Baufirmen Heinz und Rosenberger mit den Bauarbeiten nahe der Autobahn. Die Bausumme für die erste Etappe mit 10 Gebäuden auf 100.000 Quadratmetern Grund beträgt 18 Millionen Schilling. Die Bauern erhalten für den von den USFA beschlagnahmten Grund und den Ernteausfall eine Entschädigung von der Republik Österreich.

13. Juni 1951

Skandal um illegalen Vermögenstransfer. Ein Salzburger Rechtsanwalt und ein weiterer Jurist sind wegen diverser Vermögensgeschäfte zwischen einer bundesdeutschen Firma und der Salzburger Agentur- und Kommissions-GmbH „AKOG“ verhaftet worden. Weil an der AKOG auch ÖVP-Politiker beteiligt sind, erhält dieser Wirtschaftsskandal eine politische Dimension.

14. Juni 1951

Tournee der Polizeimusikkapelle durch die Schweiz. Mit Konzerten in Zürich, Bern und Luzern wirbt die Kapelle für Salzburg.

15. Juni 1951

Internationale Fotoausstellung in der Residenz. 236 Fotografen aus dreißig Nationen stellen bis 19. Juli ihre Fotos im Carabinierisaal aus.

16. Juni 1951

Wiedereröffnung des Hotels „Germania“ an der Ecke Faberstraße/Hubert-Sattler-Gasse.

16. Juni 1951

Zur **CV-Tagung in Salzburg** kommen einige hundert Studenten und „Alte Herren“ von katholischen Hochschulverbindungen des Cartellverbandes.

20. Juni 1951

Panik am Devisenschwarzmarkt. Durch einen vom US-Hauptquartier überraschend angeordneten Zwangsumtausch der Militärdollars in neue „Scripts“ wird den illegalen Händlern von Militärdollars ein empfindlicher Schlag versetzt.

20. Juni 1951

Römische Mauerreste in Maxglan gefunden. Bei Kanalbauarbeiten sind in der Ganshofstraße und in der Gärtnerstraße Reste eines römischen Hauses und Gebrauchsgegenstände gefunden worden.

20. Juni 1951

Wieder Aufregung um miserablen Zustand einer Schule. Im Gebäude Gstättingasse 12 mit einem einzigen Stiegenhaus sind das Bundesrealgymnasium für Mädchen und Frauenoberschule, die Bundeslehrerinnenbildungsanstalt mit vierklassiger Übungsschule, das Privat-Mädchen-Realgymnasium der Ursulinen und die Haushaltungsschule der Ursulinen mit zusammen mehr als 1200 Schülerinnen unter untragbaren Verhältnissen untergebracht. Eigentlich müsste das Gebäude längst baupolizeilich gesperrt werden. Der Elternverein protestiert gegen die Zustände

und verlangt, dass der Bund endlich zwei neue Schulgebäude auf den Gründen in Nonntal baut, die von der Stadt dem Bund kostenlos zur Verfügung gestellt worden sind.

23. Juni 1951

Ihr 100jähriges Bestehen feiert die Realschule im Rahmen eines Festaktes im Großen Saal des Mozarteums.

25. Juni 1951

Streik der Fleischer- und Müllergehilfen. Nach einer mehrtägigen Arbeitsniederlegung erhalten sie eine 12prozentige Lohnerhöhung rückwirkend ab 30. April zugesprochen.

25. Juni 1951

Prunkräume der Residenz in neuem Glanz. Die Innen- und Außenrenovierung ist abgeschlossen.

27. Juni 1951

Wiedergutmachung für Beamte. Der Salzburger Landtag fordert von der Bundesregierung, den in der Zeit von 1934 bis 1945 aus politischen Gründen geschädigten öffentlichen Bediensteten eine angemessene materielle Entschädigung zu gewähren und die dreijährige Hemmungsfrist für NS-minderbelastete Beamte aufzuheben.

28. Juni 1951

Untersuchungsausschuss über Personalpolitik bei Verkehrsbetrieben. Der Gemeinderat setzt auf Antrag der SPÖ-Fraktion einen Untersuchungsausschuss mit je zwei Vertretern von SPÖ, ÖVP und VdU ein, der sich mit den von der „Salzburger Volkszeitung“ erhobenen Vorwürfen der Misswirtschaft und „skandalöser Personalverhältnisse“ bei den Verkehrsbetrieben befassen soll. Der Ausschuss fordert die Einführung einer Prüfungsordnung und einer Fahrdienstleiterprüfung bei den Verkehrsbetrieben.

29. Juni 1951

Stadtverein wieder gegründet. Im Zipfer Bierhaus hält der Stadtverein Salzburg (früher Stadtverschönerungsverein) seine Hauptversammlung ab und nimmt damit seine Tätigkeit wieder auf. Präsident ist Wilhelm Flatz, Stellvertreter Erich Griebenböck. Zum Geschäftsführer wird Sepp Zulehner, zum Kassier Karl Tomaselli gewählt.

30. Juni 1951

ARBÖ-Sporttag auf der Trabrennbahn in Aigen. Radrennen, Trabrennen und als Höhepunkt ein Auto-Sandbahnrennen bilden das Programm.

Juli 1951

1. Juli 1951

Wiedereröffnung des Rainermuseums. Das nach dem Ersten Weltkrieg eingerichtete Museum bietet in elf Sälen der Festung Hohensalzburg einen Überblick über die Geschichte des ehemaligen k. u. k. Infanterie-Regimentes Nr. 59 Erzherzog Rainer, in dem vor allem Salzburger und Innviertler gedient haben.

1. Juli 1951

Weihestunde auf dem alten Militärfriedhof. Das Österreichische Schwarze Kreuz hat den 1809 angelegten Militärfriedhof in Thumegg renoviert und dort ein neues Denkmal errichtet, das

von Bildhauer Hans Pacher in Zusammenarbeit mit dem Steinmetz Heinrich Mayer ausgeführt worden ist.

5. Juli 1951

Großgarage Fünfhaus eröffnet. Die Privatgarage neben dem Haus Rainerstraße 15 beherbergt auch eine PKW-Servicestation.

6. Juli 1951

Neues Kino in der Josefiaw. Mit dem Film „Das doppelte Lottchen“ nimmt das neue Lichtspielhaus an der Lederwaschgasse seinen Betrieb auf. Es hat einen Fassungsraum von 340 Personen.

8. Juli 1951

Blumenkorso am „Tag der Blume“. Der vom Stadtverein organisierte Umzug von 14 geschmückten Festwagen führt von der Franz-Josef-Straße über die Altstadt zur Trabrennbahn in Aigen, wo die schönsten Wagen prämiert werden.

10. Juli 1951

5. Lohn-Preis-Abkommen. Die Preise für Grundnahrungsmittel und Energie werden erhöht, die Löhne und Gehälter bis 1400 Schilling um 140 Schilling, alle übrigen Bezüge um 10 Prozent angehoben. Die Kinderbeihilfe steigt von 60 auf 105 Schilling.

10. Juli 1951

USA-Militärkonzert auf dem Domplatz. Die Musikkapelle der amerikanischen Luftwaffe nützt die Jedermann-Bühne und gibt dort ein Unterhaltungskonzert, das beim zahlreichen Publikum großen Anklang findet. Am nächsten Abend wird das Konzert wiederholt.

15. Juli 1951

Umstellungen im Telefonverkehr durch das neue Wählamt der Post in der Paris-Lodron-Straße. Ein Großteil der Telefonnummern wird fünfstellig. Die Abrechnung der Telefongebühren erfolgt nach Zeiteinheiten. Bisher kostete jedes Ortsgespräch einheitlich 30 Groschen, jetzt verlangt die Post pro Gesprächsminute 9 Groschen.

15. Juli 1951

Ausstellung bildender Künstler Österreichs. Die „Vereinigung zur Förderung volksnaher Kunst“ stellt in der Realschule am Ferdinand-Hanusch-Platz Bilder von 43 Künstlern des 20. Jahrhunderts aus, darunter Wilhelm Dachauer, Hans Frank, Michael Ruppe, Josef Stoitzner, Franz Jung-Ilsenheim, Albin Müller-Rundegg, Karl Reisenbichler, Karl Truppe u. a. m.

18. Juli 1951

Sperre der Gaisbergstraße. Zur Behebung schwerer Baugebrechen muss die Straße bis 11. Jänner 1952 gesperrt werden.

21. Juli 1951

Grillparzers „Sappho“ im Hellbrunner Felsentheater. Die Salzburger Kulturvereinigung, die Grillparzer-Gesellschaft und die Österreichische Gesellschaft für Theaterforschung haben das Felsentheater in Hellbrunn wieder für Theateraufführungen nutzbar gemacht. Eine Schauspielergruppe um Regisseur Max Meinecke führt Grillparzers „Sappho“ auf.

25. Juli 1951

Milchbar. Nach umfassender Renovierung öffnet die seit 1927 bestehende Milchtrinkstube im Schloss Mirabell wieder.

27. Juli 1951

Salzburger Festspiele 1951. Vor dem Hauptbahnhof schreitet Bundespräsident Theodor Körner eine angetretene Ehrenwache der amerikanischen Militärpolizei und der Salzburger Exekutive ab. Die Eröffnungsaufführung, Mozarts „Idomeneo“, dirigiert Georg Solti. Karl Böhm wagt in Zusammenarbeit mit Oscar Fritz Schuh und Caspar Neher die Aufführung von Alban Bergs „Wozzeck“. Wilhelm Furtwängler dirigiert Mozarts „Zauberflöte“ und Verdis „Othello“. Auf dem Schauspielprogramm stehen der unveränderte „Jedermann“ sowie im Landestheater William Shakespeares „Wie es euch gefällt“ und Heinrich von Kleists „Der zerbrochene Krug“. In Chorkonzerten treten der norwegische Kirchenknabenchor „Olavsguttene“ und der Straßburger Domchor auf.

28. Juli 1951

Die **Lipizzaner** der Spanischen Hofreitschule unter der Leitung von Oberst A. Podhajsky zeigen auf dem SAK-Platz in Nonntal ihre hohe Kunst.

28. Juli 1951

Taxi nun mit Taxameteruhren. Damit sollen die zahlreichen Klagen über ungerechtfertigte Taxikosten beseitigt werden. Für die ersten 300 Meter zeigt die Uhr nun 7 Schilling an, weitere 300 Meter kosten 1 Schilling, ebenso die Wartegebühr für 6 Minuten.

28. Juli 1951

Österreichische Plastik von 1900 bis 1950. Bundespräsident Theodor Körner eröffnet die von der Stadt und Salzburger Kulturvereinigung organisierte Ausstellung im Zwerglgarten, bei der u. a. Werke von Wilhelm Frass, Karl Wollek, Ludwig Kaspar, Edmund Moiret und Josef Thorak gezeigt werden. Eine Gruppe von modernen Künstlern um Fritz Wotruba hat eine Teilnahme abgelehnt. Bis 7. Oktober besuchen 5387 Personen die Ausstellung.

31. Juli 1951

Internationale Pfadfinderkonferenz in Salzburg. Zur dreitägigen Konferenz im Borromäum kommen Pfadfinder aus 34 Nationen. Die Eröffnung nimmt die Witwe des Begründers der Pfadfinderbewegung, Lady Baden Powell of Gilwell, vor. Die Veranstaltung ist Auftakt für das Weltjamboree bei Bad Ischl mit mehr als 15.000 Pfadfindern.

31. Juli 1951

Die Internationale Sommerakademie am Mozarteum wird eröffnet.

August 1951

1. August 1951

Flüchtlings-Altersheim Hellbrunn in österreichischer Verwaltung. Der Chef der IRO, General Wood, übergibt das Heim und 13 Millionen Schilling für die Flüchtlingsbetreuung an Bundeskanzler Leopold Figl (ÖVP).

2. August 1951

Streikwelle in Salzburg. Rund 3000 Angestellte des Handels und der Speditionsbetriebe treten für eine 15prozentige Lohnerhöhung in den Ausstand. Im Stieglkeller findet eine große Streikkundgebung statt. Infolge des Streiks können lediglich die kleinen Geschäfte und Familienbetriebe weiter offen halten. Nach zweitägigem Ausstand einigen sich Arbeitgeber und Arbeitnehmer auf eine 13prozentige Lohnerhöhung. Damit ist der Streik beendet.

5. August 1951

Concours d'élégance d'automobile auf der Trabrennbahn in Aigen. Sieger Schorsch Fallenegger mit seinem Porsche erhält als Preis 200 Rasierklingen der Maka-Werke. Bei den großen Wagen gewinnt Paul Lamberg mit einem Hudson, den Bewerb „Die Dame und ihr Wagen“ Frau Olly Fallenegger auf Porsche.

6. August 1951

USFA-Flugzeug rammt ein Haus. Am Ostrand des Flugplatzes kracht ein notgelandetes einmotoriges Flugzeug in das Haus Eichertstraße 6, das beschädigt wird. Der Pilot und sein Flugschüler erleiden nur leichte Verletzungen.

11. August 1951

ERP-Ausstellung. In einem Zelt auf dem Areal des abgebrochenen Kurhauses an der Rainerstraße ist die 3. ERP-Ausstellung unter dem Motto „Friede ohne Furcht“ zu sehen. Gezeigt werden die bisherigen Leistungen für den wirtschaftlichen Wiederaufbau Österreichs.

11. August 1951

Freilufttheater. Das Landestheater bringt Molières „Amphitryon“ im Heckentheater im Mirabellgarten unter der Leitung von Peter Stanchina mit dem Bühnenbild von Günther Schneider-Siemssen.

11. August 1951

Ehrung für US-Präsident Truman. US-Hochkommissar Walter J. Donnelly übernimmt im Marmorsaal für US-Präsident Harry S. Truman die Große goldene Medaille der Mozartstadt Salzburg. Die Medaille trägt ein Reliefbildnis von Wolfgang A. Mozart und auf der Rückseite über dem lorbeerbekränzten Stadtwappen die Aufschrift „Amico Salisburgensis Laus et Honor“.

12. August 1951

Eisenhower in Salzburg. Während eines Wochenendurlaubes in Garmisch kommt US-Oberbefehlshaber General Dwight D. Eisenhower zu einem Kurzbesuch nach Salzburg.

12. August 1951

Speedway-Meeting. Der ARBÖ veranstaltet im Itzlinger Stadion ein internationales Sandbahnrennen für Motorräder. Sieger vor 4000 begeisterten Zuschauern wird Staatsmeister Fritz Dirl.

13. August 1951

Thomas Mann in Salzburg. Der Dichter liest vor zahlreichem Publikum in der Aula zugunsten der Internationalen Sommerakademie am Mozarteum aus bisher unveröffentlichten Werken, darunter dem Roman „Zauberberg“.

13. August 1951

Die **Ausstellung „Salz als Kulturquell“** im Hohen Stock der Festung Hohensalzburg beginnt. Sie bietet einen Einblick in die Geschichte des Salzbergbaus und Salzhandels. Ausgestellt sind Urkunden, Uniformen, Modelle, technische Zeichnungen und Waldkarten der Salinenforste.

15. August 1951

Jubel um Maria Jeritza. Die Sängerin gibt auf der Jedermann-Bühne am Domplatz ein Konzert mit dem Mozarteum-Orchester unter der Leitung von Meinhard Zallinger. Den Reinertrag des Konzertes stellt sie als ersten Baustein für die Rekonstruktion des Mozart-Wohnhauses am Makartplatz zur Verfügung.

20. August 1951

Zwei fleischlose Tage verordnet. Die Bundesregierung verordnet in Anbetracht der Österreich weiten Fleischknappheit zwei fleischlose Tage und will überdies den Fleischimport verstärken. An allen Dienstagen und Freitagen darf ab sofort Fleisch weder verkauft noch in Gaststätten verabreicht werden. Auch in privaten Haushalten ist der Konsum von Fleisch und Fleischwaren an diesen beiden Tagen verboten. Landeshauptmann Josef Klaus (ÖVP) bemüht sich vergeblich um eine Ausnahme für die Stadt Salzburg während der Festspielzeit. Erst ab Anfang September werden die Bestimmungen dahingehend gelockert, dass die Fremdenverkehrsbetriebe an den beiden fleischlosen Tagen Innereien, Schaffleisch, Geflügel und Wild verwenden dürfen.

21. August 1951

Planungen für den Bahnhofsvorplatz vorgestellt. Die Stadträte Otto Ponholzer (VdU) und Stanislaus Pacher (SPÖ) stellen gemeinsam mit Vertretern der ÖBB und der Post eine generelle Neuplanung des Bereichs zwischen Hauptbahnhof, Elisabethstraße und St.-Julien-Straße vor. Die Bombenruine des Hotels „Europe“ soll durch einen mehrgeschossigen Neubau ersetzt werden. Der Südtirolerplatz wird nach Plänen des Architekten Josef Becvar mit Wohnbauten umrahmt. Auf dem Platz selbst ist der Autobusbahnhof situiert, die beiden Lokalbahnhöfe sollen abgebrochen und verlegt werden.

25. August 1951

Die **Dult im Volksgarten** wird mit der Darstellung einer historischen Trachtenhochzeit eröffnet. Auf dem Programm stehen weiters ein Boxturnier, Freistilringen und zum Abschluss ein Konzert der Hoch- und Deutschmeister-Kapelle unter Julius Herrmann. Rund 100.000 Personen besuchen die Dult.

September 1951

1. September 1951

Die **Erhöhung der Postgebühren** um 100 Prozent tritt in Kraft. Auch die Eisenbahntarife werden stark angehoben.

1. September 1951

Ihr 60jähriges Bestehen feiert die „Alpinia“ mit einer Festwoche. Höhepunkt ist ein Festzug mit 130 Trachtenvereinen und 30 Musikkapellen. Zehntausende Salzburger säumen die Straßen.

6. September 1951

Zum 5. Österreichischen Ärztekongress im Festspielhaus kommen auf Einladung der Van-Swieten-Gesellschaft sogar Ärzte aus Japan und den USA.

10. September 1951

Massive US-Maßnahmen gegen „Fräulein-Invasion“. USFA-Oberbefehlshaber Generalmajor Clifford LeRoy lässt rund hundert zugezogene Mädchen, die Liebesdienste angeboten haben, abschieben. Weitere Razzien gegen diese „camp-followers“ und Abschiebungen sollen folgen. Außerdem verfügt der General, dass in den amerikanischen PX-Läden für Frauen bestimmte Waren nur mehr an verheiratete US-Soldaten ausgegeben werden dürfen.

12. September 1951

Schwerer Verkehrsunfall beim Bahnübergang „Grüner Wald“. Ein Todesopfer und zwei

Schwerverletzte fordert der Zusammenstoß eines Omnibusses der Verkehrsbetriebe mit einer Elektro-Lokomotive auf dem unbeschränkten Bahnübergang in Kasern.

13. September 1951

Die **Internationale Apothekertagung** findet aus Anlass des 25jährigen Bestehens der „Gesellschaft für Geschichte der Pharmazie“ mit Teilnehmern aus mehreren europäischen Ländern in der Residenz statt.

28. September 1951

Verein „Mozarteum-Orchester“ gegründet. Er hat vor allem die finanzielle Förderung des Orchesters zum Ziel. Erster Präsident ist Josef Bösmüller.

29. September 1951

Der 3. Internationaler Kulturfilm-Kongress beginnt mit dem Film von Max Zehenthofer „Auf geheimnisvollen Spuren“ und der Österreich-Premiere des Hans-Hass-Filmes „Abenteuer im Roten Meer“. Zum Kongress sind Delegierte aus 19 Staaten aller Kontinente gekommen. Bis 11. Oktober sind zahlreiche Kulturfilme im Stadtkino, im Mozart-Kino und im Non-Stop-Kino zu sehen.

Oktober 1951

1. Oktober 1951

Landesregierung gegen Caféhaus vor dem Neutor. Die Landesregierung lehnt per Bescheid den geplanten Neubau eines Caféhauses auf der Grünfläche vor der Riedenburger Seite des Neutores ab.

1. Oktober 1951

Konzert von Lale Andersen. Ihr Lied „Lilli Marlen“ bei der „Parade der Schallplattensterne“ im Festspielhaus begeistert das Publikum.

3. Oktober 1951

Einführung der Kanalbenützungsgebühr. Sie löst die bisherige, auf Basis des Friedensmietzinses eingehobene Groschenabgabe ab. Die Höhe der Kanalbenützungsgebühr beträgt pro Jahr zwischen 80 und 160 Schilling für jede an das Kanalnetz angeschlossene Toilette.

4. Oktober 1951

Eröffnung des Kindergartens Liefering. Er ist der fünfte Kindergartenneubau seit Kriegsende und kann zwei Gruppen zu je vierzig Kindern aufnehmen. Die Errichtungskosten betragen 925.000 Schilling.

8. Oktober 1951

Krise des Mozarteum-Orchesters überwunden. Die Landesregierung beschließt eine zusätzliche Subvention in Höhe von 20.000 Schilling für das Mozarteum-Orchester. Dadurch sind die Musikergehälter bis Ende November gesichert. Auch der Fremdenverkehrsförderungsfonds stellt sich mit einer erhöhten Subvention von 30.000 Schilling ein.

8. Oktober 1951

„Hausse“ auf dem Schwarzmarkt. Die Valutenkurse im Schwarzhandel erreichen den Höhepunkt nach Kriegsende. Der Dollar kostet 40 Schilling, für die D-Mark werden 6,70

Schilling gefordert.

12. Oktober 1951

Autobahnteilstück fertig gestellt. 1,6 Kilometer Autobahn vom Knoten Mitte Richtung Wien werden für den Verkehr freigegeben. Die Bauarbeiten für dieses neue Teilstück haben viereinhalb Monate gedauert. Die durchschnittlichen Kosten für einen Autobahnkilometer betragen 14 Millionen Schilling. Auf den österreichischen Autobahnen fehlt im Vergleich zu deutschen noch immer der weiße Mittelstrich.

14. Oktober 1951

Glockenweihe in Maxglan. In einem Festzug durch Maxglan werden die vier neuen Glocken zur Stadtpfarrkirche gebracht, geweiht und dann aufgezogen. Ein Weihespiel der Jugend, eine Heldenehrung und eine abendliche Weihestunde beschließen den Festtag.

15. Oktober 1951

Pläne für Hotelneubau auf dem Gaisberg. Cafetier und Hotelier Hermann Winkler möchte das Gaisbergplateau erwerben und dort ein neues Hotel errichten. Er verlangt aber eine ständige Mautfreiheit und Schneeräumung der Straße.

16. Oktober 1951

Jetzt müssen auch USFA-Angehörige Jagd- bzw. Fischereikarten lösen und die in Salzburg üblichen Pacht- bzw. Abschussbedingungen einhalten. Zuvor war es zu zahlreichen Beschwerden über „wilde“ Jagd und Fischerei durch US-Soldaten gekommen.

18. Oktober 1951

Bürgermeister Neumayr resigniert. Nach seinem mehrmonatigen Krankenstand kündigt Bürgermeister Anton Neumayr (SPÖ) seinen Rücktritt mit Jahresende 1951 an. Als seinen Nachfolger wird die SPÖ den bisherigen Stadtrat Stanislaus Pacher nominieren.

19. Oktober 1951

Das neue Kino in Itzling an der Kirchenstraße wird mit dem Film „Die Schlüssel zum Himmelreich“ eröffnet. Der Verein „Aktionskomitee Kinderheim Itzling“ will mit den Kinoeinnahmen die Betriebskosten für sein Heim finanzieren.

20. Oktober 1951

75 Jahre Gewerbeschule. In der Ausstellung „Rund um das Baugewerbe“ im Carabinierisaal der Residenz sind Bilder und Modelle von Salzburger Großbauten zu sehen. Auf dem Festprogramm stehen die Gründung des Absolventenringes, ein Festabend im Stieglkeller und ein Festakt im Festspielhaus.

20. Oktober 1951

Zum **1. Paracelsus-Tag** veranstaltet die Internationale Paracelsus-Gesellschaft eine Ausstellung im Schloss Mirabell und mehrere Vorträge. Die zu Kriegsende auf der Festung Hohensalzburg verwahrten Gebeine des Theophrast von Hohenheim, genannt Paracelsus, werden wieder zu St. Sebastian beigesetzt.

23. Oktober 1951

Wassersparmaßnahmen werden verordnet.

24. Oktober 1951

Vorwürfe gegen Handelskammerpräsidenten. Ein ehemaliger kommunistischer Journalist beschuldigt Präsident Josef Ausweger, die KPÖ jahrelang mit Geldspenden unterstützt zu haben.

Ausweger weist alle Vorwürfe zurück.

30. Oktober 1951

Berufsschule eröffnet. Der von der Stadt errichtete Neubau nahe der Lehener Brücke hat insgesamt 7 Millionen Schilling gekostet und umfasst 33 Klassenräume, 4 Werkstätten, 2 Konferenzzimmer und zahlreiche Nebenräume.

31. Oktober 1951

Von Einem aus dem Festspieldirektorium ausgeschlossen. Wegen seines Eintretens für die Verleihung der österreichischen Staatsbürgerschaft an den marxistisch gesinnten Dramatiker Bert Brecht wird der Komponist Gottfried von Einem nach kurzer heftiger Debatte mit Landeshauptmann Josef Klaus (ÖVP) während der Kuratoriumssitzung der Salzburger Festspiele aus dem Direktorium ausgeschlossen. Von Einem bezeichnet dies als „inquisitorisches Vorgehen“.

November 1951

1. November 1951

Stromsparen verfügt. Die Höchstmengen betragen in gasversorgten Wohnungen bei Haushalten mit einer Person täglich 0,8 kWh, mit zwei Personen 1,2 kWh, für jede weitere Person 0,2 kWh täglich mehr. Wohnungen ohne Gasversorgung erhalten die doppelte, voll elektrifizierte, Wohnungen die vierfache Höchstverbrauchsmenge.

5. November 1951

Preis-Enquete im Landtag. Die Vertreter der Arbeitnehmer erheben schwere Vorwürfe wegen mangelnder Preisdisziplin der Kaufleute. Die Erregung in der Arbeiterschaft über die hohen Preise sei groß und könne bald zu Kampfmaßnahmen führen. Von März bis Oktober 1951 musste die Preisbehörde von 2724 geprüften Betrieben 704 bestrafen und Geldbußen in Höhe von 89.884 Schilling verhängen. Landeshauptmann Josef Klaus (ÖVP) verspricht, die Regierung in Wien über die ernste Lage in Salzburg zu informieren.

6. November 1951

Museumsverein gegründet. Bei der Gründungsversammlung im Gasthof „Schwarzes Rößl“ werden Eligius Scheibl zum Obmann, der Kaufmann Josef Bösmüller und der Archäologe Martin Hell zu Stellvertretern gewählt.

6. November 1951

Plan für Messehalle im Volksgarten. Der Stadtsenat erzielt keine Einigung über das Projekt der Wiener Firma Kraus & Zwerenz, den Volksgarten in ein Messegelände umzuwandeln. Kernstück soll eine Messe- und Veranstaltungshalle für 5000 Personen sein. Fest steht, dass die im Volksgarten befindlichen Schausteller in absehbarer Zeit abgesiedelt werden sollen. Die Handelskammer lehnt das Projekt auswärtiger Betreiber ab und will eine „Salzburger Lösung“.

9. November 1951

Protestversammlung der Salzburger Gastwirte. Die staatlich verordnete „Rindvieh-Diät“ empört die Gastronomie. Seit Einführung der fleischlosen Tage sind die Fleisch- und die Fischpreise um bis zu 60 Prozent gestiegen. Die Gastwirte verlangen die Aufhebung der Fleischverkaufsbeschränkungen noch vor Weihnachten.

13. November 1951

Sechs Projekte für ein neues Freibad. Das Stadtbauamt stellt sechs derzeit zur Diskussion stehende Projekte für Freibäder vor: Leopoldskron, St.-Peter-Weiher, Lehen (nahe der Salzach), Rainberg (Steinbruch), Ausbau des Salzachsees, Vergrößerung des Volksgartenbades. Auch ein Hallenbad im Rahmen des Kurhausneubaus ist geplant.

15. November 1951

Bauverhandlung für Neubau an Stelle Mozarts Wohnhaus. Die Erste Allgemeine Versicherung ist Eigentümer des 348 Quadratmeter großen Grundstücks (Kaufpreis: 620.000 Schilling), auf dem sich der durch Bomben zerstörte Teil von Mozarts Wohnhaus befunden hat. Nun erhält die Versicherung nach monatelangen heftigen Debatten die Baubewilligung für ein mehrgeschossiges Bürogebäude an der Ecke Makartplatz/Theatergasse. Die Einwände des Denkmalamtes und der Internationalen Stiftung Mozarteum bleiben infolge mangelnder Rechtsgrundlagen wirkungslos, ebenso die Einsprüche von Anrainern. Abgewiesen wird aus Gründen des Denkmalschutzes der Plan, den erhalten gebliebenen Teil von Mozarts Wohnhaus um drei Geschoße aufzustoßen.

16. November 1951

Studio Salzburg soll auf Arenberggründe. Da der Platz auf dem Areal des ehemaligen städtischen Museums keine Erweiterungsmöglichkeiten zulässt, soll das neue Funkhaus des Senders Rot-Weiß-Rot auf den Arenberggründen errichtet werden, die im Eigentum der Salzburger Sparkasse und der Stadt stehen.

17. November 1951

US-Heeresminister in Salzburg. Im Rahmen einer Pressekonferenz betont Minister Frank C. Page, die in Österreich stationierten US-Truppen würden nicht zu den NATO-Streitkräften gehören und daher auch nicht General Dwight D. Eisenhower unterstellt sein. Sie garantierten nur die Freiheit Österreichs.

17. November 1951

Die Wassersparverordnung vom Oktober 1951 wird aufgehoben.

20. November 1951

US-Soldaten müssen für Obus bezahlen. Laut einer Entscheidung von USFA-Chef Generalmajor Stafford LeRoy Irwin müssen US-Soldaten künftig auf allen städtischen Verkehrslinien den regulären Fahrpreis bezahlen. Bisher waren sie davon befreit, wenn sie in Uniform die Busse benutzten.

27. November 1951

Bombenalarm in der Altstadt. Bei den Bauarbeiten für die Wiedererrichtung des bombenzerstörten Hauses Getreidegasse 50 wird eine 500 Kilogramm schwere Fliegerbombe gefunden. Daraufhin wird die Altstadt zwischen Ferdinand-Hanusch-Platz und Klausentor von 15.45 bis 16.25 Uhr gesperrt. Sprengmeister Franz Kubicek von der Salzburger Polizei gelingt es, die beiden Zünder zu entfernen und damit den Blindgänger zu entschärfen.

29. November 1951

Lokalbahnstrecke Süd wird aufgelassen. Stadtrat Stanislaus Pacher (SPÖ) informiert den Gemeinderat über das Ergebnis eines Expertengutachtens, das die Einstellung der Stadtbahnstrecken nach St. Leonhard bzw. nach Parsch empfiehlt. Die Weiterführung der Roten Elektrischen sei weder verkehrstechnisch noch wirtschaftlich sinnvoll. Seit 1910 sind an den Gleisanlagen keine größeren Investitionen mehr erfolgt. In einer Versammlung in Grödig protestiert die dortige Bevölkerung gegen die geplante Einstellung der Lokalbahn.

30. November 1951

St. Peter fordert Rückgabe von Grundstücken. Die Erzabtei beansprucht von der „Neuen Heimat“ die Rückgabe der in der NS-Zeit von der Wohnbaugesellschaft erworbenen Gründe in Aighof bzw. eine finanzielle Entschädigung für den bereits bebauten Teil in Höhe von 3,2 Millionen Schilling. Das Stift war während der NS-Herrschaft enteignet worden. Der kommissarische Verwalter hatte die Aighofgründe mit einer Fläche von ca. 80.000 Quadratmeter an die „Neue Heimat“ um 2,5 Reichsmark pro Quadratmeter verkauft.

Dezember 1951

1. Dezember 1951

Christkindlmarkt auf dem Mirabellplatz eröffnet. Anstelle der bisherigen Standln sind jetzt 24 neue Verkaufshütten aufgestellt. Christbäume werden auf dem Gelände des ehemaligen Kurhauses verkauft.

4. Dezember 1951

Grenzbrücken desinfiziert. Um die Einschleppung der in Bayern grassierenden Maul- und Klauenseuche zu verhindern, werden die Grenzbrücken mit Chlorkalk desinfiziert. Der Grenzverkehr ist auf das Mindestmaß reduziert.

9. Dezember 1951

Kindertransport eingetroffen. Auf dem Hauptbahnhof kommt ein Zug mit 205 Kindern aus Jugoslawien an, deren Eltern als Volksdeutsche umgekommen oder nach Sibirien verschleppt worden sind. Die seit 1945 größtenteils in Lagern internierten Kinder kommen zu Verwandten in Österreich und Deutschland. Beim Empfang der Kinder ereignen sich erschütternde Szenen.

12. Dezember 1951

Die Salzburger Faschingsgilde wird gegründet.

14. Dezember 1951

Die neue Polizeigarage und das Polizeiwohnhaus werden eingeweiht.

15. Dezember 1951

Die neu erbaute Plainbrücke wird dem Verkehr übergeben.

15. Dezember 1951

Hotel „Kasererhof“ eröffnet. Nach knapp sechsmonatiger Umbauzeit nimmt das Hotel an der Alpenstraße seinen Betrieb auf. Der alte Trakt ist nach wie vor von der amerikanischen Militärpolizei beschlagnahmt.

17. Dezember 1951

Amnestie für Spätheimkehrer. Ein Bundesgesetz befreit Spätheimkehrer von der Registrierungs- und Sühnpflicht für ehemalige Nationalsozialisten.

19. Dezember 1951

Schwabenwirtsbrücke wieder befahrbar. Mit erheblicher Verspätung wird die Brücke für den Verkehr freigegeben. Damit ist auch der Obusverkehr bis Gnigl wieder durchgehend möglich.

19. Dezember 1951

Camp Roeder feierlich eröffnet. Die neue Militärstadt vor den Toren Salzburgs ist nach

Hauptmann Robert E. Roeder, einem der höchstausgezeichneten in Italien gefallenen amerikanischen Offiziere, benannt. Die Einweihung des fertig gestellten ersten Bauabschnittes nimmt Erzbischof Andreas Rohrer vor.

19. Dezember 1951

Prominenter Heimkehrer. Der letzte Befehlshaber der Heeresgruppe Süd im Zweiten Weltkrieg, Generaloberst Lothar Rendulic, trifft nach vorzeitiger Entlassung aus der im Nürnberger Prozess verhängten Haft am Hauptbahnhof ein, wo er von einer Gruppe ehemaliger Wehrmachtssoldaten begrüßt wird.

20. Dezember 1951

Stadt richtet Schulaufonds ein. Um die drückende Schulraumnot beseitigen zu können, beschließt der Gemeinderat die Errichtung eines Schulaufonds. Er wird aus Zuwendungen der Stadt, des Landes, des Bundes, von Körperschaften und Vereinen sowie durch öffentliche Sammlungen finanziert. Der Sender Rot-Weiß-Rot hat bereits mehrere Benefizveranstaltungen zugunsten des Schulaufonds durchgeführt und mehr als 13.000 Schilling gesammelt.

27. Dezember 1951

VKDA-Siedlung geweiht. Weihbischof Johannes Filzer weiht die neuen Wohnungen des Verbandes Katholischer Donauschwäbischer Akademiker im Haus Paracelsusstraße 25.

28. Dezember 1951

Erste Bürgerbriefverleihung seit 1937. 37 Feuerwehrmänner, neun freiwillige Rot-Kreuz-Helfer sowie Oberkanzleirat Karl Mayer und Landeshauptmann-Stellvertreter Franz Peyerl (SPÖ) erhalten den Bürgerbrief.

28. Dezember 1951

Die „**Salzburger Gruppe**“ konstituiert sich im Rahmen des Salzburger Kunstvereins. Ihr gehören Slavi Soucek, Josef Kossak, Eduard Bäumer, Herbert Breiter, Wilhelm Kaufmann u. a. an. Die Gruppe tritt für eine anspruchsvolle moderne Kunst ein.

28. Dezember 1951

Neue Schilifte auf dem Gaisberg. Der Schlepplift auf der Zistelalm mit 300 Meter Länge und einer Stundenkapazität von 200 Personen nimmt seinen Betrieb auf. Außerdem erhält der neue Hintner-Schilift am Mitteregg die Betriebsgenehmigung. Weil drei Tage später eine Stütze knickt, muss der Liftbetrieb vorübergehend eingestellt werden.

31. Dezember 1951

Sperrstunde der Freiheit. Um Mitternacht läuft der so genannte „Displaced Persons Act 1948“ ab, laut dem 200.000 Flüchtlinge ein Visum für die Vereinigten Staaten erhalten können. In der Lehener Kaserne versammeln sich vor dem Visa-Office viele Menschen, um noch im letzten Moment Berücksichtigung zu finden. Als die Tore schließen, bleiben rund 70 Enttäuschte zurück.

31. Dezember 1951

Feiern zum Jahreswechsel. Alle Gotteshäuser sind überfüllt, besonders der Dom, in dem der Erzbischof eine aufrüttelnde Predigt hält. Die Großveranstaltungen im Grand-Café „Winkler“ und im Festspielhaus müssen wegen des großen Andranges polizeilich gesperrt werden. Gefeiert wird auch in der Ausstellungshalle im Volksgarten.

31. Dezember 1951

Unfallbilanz 1951. Im Jahr 1951 haben sich im Stadtgebiet 1411 Verkehrsunfälle mit 527

Leichtverletzten, 160 Schwerverletzten und 21 Toten ereignet. An diesen Verkehrsunfällen waren 315 Fahrzeuge der Besatzungsmacht beteiligt.

Jänner 1952

2. Jänner 1952

Stanislaus Pacher zum Bürgermeister gewählt. Der bisherige Stadtrat Stanislaus Pacher (SPÖ) wird mit 26 von 39 abgegebenen Stimmen zum Nachfolger des zurückgetretenen Bürgermeisters Anton Neumayr (SPÖ) gewählt. SPÖ-Gemeinderat Alfred Bäck rückt zum Stadtrat auf. Der VdU-Antrag auf Neuwahlen wird von den anderen Fraktionen abgelehnt. Der scheidende Bürgermeister Anton Neumayr erhält für seine Verdienste um den Wiederaufbau Salzburgs eine Ehrenurkunde überreicht.

5. Jänner 1952

Neue Caritas-Herberge eröffnet. Schwester Mercedes Mork betreut in der neuen Baracke an der Plainstraße fünfzig Obdachlose aus Ungarn, der Tschechoslowakei sowie heimatvertriebene Sudetendeutsche.

8. Jänner 1952

Beginn der Salzburger Eishockey-Saison. Der Union-Schlittschuhklub unterliegt dem EV Berchtesgaden mit 4 : 12. Attraktion des Spieles sind zwei kanadische und ein amerikanischer Spieler in der Salzburger Mannschaft.

9. Jänner 1952

Festspiel-Direktorium für Rückberufung Gottfried von Einems. Die Mitglieder des Direktoriums der Salzburger Festspiele, Präsident Heinrich Puthon, Bernhard Paumgartner, Egon Hilbert und Josef Kaut, schlagen dem Kuratorium die Rückberufung Gottfried von Einems in das Führungsorgan der Salzburger Festspiele vor.

9. Jänner 1952

Das neue Motorrad Puch 150 TL im Schaufenster der Steyr-Daimler-Puch-Vertretung am Makartplatz lockt viele Neugierige an.

9. Jänner 1952

Erster Krönungsball der Faschingsgilde im Stadtsaal des Festspielhauses. Das Faschingsprinzenpaar 1952, „Seine Tollität“ Prinz Carlos I. und Prinzessin Annemarie werden feierlich gekrönt. Als Prinzengarde fungiert das gesamte Ballett des Salzburger Landestheaters unter Leitung von Herta Balde.

10. Jänner 1952

Metalldiebstähle. Wegen der hohen Preise für Altmetalle werden immer wieder Metalldiebstähle angezeigt. Es verschwinden alle Arten von Kabeln, Türklinken, Tafeln und Schilder. Jetzt hat eine Bande sogar das 150 Kilogramm schwere Relief aus dem Grabstein des berühmten Salzburger Afrikaforschers Oskar Baumann gestemmt und einem Altwarenhändler verkauft.

11. Jänner 1952

Das Kuratorium der Residenzgalerie konstituiert sich unter Vorsitz von Landeshauptmann Josef Klaus (ÖVP) und bemüht sich um die Freigabe der derzeit noch von den USFA beschlagnahmten Ausstellungsräume in der Residenz.

12. Jänner 1952

Verkehrsbeschränkungen treten in Kraft: Die Getreidegasse und die Linzer Gasse werden in der Zeit von 10.30 bis 13.00 Uhr und 17.00 bis 19.00 Uhr für sämtliche Fahrzeuge über 1,5

Tonnen gesperrt. Das Radfahren in der Getreidegasse und in der Linzer Gasse ist verboten.

13. Jänner 1952

Neue Tribüne in der Lehener Sportanlage. Der Fußballklub TSV Austria verliert zum Saisonauftakt vor 1800 Zuschauern gegen den FAC mit 1 : 5.

15. Jänner 1952

Marionetten kehren heim. Das Salzburger Marionettentheater Hermann Aichers kehrt von einer viermonatigen Amerika-Tournee mit 82 Vorstellungen zurück. Die Fernsehaufführungen in den USA sind von mindestens fünfzig Millionen Menschen gesehen worden.

16. Jänner 1952

Verkaufsverbot für „Schundromane“. Die Salzburger Sicherheitsdirektion hat den Verkauf folgender Zeitschriften an Personen unter 16 Jahren verboten: „Der Hexer“, „Fünf Minuten vor zwölf“, „Texasrangers – Banditen der Berge“, „John-Foster“, „Blitz-Story“ und „Pikante Witzkiste“.

19. Jänner 1952

Die US-Wintermanöver „Exercise Snowshoe“ beginnen im Hügelland nördlich und westlich von Salzburg.

22. Jänner 1952

Der Versehrtensportverein Salzburg konstituiert sich.

22. Jänner 1952

„Hitler-Bilder“ in Salzburg. Nach einer ersten Lieferung in der vorangegangenen Woche trifft ein Transport jener viel umstrittenen 967 Gemälde und Zeichnungen in Salzburg ein, die den Restbestand der Sammlungen des in Linz geplanten „Hitler-Museums“ bilden und deren Eigentümer noch nicht bekannt sind. Wiener, Linzer und Salzburger Experten sollen die unter strengster Geheimhaltung verwahrten Kunstwerke identifizieren.

23. Jänner 1952

Die neue Magistratsmusik. Der Musikverein der Bediensteten der Stadt Salzburg hält im neuen Sitzungszimmer im Schloss Mirabell seine konstituierende Sitzung ab. Kapellmeister der neuen Magistratsmusik ist der ehemalige Militärkapellmeister Leopold Ertl.

25. Jänner 1952

17-Punkte-Programm des Verkehrs. Bei einer Verkehrsenquete der Landesregierung über die Verkehrsmisere in der Salzburger Innenstadt wird ein 17-Punkte-Programm behandelt. Dringlichkeitsstufe I wird dem Griesgassen-Durchbruch eingeräumt. Um die Stadt „vor der endgültigen Degradierung zum Großparkplatz zu bewahren“, sollen Alter Markt, Dom- und Residenzplatz mit Parkverbot belegt werden. Vorgesehen ist, die Feuerwache aus der Residenz nach Maxglan zu verlegen.

28. Jänner 1952

Waggerl liest täglich bei RWR. Karl Heinrich Waggerl beginnt mit einer zweiwöchigen täglichen Lesung seiner autobiographischen Erzählung „Fröhliche Armut“ im Sender Rot-Weiß-Rot.

29. Jänner 1952

Georg-Trakl-Preis. Das Land Salzburg gibt die Stiftung eines mit 3000 Schilling dotierten Georg-Trakl-Lyrikpreises für die beste Leistung des lyrischen Schaffens bekannt.

29. Jänner 1952

Schneechaos. Nach starken Schneefällen helfen auch USFA-Soldaten beim Schneeräumen. Mittelschüler werden gegen ein Entgelt von 35 Schilling pro Schicht eingesetzt und nach Dienstschluss arbeiten siebzig Beamte des Magistrats freiwillig und unbezahlt bei der Schneeräumung mit. Die Kosten bis Ende Februar: 1 Million Schilling.

31. Jänner 1952

IRO stellt Tätigkeit ein. Die Internationale Flüchtlingsorganisation IRO stellt ihre Tätigkeit ein. Eine Liquidierungskommission löst in Salzburg Büro, Fuhrpark und Vorratslager auf.

Februar 1952

1. Februar 1952

Die **modernste Feuermeldeanlage Europas** wird in der Feuermeldezentrale der Stadtfeuerwehr im Bruderhof eröffnet.

4. Februar 1952

Sperre der Baron-Schwarz-Brücke über die Westbahngleise für zwei Monate wegen Instandsetzungsarbeiten der Bombenschäden.

6. Februar 1952

Zu Richard Hildmanns 70. Geburtstag benennt der Gemeinderat den Platz vor dem Neutor nach dem ÖVP-Bürgermeister-Stellvertreter.

9. Februar 1952

Jugendskitag der Landeshauptstadt am Gaisberg beim Hauser-Skilift.

9. Februar 1952

„Tore auf!“ im Mirabellgarten. Dem Stadtverein ist es gelungen, von Generalmajor Stafford LeRoy Irwin die Genehmigung zur Wiedereröffnung des Haupteingangs zum Mirabellpark zu erwirken.

10. Februar 1952

Einweihung des Instituts St. Sebastian in der Linzer Gasse. Es beherbergt rund 100 Lehrlinge und Studentinnen. Bis 1948 hatte das bombenbeschädigte Haus als provisorische Caritas-Herberge gedient.

12. Februar 1952

Verkehrschao auf Salzburger Straßen. Wegen starker Schneefälle werden sämtliche von Salzburg ausgehende Postautobuslinien und der Kraftwagenverkehr der Salzkammergut-Lokalbahn eingestellt.

15. Februar 1952

Budget 1952. Der vom Gemeinderat beschlossene Stadthaushalt für 1952 umfasst Einnahmen von 112,316.660 und Ausgaben von 118,510.320 Schilling. Aufgrund des angespannten Gemeindebudgets wird auf einige Straßen- und Kanalbauten verzichtet. Dem Bund werden 15.000 Quadratmeter der Berchtold-Gründe zur Errichtung einer Knaben- und Mädchenmittelschule überlassen.

15. Februar 1952

Neue Volksgartenhalle beschlossen. Der Gemeinderat beschließt den Abschluss eines 30-jährigen Pachtvertrages mit dem Wiener Konsortium Zwerenz & Krause, das eine Großveranstaltungshalle für 8000 Zuschauer im Volksgarten errichten will. Der gesamte Volksgarten soll zu einem Ausstellungs-, Sport- und Vergnügungsgelände umgestaltet werden.

15. Februar 1952

Eugen Roth liest im Festsaal der Arbeiterkammer auf Einladung der Salzburger Volkshochschule.

15. Februar 1952

Protestversammlung der Salzburger Apotheker. Sie fordern die Abhaltung von Neuwahlen zur Österreichischen Apothekerkammer.

16. Februar 1952

Gründung des freiheitlichen Akademikerverbandes Salzburg. Zum ersten Obmann wird im „Sternbräu“ Kurt Richter gewählt.

17. Februar 1952

Der Neubau der Salzburger Sparkasse am Alten Markt, geschmückt mit dem alten Portal des 1906 abgetragenen Leihhauses, wird nach zweieinhalbjährigen Bauarbeiten eröffnet. Die Sparkasse spendet aus diesem Anlass dem Schulbaufonds der Stadt 100.000 Schilling.

17. Februar 1952

Als **Maßnahme gegen die Geheimprostitution** schlägt Bürgermeister Stanislaus Pacher (SPÖ) vor, wieder das Heimatrecht (wie vor 1939) einzuführen, um damit Abschiebungen zu erleichtern.

18. Februar 1952

Intervention des Bürgermeisters bei den USFA. Bürgermeister Stanislaus Pacher (SPÖ) interveniert für die Freigabe von beschlagnahmtem Wohnraum. In der Stadt fehlen derzeit 13.000 Wohnungen, es gibt 2229 Wohnungssuchende der Dringlichkeitsstufe I, darunter 1000 Notstandsfälle. Von den im Stadtgebiet verfügbaren 24.000 Wohnungen werden noch 300 von der Besatzungsmacht in Anspruch genommen.

19. Februar 1952

Das Espresso-Café „Wernbacher“ im Haus Franz-Josef-Straße 5 eröffnet anstelle des ehemaligen Cafés „Großglockner“.

21. Februar 1952

SAS landet in Salzburg. Die Skandinavische Luftfahrtgesellschaft „SAS“ verlängert jetzt die Fluglinie Hamburg–Bremen–Düsseldorf–Frankfurt–München jeden Freitag bis Salzburg. Damit ist New York via München von Salzburg aus in knapp 22 Stunden erreichbar.

22. Februar 1952

Bahnverbindung Salzburg–Lofer. Im Chiemseehof tagt erstmals das Aktionskomitee zur Schaffung einer neuen Bahnlinie St. Johann i. T.–Lofer–Unken–Bad Reichenhall–Salzburg.

23. Februar 1952

Die renovierte I. Chirurgische und I. Medizinische Abteilung werden ihrer Bestimmung übergeben. Das Landeskrankenhaus verfügt nunmehr über Österreichs modernste Operationsstation mit 6 Operationstischen.

25. Februar 1952

Josef Thorak gestorben. Der aus Salzburg gebürtige Bildhauer Josef Thorak ist im Alter von 63 Jahren auf Schloss Hartmannsberg bei Endorf am Chiemsee gestorben. Er wird am 29. Februar im Beisein führender Politiker von Stadt und Land sowie Vertretern der Künstlerschaft auf dem Friedhof St. Peter beigesetzt.

28. Februar 1952

Vorsprache beim Bundeskanzler wegen SKGLB. Eine große Salzburger Delegation unter Führung von Landeshauptmann Josef Klaus (ÖVP) spricht bei Bundeskanzler Leopold Figl (ÖVP) wegen der prekären Lage der Salzkammergut-Lokalbahn vor.

29. Februar 1952

MGM dreht mit Alpinia. Ein Filmteam der Metro Goldwyn Mayer dreht in Salzburg Außenaufnahmen zu dem Film „The devil makes three“ mit den Hauptdarstellern Pier Angeli und Gene Kelly. In diesem Film tritt auch der Heimatverein „Alpinia“ auf.

März 1952

1. März 1952

Ein **Vortrag über Weltraumfahrt** des Erfinders der V2, Rudolf Nebel, im Rahmen der Salzburger Volkshochschule fasst bei weitem nicht alle Zuhörer und wird am nächsten Tag wiederholt. Nebel glaubt, dass ein deutsches Raumschiff noch vor amerikanischen oder sowjetischen starten werde.

2. März 1952

Neue Fenster für Christuskirche. Anlässlich eines gemeinsamen amerikanisch-österreichischen Gottesdienstes werden die vom amerikanischen Oberst Robert Lutz – im Gedenken an seine in Salzburg verstorbene Gattin – gestifteten und von Professor Albert Birkle geschaffenen neuen Glasfenster enthüllt.

5. März 1952

Römerfunde. Landesarchäologe Martin Hell hat bei Grabungsarbeiten im Bereich Dreifaltigkeitsgasse/Makartplatz römische Mauerreste gefunden.

6. März 1952

Ehrung für Kurt Lessen, den beliebten Volksschauspieler, zu seinem 75. Geburtstag im Rahmen einer Festvorstellung im Landestheater.

8. März 1952

Der Salzburger Stadtverein gibt „**Die Bastei**“, eine neue Vereinszeitschrift für „Erhaltung und Pflege von Bauten, Kultur und Gesellschaft“ erstmals heraus.

10. März 1952

Spionageprozess. Vor einem amerikanischen Zivilgericht müssen sich zwei in Salzburg lebende DPs wegen Weitergabe von Informationen über die US-Streitkräfte an die Tschechoslowakei verantworten. Sie werden zu mehrjährigen Haftstrafen verurteilt.

11. März 1952

Ausstellung der Landesregierung im Ständesaal über „Sieben Jahre Wirtschaftsaufbau“. Damit

soll eine Leistungsschau über die Aufbauleistung der Nachkriegszeit geboten werden.

14. März 1952

Baubeginn des Generali-Gebäudes anstelle des zerstörten Teiles von Mozarts Wohnhaus am Makartplatz.

20. März 1952

Hans Schmidt wandert in die USA aus. Der Militärmusiker und Komponist des „Rainermarsches“ übersiedelt nach Oklahoma City (USA).

21. März 1952

Grünanlage vor Café Corso wird Parkplatz. Der darunter liegende Luftschuttkeller bleibt bestehen.

23. März 1952

Bischofsjubiläum. Im Dom findet aus Anlass des 25jährigen Bischofsjubiläums von Weihbischof Johannes Filzer ein Pontifikalamt statt.

25. März 1952

Protest gegen „Parking lot“. Landeshauptmann Josef Klaus (ÖVP) protestiert bei den USFA gegen die beabsichtigte Errichtung eines 90 mal 30 Meter großen, abgeäuzten Parkplatzes am Kapitelplatz wie er am Residenzplatz besteht.

26. März 1952

Beleuchtete Linienbezeichnungen führen die Städtischen Verkehrsbetriebe an ihren Wagen ein.

April 1952

1. April 1952

Ringkampf im Volksgarten. Der SAK 1914 verliert den Vergleichsringkampf gegen die jugoslawische Nationalstaffel in der Volksgartenhalle mit 3 : 5.

2. April 1952

USFA beschlagnahmen 400 Hektar. Die USFA beschlagnahmen für einen Schießplatz rund 400 Hektar zwischen Untersberg und der Autobahn, wo sich bereits ein Schießplatz der Deutschen Wehrmacht befunden hat.

3. April 1952

Jazz in Salzburg. Im Stadtkino bieten George Maycock und seine Chic-Combo-Solisten zum ersten Mal in Salzburg authentischen Jazz.

3. April 1952

Für Abzug der Besatzungstruppen. Wie in allen Landeshauptstädten tritt auch in Salzburg der Landtag zusammen und bekundet den „Willen unserer Heimat zur Freiheit, Unteilbarkeit und Unabhängigkeit Österreichs“.

4. April 1952

Polizei darf nun gegen USFA-Soldaten einschreiten, in gleicher Weise wie gegen österreichischer Zivilisten, die mit den Gesetzen in Konflikt kommen. USFA-Soldaten dürfen in

der dienstfreien Zeit ab jetzt Zivilkleidung tragen.

6. April 1952

Boxen im Stadtkinosaal. Der BC Salzburg feierte seine internationale Premiere im Stadtkinosaal mit einem 13 : 7 Sieg gegen die Faustkampfriege München.

6. April 1952

Neue Segelflughalle. Am Salzburger Flughafen wird die neue Segelflughalle eingeweiht, die in mühevoller Arbeit auf dem Gaisberg abgebrochen und in Maxglan aufgestellt worden ist.

9. April 1952

Die **Camerata Academica** des Mozarteums gibt ihr erstes Konzert.

10. April 1952

Die **Gesellschaft der Freunde Skandinaviens** wird gegründet.

12. April 1952

Mormonentaufe. Eine Salzburger Familie wird nach dem Ritus der „Heiligen der Letzten Tage“ getauft. Zwei junge amerikanische Missionare haben eine Salzburger Mormonengemeinde gegründet, die bereits fünfzig Mitglieder zählt.

14. April 1952

Kinderoper Bresgens. Österreichische Erstaufführung von Cesar Bresgens Kinderoper „Igel als Bräutigam“ im Landestheater.

16. April 1952

Die „**Unabhängige Jugend Salzburg**“, eine Vorfeldorganisation des VDU, wird gegründet. Obmann ist Oskar Tschugmell.

19. April 1952

Bundestag der Kinderfreunde. Vizekanzler Adolf Schärf (SPÖ) hält ein Referat gegen kirchliche Ansprüche am Erziehungssektor.

19. April 1952

Neuer Oberbefehlshaber. Der per 1. April ernannte neue Oberbefehlshaber der USFA, Generalmajor George P. Hays, trifft in Salzburg ein und wird am Mozartplatz mit militärischen Ehren empfangen. Sein Vorgänger, Generalmajor Stafford LeRoy Irwin, ist aus Krankheitsgründen abgelöst worden.

22. April 1952

Enquete zum Problem „Besatzungsbräute“ der Salzburger Landesregierung. Geplant sind Maßnahmen gegen die Geheimprostitution und Hilfe für die 500 Besatzungskinder in der Landeshauptstadt.

22. April 1952

Die US-Frauenführerin Olive Remington Goldman hält im U. S. Information Center einen Vortrag.

23. April 1952

Die **Alkoholgegner** veranstalten eine Kundgebung im Arbeiterkammersaal.

24. April 1952

Salzach-Fähre in Privathand. Die von den Stadtwerken seit 9. Jänner aus wirtschaftlichen Gründen eingestellte Fähre Aigen–Josefiau wird einem privaten Konzessionär übergeben.

24. April 1952

Butterkrise überwunden. Am Schranzenmarkt wird ausreichend Butter zu 27 Schilling pro Kilogramm angeboten. Eier kosten 85 bis 90 Groschen.

25. April 1952

Kameradschaftsbund. Der Landesverband Salzburg hält im „Zipfer Bierhaus“ seine Gründungsversammlung ab.

25. April 1952

Weibliche Gefangenenaufseher. Erstmals in der Geschichte des 1928 erbauten Polizei-Gefangenenhauses beginnen weibliche Aufseherinnen ihren Dienst. Derzeit sind fast zwei Drittel der Polizeihäftlinge Geheimplustituierte.

26. April 1952

„**Pinocchio**“, Walt Disneys Zeichentrickfilm, feiert im Salzburger Mirabell-Kino Triumph.

26. April 1952

90 Jahre Turnverein. Höhepunkt der Jubiläumsfeiern des STV ist ein turnerischer Festabend im Festspielhaus.

28. April 1952

Renovierung des Flugplatzes. Die Instandsetzungsarbeiten der schadhafte Rollbahn beginnen. Ab Mitte Mai kann der Flugbetrieb am Salzburger Flughafen wieder ungehindert aufgenommen werden.

29. April 1952

Presseklub in neuen Räumen. Der Salzburger Presseklub verlegt seine Klubräume in die Tanzschule Reiter, Sigmund-Haffner-Gasse 16.

Mai 1952

1. Mai 1952

1.-Mai-Feiern mit gesunkenen Teilnehmerzahlen. Nur 150 Marschierer kommen zum Fackelzug der Kommunisten, 400 Besucher zur Kundgebung des VdU am Kapitelplatz. An den Veranstaltungen der SPÖ nehmen 3500 Menschen teil. Die ÖVP veranstaltet ein Frühlingsfest in Hellbrunn.

1. Mai 1952

Motorrad-Elite in Lieferung. Der ARBÖ veranstaltet auf dem Autobahnrundkurs das einzige Motorradrennen Österreichs mit internationaler Besetzung.

2. Mai 1952

Die Wohnkultur-Ausstellung „So möchte ich wohnen“ wird im Möbelhaus „Griff - O. Harmath“ in der Kaigasse 28 eröffnet. Bereits am 9. Mai kann der 10.000ste Besucher der Ausstellung begrüßt werden.

3. Mai 1952

20 Jahre Rheno-Juvavia. Die einzige CV-Hochschulverbindung Salzburgs, die KÖHV Rheno-Juvavia, feiert ihr 20. Stiftungsfest.

4. Mai 1952

Nach 15 Jahren wieder Floriani-Feier der Freiwilligen Feuerwehr Salzburg mit ihren Wachen Bruderhof und Residenz, Gnigl, Itzling und Maxglan.

4. Mai 1952

Neues Toten-Ehrenmal. Das von Alois Lidauer geschaffene Kriegerdenkmal der evangelischen Pfarrgemeinde wird geweiht.

5. Mai 1952

ÖBB sollen SKGLB übernehmen. Landespolitiker von Salzburg und Oberösterreich einigen sich darauf, die Salzkammergut-Lokalbahn den Österreichischen Bundesbahnen zu übergeben. Die SKGLB könne allerdings erst nach der Schaffung von verkehrstechnischen Alternativen eingestellt werden. Der Bund lehnt die Übernahme jedoch ab.

5. Mai 1952

Baracken für Baron-Schwarz-Park. Der Stadtsenat beschließt, drei große Wohnbaracken mit 92 Räumen im Baron-Schwarz-Park an der Vogelweiderstraße aufzustellen. Die Baracken müssen vom Südtirolerplatz entfernt werden, um dort Platz für den geplanten Autobusbahnhof zu schaffen.

6. Mai 1952

Großrazzia gegen Geheimprostitution. Wieder einmal werden in der Umgebung der Kleßheimer Allee 22 verdächtige Frauen festgenommen. Ihre Vermieter verlangen für kleinste Kellerräume und sogar Bienenhütten, die als „Unterkunft“ dienen, bis zu 350 Schilling Monatsmiete.

12. Mai 1952

Stadtsenat gegen Hochhaus. Zwischen Max-Ott-Platz und dem Bahndamm soll statt eines 40 Meter hohen Hauses ein sechs geschossiges errichtet werden.

14. Mai 1952

„Heffterhof“ eröffnet. Das Bildungsheim der Landwirtschaftskammer „Heffterhof“ in Parsch wird seiner Bestimmung übergeben.

16. Mai 1952

Erster Kartoffelkäfer-Suchtag. Schulkinder werden zum Sammeln dieser Pflanzenschädlinge eingesetzt.

17. Mai 1952

„Armed forces day“. Die Bevölkerung macht von der Einladung zum Besuch des Camps Roeder am „Tag der Streitkräfte“ regen Gebrauch. Auf der Trabrennbahn in Aigen werden militärische Ausrüstungsgegenstände, Fahrzeuge und Waffen gezeigt. Im Mirabellgarten spielt die 49. US-Army-Band.

28. Mai 1952

Die KLM nimmt den Flugbetrieb auf der Strecke Amsterdam–München–Salzburg auf.

28. Mai 1952

Modernes Festungsrestaurant. Nach Ende der Umbauten im Festungsrestaurant werden die

neuen Räumlichkeiten eingeweiht. Hier steht nunmehr auch die modernste Rundfunk- und Plattenspieler-Übertragungsanlage Salzburgs.

29. Mai 1952

Neumayr Ehrenbürger. Der Gemeinderat würdigt Altbürgermeister Anton Neumayr (SPÖ) anlässlich der Vollendung seines 65. Lebensjahres am 1. Juni mit der Ernennung zum Ehrenbürger der Landeshauptstadt.

29. Mai 1952

Protestkundgebung. Der VdU Salzburg mit Nationalrat Herbert Kraus hält im Großgasthof „Sternbräu“ eine Kundgebung mit 1500 Personen ab, um gegen die Ablehnung einer generellen NS-Amnestie für Heimkehrer durch US-Hochkommissar Walter J. Donnelly zu protestieren.

31. Mai 1952

Segelflieger-Ausstellung. Der Salzburger Luftsportverband tauft am Residenzplatz zwei neue Segelflugzeuge.

Juni 1952

4. Juni 1952

Volksdeutschen-Transporte abgeschlossen. Mit der Abreise von 637 Volksdeutschen vom Hauptbahnhof ist das Ende 1950 angelaufene Auswanderungsprogramm in die USA abgeschlossen.

5. Juni 1952

Die Leuchtbrunnen-Modenschau im Mirabellgarten des Bekleidungshauses Ornstein zieht 8000 Zuseher an. Eine beantragte Wiederholung wird wegen Beschädigung der Parkanlagen untersagt.

7. Juni 1952

Akademisches Sängertreffen. Mitglieder der wiedererstandenen farbentragenden Sängerschaften Österreichs gründen in Salzburg einen Dachverband und halten einen Festkommers im „Sternbräu“ ab.

8. Juni 1952

Sandbahnrennen in Aigen. Zum Sandbahnrennen des SAMTC auf der Aigner Trabrennbahn kommen mehr als 10.000 Zuschauer.

8. Juni 1952

Riesentombola des Kriegsofferverbandes. 16.000 Menschen drängen sich im Volksgarten, 518 Preise werden ausgespielt.

13. Juni 1952

Der Franziskanerorden erhält endlich Miete für die von der Besatzungsmacht durchgeführte Einquartierung des Senders Rot-Weiß-Rot ins Kloster.

14. Juni 1952

Der Neubau der Meinl-Keksfabrik an der Elisabethstraße wird eröffnet.

17. 6. Juni 1952

Ende für Salzkammergut-Lokalbahn. Bei der außerordentlichen Hauptversammlung der Salzkammergut-Lokalbahn AG wird der Beschluss gefasst, an das Verkehrsministerium den Antrag auf Einleitung des Einstellungsverfahrens des Schienenverkehrs zu stellen.

18. Juni 1952

SAK 1914 ist Tauernliga-Meister. Er erringt diesen Titel in der Fußballmeisterschaft erstmals für Salzburg.

20. Juni 1952

Greta Garbo in Salzburg. Die berühmte Schauspielerin wohnt anlässlich ihres kurzen Salzburgaufenthaltes im Hotel „Fondachhof“.

20. Juni 1952

26. Internationales Musikfest, veranstaltet von der Internationalen Gesellschaft für Neue Musik, beginnt. Der 1922 in Salzburg gegründete IGNM gehören 34 Staaten aus allen Kontinenten an.

21. Juni 1952

Autobahnrundkurs als Rennstrecke? Zwei Wiener Industrielle planen, die Autobahn zu einer Rennstrecke für internationale Großveranstaltungen auszubauen. Der Südstast der Autobahn könnte zu einem Rundkurs ausgebaut werden.

21. Juni 1952

Römerfunde in der Kaigasse. Landesarchäologe Martin Hell gibt beachtliche römerzeitliche Bodenfunde in der Kaigasse bekannt.

22. Juni 1952

Kegel-Casino in Salzburg. Im „Casino Fallenegger“ wird die modernste Kegelbahn Österreichs mit Klimaanlage, gastronomischen Einrichtungen und einem bewachten Parkplatz, eröffnet.

25. Juni 1952

Der neue Museumspavillon im Mirabellgarten wird mit einer Sonderausstellung von rund 50 Spitzenobjekten des Museums Carolino Augusteum eröffnet. Am Nachmittag wird eine Gedenkstunde am Grab von Museumsgründer Vinzenz M. Süß am Friedhof St. Sebastian abgehalten.

26. Juni 1952

Gegen Panzerübungsplatz. Der Salzburger Gemeinderat beschließt einstimmig eine Resolution gegen die geplante Errichtung eines amerikanischen Panzerübungsplatzes im Bereich des Salzachsees.

27. Juni 1952

Eröffnungsfeier für das Pater-Peter-Singer-Museum im Franziskanerkloster. Die Festrede hält Viktor Keldorfer, der letzte lebende Schüler Singers.

28. Juni 1952

100 Jahre Kolpingverein. Der „Salzburger Katholische Gesellenverein“, gegründet von Adolf Kolping, begeht unter starker in- und ausländischer Beteiligung seine Hundertjahrfeier.

28. Juni 1952

Tod am Dirigentenpult. Der 47jährige Wiener Dirigent Herbert Häfner stirbt während eines Orchesterkonzertes der IGNM im Mozarteum am Dirigentenpult.

28. Juni 1952

USFA-Konzerte auf der Trabrennbahn. Die USFA beginnen mit ihren regelmäßigen Konzerten samt Flaggenparade für die Bevölkerung.

29. Juni 1952

SAK 1914 ist Fußball-Westmeister. Nach dem Sieg in der Tauernliga erringt der SAK auch diesen Titel durch ein 3 : 1 bzw. 2 : 3 gegen SW Bregenz und steigt als erster Salzburger Fußballverein in die Staatsliga auf.

Juli 1952

1. Juli 1952

Jahn-Turnhalle. Der Salzburger Turnverein übernimmt wieder seine Turnhalle am Giselakai. Die Union übersiedelt in ihre neue Sporthalle in Nonntal.

5. Juli 1952

Reitturnier am Trabrennplatz. Nach jahrelanger Pause findet in Salzburg wieder ein zweitägiges internationales Reitturnier statt.

5. Juli 1952

„Wien-Film“ pachtet Parscher Atelier der ÖFA im Apothekerhof in Parsch. Der Marischka-Film „Saison in Salzburg“ mit Hannerl Matz, Adrian Hoven, Walter Müller und Hans Richter wird zum Teil in Salzburg gedreht.

6. Juli 1952

Itzling ehrt seine Toten. In Itzling wird ein von Bildhauer Hans Pacher geschaffenes Kriegerdenkmal für 180 Gefallene beider Weltkriege und 113 Bombenopfer feierlich enthüllt.

6. Juli 1952

Einem-Kontroverse beendet. Durch einen persönlichen Briefwechsel zwischen Gottfried von Einem und Landeshauptmann Josef Klaus (ÖVP) wird die Kontroverse um den Ausschluss Einems aus dem Festspielfeldirektorium beendet.

10. Juli 1952

Protestkundgebung der Handelsangestellten im Großen Saal der Arbeiterkammer. Sie lehnen eine Neuregelung der Ladenschlusszeiten ab.

11. Juli 1952

USFA-Kommandant **Generalleutnant George P. Hays** verspricht eine weitere Besserung im Verhalten der US-Soldaten. In Kürze würden Unterhaltungsmöglichkeiten (Kino, Kegelbahn, Biergarten etc.) im Camp Roeder geschaffen werden, um das Garnisonsleben mehr auf das Kasernengebiet zu konzentrieren.

13. Juli 1952

Die Erhebung der Wallfahrtskirche Maria Plain zur Basilika wird mit einem Pontifikalamt mit Erzbischof Andreas Rohrer gefeiert.

14. Juli 1952

Hoher Besuch aus dem Pentagon. Der stellvertretende amerikanische Verteidigungsminister

Earl D. Johnson besucht Salzburg.

15. Juli 1952

US-Schritte gegen Salzburger Nachrichten. Ein SN-Bericht über einen Überfall farbiger Soldaten auf schwedische Salzburg-Touristen führt zu einer offiziellen Demarche des amerikanischen Hochkommissars Walter J. Donnelly bei Bundeskanzler Leopold Figl und Landeshauptmann Josef Klaus (beide ÖVP) wegen „rassendiskriminierender“ Berichterstattung.

16. Juli 1952

Residenzplatz autofrei. Als Ersatz für die weggefallenen Parkplätze dienen der Kapitel- und Mozartplatz sowie die Straßen um die Gewerbeschule.

18. Juli 1952

Entschädigung für Verfolgte. Der Nationalrat beschließt eine materielle Entschädigung für durch politische Verfolgung während der NS-Zeit erlittene Schäden. Gleichzeitig erlässt er ein Gesetz, mit dem die belasteten ehemaligen Nationalsozialisten amnestiert werden.

19. Juli 1952

Rund 600 Polizisten kommen nach Salzburg. Die VII. Internationale Sternfahrt der Polizeisportvereinigungen aus Österreich und dem benachbarten Ausland prägt für zwei Tage das Stadtbild. Diese erste Sternfahrt nach dem Krieg führt 589 Teilnehmer mit 337 Fahrzeugen nach Salzburg.

23. Juli 1952

Anschuldigungen gegen Landesrat Groll. Die Parteipresse von SPÖ und ÖVP erhebt Vorwürfe gegen Landesrat Florian Groll (VdU) wegen „neonazistischer“ Äußerungen. Groll habe sich bei einem literarischen Abend in einem Gespräch mit zwei amerikanischen Angestellten als „Nationalsozialist“ bezeichnet. Daraufhin wird – trotz einer Gegendarstellung des Landesrates, der die ihm zugeschriebenen Aussagen in Abrede stellt – bei der Polizeidirektion Salzburg Anzeige wegen des Verstoßes gegen das Verbotsgesetz 1947 erhoben. Der VdU spricht Groll das volle Vertrauen aus. Der Verwaltungs- und Verfassungsausschuss des Landtages beschäftigt sich mehrfach mit dem Fall.

23. Juli 1952

Hellbrunner Monatsschlößl wieder Volkskunde-Museum. Das 1924 durch Schulrat Karl Adrian gegründete Museum wird als Teil des Museums C. A. von Friederike Prodingner neu eingerichtet.

25. Juli 1952

Abschied von Donnelly. Der scheidende US-Hochkommissar Walter J. Donnelly wird mit einer Parade auf der Trabrennbahn feierlich verabschiedet.

25. Juli 1952

Museum auf der Festung Hohensalzburg. Die durch das Museum C. A. neu eingerichteten Fürstenzimmer werden der Öffentlichkeit vorgestellt.

25. Juli 1952

Erstmals Fest zur Festspieleröffnung. Einer Anregung von Landesrat Florian Groll (VdU) zufolge organisiert der Salzburger Stadtverein einen glanzvollen Festspielauftakt. Am Vorabend der Festspieleröffnung marschiert ein großer Festzug mit Musikkapellen zum Residenzplatz, wo der historische Fackeltanz mit 48 Trachtenpaaren aufgeführt wird. 20.000 Menschen bilden das Spalier zum Residenzplatz, wo sich 10.000 Zuschauer eingefunden haben. Die Salzburger

Geschäftswelt veranstaltet einen Schaufensterwettbewerb.

26. Juli 1952

Salzburger Festspiele 1952. Zur Eröffnung wird Mozarts „Figaro“ aufgeführt. Auf dem Spielplan der Festspiele 1952 stehen 23 Opern- und 18 Schauspielaufführungen sowie zwanzig Konzerte. Die Gesamtausgaben sind mit 11,35 Millionen, die Einnahmen mit 6,15 Millionen Schilling präliminiert. Die Eintrittspreise für die teuersten Plätze für die Opern wurden von 180 auf 200 Schilling, für Orchesterkonzerte von 150 auf 170 Schilling erhöht. Die Titelrolle in der Neuinszenierung des „Jedermann“ durch Ernst Lothar ist mit Will Quadflieg, jene der „Buhlschaft“ mit Lola Müthel neu besetzt. Für die Rolle des Teufels ist kurzfristig Peer Schmidt verpflichtet worden, weil das Unterrichtsministerium gegen das Engagement des prominenten, kommunistisch gesinnten Schauspielers Karl Paryla ein Veto eingelegt hatte. Die Uraufführung der Richard Strauss-Oper „Die Liebe der Danae“, dirigiert von Clemens Krauss, bildet den musikalischen Höhepunkt der Festspiele.

26. Juli 1952

Mord an einer Geheimprostituierten in der Nähe des Camps Roeder. Der des Mordes angeklagte 23jährige farbige US-Soldat wird am 20. Dezember von einem in der Lehener Kaserne tagenden US-Militärgericht zu 50 Jahren Gefängnis, Ausstoßung aus der Armee und Einziehung des Wehrsolds verurteilt.

27. Juli 1952

Leistungsschau der Flüchtlinge. Während der Festspielzeit bietet das Landeskomitee für Flüchtlingshilfe eine „Leistungsschau der Heimatvertriebenen und Flüchtlinge in Österreich“ im Kurpark. Am Festzug zum „Tag der Donauschwaben“ beteiligen sich 9000 Personen in ihren Trachten, tausende Menschen säumen die Straßen. Viele Teilnehmer sind aus den USA, Kanada, Argentinien, Brasilien, Frankreich und Deutschland angereist.

27. Juli 1952

Fünf amerikanische Ausstellungen. Im Zwerggarten und im Vogelhaus beim Mirabellgarten werden fünf amerikanische Ausstellungen unter dem Titel „Heute und morgen“ über moderne amerikanische Architektur, österreichische Bildhauer, internationale Graphik, europäische Integration und eine original amerikanische, vollautomatisierte Küche gezeigt. In einem Freilichtkino werden Kulturfilme vorgeführt.

29. Juli 1952

„Österreichische Kunst der Gegenwart“ heißt eine Ausstellung im Künstlerhaus, die von der „Salzburger Gruppe“ zusammengestellt worden ist und anlässlich der Eröffnung des restaurierten Künstlerhauses präsentiert wird.

31. Juli 1952

Die Magistratsmusik unter Leitung von Leo Ertl nimmt in Holland an einem internationalen Musikwettbewerb teil.

31. Juli 1952

Die Internationale Sommerakademie am Mozarteum wird eröffnet. Am 10. August hält Thomas Mann im Mozarteum einen Vortrag zum Thema „Der Künstler und die Gesellschaft“.

August 1952

1. August 1952

Margret Truman in Salzburg. Die Tochter des amerikanischen Präsidenten besucht Salzburg.

3. August 1952

Residenzgalerie wiedereröffnet. Unterrichtsminister Ernst Kolb (ÖVP) eröffnet die wiedererstandene Residenzgalerie.

4. August 1952

Israelitische Kultusgemeinde genehmigt. Das Unterrichtsministerium erteilt der Errichtung einer israelitischen Kultusgemeinde in Salzburg die staatliche Genehmigung. Sie besteht de facto bereits seit Kriegsende.

9. August 1952

37 Hektar beschlagnahmen die USFA überraschend in der Lieferinger Au zur Schaffung eines Panzerübungsplatzes. Stadtpolitiker protestieren dagegen.

11. August 1952

Initiative zur Rettung von Mozarts Wohnhaus. Bei einer Pressekonferenz der Internationalen Stiftung Mozarteum sprechen sich die Stiftung, der Stadtverein, die Gesellschaft für Salzburger Landeskunde und führende Architekten gegen eine von Architekt Josef Becvar geplante Überbauung des erhalten gebliebenen Teiles von Mozarts Wohnhaus aus.

14. August 1952

Mit **36,2° Celsius im Schatten** wird die bisher höchste Temperatur in der Stadt Salzburg in diesem Jahrhundert gemessen.

15. August 1952

Carl Zuckmayer liest auf Einladung der Salzburger Kulturvereinigung aus seiner Novelle „Engele von Löwen“.

16. August 1952

Regensturm wütet über Salzburg. Vor allem Baracken in Hellbrunn und im Lager Alpenstraße werden schwer in Mitleidenschaft gezogen. Im Park von Hellbrunn sind dreißig Bäume entwurzelt.

16. August 1952

Die Stadt lässt eine **Gedenktafel für Mozarts Witwe** Constanze Nissen und ihre Schwägerin Sophie Haibl am Haus Mozartplatz 8 anbringen.

17. August 1952

Tageskarten für Obus. Die Verkehrsbetriebe geben Tageskarten zu 10 Schilling für die Benützung aller Obus- und Autobuslinien im Stadtgebiet sowie des Mönchsbergliftes, der Drahtseilbahn auf die Festung sowie der Lokalbahn nach Bergheim, Parsch und Hellbrunn heraus.

18. August 1952

Der neue Sender Moosstraße des RWR-Studios Salzburg nimmt seinen Betrieb auf. Gleichzeitig wird der alte Mönchsbergsender abgeschaltet, wodurch sich die Empfangsverhältnisse in der Innenstadt verschlechtern.

19. August 1952

Land interveniert wegen Panzerübungsplatz. In einer Sondersitzung der Landesregierung wird der einstimmige Beschluss gefasst, mit dem Oberkommandierenden der US-Streitkräfte in Österreich zu verhandeln, um den geplanten Panzerübungsplatz im Stadtgebiet zu verhindern.

23. August 1952

Baudouin, König der Belgier weilt in Salzburg. Er wird von Eduard Paul Tratz durch das „Haus der Natur“ geführt. Die Abendstunden verbringt Baudouin in der „Barock-Bar“.

24. August 1952

Die **Salzburger Hochschulwochen 1952** beginnen.

25. August 1952

Der neue Puch-Roller RL 125 wird in der Steyr-Daimler-Puch-Filiale am Makartplatz ausgestellt und findet großes Interesse. Die Luxusausführung kostet 8000 Schilling. Die Lieferzeit wird mit 18 Monate bis 2 Jahre angegeben.

26. August 1952

Meister der Fayence-Kunst. Das U. S. Information Center auf dem Alten Markt zeigt Skulpturen und Gefäße des international bekannten Meisterkeramikers Arno Lehmann, dessen Atelier sich seit 1946 auf der Festung befindet.

29. August 1952

Max Ophüls dreht in Salzburg. Der aus Österreich stammende Regisseur Max Ophüls, der mit seinem „Reigen“ einen Welterfolg errungen hat, beginnt mit den Vorarbeiten für seinen neuen Film „Finale“, der in Salzburg gedreht wird.

31. August 1952

Bischofsweihe. Der Salzburger Universitätsprofessor Franz König wird in St. Pölten zum Bischof geweiht.

September 1952

2. September 1952

Neues Großbauvorhaben. Im Park des Hotels „Europe“ werden für die Errichtung des „Fordhofes“ nach Plänen von Architekt Josef Becvar Bäume gefällt. An der St.-Julien-Straße soll eine Shell-Service-Station entstehen.

4. September 1952

Größte Militärkapelle gastiert in Salzburg. Die US-Army Field Band, die größte Militärkapelle der USA, gibt in der Sporthalle Riedenburg ein Konzert.

4. September 1952

Bauarbeiter-Warnstreik. Zum Demonstrationszug durch die Stadt kommen 2500 Teilnehmer.

7. September 1952

Bei der **Bergmeisterschaft der Salzburger Radsportler** auf die Gaisbergspitze geht auch der zweifache Österreichrundfahrtsieger Richard Menapace nach zweijähriger Unterbrechung wieder an den Start.

7. September 1952

Im Finale der **internationalen Tennismeisterschaften von Österreich 1952** im Volksgarten siegt Wimbledon-Finalist Jaroslav Drobny aus Prag.

9. September 1952

Das **Café „Am Neutor“**, am Hildmannplatz, wird eröffnet.

13. September 1952

Die **Salzburg Dult** beginnt im Volksgarten. Bis 21. September werden 80.000 Besucher gezählt.

14. September 1952

Fahnenweihe der Krieger- und Heimkehrer-Kameradschaft Lieferung.

15. September 1952

US-Hochkommissar in Salzburg. Der neue amerikanische Botschafter und Hochkommissar in Österreich Llewellyn E. Thompson Jr. besucht erstmals Salzburg und stattet Landeshauptmann Josef Klaus (ÖVP) und Bürgermeister Stanislaus Pacher (SPÖ) Höflichkeitsbesuche ab.

15. September 1952

Schulraummisere. 6418 Kinder treten in die Volksschule ein, die Zahl der Hauptschüler steigt um 758 auf 5466 an. In 65 Hauptschulzimmern sollen 140 Schulklassen untergebracht werden. Außer in Morzg müssen alle Stadtschulen zum Halbtagsunterricht mit Wechselbetrieb übergehen.

18. September 1952

Marionetten wieder auf großer Fahrt. Das Salzburger Marionettentheater startet zu seiner zweiten Amerika-Tournee.

20. September 1952

Erstes großes Soldatentreffen in Salzburg von 3500 ehemaligen Gebirgsjäger der Deutschen Wehrmacht. Dem Treffen war ein Verbot durch die Salzburger Polizeidirektion vorausgegangen, nach dessen Aufhebung durch die Bundesregierung vor allem die KP-Presse massiv protestiert. Auf dem Programm stehen eine Gedenkmesse im Dom sowie eine Kranzniederlegung und Heldenehrung vor dem Rainer-Denkmal auf der Festung.

21. September 1952

Gründung des Landeslehrervereins im Großgasthof „Sternbräu“. Er tritt die Nachfolge des alten Landeslehrervereines (1869–1938) an.

24. September 1952

Lipizzaner sollen ins Salzburger Exil. Landeshauptmann Josef Klaus (ÖVP) schlägt die Verlegung der Spanischen Hofreitschule nach Salzburg vor. Als mögliche Standorte werden das Schloss Leopoldskron oder die alte Brauerei in Guggenthal erwogen. Für Veranstaltungen stünden der Schlosshof Hellbrunn, der Hof der Residenz oder die Felsenreitschule zur Verfügung.

24. September 1952

UKW-Antenne am Gaisberg in Betrieb. Auf der Spitze des Gaisberges wird eine Richtstrahlantenne probeweise in Betrieb genommen.

25. September 1952

Magistratsgeschäftsordnung beschlossen. Der Gemeinderat beschließt die vom Juristen

Heimgar Quell ausgearbeitete neue Magistratsgeschäftsordnung.

27. September 1952

Beim **2. Paracelsus-Tag** wird Burghart Breitner zum neuen Präsident der Internationalen Paracelsus-Gesellschaft gewählt.

27. September 1952

Josef-Mayburger-Ausstellung. Im Pavillon des Mirabellgartens ist eine Gedächtnisausstellung zu Ehren des Gründers des Stadtvereines zu sehen.

29. September 1952

Maturakurse für Berufstätige bietet jetzt die Volkshochschule an.

30. September 1952

Schließung der Vermisstensuchstelle des Roten Kreuzes an der Paris-Lodron-Straße 8a wegen Geldmangels.

30. September 1952

Salzburg im Film. Im Maxglaner Kino wird der Kulturfilm „Ewiger Klang der Mozartstadt“ mit Worten von Karl Heinrich Waggerl und Musik von Joseph Messner uraufgeführt.

Oktober 1952

1. Oktober 1952

Zweitägiger Streik am Mädchen-Gymnasium. Die 780 Schülerinnen des Mädchen-Realgymnasiums und der Frauenoberschule bleiben auf Beschluss ihrer Eltern drei Tage dem Schulbesuch fern. Der Protest richtet sich gegen die Verzögerung des geplanten Neubaus eines Mädchen-Gymnasiums im Nonntal.

1. Oktober 1952

Postämter geschlossen. Zur Urlaubsabwicklung schließen die Postämter Nonntal und Parsch bis Ende November.

2. Oktober 1952

Hauptschule Maxglan fertig gestellt. Der großzügige Ausbau hat 1,8 Millionen Schilling gekostet.

2. Oktober 1952

Ein neuer Fahnenmast wird am Dach des USFA-Hauptquartiers montiert. Die täglichen Flaggenparaden am Mozartplatz werden abgeschafft.

4. Oktober 1952

Richard Hildmann gestorben. Der ÖVP-Bürgermeister-Stellvertreter, Ehrenbürger der Landeshauptstadt und Präsident des SAMTC, ist unerwartet im 71. Lebensjahr gestorben. Der Gemeinderat, dem Hildmann mehr als 30 Jahre angehört hat, tritt zwei Tage nach dem Tod zu einer Trauersitzung zusammen.

6. Oktober 1952

Die Bauarbeiter streiken für höhere Löhne. Die Gewerkschaft der Eisenbahner veranstaltet eine Sympathiekundgebung. Durch einen Kompromiss zwischen Innung und Gewerkschaft

endet der Streik nach einer Woche.

8. Oktober 1952

Filmdreharbeiten in Parsch. Die Donau-Filmgesellschaft dreht im Parscher Atelier die Innenaufnahmen zum Film „Die Wirtin vom Wörthersee“ mit Maria Andergast und den durch die Verfilmung von Kästners „Doppelten Lottchen“ bekannt gewordenen Zwillingen Isa und Jutta Günther.

12. Oktober 1952

Grundsteinlegung für die neue Pfarrkirche Maxglan.

15. Oktober 1952

Vertrag über das Mozarteum. Nach mehrjährigen Verhandlungen vereinbaren Stadt, Land und Bund, dass der Bund die Musikschule Mozarteum übernimmt und diese per 1. Juni 1953 zur Akademie erhoben wird. Stadt und Land Salzburg verpflichten sich, weiterhin Kostenbeiträge in der Höhe eines Sechstel des finanziellen Abgangs zu tragen.

16. Oktober 1952

Die USFA räumen Landesgericht, Residenz und Franziskanerkloster, in denen sie zahlreiche Räume beschlagnahmt hatten.

16. Oktober 1952

Kindertransport eingetroffen. Am Hauptbahnhof trifft ein weiterer Transport mit volksdeutschen Kindern aus Jugoslawien ein, die dort in Lagern jahrelang von ihren Eltern getrennt leben mussten.

17. Oktober 1952

Salzburger Debüt des neuen „Käfers“ von Volkswagen. Der Verkaufspreis wird in Österreich weiterhin 58.000 Schilling betragen.

18. Oktober 1952

Erster Abend des neu gegründeten Konzertringes der Salzburger Kulturvereinigung in der Großen Aula mit dem Salzburger Mozarteum-Orchester unter der Leitung von Robert Wagner.

19. Oktober 1952

Der Abschluss der Renovierung der Kirche Maria-Hilf in Leopoldskron-Moos wird mit einem festlichen Gottesdienst gefeiert.

20. Oktober 1952

Nachfolger Hildmanns gewählt. Als Nachfolger des verstorbenen Richard Hildmann wird Hans Donnerberg zum ÖVP-Bürgermeister-Stellvertreter gewählt. Das freigewordene Gemeinderatsmandat übernimmt Risa Kaut.

20. Oktober 1952

Griesgassen-Durchbruch. Der Gemeinderat stimmt den Verträgen mit drei Versicherungsgesellschaften und der Aufnahme eines Kredites über 5 Millionen Schilling für den Griesgassen-Durchbruch zu. 3 Millionen zahlen die Versicherungen Assicurazioni Generali, Erste Allgemeine und Allianz.

25. Oktober 1952

Schüler renovieren Rainer-Denkmal vor dem Kommunalfriedhof. Schüler der Bundesgewerbeschule und der Bundesfachschule Hallein haben auf die am Boden liegende Spitze

des Rainer-Obeliskens „Gestürzt beim 7. Bombenangriff am 20. Dezember 1944“ graviert.

26. Oktober 1952

Das **Lehrerstudentenheim Vinzentinum** im Bärengässchen, errichtet an Stelle der alten bombenzerstörten Kinderkrippe, wird feierlich eröffnet.

27. Oktober 1952

Weltmeister der Seiltänzer in Salzburg. Harry Davis, der Weltmeister aller Seiltänzer, gastiert am Max-Reinhardt-Platz vor 1300 Zuschauern.

30. Oktober 1952

Weltspartag. Zum ersten Mal nach längerer Unterbrechung veranstalten die Sparkassen wieder einen Weltspartag.

November 1952

1. November 1952

Telefongebühren umgestellt. Der Fernspreverkehr wird in der Stadt jetzt einheitlich nach Zeitzählung abgerechnet. Die Gesprächsgebühr für eine Minute beträgt 20 Groschen.

3. November 1952

Den neugeschaffenen Georg-Trakl-Preis für Lyrik erhält Maria Zittrauer aus Badgastein. Der 2. Preis geht an Josef Laßl. Anerkennungsschreiben erhalten Gerhard Amanshauser und Elisabeth Effenberger.

3. November 1952

Mit dem **Abbruch des Jetzelsberger-Stöckls** wird begonnen.

6. November 1952

Sprengstoffpaket an Hermann Winkler. Dem Cafetier Hermann Winkler wird ein Sprengstoffpaket ohne Zünder mit einem Erpresserschreiben zugestellt, wenige Tage später ein zweiter Erpresserbrief der „Todes-A.G.“. Ende Dezember kann der Täter gefasst werden.

7. November 1952

Kundgebung gegen KFZ-Steuer. Mitglieder des ÖAMTC protestieren gegen die „Wucherbesteuerung“ der Kraftfahrzeuge.

8. November 1952

Zur **Miss Salzburg** wird Adelheid Tesch im Festspielhaus gewählt.

10. November 1952

USFA stellen Hotel „Pitter“ zurück. Zwei Stockwerke mit rund 100 Zimmern bleiben an weibliche USFA-Zivilangestellte vermietet.

10. November 1952

Denkmalschutz für Mozarts Wohnhaus. Der von Bomben verschont gebliebene Teil des Mozart-Wohnhauses auf dem Makartplatz bleibt aufgrund eines Erkenntnisses des Verwaltungsgerichtshofes unter Denkmalschutz.

15. November 1952

Herkules wieder im Toskanatrakt. Die Plastik des Herkules aus dem Garten Dietrichsruh wird im Hof des Toskanatraktes wieder aufgestellt.

16. November 1952

Austria Salzburg Herbstmeister. Austria Salzburg wird mit 4 Punkten Vorsprung Herbstmeister der Fußball-Tauernliga.

19. November 1952

Festspieldirektorium ohne Gottfried von Einem. Das Kuratorium der Salzburger Festspiele genehmigt die Aufnahme von Einems Oper „Der Prozeß“ in das Programm der Festspiele 1953. Eine Wiederberufung Einems in das Direktorium wird „aus Gründen der Unvereinbarkeit nicht für tunlich befunden“.

19. November 1952

Mehr Landtagsmandate. Der Landtag beschließt gegen die Stimmen des VdU die Anhebung der Zahl der Abgeordneten von 26 auf 32. Ein VdU-Antrag auf vorzeitige Neuwahlen gemeinsam mit der Nationalratswahl wird abgelehnt.

21. November 1952

Sanierung der Kuenburgbastei der Festung abgeschlossen. Die Arbeiten haben zwei Jahre gedauert und 4,3 Millionen Schilling gekostet.

22. November 1952

Der 5000ste Elektroherd wird von den Salzburger Stadtwerken angeschlossen.

29. November 1952

Der **Christkindlmarkt** auf dem Mirabellplatz beginnt.

30. November 1952

Großes Adventsingen. Das traditionelle Salzburger Adventsingen unter Leitung von Tobi Reiser findet wegen des großen Besucherandrangs erstmals in der Großen Aula statt. Eine begeistert aufgenommene Novität bilden die Texte des Dichters Karl Heinrich Waggerl.

Dezember 1952

3. Dezember 1952

Premiere im Landestheater mit der österreichischen Erstaufführung von Friedrich Dürrenmatts Satire „Die Ehe des Herrn Mississippi“.

4. Dezember 1952

Rehrl-Denkmal in Auftrag gegeben. Der Arbeitsausschuss für die Errichtung eines Rehrl-Denkmal beschließt, die beim Wettbewerb mit dem ersten Preis ausgezeichnete Arbeit von Jakob Adlhart als Grundlage für die bildhauerische Ausgestaltung des Denkmals heranzuziehen. Adlhart wird die beiden Reliefbilder, Hans Pacher das Mittelstück mit dem Porträt von Altlandeshauptmann Franz Rehrl samt Wappen und Inschrift gestalten.

12. Dezember 1952

Jugend der freien Welt in Salzburg. Delegierte der Jugendvereinigung „Friendship among Children and Youth“ aus elf Ländern der freien Welt kommen in Salzburg zusammen.

12. Dezember 1952

90 Jahre Stadtverein. Der Salzburger Stadtverein feiert im Wiener Saal des Mozarteums seinen 90. Geburtstag.

13. Dezember 1952

GIs laden Kinder ein. Soldaten der USFA veranstalten 57 Weihnachtsfeiern für mehr als 5000 Kinder und bedürftige Arme.

13. Dezember 1952

75 Jahre Volksblatt. Das Salzburger Volksblatt feiert mit einer Festaussgabe den 75. Jahrestag seines Erscheinens.

15. Dezember 1952

Der **Wiedererrichtung der Franziskanermauer** vor dem Klostergarten wird bei einer Baukommissionierung zugestimmt.

17. Dezember 1952

Thomas Bernhard, der junge Salzburger Lyriker, liest im Rahmen der Salzburger Volkshochschule aus seinen Werken.

19. Dezember 1952

Budget 1953 beschlossen. Der Gemeinderat beschließt das Budget für 1953 mit Gesamtausgaben von rund 128 Millionen Schilling. Notwendig sind die Erhöhung der Kanalbenützungsgebühr, des Anrainerbetrages für die Straßenbeleuchtung, der Marktgebühren, der Kanalbeiträge, der Schlachthofgebühren und der Müllabfuhr. Auch Tarifierhöhungen der Verkehrsbetriebe werden angekündigt. Zudem beschließt der Gemeinderat, ein Kontrollamt einzurichten und den St.-Sebastians-Friedhof ab 1. Mai 1953 wieder als Begräbnisstätte freizugeben.

20. Dezember 1952

Klaus ÖVP-Obmann. Landeshauptmann Josef Klaus wird vom außerordentlichen Landesparteitag zum neuen ÖVP-Landesparteiohmann gewählt.

21. Dezember 1952

Das Café-Espresso „Lehenerhof“ im gleichnamigen Gasthof an der Ignaz-Harrer-Straße eröffnet.

22. Dezember 1952

Erste Fußgängerampeln. An der Staatsbrücke sind für die Fußgänger jetzt eigene Ampeln installiert.

24. Dezember 1952

Gnadenappell abgelehnt. Die Bundesregierung lehnt die vorzeitige Freilassung der verurteilten und noch inhaftierten NS-belasteten Personen ab. Den diesbezüglichen Gnadenappell der Stiftung Soziales Friedenswerk haben auch Erzbischof Andreas Rohrer und der Präsident des Österreichischen Roten Kreuzes, Burghart Breitner, unterfertigt.

29. Dezember 1952

Heimkehr vom Ural. Vier zu 25 Jahren Zwangsarbeit verurteilte Salzburger kehren aus sowjetischer Gefangenschaft zurück. Sie werden von einer großen Zahl von Salzburgern und führenden Politikern am Hauptbahnhof begrüßt.

31. Dezember 1952

Salzburger Luftverkehr. 1952 ist für den Salzburger Luftverkehr das erfolgreichste Jahr seit 1945. Mit 430 An- und Abflügen sowie 4183 Passagieren wurde das Spitzenjahr der Vorkriegszeit (1935) überboten. 1952 kamen bei 257 Landungen 2806 Gäste in die Stadt. Von Salzburg starteten 3190 Passagiere. Die Gesamtfrachtbewegung betrug im Jahr 1952 rund 17 Tonnen.

Jänner 1953

2. Jänner 1953

Ein „**Salzburg Information Office**“ richtet das Landesverkehrsamt im Reisebüro „Polytechnic“ in der Londoner Regent Street ein.

5. Jänner 1953

Erster „Akademikerball“ des freiheitlichen Akademikerverbandes Salzburg.

5. Jänner 1953

Stellungnahme des Erzbischofs zu Gnadengesuch. Andreas Rohrer nimmt zur öffentlichen Kritik an seiner Unterschrift unter das Gnadengesuch für verurteilte NS-Belastete Stellung. Ihm gehe es mit seinem Gnadenappell um eine „Tat besonderer Versöhnlichkeit und Gnadenbereitschaft gegenüber den so hart betroffenen Verurteilten und vor allem deren Familien“ und um „Rückkehr unserer Staatspolitik zur Rechtsidee“.

7. Jänner 1953

US-Hochkommissar in Salzburg. Der amerikanische Botschafter und Hochkommissar für Österreich, Llewellyn E. Thompson jr., führt Unterredungen mit Vertretern örtlicher Behörden und der Presse.

7. Jänner 1953

Gebäudeabbruch für den Griesgassen-Durchbruch beginnt. Abgerissen werden die Häuser Griesgasse 35 und 37 und Getreidegasse 54. Die Objekte Badergässchen 4, Gstättingasse 2 und Getreidegasse 56 fallen nur zum Teil der Spitzhacke zum Opfer. Der alte Pfarrhof (Getreidegasse 52) ist durch Bomben bereits zerstört. Die Pfarrkanzlei befindet sich jetzt im Bürgerspital. Für die erforderlichen Ersatzwohnungen ist der Wohnhausneubau Ignaz-Harrer-Straße 19 vorgesehen, in dem auch die Polizeiwachstube untergebracht werden soll.

7. Jänner 1953

Als **Faschingsprinzenpaar 1953** „regieren“ die Schauspielerin Ilse Hanel und ihr Kollege Karl Blühm die Salzburger Ballsaison. Im sechs Wochen dauernden Fasching finden 183 Bälle und rund 200 sonstige Veranstaltungen statt.

8. Jänner 1953

Neue Holzhaustypen. Die Holzwerke Gstür in Leopoldskron stellen ein Holzhaus vom Typ „Taunus“ vor, das in Serie produziert wird.

9. Jänner 1953

„Die Neue Front“ beschlagnahmt. Die jüngste Ausgabe der VdU-Wochenzeitung „Die Neue Front“ wird von der Polizeidirektion nach Beschluss des Landesgerichtes wegen Aufwiegelung beschlagnahmt. In einem Artikel reagiert der VdU-Nationalratsabgeordnete Helfried Pfeiffer scharf auf die ablehnende Stellungnahme der Bundesregierung zum Appell der Stiftung Soziales Friedenswerk für eine Begnadigung von verurteilten NS-Belasteten.

9. Jänner 1953

Gaisberg-Sessellift. Die Landesregierung erteilt dem Besitzer der Judenbergalm, Julius Böhacker, die Genehmigung zum Bau einer Einsessel-Liftnanlage von Parsch zur Judenbergalm.

9. Jänner 1953

Der Film „Don Camillo und Peppone“ läuft im Mozart-Kino an.

10. Jänner 1953

Telefonzensur in Salzburg. Das Salzburger Telefonnetz steht nach wie vor unter dauernder Kontrolle der US-Besatzungsmacht. Die Abhorchstelle in der Hauptpost am Residenzplatz ist mit einer modernen Tonbandaufnahme-Einrichtung ausgestattet.

12. Jänner 1953

Harrer-Vortrag. Heinrich Harrer hält in der Aula Academica seinen Vortrag „Sieben Jahre in Tibet“.

13. Jänner 1953

„Rommel, der Wüstenfuchs“. Das Stadtkino bringt Henry Hathaways vieldiskutierte Filmreportage über Generalfeldmarschall Erwin Rommel.

15. Jänner 1953

Franziskanerkirche. Die Renovierung des gotischen Hochchors der Franziskanerkirche ist abgeschlossen.

15. Jänner 1953

Konzertante Welturaufführung der Oper „Judith“ des Mailänder Komponisten Vittorio Gnegchi im Festspielhaus.

15. Jänner 1953

Die beiden letzten Mietwagen der Städtischen Verkehrsbetriebe auf den Linien K und H werden durch zwei neue eigene Autobusse ersetzt.

15. Jänner 1953

Freies Visum für Reisen in die Bundesrepublik. Ab heute erhalten Österreicher an den großen Grenzübergängen gebührenfrei ein für 30 Tage gültiges Touristenvisum. Diese Erleichterung im deutsch-österreichischen Reiseverkehr gilt allerdings nur wenige Wochen. Ab 13. Februar ist für den Grenzübertritt wieder ein kostenpflichtiger Unbedenklichkeitsvermerk des Permit-Office nötig.

15. Jänner 1953

Strafe für Fahrerflucht. In einem Strafprozess in Salzburg wird erstmals der neue Fahrerflucht-Paragraph angewendet.

16. Jänner 1953

US-Prozess wegen Vergewaltigung. Ein amerikanischer Soldat wird von einem US-Militärgericht in Salzburg wegen Vergewaltigung zu 10 Jahren Zwangsarbeit, Wehrunwürdigkeit und Verfall des Wehresoldes verurteilt.

21. Jänner 1953

Tod bei Abfahrtslauf. Beim Abfahrtslauf des Polizei-SV von der Zistel prallt die Vorjahressiegerin, Gertrude Schröder, kurz nach der „Bauernwiese“ gegen einen Baum und erliegt kurz darauf ihren Verletzungen.

21. Jänner 1953

Der neu gegründete Filmklub der Salzburger Volkshochschule beginnt seine Tätigkeit mit der Vorführung des Films „Der Schimmelreiter“.

23. Jänner 1953

Burgschauspieler Josef Meinrad spielt im Nestroy-Stück „Der Färber und sein Zwillingsbruder“ im Salzburger Landestheater.

29. Jänner 1953

Der Neubau des „Stöckls“ neben dem Jetzelsberger-Haus, zwischen Rainerstraße und Theatergasse, wird begonnen.

30. Jänner 1953

Grippeepidemie. Wegen der herrschenden Grippewelle in Salzburg (ca. 1500 Grippefälle) entfällt in einigen Schulklassen der Unterricht.

30. Jänner 1953

USFA-Wohnbauprojekt. Im Lifka-Kino präsentieren Vertreter der USFA das Projekt für eine „US-Zivilstadt“ nach dem Muster der Stadt Livorno. Im Rahmen dieses zur Ausschreibung gelangenden Projekts sind insgesamt 800 bis 1200 Wohnungen für USFA-Familien geplant. Die erste Bauphase sieht innerhalb von 14 Monaten 420 Wohnungen vor. Die USFA wollen für dieses Bauvorhaben österreichisches Kapital (100 Millionen Schilling) und bieten eine fünfjährige Mietzinsgarantie. Auch Reichenhall und Berchtesgaden interessieren sich für dieses Projekt und die Realisierung in ihrem Gemeindegebiet.

Februar 1953

3. Februar 1953

Katholischer Akademikerverband gegründet. Erster Präsident wird Franz Hörburger. Die Festrede hält der Bischof-Koadjutor von St. Pölten, der frühere Salzburger Professor an der theologischen Fakultät, Franz König.

6. Februar 1953

Ein Bombenfund im Kaiviertel löst Alarmstufe I für die gesamte Umgebung aus, das USFA-Hauptquartier am Mozartplatz wird geräumt. Der Entminungsdienst entschärft die amerikanische 250-kg-Fliegerbombe.

7. Februar 1953

Städtebund. Die zehn Salzburger Mitgliedsgemeinden des Österreichischen Städtebundes beschließen, eine eigene Landesgruppe Salzburg des Österreichischen Städtebundes zu gründen.

7. Februar 1953

„Lebendiges Salzburg“ – Porträt einer Stadt. Der Salzburger Magistrat ist Herausgeber dieses neu erschienenen Kunstdruckbandes mit dem Untertitel „Sieben Jahre Aufbau, 1945–1952“.

8. Februar 1953

Der Film „The Devil makes three“, im Vorjahr in Salzburg von der Metro-Goldwyn-Mayer Filmgesellschaft gedreht, wird im Lifka-Kino aufgeführt.

9. Februar 1953

Neuer Stadtverkehrsdirektor. Der Stadtsenat bestellt Heinz Helmut Rennau zum Leiter des neu errichteten Stadtverkehrsbüros.

9. Februar 1953

„Mercedes“ im Stadtzentrum. Die Daimler-Benz AG für Österreich eröffnet im neuen AVA-

Gebäude am Bürgerspitalplatz einen Autosalon.

9. Februar 1953

Polizeiaktion gegen „Ami-Girls“. Bei einer der üblichen, von Polizei und US-Militärpolizei gemeinsam gegen die Geheimprostitution durchgeführten Razzia, wird diesmal im US-Soldatenklub in der Riedenburg sogar Tränengas eingesetzt. 25 Frauen werden festgenommen.

9. Februar 1953

Ehrengrab für Fugger. Der Gemeinderat beschließt die Übernahme der Grabstätte Eberhard Fuggers (1842–1919) als Ehrengrab.

10. Februar 1953

Neue Verkehrsampeln am Rudolfsplatz werden in Betrieb genommen.

10. Februar 1953

Schneechaos in Salzburg. Die Stadt hat rund 200 Schaufler und 30 Lastwagen im Einsatz gegen die Schneemassen.

12. Februar 1953

Richard-Wagner-Feier. Aus Anlass des 70. Todestages des deutschen Komponisten veranstaltet die Richard-Wagner-Gesellschaft unter Vorsitz von Adolf Stierle im Schloss Mirabell eine Feier. Den Festvortrag hält Eberhard Preußner.

13. Februar 1953

Stadtdekanat hat nunmehr 14 Pfarreien. Die vier Stadtpfarren Aigen, Liefering, Leopoldskron und Morzg werden aus dem Dekanat Bergheim herausgelöst und dem Stadtdekanat angegliedert.

15. Februar 1953

Sonntag des Brauchtums mit dem Fahnenschwingen der Metzgerzunft in der Getreidegasse und dem Aperschnalzen in Liefering.

17. Februar 1953

Die Regiebücher Max Reinhardts sind wieder im Besitz der Familie. Sie wurden von der Hollywood-Schauspielerin Marilyn Monroe, die die Bücher bei einer Versteigerung erworben hatte, zurückgekauft.

18. Februar 1953

Verbot der Kaffeeausfuhr nach Bayern. Die österreichischen Zollbehörden schränken die seit Jahren im „Kleinen Grenzverkehr“ stillschweigend tolerierte Kaffeeausfuhr von Salzburg nach Bayern ein. Dieses Ausfuhrverbot ruft heftige Proteste des Salzburger Lebensmittelhandels hervor.

19. Februar 1953

Ärztliche Versorgung. Im Land Salzburg gibt es für 106.000 Versicherte derzeit 174 praktische Ärzte und 58 Fachärzte mit Kassenpraxen.

20. Februar 1953

Pläne für die Neugestaltung des Makartplatzes. Der Stadtverein präsentiert den Entwurf der Architekten Otto Prossinger und Felix Cevla, der eine gänzliche Auflassung der Grünanlage vorsieht. Nach Vorschlägen der Stadtgemeinde soll in der Mitte des Makartplatzes statt der Grünfläche ein Parkplatz entstehen. Verwirklicht wird schließlich der Plan von Stadtgartendirektor Otto Kreiner mit einer Grünfläche in der Platzmitte.

22. Februar 1953

Nationalratswahlen. Das Stadtergebnis: SPÖ 22.225 (1949: 20.088), ÖVP 19.545 (18.019), VdU 16.237 (13.739), Volksopposition (VO) 1984 (2012).

27. Februar 1953

Vortrag über Weltraumfahrt. Der österreichische Raketenforscher Erich Dolezal spricht auf Einladung der Kulturvereinigung im Festsaal der Arbeiterkammer. Er erwartet die Errichtung einer Weltraumstation bis zum Jahr 1963.

28. Februar 1953

Der Polizeiwachposten Morzg wird aufgelassen.

März 1953

2. März 1953

Bei einer Razzia anlässlich des „Pay Day“ für amerikanische Soldaten werden 33 Geheimprostituierte festgenommen.

3. März 1953

Ausstellung der USFA-Nachrichtentruppe am Residenzplatz aus Anlass ihres 90jährigen Bestehens. Rund um den Residenzbrunnen ist zahlreiches technisches Gerät der US-Streitkräfte zu besichtigen.

7. März 1953

Zweitägige Bundestagung der Pfadfinder in Salzburg.

9. März 1953

Die Linie S vom Ferdinand-Hanusch-Platz zum Camp Roeder wird eingeführt.

11. März 1953

Gemeinsame österreichisch-amerikanische Volkstanzvorführungen im „Mirabell Service Club“ der USFA.

13. März 1953

„Goldseisen-Archiv“ entdeckt. Bei Umbauarbeiten im vierten Stock des Hotels „Elefant“ werden Rechnungsbücher und Aktenbündel des Salzburger Bürgers Hans Goldseisen aus den Jahren 1551–1562 entdeckt.

13. März 1953

„Touropa“-Kongress. Der Chef des größten deutschen Reisebüros, der Präsident der „Touropa“, Karl Degener, kommt mit 330 deutschen Reisebürofachleuten in 12 Sonderautobussen zu einem zweitägigen Kongress nach Salzburg.

14. März 1953

„Neue Heimat“ rückstellungspflichtig. Die Rückstellungsoberkommission in Linz entscheidet im Streit um die Rückstellung der Aiglhofgründe zugunsten des Stiftes St. Peter. Soweit die Gründe nicht verbaut sind, müssen sie von der „Neuen Heimat“ dem Stift zurückgestellt werden. Für verbaute Gründe ist der Schätzwert nach dem Rückstellungsgesetz zu vergüten.

16. März 1953

„Milchkrieg“. Der erstmalige Verkauf von „friedensmäßiger“ Milch mit 3,5 Prozent Fettgehalt zu 2,16 Schilling führt auch in Salzburg zu einem „Kalten Milchkrieg“. Die Polizei verbietet auf Weisung des Innenministeriums diesen Vollmilchverkauf. Der Milchwirtschaftsfonds erlaubt nur den Verkauf von Milch mit 3 Prozent Fettgehalt zum alten Preis von 2,04 Schilling.

16. März 1953

Neuregelung auf der Ringlinie. Bei der Haltestelle Siezenheimer Straße wird die Ringlinie unterbrochen. Dort kehren die aus Lehen und Maxglan kommenden Wagen um und fahren in die gleiche Richtung zurück. Die bisherigen Linien L und M sind nun einheitlich mit M bezeichnet.

18. März 1953

Wasserboiler ferngesteuert. Bei den Salzburger E-Werken gibt es seit kurzem eine bahnbrechende Neueinrichtung: Eine im Umspannwerk Mitte untergebrachte Zentralsteuerung kann Elektrogeräte bei Verbrauchern, die den billigeren Nachtstrom in Anspruch nehmen wollen, ein- und ausschalten.

18. März 1953

Pacher in die USA. Bürgermeister Stanislaus Pacher (SPÖ) reist zu einem sechswöchigen Aufenthalt in die Vereinigten Staaten.

20. März 1953

Die Volkshochschule führt in der Gewerbeschule Fernsehgeräte vor, um Interessierte mit den Grundzügen des Fernsehens bekannt zu machen.

20. März 1953

Gastspiel der Hoch- und Deutschmeister-Kapelle im Festspielhaus.

25. März 1953

Zur Domherrengruft umgestaltet wird die Grabstätte des Dombaumeisters Santino Solari in den Arkaden des Friedhofs St. Peter.

27. März 1953

Arbeitskreis „Frauen in der Volkshochschule“ gegründet. Den Vorsitz führt Anna Zinkanell.

28. März 1953

Hotel „Cobenzl“ eröffnet. Auf der Judenbergalm hat Julius Böhacker ein Hotel mit 55 Betten, einer Bar und einem Restaurant errichtet. Der Betrieb ist an das Wiener Fremdenverkehrsunternehmen Hübner verpachtet.

28. März 1953

Ein Verbot des Verkaufs von Froschschenkeln erlässt der Magistrat.

31. März 1953

Lebensmittelkarten. Einer amtlichen Verlautbarung zufolge bleibt die Gültigkeit der Lebensmittelkarten mit der Bezeichnung „Jänner, Februar, März 1953“ auch für die Monate April, Mai, Juni 1953 bestehen.

31. März 1953

Kassenvertrag gekündigt. Laut Beschluss der Salzburger Ärztekammer endet heute der Vertrag mit den Krankenkassen.

April 1953

1. April 1953

SVB-Tariferhöhung. Die Tariferhöhung bei den Verkehrsbetrieben tritt in Kraft. Der einfache Fahrschein kostet jetzt 1 Schilling.

1. April 1953

Umbenennung der Pfarre Müllegg in „Erzbischöfliches Stadtpfarramt St. Johannes Salzburg – Landeskrankenhaus“.

2. April 1953

Kaufangebot für Mozarts Wohnhaus. Die Internationale Stiftung Mozarteum gibt ihr Interesse am Ankauf von Mozarts Wohnhaus bekannt.

3. April 1953

Salzburg von „Osterinvasion“ überrollt. Die Osterfeiertage bescheren Salzburg einen neuen Fremdenverkehrsrekord.

6. April 1953

Abbruch in der Kaigasse. Mit der Beseitigung der Bombenruine des ehemaligen Gasthauses „Knauseder“ wird begonnen.

7. April 1953

Laufener Schmugglerprozess. In Laufen findet ein mehrtägiger Prozeß gegen den „Laufener Schmugglerkonzern“ statt, dem es gelungen war, 5 Millionen im DP-Lager Parsch angekaufte Zigaretten und große Mengen Bohnenkaffee nach Deutschland zu schmuggeln.

10. April 1953

ÖBB-Ausstellung mit Rekord. Die Leistungsschau der Österreichischen Bundesbahnen in den Räumen des Hauptbahnhofes schließt ihre Pforten. Mit 112.650 Besuchern wird ein österreichweiter Rekord erzielt.

11. April 1953

Neue Fernsprechnummern werden im Stadtgebiet eingeführt. Auch die Telefonnummern der Notrufe sind neu: 12 (Feuerwehr), 13 (Rettung), 01 und 16 (Überfall).

11. April 1953

Gedenktafel für gefallene Mitschüler. Die ehemaligen Schüler der Realschule und des Realgymnasiums gründen ein Komitee zur Errichtung einer Gedenktafel für ihre im Zweiten Weltkrieg gefallenen Mitschüler.

12. April 1953

Der „**Tag der Luftfahrt**“ wird mit Segelflug-Rundflügen und Kundgebungen mit der Forderung zur Wiederherstellung der Lufthoheit Österreichs begangen.

12. April 1953

Vico Torriani tritt im Stadtkino auf, im Rahmen eines Kabarettprogramms gemeinsam mit der

Sängerin Undine von Medvey.

12. April 1953

Salzburger Ärzteverband gegründet. Zum Obmann wird Karl Heyrowsky gewählt. Stellvertreter sind Franz Grießer und Heinz Kund.

14. April 1953

Erwin H. Rainalter liest auf Einladung der Kulturvereinigung aus seinen Werken. Der Dichter ist durch seinen Roman „Mirabell“ bekannt geworden.

14. April 1953

Rote Elektrische. Vertreter der Gemeinden Anif und Grödig sprechen bei Landeshauptmann Josef Klaus (ÖVP) wegen der geplanten Einstellung des Südastes der Roten Elektrischen vor und vertreten die Auffassung, die Stadtgemeinde habe als Eigentümerin die Linie vorsätzlich vernachlässigt.

18. April 1953

Tag des Waldes. Stadtpolitiker und leitende Beamte pflanzen am Mönchsberg 25 Pappeln. Schüler setzen in der Aiglhofstraße 35 Akazien und am Josef-Mayburger-Kai 25 Pappeln.

20. April 1953

Wertvoller Fund am Kajetanerplatz. Beim Wiederaufbau des durch Bomben schwer beschädigten Hauses Kajetanerplatz 5 wurde eine sehr schöne, gut erhaltene Kassettendecke entdeckt. Das Haus gehörte 1549 bis 1613 der Gasteiner Gewerkenfamilie Weitmoser.

22. April 1953

Chandus, der „Mann mit den sehenden Händen“, erregt in Salzburg großes Aufsehen. Mit verbundenen Augen liest er Schriftstücke, erkennt Farben und unternimmt einen Spaziergang vom Mirabellgarten zur Getreidegasse.

22. April 1953

Warnstreik der Professoren. Die Gewerkschaft der Salzburger Mittelschullehrer beschließt einen dreitägigen Warnstreik im Mai, um eine Gehaltsvalorisierung vor der Steuerreform zu erreichen.

24. April 1953

80. Geburtstag von Bundespräsident Körner. Die Stadt wird festlich beleuchtet, alle öffentlichen Objekte und Wohnhäuser sind beflaggt und in sämtlichen Schulen der Stadt werden Schulfeiern abgehalten.

25. April 1953

Einen **Erlass gegen Geheimprostitution** veröffentlicht die Sicherheitsdirektion.

25. April 1953

Änderungen bei Barackenlagern. Das Land übernimmt das Lager Lexenfeld in Liefering, um es für Wohnzwecke auszubauen. Die Stadt wird dort – wie im Lager an der Guggenmoosstraße – ein Obdachlosenheim und einen Kindergarten einrichten. Vier kleinere Lager im Stadtbereich mit jeweils weniger als 100 Bewohnern sollen aufgelassen und die Insassen auf das Rosittenlager, das Lager Laschenskyhof und das Hellbrunner Lager aufgeteilt werden. Das große Lager Glasenbach soll wieder instand gesetzt und gleichfalls aufgefüllt werden. Dort sollen u. a. 300 jüdische DP's aus dem Lager Hallein Aufnahme finden.

25. April 1953

Der 5000ste Heißwasserspeicher wird installiert. Der erste Elektroboiler ist 1926 in der Wohnung des Kaufmannes Hans Grabner angeschlossen worden.

27. April 1953

US-Verteidigungsminister Charles E. Wilson trifft in Salzburg ein. Er inspiziert hier gemeinsam mit dem Chef des amerikanischen Generalstabes, General Omar N. Bradley, militärische Einrichtungen.

28. April 1953

Neue Beschlagnahmen durch die USFA. Das USFA-Hauptquartier kündigt neue Beschlagnahmen von Grundstücken im Gebiet des Camp Roeder an.

30. April 1953

General Hays tritt in den Ruhestand. Generalleutnant George P. Hays, der Kommandierende General der amerikanischen Streitkräfte in Österreich, der nach 35 Dienstjahren in den Ruhestand tritt, wird vor vielen Zuschauern mit einer großen Parade am Flugplatz und einem Galaempfang in Schloss Kleßheim von Salzburg verabschiedet. An den Festlichkeiten nimmt auch der Oberbefehlshaber der NATO-Streitkräfte, General Mathew Ridgway, teil.

30. April 1953

Die neue Ortstaxe, gestaffelt von 1 bis 4 Schilling, ersetzt ab heute die bisherige Fremdenzimmerabgabe und die Saisonabgabe.

Mai 1953

1. Mai 1953

Maifeiern. Rund 3000 SPÖ-Anhänger kommen zur Kundgebung am Residenzplatz, 300 zum Fackelzug der KPÖ. Die ÖVP veranstaltet ein Frühlingskonzert in Morzg und der VdU ein Maibaumaufstellen im Kurgarten.

1. Mai 1953

Die Lebensmittelkarten bleiben weiter in Geltung. Ab 1. Mai werden 25 Dekagramm Margarine oder Kunstspeisefett pro Kopf und Monat ausgegeben.

1. Mai 1953

Verkehrsverbot für amerikanische Militärlastfahrzeuge. Der Lastwagenverkehrsplan des US-Hauptquartiers tritt in Kraft. Es herrscht, abgesehen von Zustelldiensten und amerikanischen Autobuslinien, strengstes Verkehrsverbot für alle US-Fahrzeuge über 750 Kilogramm für die Salzburger Innenstadt.

1. Mai 1953

Haustorsperre und Beleuchtung verpflichtend. Laut Polizeidirektion müssen alle Häuser in der Zeit von 22 bis 6 Uhr gesperrt und alle allgemein zugänglichen Räume eines Hauses bei Dunkelheit beleuchtet sein.

1. Mai 1953

Befehlsübergabe im USFA-Hauptquartier. Generalmajor William H. Arnold, zuletzt Chef der amerikanischen Militärmission in der Türkei, übernimmt das Kommando der USFA-Truppen von Generalleutnant George P. Hays.

2. Mai 1953

Erstes Volkstanzfest. Am ersten großen Frühlings-Volkstanzfest des Salzburger Heimatwerkes im Festspielhaus nehmen 500 Paare teil.

3. Mai 1953

Glockenweihe in Gnigl. Erzbischof Andreas Rohrer weiht vier neue Glocken für die Gnigler Kirche.

3. Mai 1953

Neue Trachtenkapelle. In der Restauration „Ludwigsbad“ konstituiert sich die neue Trachtenmusikkapelle Leopoldskron.

3. Mai 1953

Troppauer-Treffen in Salzburg. 400 ehemalige Troppauer aus Österreich und der Bundesrepublik Deutschland treffen sich in Salzburg.

4. Mai 1953

„Bacher-Bande“ vor Gericht. Vor einem Geschworenensenat beginnt der Prozess gegen die „Bacher-Bande“. Die acht Angeklagten zwischen 23 und 28 Jahren werden zu längeren Kerkerstrafen verurteilt.

6. Mai 1953

Bruce Low singt. Auf Einladung des Senders Rot-Weiß-Rot und des Bayerischen Rundfunks singt Bruce Low im Festspielhaus.

7. Mai 1953

Baubeginn beim Griesgassen-Durchbruch. Nach Abschluss der Abbrucharbeiten wird jetzt mit den Neubauten begonnen.

7. Mai 1953

Der Gemeinderat beschließt, das **Tor am Kapuzinerberg** während der Nachtstunden verschlossen zu halten und ein „Sperrgeld“ einzuheben.

8. Mai 1953

Hanna Reitsch, die bekannte deutsche Fliegerin, spricht auf Einladung der Volkshochschule erstmals in Österreich. Unter dem zahlreichen Publikum im Großen Saal des Mozarteums befinden sich auch Bürgermeister Stanislaus Pacher (SPÖ) und Flugpionier Igo Etrich.

8. Mai 1953

25 Jahre „Heimat“. Der Gnigler Männergesangverein feiert sein 25jähriges Gründungsfest.

14. Mai 1953

Salzburg ehrt Mozarts Mutter in Paris. Anlässlich des 175. Todestages von Anna Maria Mozart wird in der Pariser Kirche St. Eustache eine von der Stadt Salzburg gestiftete Gedenktafel enthüllt.

15. Mai 1953

„Heidi“ im Kino. Im Lichtspielhaus Maxglan wird der Film „Heidi“ mit Johanna Spyri und Heinrich Gretler aufgeführt.

15. Mai 1953

Kundgebung für Salzburger Universität. Der Katholische Universitätsverein veranstaltet gemeinsam mit der Katholischen Aktion eine öffentliche Kundgebung für eine „Albertus-Magnus-Universität Salzburg“.

16. Mai 1953

Mozart-Denkmal ohne Autos. Seit einigen Tagen versehen zwei Militärpolizisten und ein österreichischer Polizist auf dem Mozartplatz Dienst, um ein Verparken des Mozart-Denkmales zu verhindern.

16. Mai 1953

„Kraft für den Frieden“ lautet das Motto des diesjährigen „Tages der Streitkräfte“. Die USFA zeigen eine große Ausstellung von Waffen und Geräten auf dem Trabrennplatz in Aigen. Besonderen Zuspruch finden jene Zelte, in denen kostenlos Eis, Kaffee und Bäckereien abgegeben werden.

20. Mai 1953

Gesetz für Übernahme des Mozarteums durch den Bund. Der Nationalrat beschließt die Novelle 1953 zum Kunstakademiegesetz, mit der das Mozarteum zur Akademie erhoben und vom Bund übernommen wird.

21. Mai 1953

Eine Modenschau vor dem Neptunbrunnen, veranstaltet vom Kaufhaus Ornstein, lockt 2000 Zuschauer an. Auch die Salzburger Firmen Fritsch, Denkstein, Lichtenfels, Sperl und Kirchttag sind durch ihre Produkte vertreten.

22. Mai 1953

Das Stadtverkehrsbüro bezieht neue Räume am Makartplatz. In enger Zusammenarbeit mit dem Landesverkehrsamt wird sich das Stadtverkehrsbüro schwerpunktmäßig der Gästewerbung im Ausland widmen. Dazu wird eine neu gestaltete Werbebroschüre in mehreren Sprachen herausgegeben.

23. Mai 1953

Ein internationales Treffen der Gewerkschaftsjugend aus sieben Staaten findet während der Pfingstfeiertage in Salzburg statt. Für die 13.000 Teilnehmer wurde im Baron-Schwarz-Park eine Zeltstadt mit 800 Zelten errichtet, 2000 Plätze stehen in Salzburger Schulen zur Verfügung und 2000 Lagergäste haben eigene Zelte mitgebracht. Einer der Höhepunkte des Treffens ist ein Fackelzug durch die Stadt am Pfingstsonntag.

23. Mai 1953

Eine internationale Briefmarkenausstellung in der Residenz zeigt aus Anlass seines 40jährigen Jubiläums der Verein der Briefmarkensammler in Salzburg.

24. Mai 1953

500 Jahre Pfarrkirche Mülln feiert die Pfarre mit einer religiösen Festwoche.

24. Mai 1953

Freiluft-Boxpremiere. Der BC Salzburg eröffnet den neu errichteten Freiluftring hinter der Roittner-Turnhalle mit einem internationalen Box-Vergleichskampf gegen eine Berliner Auswahlstaffel.

24. Mai 1953

Ballonstart. Der Schweizer Freiballon „Zürich“, der größte Europas, startet auf den

Prossingergründen zum 10. Ballonpostflug zugunsten der Österreichischen Kinderdorf-Vereinigung „Pro Juventute“.

29. Mai 1953

Die Renovierung der Rottmayr-Fresken im Carabinierisaal der Residenz ist nach dreimonatiger Arbeit abgeschlossen.

Juni 1953

1. Juni 1953

Freigabe der modernsten Wäscherei Österreichs. Die USFA heben die Beschlagnahme der Salzburger Großwäscherei und Reinigungsfirma Kaltenegger auf und geben sie für den zivilen Bedarf frei. Der Betrieb in der Augustinergasse ist unter amerikanischer Verwaltung zur modernsten Anlage seiner Art in ganz Österreich ausgebaut worden.

1. Juni 1953

Ausgangsbeschränkungen für GIs aufgehoben. Das europäische Hauptquartier der amerikanischen Armee hebt Ausgangsbeschränkungen für amerikanische Offiziere und Soldaten generell auf. Örtliche Sonderregelungen können aber weiterhin verfügt werden.

6. Juni 1953

Minigolf und Tennisplatz beim Kegel-Casino. Georg Fallenegger, der Besitzer des Kegel-Casinos Fallenegger, eröffnet neben seinem Betrieb einen Tennisplatz, eine Minigolf- und eine Tischtennis-Anlage.

9. Juni 1953

Die Aufhebung der sowjetischen Personenkontrolle an der innerösterreichischen Demarkationsgrenze zwischen der sowjetischen und der amerikanischen Besatzungszone an der Ennsbrücke und die Aufhebung der Transportscheinpflicht für alle Waren außer Sprengstoff tritt in Kraft. Die Verpflichtung zur Mitführung von Identitätskarten bleibt allerdings aufrecht.

10. Juni 1953

Alter Friedhof wiederentdeckt. Bei den Aushubarbeiten für den Griesgassen-Durchbruch werden von Landesarchäologen Martin Hell Reste des alten Friedhofs der Bürgerspitalkirche freigelegt.

10. Juni 1953

Protest gegen Erhöhung des Aufzugtarifes. Cafetiér Hermann Winkler droht der Stadt mit gerichtlichen Schritten, falls die Erhöhung des Fahrpreises für den Mönchsberglift nicht rückgängig gemacht werde. Auch der Ausbau des Cafés auf dem Mönchsberg zu einem Hotel sei durch das Scheitern einer Finanzierungsübereinkunft mit der Stadt in Frage gestellt.

11. Juni 1953

Dramatische Zunahme an Delogierungen. Die Salzburger Nachrichten berichten über eine dramatische Zunahme der gerichtlichen Delogierungen unter Anmeldung von Eigenbedarfsansprüchen im Stadtgebiet. Derzeit seien rund 900 Delogierungsklagen anhängig. Bürgermeister Stanislaus Pacher (SPÖ) interveniert beim Justizminister gegen die derzeitigen gerichtlichen Regelungen.

12. Juni 1953

Die Erhebung des Mozarteums zur Akademie wird mit einem Festakt im Großen Saal des Mozarteums gefeiert. Festreden halten Präsident Bernhard Paumgartner und Unterrichtsminister Ernst Kolb (ÖVP).

13. Juni 1953

Große Waldmüller-Ausstellung in der Residenzgalerie bis Mitte September. In 15 Ausstellungssälen sind rund 180 Gemälde zu sehen. 43.000 Menschen besuchen die Ausstellung.

13. Juni 1953

Tierschau mitten in der Stadt. Auf dem Platz zwischen Franz-Josef-Straße und Wolf-Dietrich-Straße hat ein Tiergarten seine Zelte aufgeschlagen und stellt 200 lebende Tiere aus allen Kontinenten zur Schau.

14. Juni 1953

Zur Kriegsopfer-Tombola im Volksgarten kommen 17.000 Besucher.

17. Juni 1953

Entwürfe für Nonntaler Realgymnasium. Im Carabinierisaal der Residenz sind die Projekte von 82 österreichischen Architekten für den geplanten Neubau auf den Berchtold-Gründen ausgestellt. Drei Projekte werden preisgekrönt.

17. Juni 1953

Das **Wasserwerk bezieht den Neubau der Werkstätten** an der Strubergasse, der durch den Abbruch der alten „Münze“ für den Griesgassen-Durchbruch notwendig geworden ist.

19. Juni 1953

Autobahn nur mehr für Kraftfahrzeuge. Die Landesregierung erlässt ein Verkehrsverbot für Fußgänger, Radfahrer und nicht luftbereifte Fahrzeuge sowie für den Viehtrieb auf den fertig gestellten Autobahnstrecken. Kurz darauf wird Radfahrern die Benützung des Randstreifens wieder gestattet.

20. Juni 1953

Samstag-Nachmittag geöffnet. Ein Lederwarengeschäft in der Getreidegasse hält entgegen der Ladenschluss-Verordnung auch am Samstag-Nachmittag offen. Auch viele andere Geschäftsinhaber treten für das Offenhalten ein.

20. Juni 1953

An der **Sonnwendfeier auf der Zistel**, veranstaltet vom Salzburger Turnverein, dem Akademikerverband, dem Landeslehrerverein und der Singgruppe Dengg, nehmen 1200 Personen teil. Die Turnjugend des Union-Stadtvereines feiert im Nonntal. 4000 Salzburger kommen zur Sonnwendfeier des VdU im Kurgarten.

20. Juni 1953

Änderung der Taxitarife. Die Grundgebühr beträgt 7 Schilling. 200 Meter kosten je 1 Schilling.

21. Juni 1953

SAK steigt ab – Austria steigt auf. Der SAK 1914 beendet sein erstes Staatsligajahr mit nur 4 Punkten als Tabellenletzter und steigt in die Tauernliga ab. Austria Salzburg wird Meister der Tauernliga und steigt nach dem Gewinn der Qualifikationsrunde gegen SV Kapfenberg in die Staatsliga A auf.

22. Juni 1953

Drei Sterne für General Arnold. Generalmajor William H. Arnold, der Oberkommandierende der USFA, wird zum Generalleutnant befördert.

28. Juni 1953

Jubiläum der evangelischen Gemeinde Salzburg. Die evangelische Kirchengemeinde A. B. begeht ihr 90jähriges Gründungsjubiläum.

30. Juni 1953

Die Roittner-Turnhalle wird von den USFA freigegeben und vom Salzburger Turnverein im Rahmen einer Feier übernommen.

30. Juni 1953

Flüchtlingsambulatorium im Lager Lexenfeld. Im Lager Lexenfeld wird ein Ambulatorium für Flüchtlinge und Heimatvertriebene eröffnet, das aus Mitteln der National Catholic Welfare Conference mit Unterstützung der Salzburger Landesregierung eingerichtet wurde.

30. Juni 1953

Ende der Lebensmittelmarken. Nach knapp 14 Jahren endet das Bewirtschaftungssystem für Lebensmittel.

30. Juni 1953

Heimkehrer. Dreißig Salzburger kehren nach 8jähriger Haft aus sowjetischer Kriegsgefangenschaft heim.

30. Juni 1953

793 Millionen Schilling Jahresausgaben der USFA. Im abgelaufenen Fiskaljahr seit 1. Juli 1952 haben die USFA in Österreich zugunsten der heimischen Wirtschaft 792,8 Millionen Schilling ausgegeben. Nahezu zwei Drittel dieser Summe flossen in den Großraum Salzburg.

Juli 1953

1. Juli 1953

Marshall-Plan läuft aus. Österreich erhielt im Rahmen dieser direkten Wirtschaftshilfe der USA 960 Millionen Dollar.

1. Juli 1953

Den „**Salzburger Wochenspiegel**“ mit Angabe der wichtigsten Veranstaltungen in der Stadt gibt ab jetzt das Stadtverkehrsbüro heraus.

1. Juli 1953

USFA geben „Kasererhof“ frei. Der Gasthof an der Alpenstraße war von der Besatzungsmacht seit 1945 beschlagnahmt und beherbergte eine Zeitlang auch die sowjetische Repatriierungskommission. Anschließend war dort die amerikanische Militärpolizei untergebracht.

1. Juli 1953

Freie Fahrt nach Deutschland. Der Visumzwang für Österreicher bei einer Einreise in die Bundesrepublik Deutschland wird aufgehoben.

4. Juli 1953

Bei der **Generalversammlung des Vereines „Mozarteum-Orchester“** wird Altlandeshauptmann Josef Rehl zum neuen Präsidenten gewählt.

5. Juli 1953

Der neue Peter-Pfenninger-Brunnen am Eingang zum Lieferinger Friedhof wird im Rahmen des Fischerjahrtages der Peter-Pfenninger-Schenkung enthüllt.

6. Juli 1953

Keine Montagszeitungen. Die Montagsausgaben der Zeitungen können aufgrund eines Streiks der graphischen Arbeiter nicht erscheinen.

12. Juli 1953

Kriegerdenkmal Nonntal. An der Nonntaler Hauptstraße wird ein Ehrenmal für die Gefallenen und Vermissten beider Weltkriege enthüllt. Wegen der Ehrenwache durch einen Ritterkreuzträger in Luftwaffenuniform und des Tragens von Kriegsauszeichnungen durch ehemalige Soldaten ist die Einweihung des Kriegerdenkmales in der in- und ausländischen Presse Gegenstand lebhafter Erörterungen. Das Innenministerium weist neuerlich darauf hin, dass das Tragen von Uniformen verboten ist.

12. Juli 1953

Neubau der Pfarrkirche St. Elisabeth. Für den geplanten Neubau der Pfarrkirche St. Elisabeth nach Plänen des italienischen Architekten und Archäologen Bruno A. Ghetti soll eine Medaillenaktion die erforderlichen 2,5 Millionen Schilling für den Rohbau aufzubringen.

15. Juli 1953

Theatergasse verbreitert. Die auf 9 Meter verbreiterte Theatergasse wird für den Obus- und übrigen Verkehr freigegeben.

15. Juli 1953

Neue Wohnungen in Lehen. Nach einem Dringlichkeitsantrag von ÖVP und SPÖ beschließt der Gemeinderat die Baurechtsvergabe für den Bau von 545 neuen Wohnungen in Lehen zwischen Siebenstädter- und Schießstattstraße.

15. Juli 1953

Stadtrechtsnovelle beantragt. Der Gemeinderat stellt an den Landtag den Antrag, seine Funktionsperiode von vier auf fünf Jahre zu verlängern.

15. Juli 1953

Kurhausprojekt beschlossen. Der Gemeinderat beschließt nach langen Debatten die Errichtung eines Kurmittelhauses mit Hallenbad, eines Hotels und eines Stadtsaals (Kongresshaus). Das Land soll die Einhebung einer Bäderbau-Abgabe von den Stadtbewohnern rechtlich ermöglichen.

15. Juli 1953

Die Ausstellung „Moderne Kunst Österreichs“ beginnt im Künstlerhaus.

22. Juli 1953

Erste Internationale Sommerakademie für bildende Kunst. Sie wird mit einem Festakt im Goldenen Zimmer der Festung Hohensalzburg eröffnet. Als künstlerischer Leiter fungiert der weltberühmte österreichische Maler Oskar Kokoschka. Die organisatorische Leitung liegt in den Händen des Galeristen Friedrich Welz. In der „Schule des Sehens“ in der Festung Hohensalzburg lehren neben Kokoschka der Schweizer Architekt Werner Hofmann und der

Bildhauer Uli Nimptsch.

24. Juli 1953

Ausstellung Arno Lehmanns. Eröffnung einer Ausstellung des Bildhauers und Keramikers Arno Lehmann auf der Festung Hohensalzburg.

25. Juli 1953

Ende der USFA-Manöver. Einen Tag vor der Festspieleröffnung werden die USFA-Manöver in Stadt und Land Salzburg abgebrochen. Erneut gibt es zahlreiche Klagen über diese Störung der Hochsaison. Auch an „strategischen“ Punkten der Landeshauptstadt waren bewaffnete GIs postiert und erschreckten dadurch die ausländischen Gäste.

25. Juli 1953

Salzburger Festspiele 1953. Mit einer Kranzniederlegung vor dem Mozart-Denkmal und dem Fackeltanz auf dem Residenzplatz werden die Eröffnungsfeiern eingeleitet. Am folgenden Tag eröffnet Bundespräsident Theodor Körner im Carabinierisaal der Residenz die Festspiele. Größtes Interesse herrscht für die von Clemens Holzmeister ausgestattete und von Wilhelm Furtwängler dirigierte Aufführung des „Don Giovanni“ in der Felsenreitschule mit Cesare Siepi und Elisabeth Schwarzkopf. Als zweite Mozart-Oper dirigiert Furtwängler die „Hochzeit des Figaro“. Karl Böhm ist der musikalische Leiter von Mozarts „Così fan tutte“, die erstmals im Hof der Salzburger Residenz aufgeführt wird. Neu im „Jedermann“ ist Heidemarie Hatheyer als „Buhlschaft“. Auf dem Programm steht weiters die Uraufführung der Oper „Der Prozess“ von Gottfried von Einem. Zum Abschluss der Festspiele gastiert das Ballett der Pariser Nationaloper in Salzburg. Die Rundfunk-Übertragungen der Festspiele werden von 521 Millionen Menschen gehört, größtes Interesse findet dabei die Oper „Der Rosenkavalier“. 555 Zeitungen aus 29 Staaten haben Kritiker entsandt.

25. Juli 1953

Die Autofirma DKW hat im Haus Griesgasse 6 ein Verkaufslokal eröffnet.

31. Juli 1953

Die neue Shell-Service-Station an der St.-Julien-Straße geht in Betrieb.

August 1953

1. August 1953

Die Internationale Sommerakademie am Mozarteum beginnt. An den Kursen nehmen 250 Studenten aus 27 Ländern teil. Erstmals bilden die Studenten ein internationales Akademieorchester.

1. August 1953

Ausstellung im Mirabellgarten. Im Pavillon des Mirabellgartens wird die „Gedächtnis-Ausstellung Wilhelm Thöny“ eröffnet.

2. August 1953

Die Ausstellung Jean Lurcat in der Residenz gibt Einblick in die moderne Bildteppichkunst Frankreichs.

2. August 1953

Salzburger Hochschulwochen. Die diesjährigen Salzburger Hochschulwochen stehen unter

dem Leitthema „Der Gegenwartsauftrag der christlich-abendländischen Kunst“. Höhepunkt ist die Festrede des bekannten Kunstphilosophen Hans Sedlmayr. Erzbischof Andreas Rohrer fordert die Errichtung einer katholischen Universität.

6. August 1953

Der Salzburger Landtag genehmigt Bäderbau-Abgabe. Alle erwerbstätigen Stadtbewohner müssen bis zu 4,50 Schilling pro Monat bezahlen. Die Dauer der Abgabe für den Neubau des Hallenbades ist mit höchstens 10 Jahren begrenzt.

6. August 1953

Straße des Griesgassen-Durchbruchs fertig. Mit der Durchfahrt des ersten Obusses wird der Griesgassen-Durchbruch der Benützung übergeben. Damit wird der Verkehr auf den Obuslinien A/B und M vom Sigmundplatz in Richtung Staatsbrücke nicht mehr über die Strecke Universitätsplatz–Alter Markt–Kranzlmarkt geführt, sondern durch die Bürgerspital- und die Griesgasse.

9. August 1953

100 Jahre Pfarre Aigen und zugleich die Vollendung der Renovierung der Kirche feiert die Pfarrgemeinde Aigen. Erzbischof Andreas Rohrer weiht die neuen Kirchenglocken.

12. August 1953

Ausbau des Flughafens geplant. Die Salzburger Flughafengesellschaft plant den Ausbau des Flugplatzes. Ein Funkfeuer soll als Landehilfe dienen, die Betonbahn um 300 Meter verlängert werden, damit auch größere Flugzeuge Salzburg anfliegen können.

12. August 1953

Versicherungsbau statt Mozarts Wohnhaus. Mit einem Festakt im Marmorsaal feiern die Assicurazioni Generali und die Erste Allgemeine Versicherung die Fertigstellung des Hauses Makartplatz 9.

13. August 1953

Spielcasino sucht neuen Standort. Da die Räumlichkeiten in der Barockbar zu klein sind, sucht das Spielcasino eine andere Unterkunft. Die Casino AG erwägt eine Unterbringung in den Schlössern Leopoldskron und Hellbrunn oder im Grand-Café „Winkler“ auf dem Mönchsberg.

14. August 1953

Welturaufführung des Farbfilmes „Eine Nacht in Venedig“ im Stadtkino.

14. August 1953

Salzburger Dult 1953. An den zehn Veranstaltungstagen kommen insgesamt rund 75.000 Menschen in den Volksgarten.

15. August 1953

50.000 Zuschauer beim Landesfest. 4500 Mitglieder von 230 Heimatgruppen und 70 Musikkapellen nehmen am Festzug durch die Landeshauptstadt teil. Am Nachmittag finden zahlreiche Brauchtumsveranstaltungen statt und in den Abendstunden dient der Mirabellplatz dem allgemeinen Volkstanz. Ein Feuerwerk und lampionengeschmückte Boote auf der Salzach bilden den Abschluss. Die von Kuno Brandauer organisierte „Heerschau der Heimatliebe“ ist das größte österreichische Trachten- und Heimatfest der Nachkriegszeit.

15. August 1953

Ende der Postzensur. Der Alliierte Rat hebt jegliche Zensur über inländische oder

internationale Post-, Telefon- und Fernschreibverbindungen auf.

15. August 1953

Ein Trabermeeting und eine Autoschau auf der Trabrennbahn in Aigen veranstalten der Salzburger Traberzucht- und Rennverein und der SAMTC.

17. August 1953

Konzert der US-Air-Force-Band im Camp Roeder. Anlass sind die dreitägigen Luftmanöver mit Düsenjägern im Raum Salzburg.

22. August 1953

Max-Reinhardt-Gedächtnisfeier. Zum 10. Todestag und 80. Geburtstag von Max Reinhardt wird im Rittersaal der Residenz eine Gedächtnisfeier veranstaltet. Die Gedenkrede hält Heinz Lothar.

23. August 1953

Uraufführung im Landestheater. Im Landestheater wird das dramatische Gedicht von Felix Braun „Rudolf der Stifter“ uraufgeführt.

24. August 1953

Neues Mozart-Festspielhaus geplant. Landeshauptmann Josef Klaus (ÖVP) informiert das Festspielkuratorium über die von Clemens Holzmeister ausgearbeiteten Pläne für eine großzügige Neugestaltung des Festspielhauses. Die bisherige Heimstatt des Hauses der Natur an der Hofstallgasse soll zu einer modernen Großbühne für 2300 Zuschauer ausgebaut werden. Man hofft, mit 30 Millionen Schilling für das Festspielhaus und zusätzlichen 6 Millionen Schilling für die Umsiedlung des Hauses der Natur das Auslangen zu finden.

29. August 1953

Dr.-Franz-Rehrl-Denkmal. Das Denkmal am Max-Reinhardt-Platz für den früheren Landeshauptmann wird feierlich enthüllt und geweiht.

September 1953

1. September 1953

Europäische Frauen-Union in Salzburg. 250 Delegierte aus neun Ländern nehmen an der „1. Internationalen Tagung christlich-demokratischer Frauen in Österreich“ in der Residenz teil.

1. September 1953

Elefanten-Prozession. Der deutsche Großzirkus Williams führt zu Beginn seines achttägigen Gastspiels in Salzburg seine Elefantenherde vom Hauptbahnhof zum Volksgarten und erregt damit großes Aufsehen.

2. September 1953

Siedlung auf Taxham-Gründen. Die Landesregierung beschließt, die landeseigenen Grundstücke des Gutes Taxham für Wohnbauzwecke zu verkaufen.

3. September 1953

Der neu gegründete Österreichische Akademikerbund, dem Finanzminister Reinhard Kamitz vorsteht, tritt mit einem öffentlichen Diskussionsabend im Grand-Café „Winkler“ erstmals an die Öffentlichkeit.

4. September 1953

Die Internationale Richtervereinigung wird im Rahmen eines Richterkongresses in der Residenz gegründet.

5. September 1953

Großes Artilleristentreffen. Die Kameradschaft der Salzburger Artilleristen veranstaltet das erste große Artilleristentreffen mit einem Festzug durch die Altstadt und einem Heldengedenken im Friedhof St. Peter.

5. September 1953

Gedenkstunde für Hans Prodingner. Anlässlich des 15. Todestages des im KZ Dachau umgekommenen ehemaligen Landtagsabgeordneten und Nationalrates Hans Prodingner findet eine Gedenkstunde statt.

7. September 1953

Abwanderungspläne des Hauses der Natur. Der Direktor des Salzburger Hauses der Natur, Eduard Paul Tratz, informiert über ein seriöses Kaufangebot einer von ihm nicht genannten Großstadt, die das Salzburger Naturkundemuseum, das jährlich 50.000 Besucher zählt, übernehmen will.

8. September 1953

Grundsteinlegung zur Hubertuskapelle der Jäger im Aigner Park.

9. September 1953

USFA räumen endgültig Camp Marcus W. Orr, in dem sie seit Ende 1947 noch eine umzäunte Fläche für Lagerungszwecke gemietet hatten.

9. September 1953

„Salzburg in alten Ansichten“. Diese Sonderausstellung im Museumspavillon ist von Franz Fuhrmann aus Beständen der Graphiksammlung des Museums Carolino Augusteum zusammengestellt worden.

9. September 1953

Erschütternder Rechenschaftsbericht des Stadtjugendamts. Das Amt veröffentlicht seinen Tätigkeitsbericht für das erste Halbjahr 1953. Das Jugendamt ist Vormund für 3400 Kinder. Besondere Probleme brächten die unehelichen Kinder der amerikanischen Soldaten, da ein Großteil der Väter jede Verpflichtung ablehne. Erschwert werde die Kinder- und Säuglingsfürsorge durch das Fehlen von Pflegeheimen. Die Tätigkeit der Fürsorgeabteilung konzentriert sich zum Großteil auf die verwahrloste Jugend ab 14. Besonderes Augenmerk wird den Mädchen zugewandt, die in frühem Alter in die Prostitution abgleiten.

10. September 1953

Neuer städtischen Kindergarten im Lager Lexenfeld eröffnet.

11. September 1953

Die Polizei bezieht das neue Wachzimmer Lehen (Ignaz-Harrer-Straße 19).

14. September 1953

Gaisberglift beschlossen. Der Gemeinderat beschließt, dass sich die Stadt mit 20 Prozent an der zu gründenden Gaisberglift-Ges.m.b.H., die einen Sessellift von Parsch zur Judenbergaalm errichten wird, beteiligt.

14. September 1953

Hohe Ehrung für Maria Trapp. Erzbischof Andreas Rohrer investiert Maria Auguste Trapp, die Mutter der „Singenden Familie“, als erste Frau zur „Dame des Ordens vom Heiligen Grab“.

15. September 1953

Internationaler Naturschutzkongress. Bis 19. September hält die „Internationale Union für Naturschutz (UIPN)“ ihre diesjährige Hauptversammlung mit 100 Delegierten aus 15 Nationen in Salzburg ab.

16. September 1953

Filmstudio in Parsch steht vor der Schließung. Das technische Stammpersonal ist bereits entlassen worden.

17. September 1953

Ursulinenkirche erstrahlt in neuem Glanz. Nach der Fassade soll bis zum Fischer-von-Erlach-Jahr 1956 auch der Innenraum renoviert werden.

18. September 1953

Erste Bauetappe der USFA-Zivilstadt. Generalleutnant William H. Arnold, der Oberbefehlshaber der amerikanischen Besatzungstruppen, informiert über den Baubeginn für 350 Wohnungen innerhalb des Camps Roeder. Die zweite Etappe sieht Wohnbauten im Bereich der Alpenstraße und des Bahnhofs vor.

18. September 1953

Das neu eröffnete Lehrlingsheim der Kammer der gewerblichen Wirtschaft an der Weiserstraße bietet neunzig Lehrlingen Platz.

18. September 1953

Feuerwache Maxglan eröffnet. Die Feuerwache Residenz wird aufgelöst und die neue Feuerwache in Maxglan von Bürgermeister Stanislaus Pacher (SPÖ) der Berufsfeuerwehr übergeben.

21. September 1953

Die neue Lehener Löwen-Apotheke eröffnet an der Ignaz-Harrer-Straße.

22. September 1953

300 Jahre Collegium Rupertinum, das von Erzbischof Paris Graf Lodron für 12 Studenten des Gymnasiums errichtet wurde. 1938 wurde es ein Mädchenheim, später Reservelazarett. Seit 1950 ist es wieder Schülerheim.

24. September 1953

Diözesantage 1953. Der Rupertitag ist der Arbeit der Katholischen Aktion gewidmet, es folgt ein Bet- und Opfertag für Bischof und Diözese, der alte Brauch der Ruperti-Wallfahrt wird wieder belebt, und am Abschlusstag finden Großkundgebungen statt.

24. September 1953

Das neues SAFE-Haus an der Ecke Schwarzstraße/Ernest-Thun-Straße wird nach eineinhalbjähriger Bauzeit seiner Bestimmung übergeben.

24. September 1953

Kinohotel in der Elisabeth-Vorstadt. Dem Elmo-Kino ist durch Zubauten jetzt ein Hotel mit 25 Zwei- und 10 Einbettzimmern angeschlossen.

27. September 1953

Parteien präsentieren Spitzenkandidaten. Spitzenkandidaten sind Bürgermeister Stanislaus Pacher für die SPÖ, Bürgermeister-Stellvertreter Hans Donnenberg (ÖVP) und Stadtrat Otto Ponholzer (VdU). Bürgermeister-Stellvertreter Karl Schneider-Manns Au (VdU) kandidiert nicht mehr und zieht sich aus dem politischen Leben zurück.

27. September 1953

Neuer UKW-Sender auf dem Gaisberg in Betrieb. Der Sender arbeitet auf der Frequenz 94,8 Megahertz vorerst 8 Stunden täglich.

28. September 1953

Baubeginn für Hallenbad und Kurhaus. Stadtrat Alfred Bäck (SPÖ) erklärt bei der Spatenstichfeier für Kurhaus und Hallenbad, dass nunmehr auch die Finanzierung des Stadtsaales (Kongresshauses) an der Ecke Rainerstraße/Auerspergstraße gesichert sei.

Oktober 1953

1. Oktober 1953

Volkswagen-Prozess. Der Hauptkläger gegen das Volkswagenwerk, Karl Stolz, gibt in Salzburg Rechenschaft über seine Aktivitäten. Die von Stolz vertretenen Volkswagen-Sparer verlangen die Lieferung der während des Krieges bestellten und ganz oder teilweise bezahlten Volkswagen zum jetzigen Selbstkostenpreis. Dies ist in erster Gerichtsinstanz wegen Nichtzumutbarkeit für das Volkswagenwerk abgelehnt worden.

4. Oktober 1953

Gaisberg-Wertungsfahrt des SAMTC. Die Münchnerin Lilian Heimann erzielt bei den Sportwagen über 1100 ccm sensationellerweise Bestzeit.

4. Oktober 1953

Spatenstich für die Großwohnsiedlung Lehen. In den nächsten 2 Jahren sollen hier Wohnungen für 560 Familien geschaffen werden.

7. Oktober 1953

Das Schuhhaus Tagwerker in der Getreidegasse wird nach Plänen von Architekt Josef Hawranek umgebaut.

7. Oktober 1953

Geburt im Wachzimmer Rathaus. Eine zur Perlustrierung festgenommene 34jährige Köchin bringt in der Rathauswachstube einen Knaben zur Welt.

8. Oktober 1953

Festspielhausprojekt. Das von Clemens Holzmeister entworfene Projekt des Neubaus des Festspielhauses erweist sich wesentlich teurer als ursprünglich angenommen. Nun wird eine Summe von 60 Millionen Schilling kolportiert. Kritische Stimmen gibt es gegen den geplanten Standort an der Hofstallgasse. Der Bau in den Mönchsbergfelsen würde das Stadtbild massiv beeinträchtigen. Es sei ein überhöhtes Verkehrsaufkommen in der Altstadt zu befürchten.

10. Oktober 1953

Unfallkrankenhaus fertig gestellt. Die Inbetriebnahme verzögert sich aber wegen eines Einspruches von Anrainern im Baubewilligungsverfahren.

12. Oktober 1953

Der evangelische Bischof Otto Dibelius spricht in Salzburg. Hunderte Zuhörer verfolgen seine Ausführung über die Lage der christlichen Kirchen in Ostdeutschland.

14. Oktober 1953

Im „Musikkreis“ diskutieren Musiker über die gegenwärtige Lage der Musik. Teilnehmer sind u. a. Gerhard Wimberger, Anton Dawidowicz, Bernhard Paumgartner und Eberhard Preußner.

15. Oktober 1953

Straßenumbenennung. Die Hofstallgasse zwischen Domplatz und Sigmund-Haffner-Gasse wird in Franziskanergasse umbenannt.

15. Oktober 1953

Spätheimkehrer. Viele Salzburger und Spitzenpolitiker begrüßen am Hauptbahnhof 23 Salzburger, die aus sowjetischer Gefangenschaft heimgekehrt sind.

16. Oktober 1953

Dichterlesung. Auf Einladung der Gesellschaft volksnaher Kunst geben Georg Eberl und Thomas Bernhard eine Lesung aus ihren Werken.

18. Oktober 1953

Gemeinderatswahlen. Bei den Gemeinderatswahlen erringt die SPÖ 15, die ÖVP 14, der VdU 10 und die Volksopposition (KPÖ) 1 Mandat. Damit gewinnt die ÖVP 2 Mandate vom VdU. Die SPÖ erreicht 20.884 Stimmen, die ÖVP 18.502, der VdU 13.968 und die Volksopposition 1470 Stimmen.

19. Oktober 1953

Eine private Initiative bewahrt Arno Lehmann vor der Zwangsversteigerung seiner keramischen Werke.

20. Oktober 1953

Der Stadtverein protestiert gegen das Projekt Oskar Kokoschkas, beiderseits des Reißzuges oberhalb des Klosters Nonnberg ein Atelier zu errichten. Nach einer positiven Stellungnahme der Landesregierung sammelt Kokoschka für sein Projekt Geld in den USA.

21. Oktober 1953

Fünf Jahre „Lesestudio“ der Salzburger Volkshochschule. Es veranstaltet Lesungen von Klassikern der Weltliteratur in einer dramatisierten Version.

22. Oktober 1953

Fremdenverkehr. Der diesjährige Sommer hat Rekordzahlen für den Fremdenverkehr gebracht. Insbesondere die Ausländernächtigungen sind gestiegen.

23. Oktober 1953

Auditorium Academicum. Sepp Domandl gründet im Rahmen der Salzburger Volkshochschule diese Vortragsreihe mit akademischen Lehrern.

24. Oktober 1953

Nanga-Parbat-Vortrag. Die Bezwingler des Nanga Parbat, Hermann Buhl und Walter Frauenberger, berichten im ausverkauften Festspielhaus von ihrer Expedition. Der Vortrag muss wegen großer Nachfrage wiederholt werden.

27. Oktober 1953

Parteienverhandlungen. Der Vorschlag der ÖVP, den Bürgermeister noch vor den Parteienverhandlungen in geheimer Abstimmung zu wählen, wird von SPÖ und VdU abgelehnt. Stadtparteiobmann Kurt Preußler (SPÖ) erneuert den Führungsanspruch der SPÖ. Zuletzt hat es Diskussionen um eine Koalition zwischen ÖVP und VdU für die Wahl eines bürgerlichen Bürgermeisters gegeben.

28. Oktober 1953

Der Grünmarkt am Kajetanerplatz wird eröffnet.

29. Oktober 1953

Pläne für Verbauung des Ferdinand-Hanusch-Platzes. Das von Architekt Karl Mayr im Auftrag des Stadtratskollegiums erarbeitete Projekt sieht einen Anbau an der Vorderfront des Realschulgebäudes vor. Architekt Josef Becvar möchte hingegen auf dem Platz ein freistehendes, sechsgeschoßiges Arkadengebäude errichten. Gegen beide Projekte gibt es öffentliche Proteste.

29. Oktober 1953

Pläne um Lufttaxi. Der Salzburger Gastronom Hermann Winkler bemüht sich vergeblich um eine Konzession, seine Gäste vom Grand-Café „Winkler“ mit einem Hubschrauber zum geplanten Restaurant auf die Gaisbergspitze zu fliegen.

29. Oktober 1953

Günther Schwab liest auf Einladung der „Silberrose“ aus eigenen Werken.

30. Oktober 1953

Erfolgsfilm. „Pünktchen und Anton“, der Erfolgsfilm nach Erich Kästners gleichnamigen Bestseller, läuft in den Salzburger Kinos an.

November 1953

1. November 1953

Rote Elektrische eingestellt. Der Südast der Lokalbahn vom Bahnhof nach St. Leonhard bzw. nach Parsch wird eingestellt. Dies bewirkt eine Reihe von Umstellungen im Obus- und Busliniennetz. Die Linie H fährt vom Hauptbahnhof nach Hellbrunn und die Linie P vom Ferdinand-Hanusch-Platz nach Parsch.

5. November 1953

Pläne für das Haus der Natur. Dieses muss aus dem alten Hofstallgebäude ausziehen, weil dort von Architekt Clemens Holzmeister der Neubau des Festspielhauses geplant ist. Die Architektengemeinschaft Johann Wiser, Emil Pfaffenbichler und Edmund Bamer legt Pläne für den Bau einer Passage vom Mirabellplatz durch das alte Borromäum zum Makartplatz vor. Anstelle der Borromäuskirche soll ein Geschäftshaus errichtet werden. Das Haus der Natur würde im Garten des Borromäums einen Neubau erhalten.

5. November 1953

Amerikahaus neu gestaltet. Das nach Plänen von Erwin Suppin umgebaute Amerikahaus am

Makartplatz öffnet seine Pforten.

8. November 1953

Fußball. Nach einer unglücklichen 3 : 4 Heimmiederlage von Austria Salzburg gegen den Wiener Sportklub kommt es zu Ausschreitungen.

8. November 1953

Der durch Bomben beschädigte Rainer-Obelisk beim Kommunalfriedhof wird nach der Restaurierung wieder eingeweiht.

9. November 1953

Größte Werbeoffensive der Stadt seit 1945. Das Stadtverkehrsbüro will mit 150.000 farbigen, dreisprachigen Prospekten sowie 200.000 Stadt- und Hotelplänen und einer Werbetour in einige europäische Großstädte neue Gäste für Salzburg gewinnen.

10. November 1953

Neubau des Festspielhauses. Die Salzburger Abgeordneten zum Nationalrat Hermann Rainer (ÖVP), Kurt Preußler (SPÖ) und Viktor Reimann (VdU) bringen im Parlament einen Antrag ein, mit dem die Beteiligung des Bundes am Neubau des Salzburger Festspielhauses gefordert wird.

11. November 1953

Uraufführung. Im „Musikkreis“ werden Klavierstücke des jungen Salzburger Komponisten Heinz Walter uraufgeführt.

12. November 1953

Funkhaus. Im Frühjahr soll auf den Arenberggründen das Salzburger Funkhaus errichtet werden. Auf einer Ausstellung in der Galerie Welz werden Arbeiten des ausgeschriebenen Architekten Wettbewerbs präsentiert. Der Wettbewerb war ohne Sieger geblieben. Architekt Josef Hawranek kommt mit seiner Arbeit den städtebaulichen und architektonischen Vorgaben noch am nächsten.

16. November 1953

Felssturz. Vom Kapuzinerberg lösen sich 20 Kubikmeter Felsmassen und zertrümmern Hintergebäude an der Linzer Gasse.

17. November 1953

In der Polizeidirektion ist die neue Funkstelle fertig gestellt.

17. November 1953

Ein Franz-Schubert-Gedächtniskonzert aus Anlass des 125. Todestages des Komponisten organisiert die Kulturvereinigung. Als Solisten sind unter anderem Gisela Ratauscher und Walter Berry zu hören.

18. November 1953

Friedrich Gulda gibt im Mozarteum einen Klavierabend mit Werken von Ludwig van Beethoven.

23. November 1953

Pacher zum Bürgermeister gewählt. Mit sechzehn Stimmen (15 SPÖ, 1 KPÖ) gegen 14 der ÖVP bei Stimmenthaltung des VdU wird Stanislaus Pacher (SPÖ) im 3. Wahlgang wieder zum Bürgermeister gewählt. Seine Stellvertreter sind Hans Donnerberg (ÖVP) und Otto Ponholzer (VdU). Zu Stadträten werden Alfred Bäck (SPÖ) und Josef Prechtel (ÖVP) gewählt. Bei der

Ressortverteilung wirken SPÖ und VdU zusammen. Die ÖVP verliert das Gewerbereferat an den VdU. ÖVP-Gemeinderat Hans Probst veranstaltet deshalb im Senatssitzungssaal einen (erfolglosen) Sitzstreik über das Wochenende. ÖVP-Landesparteiobmann Josef Klaus beklagt, dass die ÖVP als einzige Wahlgewinnerin demütigend behandelt worden sei.

23. November 1953

Das neue Unfallkrankenhaus wird seiner Bestimmung übergeben.

24. November 1953

Dichterlesung. Anlässlich der Eröffnung der österreichischen Buchwoche lesen Karl Heinrich Waggerl und Eduard P. Tratz. Weitere Lesungen werden mit Josef Brettenthaler und Hans Thür veranstaltet.

28. November 1953

Eröffnung des Ufer-Stüberls an der Imbergstraße, geplant von den Architekten Paul Geppert und Josef Holzinger.

30. November 1953

Eine **Großrazzia gegen die Geheimprostitution** anlässlich des „Pay Day“ für USFA-Soldaten führen Militärpolizei und Sittenpolizei durch.

30. November 1953

Jugendverbot. Im Elmo-Kino läuft bei strengstem Jugendverbot der Film „Erotik, die Geschichte einer flammenden Leidenschaft“.

30. November 1953

Der Fordhof an der Rainerstraße ist fertig gestellt. Im Zuge der städtebaulichen Neuplanung des Bahnhofviertels von Josef Becvar bildet der Fordhof das erste vollendete Detail der Gesamtplanung.

30. November 1953

Dichterinnenlesung. In der Volkshochschule lesen Karoline Brandauer und die Traklpreisträgerin Elisabeth Effenberger aus ihren Werken.

Dezember 1953

1. Dezember 1953

Ernst Märzendorfer übernimmt die künstlerische Leitung des Mozarteum-Orchesters. Das Orchester ist auf 72 Mitglieder vergrößert worden. Zuletzt hat es Kritik an den Leistungen des Orchesters bei seiner Tournee nach London gegeben.

3. Dezember 1953

Das neu gewählte Stadtratskollegium nimmt seine Tätigkeit auf. Bürgermeister Stanislaus Pacher (SPÖ) gibt die neue Geschäftsverteilung bekannt.

5. Dezember 1953

Dichterlesung. Erik Graf Wickenburg liest auf Einladung der Joseph-August-Lux-Gesellschaft aus seinen Werken.

5. Dezember 1953

Kongress der Zeugen Jehovas in Salzburg.

6. Dezember 1953

Uraufführung. Die deutsche Fassung von „Pygmalion“ des ägyptischen Dramatikers Tewfik el Hakim wird in Salzburg uraufgeführt.

6. Dezember 1953

Die erste Salzburger Fernsehausstellung wird in der Bundesgewerbeschule eröffnet. 15.000 Salzburger besuchen die Schau.

8. Dezember 1953

Marianisches Jahr. Mit Mitternachtsmessen und einer Wallfahrt nach Maria Plain wird das Marianische Jahr eingeleitet.

9. Dezember 1953

Diskussion um Palmers-Plakat. Das ÖVP-Parteiorgan Salzburger Volkszeitung übt scharfe Kritik an einem Plakat der Firma Palmers, welches zwei bestrumpfte Damenbeine zeigt. Das Plakat würde einer „unsauberen Phantasie“ freien Lauf lassen. Das sozialistische Demokratische Volksblatt lehnt Zensur durch die ÖVP ab. Das Plakat wird nach Anzeige von Unterrichtsminister Ernst Kolb (ÖVP) im gesamten Bundesgebiet untersagt. Es muss überklebt werden.

10. Dezember 1953

Australien-Auswanderer. 152 Österreicher und Volksdeutsche werden am Hauptbahnhof verabschiedet. Die Auswanderer gehen eine zumindest zweijährige Arbeitsverpflichtung in Australien ein.

10. Dezember 1953

Schulraumnot. Die Elternvereinigung der Volksschule Franz-Josef-Kai verlangt die rasche Lösung der Schulraumfrage. Derzeit ist die Schule in einem Notquartier an der Griesgasse untergebracht. Architekt Erich Horvath hat Pläne für einen Schulneubau an der Stelle des zerbombten Museums vorgelegt.

14. Dezember 1953

Streik im Gastgewerbe angedroht. Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertreter erzielen jedoch nach längeren Verhandlungen einen Kompromiss durch Auszahlung einer 25prozentigen Weihnachtsremuneration.

15. Dezember 1953

Amtsübergabe in der Bundespolizeidirektion. Polizeidirektor Richard Böhm übergibt sein Amt an Josef Wessely.

17. Dezember 1953

Keine Förderung für Privatschulen. Der Landtag beschließt mit den Stimmen von SPÖ und VdU, künftig für Privatschulen keine Subventionen zu gewähren. Sie begründeten ihre Ablehnung damit, dass das Schulwesen prinzipiell eine staatliche Angelegenheit sei. Gegen diese Entscheidung protestiert Erzbischof Andreas Rohrer.

20. Dezember 1953

Weihnachtsfeier der USFA. Mit dem Hubschrauber landet „Santa Claus“ im Camp Roeder. 400 eingeladene Kinder werden beschenkt.

21. Dezember 1953

Gemeinderatssitzung. Der Gemeinderat beschließt eine Tariferhöhung für die Lokalbahn um 18 Prozent. Der Platz am Ende der Gaisbergstraße wird in Ludwig-Schmederer-Platz und die bisherige Ludwig-Schmederer-Straße in Richard-Strauss-Straße umbenannt. Die durch den Griesgassen-Durchbruch neu geschaffene Verkehrsfläche erhält den Namen Münzgasse.

21. Dezember 1953

Vortrag über Österreichs Außenpolitik. Staatssekretär Bruno Kreisky (SPÖ) referiert über die österreichische Außenpolitik. Kreisky berichtet über die Bemühungen der österreichischen Bundesregierung um das Zustandekommen des Staatsvertrages, der nur bei einer grundsätzlichen Änderung der sowjetischen Politik denkbar sei.

Jänner 1954

2. Jänner 1954

Jugendverbot für „Wochenschau-Jahresrückblick“. Ein Jahresrückblick der „Neuen deutschen Wochenschau“ im Non-Stop-Kino wird von der Landesregierung mit einem Jugendverbot belegt. Die Darstellung von Straßenkämpfen und Katastrophen gefährde die „sittliche Haltung“ der Jugend. Das Jugendverbot wird nach Protesten später wieder aufgehoben.

2. Jänner 1954

Lieselotte Eltz-Hoffmann liest auf Einladung der Joseph-August-Lux-Gesellschaft aus ihrem Roman „Ezechiel, der Prophet“.

5. Jänner 1954

Salzburger Krippenverein wieder gegründet. Der Franziskanerpater Ewald Etzelsberger wird zum Obmann des 1938 aufgelösten Vereins gewählt.

8. Jänner 1954

Wohnungsnot. Bürgermeister Stanislaus Pacher (SPÖ) fordert in einem Schreiben an die Bundesregierung finanzielle Unterstützung für den Wohnungsbau und für die Beseitigung des Barackenelends. Die Wohnungsnot sei unter allen Landeshauptstädten in Salzburg am größten. Derzeit gebe es über 15.000 Wohnungssuchende, die Zahl sei weiter steigend.

9. Jänner 1954

Papst Pius XII. spendet 20.000 Schilling für den Maxglaner Kirchenbau.

10. Jänner 1954

Beschwerde-Briefkasten. Im Rathaus und im Schloss Mirabell werden Briefkästen für Anregungen und Beschwerden der Bürger angebracht.

14. Jänner 1954

Hermann-Bahr-Feier. Anlässlich des 20. Todestages von Hermann Bahr ist am Salzburger Landestheater dessen vieraktige Komödie „Der Querulant“ in einer Inszenierung von Geza Rech zu sehen. Die Hauptrolle spielt Leopold Esterle.

14. Jänner 1954

Raumordnung. Die Salzburger Landesregierung ruft in der Frage der Erlassung eines Raumordnungsgesetzes den Verfassungsgerichtshof an. Dieser soll die Kompetenzen von Bund und Ländern bei der Raumordnung feststellen.

17. Jänner 1954

Wirren im VdU. Die Delegierten des Landesverbandstages bestätigen einen von der Salzburger VdU-Landesleitung gefassten Beschluss gegen den Ausschluss Fritz Stübers aus dem VdU. Eine mehrfach kolportierte Abspaltung des Salzburger Landesverbandes vom Bundesverband wird jedoch nicht vollzogen, um die „Einheit der national-freiheitlichen Kräfte“ zu wahren.

19. Jänner 1954

Gastspiel von Caterina Valente mit dem Orchester Kurt Edelhagen.

21. Jänner 1954

Baubeginn der Bahnpromenade. Mit dem Bau der lang diskutierten Geschäftszeile am Bahndamm entlang der Rainerstraße wird begonnen.

21. Jänner 1954

Architektenwettbewerb für Großsiedlung Taxham entschieden. Den ersten Preis für die 2500 Wohnungen auf dem Gelände des Landesguts Taxham erhält die Architektengruppe Otto Ponholzer, Erich Horvath und Ekkehard Ullrich. Der zweite Preis geht an S. Karl Huber, der dritte an Helmut Gasteiner.

29. Jänner 1954

Jugendverbot für „Maske in Blau“. Die Operette von Fred Raymonds in der Regie von Hans Schröck hat am Salzburger Landestheater Premiere. Das Bühnenbild stammt von Günther Schneider-Siemssen.

31. Jänner 1954

Kirchenbau in Parsch. Die Pfarre beschließt, das Projekt für den Neubau der Pfarrkirche bei den Behörden einzureichen. Der Plan für den modernen, jedoch umstrittenen Kirchenbau stammt von der „Arbeitsgruppe 4“ (Wilhelm Holzbauer, Friedrich Kurrent und Johannes Spalt).

Februar 1954

1. Februar 1954

Dichterlesung. Erwin Gimmelsberger, Georg Eberl und Erich Landgrebe lesen auf Einladung der „Silberrose“ im Gasthof „Höllbräu“ aus ihren Werken.

1. Februar 1954

Einhebung der Bäderabgabe beginnt. Jeder Erwerbstätige in der Stadt muss 4,50 Schilling monatlich für die Finanzierung des Hallenbades entrichten.

1. Februar 1954

Sorge um „Besatzungskinder“. In der Stadt werden derzeit 851 Kinder vom Jugendamt versorgt, deren Väter Angehörige der Besatzungsmacht sind. Während inländische Väter zur Alimentationszahlung herangezogen werden können, entziehen sich die meisten Besatzungssoldaten dieser Verpflichtung.

3. Februar 1954

Die Beschwerde mehrerer Unternehmen gegen die **Einstellung der Lokalbahn Süd** wird vom Verwaltungsgerichtshof mangels Parteienstellung abgewiesen.

10. Februar 1954

Kunstbeirat gefordert. Der Salzburger Stadtverein fordert die Errichtung eines Kunstbeirates, der die Stadt bei den größeren Bauvorhaben und bei wichtigen Planungsfragen beraten soll.

12. Februar 1954

Rechenschaftsbericht des Stadtverkehrsbüros. Die Zahl der Touristen im Jahr 1953 ist gegenüber dem Vorjahr um 5 Prozent gestiegen.

13. Februar 1954

Schwierigkeiten bei der Wasserversorgung durch strengen Frost. Die Wasserwerke geben Sparmaßnahmen bei der Wasserversorgung bekannt.

15. Februar 1954

Gemeinderat beschließt Budget 1954. Die Einnahmen betragen 137, die Ausgaben 149 Millionen Schilling. Der außerordentliche Haushalt sieht Ausgaben von 45 Millionen Schilling vor. Für den Wohnbau stehen 4,5 Millionen Schilling zur Verfügung. Die Bäderabgabe soll 1,8 Millionen Schilling erbringen.

18. Februar 1954

Mirabellplatz-Verbauung. Die Architektengruppe Johann Wiser, Emil Pfaffenbichler und Edmund Bamer geht als Sieger aus dem Wettbewerb zur Verbauung des Mirabellplatzes hervor. Der 2. Preis geht an die Architekten Wunibald Deininger und Josef Jenner. Das Siegerprojekt sieht die Errichtung von zwei sechsgeschossigen Flügeltrakten parallel zur Kirchenachse vor. Ein dreigeschossiger Verbindungsbau soll eine überdachte Kaffehausterrasse aufnehmen. Das Siegerprojekt stößt auf massive öffentliche Ablehnung.

18. Februar 1954

Diskussion über Verkehrslärm. Das „Volksparlament“ der Salzburger Volkshochschule debattiert über den zunehmenden Verkehrslärm, der die Lebensqualität der Großstadtbewohner erheblich mindere.

19. Februar 1954

„Bacchus-Stuben“ eröffnet. Das nach Plänen von Walter Baumgartner umgestaltete Weinlokal „Bacchus-Stuben“ wird eröffnet.

23. Februar 1954

Salzburger Gewerkschaft fordert Abhilfe gegen Wohnungsnot. Eine Delegation spricht bei Bundeskanzler Julius Raab (ÖVP) vor.

23. Februar 1954

Landeshauptmann Josef Klaus (ÖVP) fordert mehr Privatinitiative auch in der Armenfürsorge. Die Sozialisten kritisieren Klaus heftig und betonen die soziale Verantwortung der Gesellschaft.

24. Februar 1954

„Mississippi-Dampfer“. Trotz zahlreicher Proteste wird das Projekt von Architekt Josef Becvar am Ferdinand-Hanusch-Platz baubehördlich genehmigt.

26. Februar 1954

Mit den Bauarbeiten für das neue Hotel „Winkler“ an der Ecke Franz-Josef-Straße/Faberstraße wird begonnen.

März 1954

1. März 1954

Eine **Amerikareise** tritt Stadtrat Alfred Bäck (SPÖ) an.

2. März 1954

Kriegsgefangenen-Enquete. Die bisher vom Land allein getragene Betreuung soll künftig auf mehrere Organisationen aufgeteilt werden.

2. März 1954

Verkehrsenquete. Die von Landesrat Florian Groll (VdU) geforderte Schaffung eines „heiligen

Tempelbezirk“, das heißt die Freihaltung der Altstadt vom Verkehr, stößt auf heftige Ablehnung durch Vertreter der Wirtschaft. Parkverbote für den Alten Markt und den Kapitelplatz seien wirtschaftsschädigend. Die Handelskammer fordert die Schaffung einer kleinen Grünzone um den Residenzbrunnen und die Öffnung des Residenzplatzes für den Verkehr. Der Bau einer Autostraße von der Staatsbrücke entlang des Kais nach Lehen wird von den Vertretern der Stadt abgelehnt. Einig sind sich die Teilnehmer der Enquete über die Notwendigkeit des Baues einer Entlastungsstraße von Maxglan in den Süden der Stadt. Der Vorschlag, den Durchzugsverkehr für Fahrzeuge über 1,5 Tonnen in der Altstadt zu untersagen, wird vertagt.

4. März 1954

Forderungen der Hausbesitzer. Die Angleichung von Alt- und Neumieten fordert die Salzburger Haus- und Grundbesitzervereinigung. Ihr Obmann, Louis Brandstätter, verlangt die Absiedlung alter Menschen, die in billigen Zinswohnungen lebten, auf das Land, um in den Städten Platz für die arbeitende Jugend zu schaffen.

4. März 1954

Elektroherd-Aktion. Die Salzburger Stadtwerke führen eine groß angelegte Werbekampagne für die Anschaffung von Elektroherden durch. Die Aktion ist ein voller Erfolg. Zu den derzeit 7477 werden über 1000 neue Elektroherde angeschlossen werden.

5. März 1954

Protestresolution gegen das Ergebnis der Berliner Konferenz. Der Salzburger Landtag beschließt einstimmig eine Protestresolution gegen die Ergebnisse der Berliner Konferenz der vier Großmächte. Allgemein hatte man den Abschluss eines Staatsvertrages für Österreich erwartet. Der Landtag erklärt, der „Befreiungstag“ verdiene nicht mehr als solcher bezeichnet zu werden.

9. März 1954

Streikdrohung. Die Betriebsrätekonferenz der Salzburger Handelsangestellten droht mit Streik, sollte ihre Forderung nach dem 14. Monatsgehalt nicht rasch erfüllt werden. Die Wirtschaftskammer sieht dadurch Arbeitsplätze gefährdet. Die Zuerkennung eines zusätzlichen halben Monatsgehalts löst den Konflikt.

9. März 1954

Sperrzone für USIA-Waren. Land und Stadt Salzburg schließen den Bezug von USIA-Waren für öffentliche Aufträge aus.

10. März 1954

Literaturabend im Amerikahaus. Im von Hans Weigel zusammengestellten Programm junger österreichischer Literatur lesen Edith Friedl und Hubert Kronlachner aus Werken von Raimund Berger, Hertha Kräftner, Hans Weißenborn, Doris Mühringer, Herbert Zand, Herbert Eisenreich und Ingeborg Bachmann.

11. März 1954

Johannes Heesters singt im Festspielhaus Lieder aus Operetten und Filmen.

11. März 1954

Europa-Tage der SPÖ. Über Probleme der Einigung Europas spricht der SPD-Abgeordnete Willi Eichler. Ein dauerhafter Friede sei nur durch die Integration Europas zu erreichen.

13. März 1954

Rundfunk-Betriebsrätekonferenz. In Salzburg findet die erste gesamtösterreichische Betriebsrätekonferenz der Angestellten des Rundfunks statt.

15. März 1954

Aus der **Sammlung Czernin** werden 85 Gemälde als Leihgabe für einen Zeitraum von 16 Jahren der Residenzgalerie überantwortet.

16. März 1954

Sender Linz und Salzburg sind österreichisch. Die US-Behörden übergeben die Sender Rot-Weiß-Rot in Linz und Salzburg an die Bundesregierung.

16. März 1954

Mundartdichtung. Bei der Veranstaltung „Mundartdichtung der Donauländer“ erntet der Salzburger Augustin Ableitner großen Erfolg.

16. März 1954

Bund hilft beim Wiederaufbau des Doms. Die Bundesregierung beschließt, sich finanziell am Wiederaufbau des Salzburger Domes zu beteiligen.

18. März 1954

Oper gefordert. Das „Volksparlament“ der Volkshochschule wünscht wenigstens eine Operaufführung pro Woche am Landestheater. Die Ignorierung der Oper sei eine „kulturelle Schlappe“ für Salzburg.

18. März 1954

Fehlende Ausbildungsplätze für Jungärzte sind Gegenstand einer von der Landesregierung einberufenen Konferenz. Das Land wird künftig zehn neue Turnusstellen am Landeskrankenhaus finanzieren.

20. März 1954

Die generalsanierte Festungsbahn nimmt ihren Betrieb wieder auf.

20. März 1954

Schlagerparade 1954. Im Stadtkino präsentieren Vico Torriani, Evelyn Künnecke und Richard Rose Schlager der Saison 1954. Es spielt das Radio-Tanz-Orchester Johannes Fehring. Conférencier ist Hans Fechter.

22. März 1954

Wohnbau in Lehen. Die Bauarbeiten für das Volkswohnungsprojekt Siebenstädterstraße mit 200 Wohnungen beginnen.

25. März 1954

Anton Wunsch wird zum Obmann des Künstlerbundes „Silberrose“ gewählt.

27. März 1954

Großkundgebung der volksdeutschen Heimatvertriebenen.

28. März 1954

Das Huperverbot für die Innenstadt tritt in Kraft.

28. März 1954

Landesverbandstagung des Kameradschaftsbundes. Josef Schöpp wird wieder zum

Landesobmann gewählt. Der ÖKB verurteilt die kurz zuvor erfolgte Landesverweisung des früheren Feldmarschalls Albert Kesselring.

30. März 1954

Architekten kritisieren Lehener „Wohnkasernen“. Die „Volkswohnungen in Lehen“ seien unsozial, kritisiert der Ingenieur- und Architektenverein. Auf jeden Bewohner entfalle ein Lebensraum von lediglich 20 Quadratmetern. Diese Kritik wird von der SPÖ zurückgewiesen. Ziel sei es, ausreichend Wohnungen zu einem billigen Zins in größtmöglicher Zahl herzustellen.

31. März 1954

Modenschau. Die Österreichisch-Amerikanische Gesellschaft veranstaltet eine Modenschau, um bei den Amerikanern für österreichische Produkte zu werben.

April 1954

1. April 1954

Diskussion über Rundfunk. Im Landtag treten ÖVP und VdU für einen Salzburger Landessender ein. Die SPÖ spricht sich hingegen für einen zentralisierten Österreichischen Rundfunk mit föderalistischer Ausrichtung aus.

2. April 1954

Mirko Jelusich liest auf Einladung der Volkshochschule aus seinen Werken.

3. April 1954

Flüchtlingskonferenz in Salzburg. Diskutiert wird vor allem die Lage der Volksdeutschen in Österreich.

3. April 1954

Tag des Waldes. Anlässlich des „Tag des Waldes“ veranlasst die Stadtgemeinde eine Aufforstungsaktion.

9. April 1954

Die 10. Sonderausstellung des Museums Carolino Augusteum über „Die Ehrenbürger der Landeshauptstadt Salzburg“ wird eröffnet.

9. April 1954

Architekt Clemens Holzmeister referiert über den „Dreiklang der Künste“ und erläutert seine Pläne zum Neubau des Festspielhauses.

9. April 1954

Marmorsaal im Schloss Mirabell renoviert. Die Leitung der Renovierungsarbeiten oblag Landeskonservator Theodor Hoppe.

10. April 1954

Trachtenschau. Unter dem Motto „Die Tracht ins Volk – das Volk in die Tracht“ wird in der Residenz eine große Trachtenschau eröffnet. Sepp Denggs Volksliedchor und Tobi Reiser sorgen für die musikalische Umrahmung.

10. April 1954

Spatenstichfeier. In Gneis wird mit einem großen Wohnbauprojekt für Heimatvertriebene der

katholischen Siedlungsgesellschaft „Neue Heimat“ und der evangelischen Baugenossenschaft „Neusiedler“ begonnen.

12. April 1954

Gemeinderat: Mirabellplatzverbauung, Dombau, Gnigler Kindergarten. Nach heftigen Protesten beschließt der Gemeinderat, das Projekt einer Verbauung des Mirabellplatzes nicht zu realisieren. Während sich die ÖVP immer gegen dieses Projekt ausgesprochen hat, revidiert der VdU nun seine bisherige positive Haltung. Die Domwiederherstellung unterstützt die Stadt mit einem jährlichen Beitrag von 300.000 Schilling von 1955 und 1958. Das Land hat sich zur doppelten Summe verpflichtet. Der Bund wird 6 Millionen Schilling beitragen. Der Gnigler Kindergarten wird mehrheitlich beschlossen. Die ÖVP befürchtet eine Konkurrenz für den bereits bestehenden Caritas-Kindergarten.

12. April 1954

Salzburger ÖVP für Rückkehr Kurt Schuschnigg aus den USA nach Österreich. Die Sozialisten lehnen dies ab, da der frühere Bundeskanzler wesentlich Anteil am Austrofaschismus gehabt habe.

12. April 1954

Römische Funde. Auf dem Residenzplatz stoßen Bauarbeiter auf frühchristliche Gräber und Reste einer römischen Villa.

13. April 1954

Rasche Motorisierung. Erstmals sind mehr als 10.000 Kraftfahrzeuge in der Landeshauptstadt Salzburg angemeldet.

15. April 1954

Protest gegen Kirchenverfolgung. Die Katholische Aktion protestiert mit einem Schweigemarsch von St. Andrä zum Dom gegen die Kirchenverfolgung in der Sowjetunion und in China.

20. April 1954

Ein Denkmal für die Gefallenen der beiden Weltkriege am Mirabellplatz schlägt die Pfarre St. Andrä vor.

27. April 1954

Widerstand gegen Fuschlsee-Projekt. Die Gemeinden Fuschl, Hof, Thalgau, St. Lorenz und Mondsee überreichen Stadt und Land eine Protestschrift gegen das von den Salzburger Stadtwerken betriebene Projekt der Trinkwasserversorgung aus dem Fuschlsee. Es würde den Fremdenverkehr empfindlich stören.

30. April 1954

Katholischer Familienverband gegründet. Zum Vorsitzenden wird Jakob Lechner gewählt.

30. April 1954

Kundgebung für Habsburg. Der „Bund österreichischer Patrioten“ fordert die Aufhebung des Einreiseverbotes für Otto Habsburg nach Österreich. Die SPÖ verurteilt die Veranstaltung als „monarchistische Provokation“.

Mai 1954

1. Mai 1954

Maifeiern. 3500 Menschen nehmen am Festzug der SPÖ teil, der mit einer Kundgebung im Festspielhaus abgeschlossen wird. 2500 Teilnehmer kommen zum Brauchtumsfest des VdU am Mirabellplatz. Die KPÖ veranstaltet eine Kundgebung am Platzl. Die Katholische Arbeiterjugend organisiert eine Wallfahrt nach Mariazell. Domkapitular Johann Innerhofer spricht von einer historischen Wende, die Arbeiter würden nicht mehr auf der Straße marschieren, sondern den Maifeiertag dem Gebet und der Besinnung widmen.

1. Mai 1954

Festkommers der wieder gegründeten akademischen Burschenschaften anlässlich ihrer Tagung in Salzburg.

2. Mai 1954

Salzburg steigt nicht ab. Mit einem 1 : 0 gegen Wacker Wien sichert sich Austria Salzburg den Klassenerhalt in der Fußball-Staatsliga A.

6. Mai 1954

Die griechische Königin Friederike hält sich in Salzburg auf.

8. Mai 1954

Faistauer-Ausstellung. In der Residenzgalerie sind in einer Gedächtnis-Ausstellung 150 Werke von Anton Faistauer zu sehen.

11. Mai 1954

Jugendkulturwoche. Eine Jury nominiert als Salzburger Teilnehmer für die Österreichische Jugendkulturwoche in Innsbruck: Karoline Brandauer, Friedrich Boxber (beide Lyrik), Ladislaus Piekarcz (Musik), Herbert Breiter, Rudolf Hradil (bildende Kunst) und Gottfried Plohovich (Radiophonie).

12. Mai 1954

Rennstrecke für Salzburg. Deutsche Projektanten unter Führung von Hans Stuck wollen die Autobahn Salzburg–Grödig zu einer Rennstrecke ausbauen. Geplant sind vier Rennen pro Jahr. Es wird mit jeweils 100.000 Zuschauern gerechnet. Das Projekt stößt in der Salzburger Öffentlichkeit auf Ablehnung.

14. Mai 1954

Cäsar Bresgens Oper für Kinder „Brüderlein Hund“ hat im Landestheater Premiere. Das Libretto folgt Vorlagen von Christian Andersen.

15. Mai 1954

Das „**Licht von Lourdes**“, das im Rahmen einer internationalen Lichtstafette der Katholischen Jugend von Lourdes aus durch Europa getragen wird, trifft in Salzburg ein. Mit dieser Aktion wird des 100. Jahrestages der Verkündigung des Dogmas von der „unbefleckten Empfängnis“ gedacht.

15. Mai 1954

Zum **Tag der Streitkräfte der USFA** kommen rund 10.000 Salzburger in das Camp Roeder. Abschließend findet eine Parade statt.

16. Mai 1954

Bordell in der Mühldorfstraße. Wieder einmal führen die US-Militärpolizei und die österreichischen Sittenpolizei eine Razzia durch. Dabei wird in der Mühldorfstraße in Maxglan ein Geheimbordell ausgehoben. Der Zuhälter und die Prostituierten erhalten im folgenden Prozess mehrmonatige Haftstrafen.

17. Mai 1954

Autobusbahnhof. Die Stadt Salzburg und die Österreichischen Bundesbahnen einigen sich über die Errichtung eines Autobusbahnhofes am Südtiroler Platz. Dieser Standort war lange umstritten.

18. Mai 1954

Filmdreharbeiten. Beim derzeit im Salzburger Volksgarten gastierenden Zirkus „Medrano“ wird für den Film „König der Manege“ gedreht. Die Hauptrollen spielen Kammersänger Rudolf Schock und Germaine Damar. Regie führt Ernst Marischka.

22. Mai 1954

Der Gaisberg-Sessellift von Parsch zur Judenbergalm geht in Betrieb.

24. Mai 1954

Nonntaler Bahnhof. Der Gemeinderat beschließt die Errichtung von Parkplätzen auf der Fläche des ehemaligen Nonntaler Bahnhofes.

27. Mai 1954

In der Itzlinger Pfarrkirche werden fünf neue Glocken geweiht.

29. Mai 1954

Erstmals gibt es eine Mai-Dult im Volksgarten.

Juni 1954

1. Juni 1954

Jahresschau im Künstlerhaus eröffnet. Auf der diesjährigen Jahresschau des Kunstvereins sind Werke von Werner Otte, Annemarie Fiebich-Ripke, Rudolf Hradil, Irma Toledo, Trude Engelsberger-Drioli, Herbert Breitner, Slavi Soucek und Toni Schneider-Manzell zu sehen.

2. Juni 1954

Warnung vor Preisanstieg im Fremdenverkehr. Stadtverkehrsdirektor Heinz Rennau warnt die Fremdenverkehrsbetriebe angesichts der zu erwartenden guten Saison vor übertriebenen Preissteigerungen.

4. Juni 1954

Eine **Johann Michael Rottmayr-Ausstellung** in den Prunkräumen der Residenz eröffnet Unterrichtsminister Ernst Kolb (ÖVP).

10. Juni 1954

Tragen von Kriegsorden verboten. Der Kameradschaftsbund fordert seine Mitglieder auf, bei Heimkehrerfesten oder ähnlichen Anlässen keine Kriegsauszeichnungen oder Orden zu tragen.

11. Juni 1954

Spätheimkehrer. Ein Salzburger trifft nach zehnjähriger sowjetischer Kriegsgefangenschaft in Salzburg ein.

12. Juni 1954

Heimkehrertreffen in Salzburg. Bürgermeister-Stellvertreter Otto Ponholzer (VdU) stellt das „Blutopfer der Frontkämpfer“, die nun ihre ganze Kraft dem Aufbau widmeten, in den Mittelpunkt seiner Festansprache.

15. Juni 1954

Fleischer boykottieren Viehmarkt. Massive Aufkäufe durch Tiroler und Vorarlberger Händler lassen den Kalbfleischpreis weit über die amtlichen Höchstpreise klettern. Deshalb boykottieren die Salzburger Fleischhauer den Viehmarkt. Sie wollen Kalbfleisch nur zu den gesetzlich festgelegten Preisen kaufen.

18. Juni 1954

Altbürgermeister Anton Neumayr gestorben. Er war von 1919 bis 1934 Bürgermeister von Hallein. Im Februar 1934 wurde er verhaftet und vom Dollfuß-Regime wegen Hochverrats angeklagt, nach Interventionen von Landeshauptmann Franz Rehrl jedoch rehabilitiert. Von 1944 bis Kriegsende war Neumayr im KZ Dachau interniert. 1945 wurde er von der SPÖ als Landeshauptmann-Stellvertreter in die provisorische Landesregierung entsandt und war schließlich von 1946 bis 1951 Bürgermeister der Landeshauptstadt.

21. Juni 1954

Proteste gegen Preissteigerungen. 15.000 Personen folgen dem Aufruf des ÖGB und demonstrieren gegen Preissteigerungen. Kommunistische Teilnehmer der Kundgebung durchbrechen den Polizeikordon und besetzen den Hof des Regierungsgebäudes. Eine Gewerkschaftsdelegation unter Führung von Arbeiterkammer-Präsident Hans Webersdorfer (SPÖ) wird niedergebrüllt. Landeshauptmann Josef Klaus (ÖVP) spricht zwei Tage später gemeinsam mit einer Gewerkschaftsdelegation bei der Bundesregierung in Wien vor.

22. Juni 1954

Die Bauarbeiten für das neue Kurhaus werden aufgenommen.

24. Juni 1954

„**Die letzte Brücke**“, der preisgekrönte Film von Helmut Käutner, mit Maria Schell in der Hauptrolle, hat in Salzburg Premiere.

28. Juni 1954

Der Senat beschließt die Schließung der städtischen Schubstation in der Linzer Gasse, weil das Schubwesen zum Aufgabenbereich der Bundespolizeidirektion gehört.

Juli 1954

2. Juli 1954

Hochwasseralarm. Nach heftigen Regenfällen tritt die Salzach aus ihren Ufern.

3. Juli 1954

Unterschriftenaktion für 8. Dezember. Die von der katholischen Kirche initiierte Unterschriftenaktion zur Wiedereinführung des 8. Dezember als gesetzlichen Feiertag erbringt in der Diözese Salzburg über 60.000 Unterschriften.

3. Juli 1954

Makart-Ausstellung in der Residenzgalerie. Die Ausstellung „Hans Makart und seine Zeit“ war lange umstritten. Die hundert Gemälde und Entwürfe Makarts werden durch sechzig Werke von Zeitgenossen ergänzt.

4. Juli 1954

Der Trachtenverein „D' Hohensalzburger“ feiert 50jähriges Bestehen.

6. Juli 1954

SAMTC fordert Parkometer und Parkgebühren in der Innenstadt.

6. Juli 1954

Neue Pläne für die Verbauung des Mirabellplatzes präsentieren die Architekten Paul Geppert d. J. und Josef Holzinger. Sie wollen ein 29 Meter hohes Gebäude gegenüber dem Pfarrhof errichten.

8. Juli 1954

Der Müllner Steg wird wegen Baufälligkeit gesperrt.

9. Juli 1954

Die Mädchen-Hauptschule Nonntal mit 13 Klassenzimmern, mehreren Lehrsälen und einer Schulküche wird offiziell eröffnet. Bereits zu Beginn des Schuljahres hat der Unterricht in einem Teil des Neubaus begonnen.

14. Juli 1954

Das Spielcasino übersiedelt von der „Barockbar“ in das Hotel „Pitter“. Das „Mirabell-Casino“ bleibt weiter von den Amerikanern beschlagnahmt.

15. Juli 1954

Neuer Kindergarten Lehen. Die beiden Gruppen können vom Provisorium in einer Baracke in den Neubau an der Scherzhauserfeldstraße übersiedeln.

15. Juli 1954

Die Galerie Welz zeigt in einer Ausstellung Werke von Oskar Kokoschka und Giacomo Manzù.

15. Juli 1954

Die Internationale Sommerakademie für bildende Kunst wird eröffnet. Oskar Kokoschka, Giacomo Manzù, Clemens Holzmeister, Robert Eigenberger und Bruno Grimschitz sind die Lehrenden des diesjährigen Kurses.

17. Juli 1954

Spatenstichfeier für Autobahn. Bundeskanzler Julius Raab (ÖVP) nimmt den ersten Spatenstich für den Ausbau der Autobahn Salzburg–Mondsee vor. Die erste Etappe wird etwa 130 Millionen Schilling kosten. 7000 Menschen werden an dieser Großbaustelle Arbeit finden.

19. Juli 1954

Der Gemeinderat beschließt den Neubau des Schlachthofes. Die Gesamtkosten für das Projekt werden mit 25 Millionen Schilling angegeben.

19. Juli 1954

Beschwerden gegen Rundfunk. Nach einer Umstellung der Frequenzen führen schlechte

Empfangsverhältnisse zu heftigen Beschwerden gegen den Österreichischen Rundfunk. Viele Salzburger machen dafür die Zentralisierung des Rundfunks verantwortlich.

19. Juli 1954

Bebauungsplan Taxham. Ein gegenüber dem ersten Entwurf modifizierter Bebauungsplan für die Siedlung Taxham wird vom Gemeinderat genehmigt. Die neue Großsiedlung soll 2500 Wohnungen umfassen.

20. Juli 1954

Dichter zu Gast. Franz Nabl eröffnet mit einer Lesung aus seinen Novellen die Reihe „Dichter zu Gast“.

25. Juli 1954

Salzburger Festspiele eröffnet. Mit dem Fackeltanz und Hofmannsthals „Jedermann“ werden die diesjährigen Festspiele eröffnet. Auf dem Opernprogramm stehen Carl Maria von Webers „Freischütz“ in einer Inszenierung von Günther Rennert mit Wilhelm Furtwängler als Dirigenten, Mozarts „Così fan tutte“ in einer Inszenierung von Oscar Fritz Schuh unter der Stabführung von Karl Böhm, Mozarts „Don Giovanni“ ebenfalls mit Furtwängler als Dirigenten in einer Inszenierung von Herbert Graf und dem Bühnenbild von Clemens Holzmeister. Karl Böhm dirigiert „Ariadne auf Naxos“ von Richard Strauss in der Inszenierung von Josef Gielen. Rolf Liebermanns „Penelope“ wird uraufgeführt. Als österreichische Erstaufführung wird das szenische Oratorium „Dans des morts (Der Totentanz)“ von Paul Claudel und der Musik von Arthur Honegger aufgeführt. Insgesamt besuchen 89.000 Personen die siebzig Aufführungen der Festspiele.

25. Juli 1954

Ludwig Marcel Baron verhaftet. Die US-Behörden verhaften Ludwig Marcel Baron wegen des illegalen Besitzes größerer Dollarbeträge. Baron entpuppt sich als ein international gesuchter Großbetrüger und Waffenschlepper.

28. Juli 1954

Vorschlag für Wärmepumpe statt Heizkraftwerk. Alois Wölfler, Gemeinderat der ÖVP, schlägt vor, anstelle des geplanten Heizkraftwerkes eine Wärmepumpe zu errichten. Wärme sollte dem Grundwasser oder der Salzach entzogen werden. Eine solche Anlage würde keine Schadstoffe abgeben.

29. Juli 1954

Untersberg-Seilbahn. Die Finanzierung der Untersberg-Seilbahn scheint gesichert. Ein neues Projekt sieht die Talstation an der früheren Endstation der Lokalbahn in St. Leonhard, die Bergstation direkt auf dem Hochthron vor. Später sollen auf dem Gipfelplateau weitere Schlepplifte und Sessellifte errichtet werden.

30. Juli 1954

Das „Intermezzo“ im Haus Griesgasse 27 eröffnet.

August 1954

2. August 1954

Ernst Sompek gestorben. Sompek war Komponist der Salzburger Landeshymne und langjähriger Chorleiter der Liedertafel.

3. August 1954

Internationale Sommerakademie am Mozarteum eröffnet. Bei der Eröffnungsfeier bezeichnet der Präsident der Akademie für Musik und darstellende Kunst Mozarteum, Bernhard Paumgartner, die Sommerakademie als ein pädagogisches „Seitenstück“ der Festspiele.

5. August 1954

Rechnungshofbericht. Der Landtag beschäftigt sich mit dem Bericht des Rechnungshofes über die Gebarung der Stadtgemeinde der Jahre 1950 und 1951. Der Rechnungshof bemängelt die Kreditoperationen der Stadt. In Zukunft bedürfe es der Anspannung aller Kräfte, um das finanzielle Gleichgewicht wieder herzustellen. Kritik bringt der Rechnungshof auch gegen die Personalpolitik der Gemeinde vor, weil diese den Rahmen der Besoldung der öffentlich Bediensteten sprengt.

7. August 1954

Die neuen Leseräume des Amerikahauses am Alten Markt werden eröffnet. Das Salzburger Amerikahaus verfügt über 40.000 Bücher.

7. August 1954

Salzburger Landessportwoche. Kanu, Basket-, Faust- und Fußball, Radfahren und Segelfliegen sowie Ringen stehen auf dem Veranstaltungsprogramm.

8. August 1954

Hochschulwochen. Über 600 Hörer meist aus Deutschland und Österreich nehmen an den Hochschulwochen teil, in deren Zentrum das Werk des Kirchenlehrers Augustinus steht. Erzbischof Andreas Rohrer fordert die Errichtung einer katholischen Universität in Salzburg.

11. August 1954

Oskar Kokoschka kritisiert bürokratische Schikanen seitens österreichischer Behörden gegenüber der Sommerakademie.

13. August 1954

Spende für Hochwasseropfer. Zugunsten der Hochwasseropfer spielt die 49. US-Army-Band unter der Leitung von Leslie Y. Harkness im Mirabellgarten. Es werden 3000 Schilling für die Opfer des Hochwassers gesammelt.

14. August 1954

Der Kölner Erzbischof Josef Kardinal Frings predigt bei einem Pontifikalamt im Dom über die Bedeutung des Festes Maria Himmelfahrt.

14. August 1954

Dult eröffnet. Über 150 Unternehmen und landwirtschaftliche Betriebe zeigen ihre Produkte. Brauchtumsveranstaltungen, Vergnügungspark, ein Riesenfeuerwerk und Bierzelte locken tausende Besucher in den Volksgarten.

19. August 1954

Die nach Plänen von Gerhard Garstenauer **umgestaltete Barock-Bar** wird wieder eröffnet.

20. August 1954

Stadtkino wird modernisiert. Das Salzburger Stadtkino schließt für einige Wochen. Dieses Lichtspieltheater soll auf den modernsten technischen Stand gebracht werden.

21. August 1954

Das umgebaute Maxglaner Lichtspielhaus eröffnet mit dem US-Film „Vom Winde verweht“.

21. August 1954

„**Das Feuerwerk**“, eine musikalische Komödie von Erik Charell, wird am Salzburger Landestheater erstaufgeführt. Die Musik stammt von Paul Burkhard, das Bühnenbild von Günther Schneider-Siemssen, Regie führt Peter Stanchina.

25. August 1954

Affäre um Festspielkarten. Mandatare aller drei Fraktionen haben kostenlose Ehrenkarten weiterverkauft.

25. August 1954

Klaus interveniert bei General Arnold. Landeshauptmann Josef Klaus (ÖVP) bemüht sich, bei Generalleutnant William H. Arnold die raschere Freigabe von beschlagnahmten Wohnungen und Großobjekten zu erreichen. Arnold sichert Klaus zu, diesem Anliegen nachzukommen.

28. August 1954

Griesgassen-Durchbruch fertig gestellt. Die Straßenverbindung zwischen Bürgerspitalkirche und Griesgasse, der so genannte Griesgassen-Durchbruch, ist fertig gestellt. Man erhofft sich von dieser Straße eine wesentliche Entlastung des innerstädtischen Verkehrs. Einige Häuser und ein Teil der Stadtmauer sind dem Bauvorhaben nach Plänen von Architekt Josef Becvar zum Opfer gefallen.

28. August 1954

Wahlkampfauftakt. Zum Auftakt des Wahlkampfes für die bevorstehenden Landtagswahlen präsentieren die Parteien ihre Spitzenkandidaten. Für die ÖVP geht Landeshauptmann Josef Klaus, für die SPÖ Landeshauptmann-Stellvertreter Franz Peyrerl und für den VdU Nationalrat Gustav Zeillinger ins Rennen um die Gunst der Wähler.

30. August 1954

Ausstellung der Sommerakademie. Clemens Holzmeister eröffnet eine Ausstellung von Schülerarbeiten der Internationalen Sommerakademie. Auffallend sind eine Arbeit, die die Errichtung einer Parkgarage für 400 Fahrzeuge im Mönchsberg vorsieht, das Projekt einer Lesehalle an der Felswand im dritten Hof von St. Peter und der Bau einer Mozart-Kolonnade am Mozartplatz.

31. August 1954

Salzburger Schlosskonzerte. Siegfried Hummer, Leiter eines Reisebüros, startet eine neue Veranstaltungsreihe, die Salzburger Schlosskonzerte. Die Konzerte werden im Marmorsaal, in der Residenz und auf der Festung stattfinden. Sie sollen außerhalb der Festspielzeit ein Angebot für den Fremdenverkehr sein.

September 1954

1. September 1954

Neuer Museumsdirektor. Der Prähistoriker Universitätsprofessor Kurt Willvonseder übernimmt die Direktion des Museums Carolino Augusteum. Er folgt Rigobert Funke, der wegen seiner Präsidentschaft in der Österreichisch-sowjetischen Gesellschaft als Direktor abgelöst worden ist.

1. September 1954

70. Geburtstag von Albrecht Harta. Aus diesem Anlass wird im Künstlerhaus eine Ausstellung seiner Werke eröffnet.

1. September 1954

Hochhaus abgelehnt. Das Projekt eines siebenstöckigen Hochhauses am Hildmannplatz wird von der Baubehörde abgelehnt. Im engeren Stadtbereich sollen aus Ortsbildschutzgründen keine Hochhäuser errichtet werden dürfen.

4. September 1954

Freilassing wird Stadt. Anlässlich der Stadterhebung Freilassings übernimmt Salzburg die Patenschaft. Gemeinderat Heinrich Falterbauer (KPÖ) lehnt dies ab, da er ein Aufleben des Anschlussgedankens befürchtet.

4. September 1954

Salzburg am teuersten. Salzburg hat unter den österreichischen Städten die höchsten Preise. 1 Kilogramm Reis kostet in Wien 8, in Linz 8,50 und in Salzburg 9,55 Schilling. Ähnlich sind die Preisunterschiede bei anderen Lebensmitteln und bei Bekleidung.

12. September 1954

Große Polydor-Schlager-Revue im Festspielhaus mit dem Tanzorchester Kurt Edelhagen, Caterina Valente, René Carol und den Four Pops.

12. September 1954

Verheerender Sturm. Über Salzburg geht ein orkanartiges Unwetter nieder, das zwei Todesopfer und erheblichen Sachschaden zur Folge hat.

13. September 1954

Stadtplanung und Kanalisation. Der Architekt S. Karl Huber erhält vom Stadtsenat den Auftrag zur Ausarbeitung von Teilbebauungsplänen. Huber soll den vom kürzlich verstorbenen Erwin Ilz begonnenen Generalregulierungsplan weiterführen. Das Wiener Planungsbüro Pönninger wird mit der Kanalisationsplanung in der Stadt betraut.

13. September 1954

Der erste Fotoautomat Österreichs wird im Kaufhaus Schwarz am Kranzmarkt aufgestellt.

15. September 1954

Der elfjährige Pianist Daniel Barenboim gibt im Marmorsaal des Schlosses Mirabell ein Konzert.

19. September 1954

50 Jahre „Alpinia“. Mit einem großen Heimatabend begeht der Brauchtumsverein sein 50jähriges Bestehen.

20. September 1954

Erste Filmvorführung in Cinemascope. In dem erst vor kurzem umgebauten Maxglaner Kino wird zum Ersten mal ein Film im Breitwandformat vorgeführt.

22. September 1954

Im Gaswerk wird der neue Kammerofen 1 in Betrieb gesetzt.

24. September 1954

Am diesjährigen Rupertitag bleiben die Geschäfte geschlossen, nachdem Landeshauptmann Josef Klaus (ÖVP) die Geschäftsleute dazu aufgefordert hat.

25. September 1954

30 Jahre Haus der Natur. In einer Festversammlung wird der Gründer des Hauses der Natur, Eduard Paul Tratz, geehrt.

27. September 1954

Hochhausplanungen. Die Wiener Städtische Versicherung beabsichtigt, auf dem Gelände des ehemaligen Hotels „Europe“ ein Hochhaushotel nach Plänen von Architekt Josef Becvar zu errichten. Stadtrat Alfred Bäck (SPÖ) wertet dies als Erfolg seiner Bemühungen zur Ankurbelung der Bauwirtschaft. Im Auftrag der Wohnbaugesellschaft „Neue Heimat“ legt Architekt S. Karl Huber einen Plan für ein sternförmiges Hochhaus in Lehen vor. Damit soll die Verbauung in Lehen „aufgelockert“ werden.

28. September 1954

Josef-Preis-Allee. Gegen die Stimmen der SPÖ wird eine Straße in Nonntal nach dem früheren christlich-sozialen Bürgermeister benannt.

29. September 1954

Spatenstich für die Großsiedlung Taxham, die im Endausbau Wohnraum für bis zu 15.000 Menschen bieten soll. Die Planung stammt von der Architektengruppe Otto Ponholzer, Erich Horvath und Ekkehard Ullrich.

29. September 1954

Stadthalle und Fernheizkraftwerk beschlossen. Der Gemeinderat fasst den Grundsatzbeschluss für die Errichtung einer Stadthalle bzw. Kongresshalle auf dem alten Kurhausgelände. Außerdem stimmt er der Errichtung eines Fernheizkraftwerks auf dem Gelände des alten Schlachthofes am Elisabeth-Kai zu.

Oktober 1954

6. Oktober 1954

Landeshauptmann Josef Klaus (ÖVP) hält an der Volkshochschule einen Vortrag über Kaiserin Maria Theresia als Frau, Mutter und Regentin.

7. Oktober 1954

Zunehmende Trunksucht. Der Alkoholismus nehme besonders unter Jugendlichen in einem besorgniserregenden Ausmaß zu, gibt die Landesstelle zur Bekämpfung der Alkohol- und Tabakgefahren bekannt. An Schulen soll nun eine groß angelegte Informationskampagne durchgeführt werden. In ein „Goldenes Buch“ sollten sich jene Jugendliche eintragen können, die

freiwillig bis zum 18. Lebensjahr Alkohol und Nikotin meiden wollen.

9. Oktober 1954

Kunstaussstellung im Mirabell Service Club der USFA. Es sind Arbeiten von Anton Steinhart, Agnes Muthspiel und Toni Schneider-Manzell zu sehen.

9. Oktober 1954

Neues Kulturzentrum. Die Galerie der Gegenwart, die Berufsvereinigung bildender Künstler, die Salzburger Kulturvereinigung, der Alpenverein und der Stadtverein ziehen in die Räume der ehemaligen Feuerwache Residenz ein.

9. Oktober 1954

Eröffnung der neu gestalteten Ausstellungsräume im Künstlerhaus.

10. Oktober 1954

Franz-Joseph-Gedenkstein. In Maria Plain wird der 1938 entfernte Gedenkstein für Kaiser Franz Joseph neu eingeweiht.

12. Oktober 1954

Projekt einer Uferstraße. Um den Müllnerhügel und das Eisenbahn-Viadukt Gaswerkergasse zu entlasten wird das Projekt einer Straße zwischen Lehener Brücke und Makartsteg entlang der Salzach ventiliert.

12. Oktober 1954

Leonard Bernsteins Operette „On the Town“ ist im Festspielhaus als europäische Uraufführung zu sehen.

12. Oktober 1954

Monarchistische Kundgebung im Großgasthof „Sternbräu“ mit rund 200 Teilnehmern. Veranstaltungsorganisator Engelbert Pilshofer fordert die Rückkehr Otto Habsburgs nach Österreich. Es spricht auch ÖVP-Nationalrat Hermann Rainer. Als Abschluss der Kundgebung wird die Kaiserhymne gesungen.

14. Oktober 1954

Fernsehen in Salzburg. Mit der Inbetriebnahme des deutschen Senders Wendelstein kann in Salzburg erstmals Fernsehen empfangen werden. Die ersten Fernsehapparate werden auf der Zistel und im Café „Engeljährlinger“ in Maxglan aufgestellt. Beliebt sind vor allem die Kindersendungen.

17. Oktober 1954

Bei der **Landtagswahl 1954** erhält die ÖVP 15, die SPÖ 13, der VdU 4 Mandate. Die kommunistische Volksopposition und die Freiheitliche Sammlung Österreichs (gegründet vom ehemaligen VdU-Abgeordneten Fritz Stüber) gehen leer aus. Während ÖVP und SPÖ Stimmen und Mandate gewinnen, muss der VdU gegenüber 1949 empfindliche Verluste hinnehmen. In der Stadt Salzburg erreichen die ÖVP 33,3, die SPÖ 40,1, die Wahlpartei der Unabhängigen (früher VdU) 17, die VO 3 und die FSÖ 1 Prozent der gültigen Stimmen.

18. Oktober 1954

Vortrag über die deutsche Wiedervereinigung. Der Redakteur des „Münchener Merkur“ Alfons Tomicic-Dalma spricht vor dem Salzburger Presseklub zum Thema der deutschen Wiedervereinigung. Dieses Ziel müsse oberste Priorität der deutschen Regierungspolitik haben.

18. Oktober 1954

Pater Leppich in Salzburg. Der bekannte Jesuiten-Prediger, Pater Johannes Leppich, tritt in Salzburg auf. Auf Plakaten ist Pater Leppich als „Narkose Satans“ angekündigt. 15.000 Salzburger sind Zuhörer der ersten Predigt Leppichs auf dem Kapitelplatz. An zwei weiteren Predigten nehmen 20.000 beziehungsweise 25.000 Menschen teil. Leppich will die Einrichtungen des Wohlfahrtsstaates durch christliche Caritas ersetzt wissen. Liberalismus und Sozialismus seien unchristlich. Schließlich beschwört Leppich Österreich, sich vom Nimbus des geburtenärmsten und abtreibungsfreudigsten Landes zu befreien.

19. Oktober 1954

In der **Veranstaltungsreihe „Christentum und Gegenwart“** spricht auf Einladung des evangelischen Pfarrers Gerhard Florey SPÖ-Nationalrat Bruno Pittermann. Jeder einzelne sei aufgefordert, zuerst an die Rechte der Nächsten und dann erst an seine eigenen zu denken, sagt Pittermann.

23. Oktober 1954

Krisensitzung des VdU nach den erheblichen Stimmenverlusten bei der Landtagswahl. Die politische Linie von Landesobmann Nationalrat Gustav Zeillinger wird bestätigt, die Mitarbeit der FSÖ des aus dem VdU ausgeschlossenen Fritz Stüber hingegen abgelehnt.

25. Oktober 1954

Aus der **Arbeiterkammerwahl** gehen die Sozialisten mit absoluter Mehrheit hervor. In der Stadt Salzburg erhält die SPÖ 10.295 Stimmen, die ÖVP 3792, die Parteilose Liste 2438, der VdU 1244 und die Kommunisten 608 Stimmen.

27. Oktober 1954

Der amerikanische Lagerplatz für Autowracks an der Schranngasse wird geräumt und von den USFA freigegeben.

28. Oktober 1954

Die Pläne für einen „Münzturm“ anstelle des Hauses Griesgasse 33 als architektonischen Abschluss des Griesgassen-Durchbruchs, präsentieren die Architekten Ekkehard Ullrich und Erich Horvath. Der Stadtverein protestiert dagegen.

28. Oktober 1954

Der deutsche Erfolgsfilm „08/15“ nach dem gleichnamigen Roman von Hans Hellmut Kirst wird im Elmo-Kino gezeigt.

29. Oktober 1954

Förderung von Bernhard. Die Adalbert-Stifter-Gemeinde beabsichtigt, einen Lyrikband des Salzburger Dichters Thomas Bernhard mit dem Titel „Salzburger Sonette“ herauszubringen. Nachdem das Land eine Subventionierung abgelehnt hat, weil Bernhard völlig unbekannt sei, beschließt die Stadt fünfzig Bände zu je 10 Schilling anzukaufen. Gerade junge, unbekanntere Dichter seien zu fördern.

29. Oktober 1954

Den **Plan für eine Markthalle im Andräviertel** präsentiert Architekt Ekkehard Ullrich. Er will diese mit einem Verwaltungsgebäude für die Stadtwerke sowie einem Parkhaus auf dem Areal der ehemaligen Schranne verbinden.

November 1954

2. November 1954

Fliegende Untertassen in Salzburg. Der Anblick „fliegender Untertassen“ löst in der Stadt eine Hysterie aus. Im Laufe des Vormittags werden über 100 derartiger Flugkörper gesichtet. Die amerikanische Luftwaffe kann die Flugobjekte schließlich als Ballone identifizieren.

3. November 1954

Zum neuen Präsidenten des Stadtvereines wird Alois Schmiedbauer gewählt. Er folgt Wilhelm Flatz.

5. November 1954

Werbung für Atomkraft. Mit Plakaten mit dem Text „Atome für die Medizin“ wirbt die Österreichische Liga der Vereinten Nationen für die friedliche Nutzung der Kernkraft.

5. November 1954

„Verdammt in alle Ewigkeit“. Der mit 8 Oscars ausgezeichnete Streifen hat im Stadtkino Premiere. In den Hauptrollen sind Burt Lancaster, Montgomery Clift, Deborah Kerr, Frank Sinatra und Donna Reed zu sehen.

6. November 1954

Stadtmission. Drei Wochen lang bemühen sich Prediger der Jesuiten, Franziskaner, Kapuziner, Redemptoristen, Lazaristen und Pallottiner, den Menschen katholische Grundsätze näher zu bringen. Derzeit besuchen 15 bis 20 Prozent der Einwohner Salzburgs an Sonn- und Feiertagen den Gottesdienst.

7. November 1954

Im Barackenlager an der Kleßheimer Allee bricht ein Großbrand aus.

9. November 1954

Dichterlesung. Aus Anlass des 100. Geburtstages von Arthur Rimbaud liest Thomas Bernhard im Hotel „Pitter“ aus dessen Werk.

10. November 1954

Georg-Trakl-Preis. Den diesjährigen Georg-Trakl-Preis für Lyrik erhalten Christina Busta, Christine Lavant, Wilhelm Szabo und Michael Guttenbrunner.

11. November 1954

Die Erdäpfelpreise steigen um mehr als über 30 Prozent gegenüber dem Vorjahr, auf bis zu 1,30 Schilling pro Kilogramm, beklagt die SPÖ.

15. November 1954

Die Errichtung einer unterirdischen Klosettanlage in der Marktgasse (später Wiener-Philharmoniker-Gasse), beschließt der Gemeinderat.

18. November 1954

Mühlentstreik. Die Arbeiter der Müllereibetriebe treten in den Ausstand. Die Gewerkschaft will damit eine zehnpromtente Lohnerhöhung durchsetzen. Vertreter der Mühlenwirtschaft kritisieren die Bundesregierung, die Getreidepreise seien in ungerechtfertigter Weise gestiegen. Schließlich können sich Gewerkschaft und Arbeitgeber einigen.

19. November 1954

Parteienverhandlungen im Rathaus. Die drei im Gemeinderat vertretenen Fraktionen nehmen Verhandlungen über die Neuverteilung der Ressorts auf. Die ÖVP fühlte sich bei den Parteienvereinbarungen nach den Gemeinderatswahlen 1953 benachteiligt. Die daraus entstandenen Spannungen sollen mit der Neuverhandlung beseitigt werden.

19. November 1954

Schulraumnot. Die Elternvereinigung der Realschule fordert in einer Protestresolution einen Neubau der Schule. Die Raumnöte seien erdrückend und würden die schulischen Leistungen vermindern.

20. November 1954

Einen **Brunnen am Hildmannplatz**, gestaltet von der Bildhauerin Hilde Heger, hat der Stadtverein finanziert und übergibt ihn der Stadt.

21. November 1954

Kreuzaufsteckung in St. Elisabeth. Die neue Pfarrkirche ist dem Germanicum in Rom nachempfunden und wurde von Architekt Bruno A. Ghetti geplant.

22. November 1954

Raumnot in der Griesschule. Protestierende Eltern erreichen die Bereitstellung eines Ersatzraumes für Schüler der Griesschule.

25. November 1954

Kunst-Diskussion. Auf Einladung der Gesellschaft für moderne Kunst diskutieren der Publizist Ernst Köller und der Maler Slavi Soucek über die Frage „Ist das noch Kunst?“.

27. November 1954

Der Christkindlmarkt auf dem Mirabellplatz wird eröffnet.

27. November 1954

Das neue Caritasheim „St. Elisabeth“ an der Plainstraße für Jugendliche und Heimatvertriebene öffnet seine Pforten.

Dezember 1954

1. Dezember 1954

Seit 1945 verschollene **Manuskripte Mozarts** werden im Museum C. A. in seit Kriegsende ungeöffneten Holzkisten entdeckt. Es handelt sich dabei um vier Musikautographen und zwei Briefe Mozarts.

1. Dezember 1954

Kaiser Haile Selassie von Äthiopien trifft anlässlich eines Staatsbesuches in Salzburg ein.

2. Dezember 1954

Parteienverhandlungen abgeschlossen. Nach langen Verhandlungen einigen sich die Landtagsparteien über die zukünftige Zusammensetzung der Landesregierung. Die ÖVP stimmt der Erhöhung der Anzahl der Regierungsmitglieder auf 7 zu, wodurch der VdU doch einen Landesrat erhält. Die ÖVP verliert dadurch die absolute Mehrheit in der Landesregierung, bekommt dafür aber die Position des Landeshauptmanns zugesichert. Die Landesregierung setzt

sich nun aus je 3 Mitgliedern der ÖVP und SPÖ sowie 1 VdU-Mitglied zusammen.

3. Dezember 1954

Georg Rendls Drama „Bleiben Sie bei uns, Vianney“ wird am Salzburger Landestheater uraufgeführt. Regie führt Fritz Peter Buch. In der Titelrolle ist Otto Bolesch zu sehen.

10. Dezember 1954

Geschäftszeile Äußerer Stein vollendet. Das Bauwerk war lange Zeit unvollendet geblieben. Nun ist es nach Plänen von Paul Geppert fertig gestellt.

11. Dezember 1954

Wahl der Landesregierung. Der Landtag wählt Josef Klaus (ÖVP) zum Landeshauptmann, Bartholomäus Hasenauer (ÖVP) und Franz Peyerl (SPÖ) zu dessen Stellvertretern. Landesräte werden Hermann Rainer (ÖVP), Sepp Weißkind (SPÖ), Josef Horak (SPÖ) und Walter Leitner (VdU).

14. Dezember 1954

Der „Salzburg Women’s Club“ lädt zum Weihnachtstee ins Kavaliershaus. Der USFA-Chor singt österreichische und amerikanische Weihnachtslieder.

17. Dezember 1954

Römerfund. In der Marktgasse (heute Wiener-Philharmoniker-Gasse) wird bei Grabungsarbeiten eine römische Weinkanne gefunden.

17. Dezember 1954

Debatte über Hotel „Europe“. Der Gemeinderat diskutiert das Projekt der Errichtung eines repräsentativen Bahnhofshotels durch die Wiener Städtische Versicherungsgesellschaft. ÖVP und VdU wollen aber nur einer zwölfstöckigen Verbauung zustimmen, während sich die SPÖ für 14 Stockwerke ausspricht. Die Versicherungsgesellschaft will allerdings aus Rentabilitätsgründen 16 Stockwerke hoch bauen. Die Entscheidung wird vertagt.

17. Dezember 1954

Budget 1955. Der Haushalt für das Jahr 1955 sieht Ausgaben in der Höhe von 160 und Einnahmen von 150 Millionen Schilling vor. Im außerordentlichen Haushalt sind 68 Millionen Schilling vorgesehen, darunter Mittel für den weiteren Ausbau der Kuranlagen, die Frauengewerbeschule, den Neubau des Schlachthofes und für die weitere Kanalisierung. Die Beseitigung der Wohnbaracken ist eines der Hauptziele.

17. Dezember 1954

Furtwängler-Garten. Der Gemeinderat beschließt die Benennung des botanischen Gartens gegenüber dem Festspielhaus nach dem kürzlich verstorbenen Dirigenten Wilhelm Furtwängler.

17. Dezember 1954

Stadt beschließt Kauf der Andrä-Hofer-Feigenkaffee-Fabrik. Die 4408 Quadratmeter große Liegenschaft solle für den Schulbau Verwendung finden.

17. Dezember 1954

Thomas Bernhard liest auf Einladung der Volkshochschule Lyrik und aus einem kurz vor der Vollendung stehenden Roman.

22. Dezember 1954

Kritik an Grundstückskosten in Taxham. Die gestiegenen Grundkosten beim

Großbauvorhaben Taxham kritisiert der Landtagsabgeordnete Anton Kimml (SPÖ). Während die landeseigenen Gründe zwölf Schilling pro Quadratmeter kosten, seien die Grundpreise von Privatbesitzern auf sechzig Schilling gestiegen. Diese Kostensteigerungen würden die künftigen Mieten unsozial machen.

23. Dezember 1954

Der verstärkte Ein-Kilo-Watt-Sender an der Moosstraße geht in Betrieb. Dadurch verbessert sich der Rundfunkempfang in der Stadt.

24. Dezember 1954

Ein orkanartiger Sturm richtet im Stadtgebiet schwere Schäden an.

24. Dezember 1954

Der Salzburger Fluggpionier Igo Etrich wird zu seinem 75. Geburtstag öffentlich geehrt.

25. Dezember 1954

„Der Sohn des Mikado“, eine Operette von Franz Reinl, wird im Festspielhaus in der Inszenierung von Fred Schulz-Holz und unter der musikalischen Leitung von Franz Bauer-Theußl uraufgeführt.

27. Dezember 1954

Mitglieder des **American Community Theaters** führen gemeinsam mit Schauspielern des Landestheaters Clifford Odets Stück „Das Landmädchen“ auf.

27. Dezember 1954

Neue Ressortverteilung. Der Senat beschließt die in Parteiengesprächen ausgehandelte Neuverteilung der Ressorts, die nach den Protesten der ÖVP-Fraktion notwendig geworden ist. Das Gewerbe- und das Marktamt gehen wieder in den Ressortbereich der ÖVP über.

27. Dezember 1954

Hotel „Europa“. Der Senat stimmt der Errichtung eines zwölfstöckigen Hotels auf den Gründen des ehemaligen Hotels „Europe“ zu. Über eine etwaige höhere Verbauung, wie vom Bauherrn, der Wiener Städtischen Versicherung, gewünscht, soll später verhandelt werden.

28. Dezember 1954

Spätheimkehrer. Spitzenvertreter von Stadt und Land Salzburg empfangen am Salzburger Hauptbahnhof vier nach zehnjähriger sowjetischer Kriegsgefangenschaft heimgekehrte Salzburger.

29. Dezember 1954

Die neue Alterbachbrücke in der Landstraße wird dem Verkehr übergeben.

31. Dezember 1954

Rekordbesuch im Haus der Natur. 43.701 Besucher zählte das naturkundliche Museum im Jahr 1954.

Jänner 1955

1. Jänner 1955

Änderungen im Magistrat. Der neue Verwaltungsgliederungs- und Aufgabenverteilungsplan des Magistrats tritt in Kraft. Zwei Abteilungen, Zentralverwaltung und Betriebsverwaltung, sowie ein Rechtsbüro werden neu geschaffen.

1. Jänner 1955

Wasenmeisterei aufgelassen. Kadaver werden künftig in Blechdosen konserviert und an die Tierkörperverwertungsanstalt Regau abgegeben.

1. Jänner 1955

Die Stadt führt Altersehrungen ein. Im Jahr 1955 werden 225 Altersehrungen und 16 Ehrungen von Hochzeitsjubilaren durchgeführt.

4. Jänner 1955

Das erste 100-Schilling-Sparbuch für neue Erdenbürger erhält die Mutter des am 1. Jänner geborenen Erwin Stöbich. Die Stadt und die Salzburger Sparkasse starten diese Aktion aus Anlass von „Zehn Jahre Wiederaufbau“.

4. Jänner 1955

Atomkraft für den Frieden. Im Amerikahaus spricht der amerikanische Atomphysiker Howard Arnold, Sohn von Generalleutnant William H. Arnold, über die friedliche Nutzung der Atomenergie durch Errichtung von Kraftwerken für die Stromerzeugung.

5. Jänner 1955

Eishockey-Einstand mit SEV-Sieg. Der neu gegründete Salzburger Eislaufverein (SEV) besiegt auf dem Eisplatz in Schallmoos die jugoslawische Spitzenmannschaft HC Laibach mit 5 : 4.

10. Jänner 1955

Der „1. Schützenverein Maxglan 1901“ hält sein erstes Schießen am neu errichteten Schießstand im Gasthaus „Zum Untersberg“ ab.

16. Jänner 1955

St. Sebastian renoviert. Zum Abschluss der seit 1950 durchgeführten Renovierungsarbeiten von Kirche, Friedhof und Mausoleum von St. Sebastian wird in der renovierten Gabrielskapelle ein Gottesdienst gefeiert. Die Stadt übernimmt das Wolf-Dietrich-Mausoleum in ihre Obhut.

16. Jänner 1955

Gewerkschaftshaus eröffnet. Die Gewerkschaft der Privatangestellten hat an der Ignaz-Harrer-Straße ein Bürogebäude mit einem großen Festsaal (Harrer-Saal) und einer Gaststätte errichtet.

17. Jänner 1955

Windstärke 11 über Salzburg. Zahlreiche Bäume werden entwurzelt, Gebäude beschädigt, darunter die Kirche von Leopoldskron-Moos. Am Flughafen wird ein amerikanisches Beobachtungsflugzeug vom Typ L-19 aus seiner Verankerung gerissen. Das Flugzeug segelt zwei Kilometer ohne Pilot und landet dann unversehrt auf einem Feld.

21. Jänner 1955

Kripo verhaftet Salzburger Bankier. Eine angebliche Wechsellaffäre im Bankhauses Berger &

Co. sorgt für Unruhe. Zahlreiche Kunden stehen vor dem Bankhaus Schlange und beheben mehr als 3 Millionen Schilling. Der Bankier wird kurz darauf voll rehabilitiert. Dessen Anwälte betonen, dass eine unrichtige Aussendung der Polizeidirektion und die darauf basierenden Pressemeldungen der Bank schweren Schaden zugefügt hätten.

24. Jänner 1955

Beginn der Bauarbeiten für das neue Fernheizkraftwerk am Elisabeth-Kai.

27. Jänner 1955

Der erste Band der Neuen Mozart-Ausgabe wird von der Internationalen Stiftung Mozarteum im Geburtshaus Mozarts präsentiert.

29. Jänner 1955

Die 5. Europameisterschaft der Eisschützen wird auf dem Leopoldskroner Weiher ausgetragen.

31. Jänner 1955

Todesurteil für US-Soldaten. Vor einem US-Militärgericht beginnt der Prozess gegen einen 19jährigen farbigen US-Soldaten, dem Vergewaltigung und Mordversuch an einem zwölfjährigen Mädchen vorgeworfen werden. Vor der Lehener Kaserne, in der das Gericht tagt, fordert eine aufgebrachte Menschenmenge die Hinrichtung des Angeklagten. Das Militärgericht verurteilt den Soldaten am 8. Februar zum Tode. Er wird 1961 in den USA hingerichtet.

Februar 1955

3. Februar 1955

Technischer Dienst des SAMTC. In den ehemaligen Garagen des früheren Hotels „Europe“ an der Kaiserschützenstraße eröffnet der SAMTC ein mit modernsten Geräten ausgestattetes technisches Prüfzentrum für Kraftfahrzeuge.

3. Februar 1955

Der Film „Das Lied von Kaprun“ hat im Stadtkino seine Salzburg-Premiere.

8. Februar 1955

ISM erwirbt historisches Tanzmeisterhaus. Das Kuratorium der Internationalen Stiftung Mozarteum genehmigt den Kaufvertrag über das historische Tanzmeisterhaus, dem von den Bomben verschont gebliebenen Teil des Wohnhauses der Familie Mozart am Makartplatz.

10. Februar 1955

Bürgerspital für Museum. Der Gemeinderat beschließt, den wieder aufgebauten Arkadentrakt des Bürgerspitals für das Museum C. A. auszugestalten.

10. Februar 1955

Einen Fachbeirat für Stadtplanung und Baugestaltung, der aus drei Vertretern des Stadtvereines und je zwei Vertretern der Ingenieurkammer und des Vereines der Ingenieure und Architekten besteht, setzt der Gemeinderat ein.

10. Februar 1955

Kampfabstimmung. Der Gemeinderat stimmt mit 21 gegen 16 Stimmen dem Neubau des Hotels „Europa“ mit 14 Geschoßen zu. Die ÖVP-Fraktion stimmt geschlossen dagegen.

18. Februar 1955

Ergebnisse der Schulenquete des Landes: Die Frauengewerbeschule wird provisorisch im Annahof untergebracht, der Neubau soll in 2 Jahren fertig sein. Die Bundesgewerbeschule wird um eine Maschinenbauabteilung mit angegliederter Fachschule erweitert, der Unterricht kann nach der Übersiedelung der Frauengewerbeschule beginnen.

19. Februar 1955

Erster großer Faschingsumzug. 60.000 Zuschauer säumen die Straßen der Stadt, um den über drei Stunden dauernden närrischen „Vorbeimarsch“ des ersten großen Faschingsumzuges durch die Innenstadt zu bewundern.

20. Februar 1955

Fahnenweihe der Salzburger Metzger. Die Salzburger Metzger feiern vor dem Hotel „Gablerbräu“ das Fest der Fahnenweihe und der Lehrlingsfreisprechung. Die neue Innungsfahne wird im Rahmen eines Gottesdienstes in der Kirche St. Sebastian geweiht.

21. Februar 1955

Krankenkassenneubau. Die Gebietskrankenkasse nimmt den Dienstbetrieb in ihrem Neubau an der Faberstraße auf.

25. Februar 1955

Grippewelle fordert sogar Todesopfer. In der Stadt sind 3061 Grippefälle gemeldet. Mehrere Schulklassen müssen gesperrt werden.

26. Februar 1955

Fernsehprogramm in den SN. Die Salzburger Nachrichten beginnen als erste österreichische Tageszeitung mit dem täglichen Abdruck des Programms des „Deutschen Fernsehens“.

26. Februar 1955

Gastspiel des Wiener Burgtheaters im Festspielhaus mit Shakespeares „Richard II.“.

28. Februar 1955

Chemikalien verbrannt. Am Salzburger Verschubbahnhof verbrennen in einem Güterwaggon Chemikalien im Wert von 750.000 Schilling.

März 1955

1. März 1955

10.000ster Elektroherd. Die Stadtwerke feiern den Anschluss des 10.000sten Elektroherdes in der Landeshauptstadt.

2. März 1955

Karl Reisenbichler feiert seinen 70. Geburtstag. Aus diesem Anlass findet in der „Silberrose“ eine Ehrung des Malers statt.

8. März 1955

Keine Gaisberg-Gondelbahn. Nach Ablehnung des Ansuchens um ERP-Mittel für den Bau einer Seilbahn von Aigen auf die Gaisbergspitze ist die Realisierung dieses Projektes nicht mehr möglich.

10. März 1955

Der neu geschaffene Fachbeirat für Stadtplanung und Baugestaltung in der Stadt Salzburg tagt erstmals und berät die Neugestaltung des Mirabellplatzes sowie den Umbau des Cafés „Glockenspiel“.

13. März 1955

Pfarrhof St. Blasius geweiht. Anstelle des alten, durch Bomben zerstörten Pfarrhofes, der für den Griesgassen-Durchbruch geschleift worden war, wurde ein Trakt des Bürgerspitals als Pfarrhof adaptiert. Gleichzeitig wurde auch der „Gotische Saal“ renoviert.

15. März 1955

Jubel um Herbert Tichy, den Bezwinger des Cho Oyu. Sein Vortrag in der Großen Aula stößt auf großes Publikumsinteresse und muss wiederholt werden.

17. März 1955

Keine Hochhäuser in der Altstadt. Der Landtag beschließt eine Novelle zur Stadtbauordnung, wonach die Errichtung von Großbauten und Hochhäusern in kulturhistorisch wertvollen Stadtteilen nicht zulässig ist.

20. März 1955

Das erste Ehrenzeichen „Für Heimat und Brauchtum“ des Landesverbandes der Salzburger Heimatvereine erhält Landesobmann Kuno Brandauer.

24. März 1955

Elternproteste. Eltern von Schülern des Realgymnasiums und der Realschule, der größten Mittelschule Österreichs, drohen mit Protestaufmärschen zur Festspielzeit sowie einem Schulstreik zu Schulbeginn, falls bis dahin keine neuen Schulräume geschaffen werden. Landesschulrat und Unterrichtsministerium bieten die Lehener Kaserne als Provisorium bis zu einem Neubau an.

26. März 1955

Stadt und Land verhandeln über den Ankauf von Schloss Leopoldskron. Der kolportierte Kaufpreis liegt bei 6 Millionen Schilling.

26. März 1955

Salzburgs erste Hühnerbraterie eröffnet im Haus Augustinergasse 30.

29. März 1955

Der Erweiterungsbau der Handelsakademie und Handelsschule an der Paris-Lodron-Straße wird offiziell seiner Bestimmung übergeben. Die Stadt trägt die Baukosten von rund 867.000 Schilling für die fünf neuen Klassenräume.

29. März 1955

„Akademisches Forum Salzburg“ gegründet. Ihm gehören die Internationale Sommerakademie am Mozarteum, die Internationale Sommerakademie für Bildende Kunst auf der Festung Hohensalzburg, die Hochschulwochen der theologisch-philosophischen Fakultät und die Internationalen Ferienkurse für deutsche Sprache und Germanistik an.

30. März 1955

St. Anna-Spital zurückgestellt. Das ehemalige, in der NS-Zeit beschlagnahmte Bezirksversorgungshaus in Gnigl (St. Anna-Spital) wird durch einen Rückstellungsvergleich an die Vorbesitzer (die Gemeinde Salzburg mit 34 Anteilen und 11 Landgemeinden mit zusammen 66 Anteilen) zurückgestellt. Die Verwaltung der Realität übernimmt die Stadtgemeinde.

April 1955

3. April 1955

Hotel „Winkler“ eröffnet. Das nach Plänen der Architekten Erich Engels und Silvester Keidel von Cafetier Hermann Winkler errichtete Hotel an der Franz-Josef-Straße verfügt als erstes in Österreich in jedem Zimmer über Bad und Toilette, einen Telefonanschluss sowie einen Balkon. Das neugeschossige Hotel wurde in nur zehneinhalb Monaten mit einem Kostenaufwand von mehr als neun Millionen Schilling hergestellt. Die Zimmerpreise betragen ab 64 Schilling für ein Einbettzimmer und 80 Schilling für das Doppelzimmer.

4. April 1955

Finanzierung von Großprojekten. Der Gemeinderat beschließt zur Finanzierung von Großprojekten Anleihen aufzulegen. Die Gelder sind u. a. für den Bau des Fernheizkraftwerks, für Kurhaus und Hallenbad, die Aufschließung Taxhams, den Wohnhauswiederaufbau und den Barackenersatz, die Ausgestaltung des Annahofs, die Volksschulen Parsch und Lehen, die Kanalisierung, den Schlachthofneubau und das Kongresshaus notwendig.

5. April 1955

„Kirchenbau der Gegenwart“ ist der Titel einer Ausstellung im Carabinierisaal der Residenz.

8. April 1955

„Gabler-Stüberl“ frei. Der bisher im Lokal untergebrachte Unteroffiziersklub „Rocket“ übersiedelt ins ehemalige „Casanova“ an der Plainstraße.

9. April 1955

Hubschrauberrundflug. Der erste österreichische Zivilhubschrauber startet am Trabrennplatz in Aigen zu einem Stadtrundflug für die Salzburger Presse.

14. April 1955

Innenstadt bleibt Baustelle. Die Arbeiten für die Fernheizleitungen sind abgeschlossen. Jetzt beginnt der Leitungsbau für das Telefonnetz.

14. April 1955

Die neue „Casanova“ in der Linzer Gasse 23 wird eröffnet. Die Bar war zuvor (seit April 1949) im Haus Plainstraße 3.

15. April 1955

Jubel um Verhandler des Staatsvertrages. Anlässlich der umjubelten Rückkehr der erfolgreichen österreichischen Regierungsdelegation aus Moskau sind die öffentlichen, aber auch viele private Häuser beflaggt.

18. April 1955

Einsturzgefahr besteht für das Haus Linzer Gasse 24. Es hat bei den Abbrucharbeiten des Nachbarhauses schwere Schäden erlitten.

19. April 1955

Gemischte Polizeistreifen abgeschafft. Die gemeinsamen Streifenfahrten der US-Militärpolizei und österreichischer Polizei werden wegen des niedrigen Personalstandes bei der Polizeidirektion abgeschafft. Nur in Notfällen soll die österreichische Assistenz angefordert werden. Die Gastwirte befürchten durch die Neuregelung Schwierigkeiten bei der Kommunikation mit den MP-Streifen.

19. April 1955

Gegen „Glockenspiel“-Plan. Die verkehrstechnische Kommissionierung des geplanten Ausbaus des Cafés „Glockenspiel“ Richtung Mozartplatz führt zu einem negativen Ergebnis. Nach denkmalpflegerischen und juristischen Einwendungen lehnen auch die Verkehrsexperten den geplanten Erweiterungsbau ab.

22. April 1955

Aufnahme des direkten Flugverkehrs Salzburg–London durch die British European Airways (BEA). Die Flüge erfolgen einmal, während der Hauptsaison viermal wöchentlich.

23. April 1955

KPÖ-Aufmarsch. Zum 10. Jahrestag der Wiedererrichtung der Republik Österreich veranstaltet die KPÖ einen Aufmarsch. 300 Personen nehmen daran teil.

24. April 1955

Handelskammerwahl. Die „Bürgerliche Liste der Salzburger Wirtschaftstreibenden – ÖWB und Unabhängige“, eine Wahlgemeinschaft des ÖVP-Wirtschaftsbundes, des VdU und einiger Fachverbände, erreicht 217 von 266 Mandaten.

25. April 1955

Gemeinderat beschließt „Fuschlsee-Projekt“. Die Landeshauptstadt möchte ihr Trinkwasser aus dem Fuschlsee beziehen.

25. April 1955

Mirabellplatz-Projekt genehmigt. Mit 24 gegen 13 Stimmen stimmt der Gemeinderat dem von Architekt S. Karl Huber entworfenen Projekt einer Mirabellplatz-Verbauung zu. Vorgesehen sind ein Anbau an das alte Borromäum, eine Verbauung zwischen Andräkirche und Schranngasse, zwei Vorbauten vor der Andräkirche mit dazwischen gelagerter Freitreppe. Voraussetzung für eine Verwirklichung ist der Verkauf von öffentlichen Verkehrsflächen, der jedoch nicht zustande kommt.

28. April 1955

Schulfeiern zum 10. Jahrestag des Wiedererstehens Österreichs.

29. April 1955

Uraufführung im Studio St. Peter. Das Schauspielseminar der Akademie Mozarteum bringt im Studio St. Peter das letzte Werk des Schweizer Dramatikers Ferdinand Schell, „Ein Salzburger Legendenspiel“, zur Uraufführung.

Mai 1955

1. Mai 1955

Maifeiern. Am Aufmarsch der SPÖ beteiligen sich 3300 Personen. 500 Menschen kommen auf die Schranne zum Maibaumaufstellen des VdU. Die KPÖ marschiert mit 300 Personen von der Elisabethstraße zum Platzl.

1. Mai 1955

Volksfest bei Motorradrennen. 20.000 Menschen kommen zum Ersten Internationalen Rupert-Hollaus-Gedächtnisrennen des ARBÖ auf der Autobahn.

2. Mai 1955

Kammergutachten über die Wirtschaftslage nach Abzug der Besatzung. Die Kammern und das Arbeitsamt legen Landeshauptmann Josef Klaus (ÖVP) ein vertrauliches Gutachten über die zu erwartende Wirtschaftsentwicklung nach dem Abzug der amerikanischen Besatzungstruppen vor. Die Experten erwarten einen gesamtwirtschaftlichen Einnahmen- und Umsatzausfall von 680 Millionen Schilling pro Jahr. Als positives Ergebnis ist eine Entlastung auf dem Wohnungsmarkt und des Straßenverkehrs zu erwarten. Besondere Einbußen werden den Gaststätten und Beherbergungsbetrieben prophezeit.

5. Mai 1955

Zehn Jahre Kriegsende. Die Stadt gibt aus diesem Anlass einen Empfang im Marmorsaal des Schlosses Mirabell. Ehrengäste sind auch jene drei ehemaligen Offiziere der Deutschen Wehrmacht, die als Parlamentäre die kampflose Übergabe der Stadt an die US-Truppen vorbereitet hatten.

5. Mai 1955

Junge Salzburger Lyrik. Der Pfad-Verlag bringt den Lyrik-Band „Die ganze Welt in meines Herzens Enge“ heraus. Als jüngster Autor kommt Thomas Bernhard mit „Mein Weltenstück“ und „Pfarrgarten in Henndorf“ zu Wort.

8. Mai 1955

Grabesritter tagen in Salzburg. Die Mitglieder des Ordens der „Ritter vom Heiligen Grab zu Jerusalem“ tagen in Salzburg. Im Dom erhalten 13 neue Ordensmitglieder den Ritterschlag.

9. Mai 1955

Jeder 7. Salzburger ist Kraftfahrer. Im Kaisersaal der Residenz wird die Landesstelle Salzburg der „Österreichischen Verkehrswissenschaftlichen Gesellschaft“ gegründet. Die Fachleute erwarten eine rasche Steigerung der Motorisierung, sodass noch heuer auf jeden siebenten Bewohner der Landeshauptstadt ein Motorfahrzeug entfallen wird.

11. Mai 1955

Auswanderertransport. Ein Sonderzug bringt 403 volksdeutsche und österreichische Auswanderer vom Hauptbahnhof Salzburg nach Triest, wo sich die Auswanderer nach Australien einschiffen.

12. Mai 1955

Wirtschaftsprogramm. Die Handelskammer überreicht Landeshauptmann Josef Klaus (ÖVP) einen Forderungskatalog zur Meisterung der wirtschaftlichen Situation nach dem Abzug der US-Besatzungstruppen: Steigerung des Fremdenverkehrs, Aufbau einer „Katholischen Universität Salzburg“, Stationierung von Truppenteilen des Bundesheeres und neue kommunale

Großbauten.

12. Mai 1955

Konzert sowjetischer Künstler. Stalinpreisträger Professor Emil Gilels und Vera Firsowa konzertieren im Festsaal der Arbeiterkammer.

13. Mai 1955

Der bedeutende amerikanische Historiker Hajo Holborn spricht im Amerikahaus über „Österreich und die alliierte Politik 1943–1946“.

15. Mai 1955

Fahnenschmuck und Glockengeläute zur Befreiung. Die öffentlichen Gebäude in Stadt und Land werden aus Anlass der Unterzeichnung des Staatsvertrages beflaggt. Alle Kirchenglocken läuten zwischen 12.00 und 12.15 Uhr.

16. Mai 1955

Beginn der „Woche der amerikanischen Streitkräfte“ mit zahlreichen öffentlichen Veranstaltungen.

17. Mai 1955

„Alpinia“ in den Niederlanden. Salzburgs populärer Trachtenverein startet zu einer 14tägigen Holland-Tournee.

20. Mai 1955

Auf dem Dach des Hotels „Stein“ wird ein modernes Terrassen-Café mit prachtvoller Aussicht in Betrieb genommen.

23. Mai 1955

Reste des romanischen Doms entdeckt. Bei Grabungen für Fernheizleitungen stößt man auf dem Kapitelpplatz in der Nähe des Südturms des Domes auf Reste des alten romanischen Domes. Dem Fund kommt deshalb große Bedeutung zu, weil dadurch erstmals die Achsrichtung des im 11. Jahrhundert erbauten und im Jahre 1598 durch Feuer zerstörten Domes dokumentiert werden kann. Freiwillige werden zur Mitarbeit bei den weiteren Ausgrabungsarbeiten eingeladen.

24. Mai 1955

Eile für Heiratslustige. Heiratswillige USFA-Angehörige müssen ihre Heiratspapiere bis 15. Juni im Hauptquartier einreichen. Bei der Bundespolizeidirektion herrscht Hochbetrieb, da sich eine größere Zahl von jungen Frauen das für eine Heirat mit einem GI nötige Leumundszeugnis besorgen will. Insgesamt werden bis zum Schlusstermin 216 Heiratsansuchen, 147 davon mit Österreicherinnen, eingereicht.

25. Mai 1955

Österreichische Lufthoheit. Von Zürich kommend fliegt zum ersten Mal seit Kriegsende ein österreichisches Flugzeug mit Zwischenlandung in Salzburg nach Wien-Schwechat. Die Maschine, eine einmotorige Cessna 180, trägt zwar noch Schweizer Kennzeichen, wird aber von ihrem Eigentümer Hubert Pölz, von der ÖFAG-Salzburg, geflogen. Copilot ist der ehemalige Jagdflieger Hermann Buchner, der erste Inhaber eines Berufspilotenpatents in Österreich.

25. Mai 1955

Das Kuratorium für die Gewerbeschule wird gegründet.

28. Mai 1955

Die traditionelle **Mai-Dult** findet im Volksgarten statt.

30. Mai 1955

„**Jazz-Time**“ mit **Caterina Valente**. Die Schlagersängerin gastiert gemeinsam mit dem Orchester Kurt Edelhagen im ausverkauften Stadtkino.

Juni 1955

1. Juni 1955

Verkauf von amerikanischen Überschussgütern beginnt. Auf dem Lagerplatz der Firma Gstür werden Möbel aus US-Beständen versteigert.

1. Juni 1955

Lex Mozart beschlossen. Der Landtag beschließt ein ausschließlich für das Jahr 1956 gültiges Gesetz, mit dem die Verwendung der Darstellung und die Nutzung des Namens Mozarts geschützt wird.

4. Juni 1955

Zum 40jährigen Priesterjubiläum steht Erzbischof Andreas Rohrer im Mittelpunkt von Feiern.

4. Juni 1955

Tausende umjubeln die Heimkehrer. Eine große Menschenmenge drängt sich am Hauptbahnhof, um die mit dem 63. Heimkehrertransport ankommenden zwölf Salzburger zu begrüßen. Diese sind von der Sowjetunion aufgrund des Staatsvertrages freigelassen worden.

6. Juni 1955

Ankauf der Gstür-Liegenschaften. Der Stadtsenat beschließt den Ankauf des Areals der Zimmerei Gstür an der Siezenheimer Straße zur Errichtung eines städtischen Wirtschaftshofes.

8. Juni 1955

Tiergarten in Hellbrunn geplant. Stadtgemeinde und Haus der Natur planen die Errichtung eines „Alpen-Tiergartens“ im Wildpark Hellbrunn.

8. Juni 1955

Der **Kindergarten Gnigl** an der Minnesheimstraße wird als achter Kindergartenneubau seit dem Kriegsende seiner Bestimmung übergeben.

8. Juni 1955

Terrassenlokal am Hanuschplatz. Im neu errichteten „Mississippi-Dampfer“ am Ferdinand-Hanusch-Platz werden die Centro-Gaststätten eröffnet.

9. Juni 1955

Bürgermeister empfängt Heimkehrer. Die ersten Heimkehrer nach dem Abschluss des Staatsvertrages, Oberstleutnant a. D. Leopold Nitsche, Major Richard Saller sowie Ferdinand Kammerer und Ingomar Karl tragen sich in das Goldene Buch der Stadt ein und erhalten je 1500 Schilling als Heimkehrerhilfe.

10. Juni 1955

Lehener Kaserne übergeben. Die USFA übergeben die bisher beschlagnahmte Lehener

Kaserne an die Republik Österreich. Das Gebäude wird zur provisorischen Unterbringung von 23 Klassen des Realgymnasiums adaptiert.

10. Juni 1955

Das neue Kinderheim des Landes an der Kleßheimer Allee erhält finanzielle Unterstützung durch das schwedische Kinderhilfswerk „Rädda Barnen“. Es dient 48 Kinder im Alter von 1 bis zu 6 Jahren als Heimstätte, bis geeignete Pflegeeltern gefunden sind.

11. Juni 1955

Ein elektrischer Zimmernachweis wird am Hauptbahnhof installiert.

15. Juni 1955

Coca-Cola-Abfüllung in Salzburg. Die „Salzburger-Getränkeindustrie“ eröffnet an der Rochusgasse in Maxglan eine neue Abfüllanlage. Das Coca-Cola-Extrakt wird aus Essen geliefert.

15. Juni 1955

Ein neues Waschmittel namens „OMO“ ist von der österreichischen Unilever AG auf den Markt gebracht worden.

15. Juni 1955

Salzburg im Scheinwerferlicht. Ein zweiter Scheinwerfer zur Anstrahlung der Altstadt ist im ehemaligen Aussichtsturm am Mönchsberg aufgestellt worden.

17. Juni 1955

Kirche St. Markus renoviert. Erzbischof Andreas Rohrer weiht die Ursulinenkirche nach Abschluss der Renovierungsarbeiten.

17. Juni 1955

Neue Funde am Kapitelplatz. Ausgegraben werden ein römisches Säulenkapitel, Münzen, eine mittelalterliche Zisterne sowie gotische Grabsteine.

18. Juni 1955

Treuebekenntnis zur Heimat. Im Zeichen des Staatsvertrages steht das Sonnwendfeuer des Salzburger Turnvereines auf der Zistelalm.

21. Juni 1955

Massenandrang zu USFA-Verkäufen in den Lagerhallen beim Schloss Kleßheim. Ein Kühlschrank kostet z. B. 800 Schilling. Die zahlreichen Kauflustigen werden in Zehnergruppen eingelassen.

21. Juni 1955

Hochzeit des Stadtoberhauptes. Bürgermeister Stanislaus Pacher (SPÖ) heiratet im Marmorsaal des Schlosses Mirabell Frau Justine Pacher, die frühere Gattin seines Sohnes.

25. Juni 1955

„Toter“ Salzburger heimgekehrt. Unter den Heimkehrern befindet sich auch der Salzburger Roland Gottlieb, der 1945 gefangen genommen und später für tot erklärt worden war.

28. Juni 1955

Indischer Ministerpräsident Pandit Jawaharlal Nehru in Salzburg. Er wird von seiner Tochter Indira Gandhi begleitet. Auf dem Besuchsprogramm stehen die Schlossanlagen Hellbrunn und die Residenz.

Juli 1955

2. Juli 1955

„**Casino-Alm**“ eröffnet. Der Gastwirt Georg Fallenegger erweitert seinen Betrieb um eine „Casino-Alm“.

8. Juli 1955

Die ersten Taxhamer ziehen ein. Der erste Wohnblock mit 18 Wohnungen für Beamte in der Großsiedlung Taxham wird übergeben. Der Grundmietzins für 64 Quadratmetern beträgt 225 Schilling.

10. Juli 1955

50. Schlosskonzert unter Leitung von Joseph Messner in der Residenz.

10. Juli 1955

Kreuzaufsteckung an der neuen Kirche Parsch. Die Kirche ist durch einen Umbau des alten Weichselbaumhofes nach Plänen der Architektengruppe Wilhelm Holzbauer, Friedrich Kurrent und Johannes Spalt entstanden.

11. Juli 1955

Zwei neue Festspielhausprojekte präsentiert. Der Salzburger Architekt Bruno Döskar schlägt den Neubau eines Mozart-Festspielhauses am Areal des Ursulinenkloster mit Hauptfassade zur Salzach vor. Ein zweiter Vorschlag stammt von Architekt Bürgermeister-Stellvertreter Otto Ponholzer (VdU), der über dem alten Festspielhaus am Mönchsbergfelsen ein zweites bauen will.

12. Juli 1955

Die neue Verkehrsampel an der Theaterkreuzung muss von der Polizei noch per Hand bedient werden. Damit haben nun schon neun Kreuzungen in Salzburg Lichtsignalanlagen erhalten.

13. Juli 1955

Grundpreise im Stadtgebiet fallen. Bedingt durch den Abzug der Amerikaner und die damit freiwerdenden Wohnungen und Häuser fallen die Grundstückspreise um 10 bis 20 Prozent. Freie Wohnungen der Besatzungsangehörigen werden zum Teil um die Hälfte der bisherigen Miete angeboten.

14. Juli 1955

Der **Schrannenmarkt** kehrt von der Franz-Josef-Straße und der Haydnstraße zur Andräkirche, wie vor 1938, zurück.

15. Juli 1955

Die 15. Sonderausstellung des Museums C. A. „Giacomo Manzù – Bronze, Skulpturen und Handzeichnungen“ wird im Museumspavillon eröffnet.

15. Juli 1955

Sternenbanner eingerollt. Mit einer Abschiedsparade im Camp Roeder und der Auflösung der Kommandostäbe ist die Besatzungszeit offiziell beendet. Generalleutnant William H. Arnold erklärt, die Mission der USFA, die Unabhängigkeit Österreichs zu sichern, sei erfüllt. Empfänge im Hotel „Österreichischer Hof“ und im Offiziersklub im Camp Roeder ergänzen die

Feierlichkeiten.

18. Juli 1955

„Wochen österreichischer Dichtung“ finden auf der Festung Hohensalzburg in Zusammenarbeit mit den Internationalen Ferienkursen für deutsche Sprache und Germanistik statt. Maria Zittrauer, Erich Landgrebe, Gerhard Amanshauser, Thomas Bernhard, Erwin Gimmelsberger u. a. lesen aus ihren eigenen Werken.

18. Juli 1955

Die Internationale Sommerakademie für Bildende Kunst kann in diesem Jahr in adaptierten Räumlichkeiten der Festung Hohensalzburg stattfinden. Das Arbeitshaus, die Alte Kaserne und ein Trakt im Hohen Stock wurden mit vier Ateliersälen, einer technischen Werkstätte, mit Professorenzimmern, Schlafsälen und einer Mensa ausgestattet. 115 Kursteilnehmer haben sich angemeldet.

19. Juli 1955

Salzburger Brunnen für Freilassing. Ein von der Bildhauerin Veva Tonic-Treuberg geschaffener Brunnen wird von Bürgermeister Stanislaus Pacher (SPÖ) der Patenstadt Freilassing als Geschenk übergeben.

19. Juli 1955

Eine Oskar Kokoschka-Ausstellung im Markus-Sittikus-Saal der Residenz gibt Einblick in das Werk des Künstlers.

20. Juli 1955

Salzburger Flughafen von den USFA freigegeben.

20. Juli 1955

Moderner Kommandowagen für die Berufsfeuerwehr. Der mit einer Sprechfunkanlage ausgestattete Wagen ist das modernste Feuerwehrauto Österreichs.

22. Juli 1955

Großgarage in der Altstadt. Bürgermeister-Stellvertreter Otto Ponholzer (VdU) präsentiert ein Projekt für einen Hochgaragenbau auf dem Areal des Ursulinenklosters. Hinter einer der Altstadt angelegten Fassade sollen in vier bis fünf Geschossen 600 Autos Platz finden.

23. Juli 1955

Salzburger Festspiele 1955. Am Vorabend der Eröffnung bietet der Residenzplatz die prächtige Kulisse für den Alt-Salzbürger Fackeltanz vor rund 15.000 Zusehern. Erstmals seit Menschengedenken läutet an diesem Abend wieder die Rathausglocke. Die feierliche Eröffnung am Mozartplatz nimmt Bundespräsident Theodor Körner vor. Das Programm beginnt mit der Premiere der „Zauberflöte“, deren Bühnenbild Oskar Kokoschka gestaltet hat. Regie führt Herbert Graf, Georg Solti dirigiert die Wiener Philharmoniker. Diese bringen auch Hans Pfitzners „Palestrina“ zur Salzburger Erstaufführung. Dem Trio Oscar Fritz Schuh, Caspar Neher und Karl Böhm gelingt eine von Publikum und Kritik gefeierte Neuinszenierung von Mozarts „Entführung aus dem Serail“. Weiters steht die Uraufführung der Oper „Irische Legende“ mit Text und Musik von Werner Egk auf dem Programm. Als österreichische Erstaufführung tanzt das Wiener Staatsopernballett Igor Strawinskys „Persephone“. Erstmals gastiert der Dirigent Charles Munch in einem Orchesterkonzert der Wiener Philharmoniker in Salzburg. Im Schillerjahr inszeniert Ernst Lothar am Landestheater „Kabale und Liebe“ mit dem Staraufgebot Maria Schell, Will Quadflieg, Adrienne Gessner, Ewald Balsler, Heidemarie Hatheyer, Leopold Rudolf u. a. Insgesamt werden bei 79 Festspielaufführungen 92.660 Besucher

gezählt. Das zeitweise schlechte Wetter veranlasst allerdings viele Gäste zur vorzeitigen Abreise. 22 Länder übernehmen die Radioübertragungen.

23. Juli 1955

Meisterwerke der Czernin-Sammlung. Im Rittersaal der Residenz eröffnet Bundespräsident Theodor Körner die neu aufgestellte Residenzgalerie, die durch die langfristige Leihgabe von 85 Gemälden der weltbekannten Czernin-Sammlung bereichert wird und nunmehr 150 Bilder des 16. bis 20. Jahrhunderts umfasst. Künstlerischer Leiter der Galerie ist der Kunsthistoriker Franz Fuhrmann.

23. Juli 1955

Das Salzburger Kongressbüro beginnt seine Tätigkeit.

25. Juli 1955

ÖFAG-Neubau. Hubert Pölz, der Inhaber der Österreichischen Fahrzeug-Bau GmbH (ÖFAG) hat an der Innsbrucker Bundesstraße anstelle von sieben Flüchtlingsbaracken das modernste Dieselreparaturwerk Österreichs errichtet.

27. Juli 1955

Staatsvertrag in Kraft. Durch Hinterlegung der französischen Ratifizierungsurkunde erlangt der Staatsvertrag um 11 Uhr Rechtskraft. Häuser und Wohnungen in Stadt und Land sind daher beflaggt. Bürgermeister Stanislaus Pacher (SPÖ) gibt zu Beginn der Gemeinderatssitzung eine feierliche Erklärung („Salzburg begrüßt das freie Österreich“) zum Inkrafttreten des Staatsvertrages ab.

27. Juli 1955

Der Sender Rot-Weiß-Rot verabschiedet sich von seinen Hörern mit einem Rückblick auf seine beliebtesten und bekanntesten Sendungen. Um 22.15 Uhr erfolgt der endgültige Sendeschluss.

27. Juli 1955

„Münzturm“ im Gemeinderat genehmigt. Nach heftiger Debatte genehmigt der Gemeinderat mit den Stimmen von SPÖ und VdU den sechsgeschossigen Neubau des Hauses Griesgasse 33. Als Dach dient ein zurückversetzter Glasaufbau. Der Fachbeirat für Stadtplanung und Baugestaltung hatte sich gegen das Projekt ausgesprochen.

27. Juli 1955

Franz Karl Ginzkey liest auf Einladung der Internationalen Ferienkurse für deutsche Sprache aus seinen Werken.

28. Juli 1955

Protest gegen Busregelung. Kaum hat sich die Stadt dazu durchgerungen, während der Festspielzeit Reisebusse nicht mehr in der Altstadt parken zu lassen – sie werden von Pfadfinderlotsen per Fahrrad von der Aussteigestelle Kapitelplatz zum Parkplatz im Nonntal geführt – wird Protest seitens der Busfahrer laut. Diese drohen, Salzburg künftig nicht mehr anfahren zu wollen.

28. Juli 1955

Kreuzaufsteckungsfeier anlässlich des Abschlusses der Außenrenovierung der Dreifaltigkeitskirche.

30. Juli 1955

Die Haarlem Globetrotters zeigen auf einem Podium in der Austria-Sportanlage in Lehen ihre Basketball-Kunststücke.

30. Juli 1955

Jetzt abgeschlossene Glanregulierung dauerte 21 Jahre. Die Arbeiten sind bereits im Jahr 1934 begonnen worden.

31. Juli 1955

Sein 65jähriges Bestandsjubiläum feiert der Salzburger Trabrennverein mit einem großen Festmeeting auf der Trabrennbahn in Aigen. Das Programm an vier Sonntagen reicht von einer Motorroller- und Kleinwagenschau über Landungen von Segelfliegern bis zu einer Pelzmodenschau.

August 1955

1. August 1955

Erste Fernsehsendung. Mit der Aufführung der Egmont-Ouverture und einer anschließenden Journalistendiskussion beginnt ein dreimal wöchentlich ausgestrahltes kurzes Fernsehversuchsprogramm.

1. August 1955

Die USFA übergeben das Camp Riedenburg an das Bundesheer.

2. August 1955

Die Internationale Sommerakademie am Mozarteum beginnt. Sie wird in diesem Jahr von 379 Studierende aus 35 Ländern besucht.

6. August 1955

Drei Spätheimkehrer aus der Sowjetunion kommen am Hauptbahnhof an.

6. August 1955

Salzburger Hochschulwochen 1955. 800 Hörer sind als Teilnehmer zu den Veranstaltungen unter dem Leitthema „Die geistigen Mächte der Gegenwart und die Heilsmacht der Kirche“ gemeldet.

7. August 1955

Keuchhustenflüge über Salzburg für erkrankte Kinder beginnt die Salzburger Rettungsflugwacht.

7. August 1955

Gastspiel im Landestheater. Das „Théâtre National Populaire de Paris“ gibt mit Molières „Don Juan“ ein Gastspiel im Landestheater.

8. August 1955

Festspielhaus-Enquete. Spitzenpolitiker von Land und Stadt sowie die Führung der Salzburger Festspiele sind sich einig, dass ein neues Festspielhaus unbedingt notwendig sei und dass dieses im Festspielbezirk situiert werden müsse.

12. August 1955

Projekt für Großgarage in der Altstadt. Architekt Hanns Enhuber legt die Pläne für eine

doppelstöckige Großgarage unter dem Residenz- und Mozartplatz mit Einfahrt bei den Dombögen vor, die 364 Fahrzeugen Platz bieten soll.

13. August 1955

Die **Dult 1955** beginnt mit einem Trachtenfestzug zum Dultgelände im Volksgarten. Handel, Gewerbe und Industrie bieten in drei Ausstellungshallen eine Leistungsschau. Außerdem gibt es einen Vergnügungspark und ein Bierzelt.

13. August 1955

Die Teilnehmer der Spitzbergen-Expedition des Salzburger Edelweißklubs kommen am Hauptbahnhof an. In sechs Wochen konnten sie sechzig Gipfel, zum Teil erstmals, besteigen.

14. August 1955

Fahnenweihe der Heimkehrerkameradschaft Itzling.

15. August 1955

Ami-Clubs schließen. Der „Mirabell Service Club“ (bis 1947 „Red Cross Club“) im alten Mirabell-Casino schließt mit einer „Farewell At Last“-Party ebenso seine Pforten wie der „Rocket-Club“, der zunächst im „Gablerbräu“ und danach in der alten „Casanova“ an der Plainstraße untergebracht gewesen ist.

15. August 1955

Luftwaffengeneral Orval Cook, der Oberkommandierende der amerikanischen Streitkräfte in Europa, trifft in Salzburg ein.

16. August 1955

Neues Bundesheer trifft in Salzburg ein. Die 3. Unterabteilung der Grenzschutz-Abteilung 8 wird als erste Einheit von Kufstein nach Salzburg in die Riedenburkgaserne verlegt.

17. August 1955

Furtwängler-Büste im Festspielhaus aufgestellt. Mit einer von Toni Schneider-Manzell geschaffenen Büste gedenken die Stadt und die Salzburger Festspiele des im Vorjahr verstorbenen Dirigenten Wilhelm Furtwängler.

22. August 1955

Die „**Neutor-Diele**“ **eröffnet** im Keller des „Cafés am Neutor“. Später erlangt das Kellerlokal unter der Bezeichnung „Eierschaln“ große Beliebtheit unter der Jugend.

24. August 1955

Garagen im Mönchsberg. Architekt Alfred Diener legt ein Projekt für die Nutzung der vorhandenen Kavernen und Luftschutzstollen im Mönchsberg vor. Er will dort Parkraum für 30 Omnibusse, 170 Personenkraftwagen und 100 Motorräder schaffen. Die Zu- und Abfahrten sollen vom Hildmannplatz und durch mehrere Öffnungen hinter dem Hofstallgebäude erfolgen.

24. August 1955

Holzmeister-Projekt fix. Festspielpräsident Heinrich Puthon erklärt, dass für ein neues Festspielhaus nur die Planung von Architekt Clemens Holzmeister mit dem Standort an der Hofstallgasse in Frage komme. Holzmeister erläutert sein Projekt und spricht sich für die Unterbringung von Haus der Natur und Museum C. A. im Komplex des baufälligen Ursulinenklosters aus, wo ein echtes Museumsviertel entstehen könnte. Das Ingenieurbüro Mühlberg legt in Ergänzung des Holzmeister-Projektes für das Festspielhaus eine Studie über den Bau eines 250 Meter langen Tunnels vom neuen Festspielhaus zu einem Parkplatz zwischen

Bürgermeisterloch und Brunnhausgasse vor.

25. August 1955

500 Ärzte und Dentisten protestieren mit einem Schweigemarsch zum Chiemseehof gegen den Entwurf eines Allgemeinen Sozialversicherungsgesetzes (ASVG). Nach Meinung der Ärztevertreter bedroht der Geist des Gesetzesentwurfs alle freien Berufe.

25. August 1955

Die USFA-Tankstelle an der Alpenstraße stellt ihren Betrieb ein.

26. August 1955

Letzte US-Parade in Österreich. Mit flotter Marschmusik und ihren Fahnen und Wimpel zieht das 350. Infanterieregiment am Paradeplatz im Camp Roeder an seinem Kommandanten Oberst Norman Farrell vorbei – es ist dies der letzte militärische Akt auf österreichischem Boden. Die amerikanische Soldatenzeitung „USFA Sentinel“ erscheint mit ihrer letzten Nummer.

27. August 1955

Der SAMTC verlegt sein Sekretariat vom Max-Ott-Platz 6 in die neuen Räume im wieder aufgebauten Haus Schranngasse 5.

31. August 1955

Neuer Fremdenverkehrsrekord. In der bisher erfolgreichsten Sommersaison sind in den Monaten Mai bis August rund 450.000 Übernachtungen in der Stadt Salzburg gezählt worden.

September 1955

2. September 1955

Fassadenschmuck für Kurhaus. Der erste Preis geht an die Halleiner Künstlerin Hedy Baier, der zweite an Rositta Magnus.

3. September 1955

Flugzeugabsturz am Kapuzinerberg nahe Schloss Fürberg. Der Pilot und die drei Fluggäste kommen bei dem Unglück ums Leben.

5. September 1955

Protestversammlung gegen das ASVG. Die Landesgruppe Salzburg des ÖAAB hält im überfüllten Saal des Stieglkellers eine Protestversammlung gegen das Allgemeine Sozialversicherungsgesetz (ASVG) ab.

7. September 1955

„Golf- und Country-Club Kleßheim“ gegründet.

7. September 1955

Inhauser-Ausstellung. Im Mirabell-Pavillon sind Bildteppiche aus dem Familienatelier von Friedrich und Ellen Inhauser zu sehen.

10. September 1955

Letzter „Mozart-Express“. Der USFA-Soldatenzug zwischen Salzburg und Wien verkehrt zum letzten Mal.

10. September 1955

Neuer US-Konsul in Salzburg. Der Ministerrat erteilt seine Zustimmung zur provisorischen Aufnahme der Tätigkeit von Jeremiah J. O'Connor, des Leiters des neuen US-Konsulats in Salzburg.

11. September 1955

60 Jahre Naturfreunde. Im überfüllten Harrer-Saal feiert die Ortsgruppe Salzburg der Naturfreunde ihr 60jähriges Bestandsjubiläum.

11. September 1955

Hundausstellung im Franz-Josef-Park aus Anlass des 50jährigen Bestandsjubiläums des Kynologischen Vereins für das Land Salzburg.

11. September 1955

Die Musikkapelle Aigen feiert ihr 110jähriges Bestehen.

12. September 1955

USFA-Angestellte gekündigt. In Salzburg sind 4105 nichtamerikanische Personen bei den USFA beschäftigt gewesen.

14. September 1955

Die erste Klasse der neuen Maschinenbauabteilung an der Staatsgewerbeschule wird mit Beginn des neuen Schuljahres eröffnet.

15. September 1955

Arbeitstagung der „Christlich-demokratischen Internationalen“ in der Residenz mit Politikern aus zehn Staaten.

16. September 1955

Lager Parsch erhält Kindergarten. Eine adaptierte Baracke bietet vierzig DP-Kindern Platz.

16. September 1955

Schillerfeier im Landestheater mit einer Festvorstellung von Schillers „Die Braut von Messina“ und einer Ansprache von Unterrichtsminister Heinrich Drimmel (ÖVP).

17. September 1955

Amis ziehen aus. Das große amerikanische PX-Kaufhaus an der General-Keyes-Straße in Lehen wird geschlossen. 336 USFA-Wohnungen an der General-Keyes-Straße werden bis Ende September freigemacht.

17. September 1955

Jubiläum: 100. Schlosskonzert. Das Serenaden-Ensemble des Mozarteum-Orchesters spielt unter Leitung von Joseph Schröcksnadel das 100. Schlosskonzert. Im Rahmen des 99. Konzertes stellte sich das neue Streichquartett des Mozarteum-Orchesters, bestehend aus Karl Heinz Franke, Franc Müller, Dieter Ostheim und Heinrich Amminger, vor.

18. September 1955

Kriegerdenkmal- und Fahnenweihe in Morzg durch die Heimkehrerkameradschaft Untersberg.

20. September 1955

„Monarchie – die bessere Demokratie“. Unter diesem Motto steht im Stieglkeller eine

Großkundgebung der Österreichischen Heimatunion und des Bundes österreichischer Patrioten.

20. September 1955

Bundesrealgymnasium Lehen eröffnet. 24 Klassenräume stehen als Provisorium zur Verfügung. Zwei Turnsäle sollen noch gebaut werden.

22. September 1955

„Geisterstadt“ und Wohnungsnot. Die VdU-Fraktion kritisiert im Gemeinderat, dass hunderte von den Amerikanern geräumte Wohnungen leer stehen und von der Polizei bewacht werden, während 17.000 Wohnungssuchende nicht versorgt werden können. Bürgermeister Stanislaus Pacher (SPÖ) informiert darüber, dass diese Wohnungen vom Bund für das neue Bundesheer reserviert seien und überdies die hohen Mieten von den beim Wohnungsamt Vorgemerkten nicht geleistet werden könnten.

22. September 1955

Wohnbau der Stadt. Der Gemeinderat bewilligt die Errichtung von vier Wohnblöcken an der Strubergasse, wovon zwei Objekte acht Geschoße aufweisen werden. Zudem übernimmt die Stadt gegen Überlassung von fünfzig Wohnungen die Aufschließungskosten für die Gründe des Hotels „Europa“.

22. September 1955

Abschied von General Arnold. Der Gemeinderat beschließt, dem USFA-Oberkommandierenden, Generalleutnant William H. Arnold, und seiner Gattin zum Abschied eine künstlerisch ausgefertigte Dankadresse zu überreichen.

22. September 1955

Das Tanzstudio Pichy nimmt in der Bergstraße 22 unter der Leitung von Marianne Buchberger und Trude Ostheim den Kursbetrieb auf.

24. September 1955

Festlicher Rupertitag. Die Katholische Männerschaft Salzburgs begeht das Fest des Landespatrons mit einem Hochamt im Dom und einer Feierstunde in der Großen Aula. Am Festzug anlässlich des Diözesan-Jugendtages beteiligen sich 8000 Menschen. Die Veranstaltungen werden mit einem Weihespiel auf der Jedermannbühne abgeschlossen.

25. September 1955

Die USFA verlegen ihr Hauptquartier vom Mozartplatz in das Camp Roeder. Außerdem geben sie das Lifka-Kino frei.

28. September 1955

Das Hotel Bristol wird von den USFA geräumt.

29. September 1955

Generalleutnant William H. Arnold dankt bei einem Presseempfang der Regierung, der Bevölkerung sowie der Presse und hebt das weitere Interesse der USA an Österreich hervor. Zudem betont er, dass für die übergebenen militärischen Objekte keinerlei österreichische Gelder Verwendung fanden und die USA seit 1947 die gesamten Besatzungskosten selbst getragen hätten.

30. September 1955

Bundesheer übernimmt Camp Roeder. Einheiten der provisorischen Grenzschutz-Abteilung 8 übernehmen von den Amerikanern das Camp Roeder (heute Kaserne Siezenheim).

Oktober 1955

1. Oktober 1955

„Mekka der Vergeßlichen“. Maria Lettner eröffnet in der Elisabethstraße 47 das „1. Salzburger Erinnerungsbüro“.

1. Oktober 1955

Soldatentreffen verboten. Ein geplantes Treffen von Angehörigen der ehemaligen Gebirgsdivisionen in Salzburg wird von der Bundespolizeidirektion Salzburg untersagt.

2. Oktober 1955

10.000 Zuseher bei 7. Gaisberg-Wertungsfahrt des SAMTC. Vom Goggomobil bis zum Mercedes 300 SL sind alle Automarken vertreten.

2. Oktober 1955

Sühnegang nach Mauthausen. Das Pax-Christi-Komitee veranstaltet einen Sühnegang in das KZ Mauthausen, wo Stadtpfarrer Franz Wesenauer vor 600 Teilnehmern einen Gottesdienst zelebriert.

3. Oktober 1955

Abreise von General Arnold. Der Oberkommandierende der USFA, Generalleutnant William H. Arnold, wird von tausenden Salzburgern am Hauptbahnhof verabschiedet. Auf dem Südtirolerplatz ist eine amerikanische Ehrenkompanie mit einer Fahngruppe angetreten, die der General ein letztes Mal abschreitet. Sichtlich gerührt nimmt er am Bahnsteig, gemeinsam mit seiner Familie, die Ovationen der Bevölkerung entgegen. Um 14 Uhr 15 fährt der Sonderzug ab. An Abschiedsgeschenken nimmt der General u. a. einen goldenen Wappenring der Stadt sowie ein großes Silbertablett mit der Gravur der Villa Warsberg, dem Wohnsitz des Generals, als Geschenk des Landes Salzburg mit in die Heimat. Frau Arnold hat einen Vierteldukaten Erzbischof Firmians erhalten.

3. Oktober 1955

„Astoria“ wiedereröffnet. Das Tanz- und Weinlokal „Astoria“ wird nach seiner Renovierung wiedereröffnet.

4. Oktober 1955

Hotels freigegeben. Die USFA geben das Hotel „Österreichischer Hof“, das letzte beschlagnahmte Hotel zurück. Bereits renoviert wird das schon zuvor von den USFA geräumte Hotel „Bristol“.

5. Oktober 1955

Der Bund gibt Wohnungen frei. Bei einem Besuch von Bundeskanzler Julius Raab (ÖVP) in Salzburg wird festgelegt, dass von den insgesamt 1000 geräumten Wohnungen im Camp Roeder und an der General-Keyes-Straße nur 260 für das Bundesheer reserviert bleiben, der Rest dem Wohnungsmarkt zugeführt wird. Die Sporthalle in der Riedenburkaserne kann zivil genutzt werden.

5. Oktober 1955

Künstlerischer Wettbewerb für Kurhaus entschieden. Erste Preise für künstlerische Ausgestaltung des Hallenbades und des Kurmittelhauses erhalten Toni Schneider-Manzell sowie

Josef und Rositta Magnus.

6. Oktober 1955

Soldatensender abgeschaltet. Der beliebte US-Soldatensender „Blue Danube Network“ hat seinen Betrieb eingestellt.

7. Oktober 1955

Villa Warsberg zurückgestellt. Die Villa Warsberg wird nach zehnjähriger Beschlagnahme durch die USFA und Verwendung als Generalswohnsitz an die Besitzer zurückgestellt. Während des Krieges war die Villa vom damaligen Gauleiter Gustav Adolf Scheel benützt worden.

8. Oktober 1955

Finanzierung des Festspielhausbaues. Von den voraussichtlichen Kosten für den Neubau des Salzburger Festspielhauses in Höhe von 125 Millionen Schilling wird der Bund 10 Millionen allein und von der Restsumme 67 Prozent tragen. Mit dem Baubeginn ist im Herbst 1956 zu rechnen.

8. Oktober 1955

Europäische Friedenskirche St. Elisabeth. Die neu erbaute Stadtpfarrkirche St. Elisabeth wird von Erzbischof Andreas Rohrer feierlich geweiht. Der Neubau ist durch Spenden aus Österreich, Deutschland und der Schweiz finanziert worden. St. Elisabeth ist die erste Pax-Christi-Kirche in Österreich.

10. Oktober 1955

Fernheizwerk in Betrieb. Die erste Kesselanlage kann 47 Objekte in der Neustadt mit Fernwärme versorgen.

13. Oktober 1955

Bundesheer. Der Kommandant der in der Stadt Salzburg stationierten provisorischen Grenzschutzabteilung 8, Major Reinhold Mössler, stattet Bürgermeister Stanislaus Pacher (SPÖ) seinen Antrittsbesuch ab.

13. Oktober 1955

Beginn der Wohnungsvergabe der ehemaligen USFA-Wohnungen in Lehen und beim Camp Roeder. Insgesamt liegen 2000 Gesuche für diese Wohnungen vor, die allerdings wegen der hohen Monatsmieten nicht für jedermann erschwinglich sind. Die Wohnungskosten betragen 7,50 Schilling pro Quadratmeter inklusive Betriebs- und Heizkosten.

14. Oktober 1955

Die letzten Amerikaner verlassen Camp Roeder. Zurück bleiben nur Brigadegeneral William Nutter und einige Angehörige seines Stabes.

14. Oktober 1955

Neue Präsidenten der Handelskammer. In einer Kampfabstimmung wird das neue Kammerpräsidium mit Präsident Josef Ausweger sowie den Vizepräsidenten Alfred Haidenthaler und Moritz Kumpfmiller gewählt.

16. Oktober 1955

Eine neue Reihe „**Konzerte für die Jugend**“ veranstaltet ab jetzt die Salzburger Kulturvereinigung.

19. Oktober 1955

Flughafengesellschaft gegründet. Zum Geschäftsführer wird Hans Deutsch bestellt. An der Gesellschaft sind der Bund zu 50 Prozent, Stadt und Land zu je 25 Prozent beteiligt.

20. Oktober 1955

Fulbright-Programm. Im Amerikahaus findet ein Vortragsabend über das amerikanische Austauschprogramm statt.

21. Oktober 1955

Präsident Funke wiedergewählt. Die Berufsvereinigung bildender Künstler wählt Rigobert Funke wieder zu ihrem Präsidenten. Vizepräsidenten werden Felix Harta, Karlmann Müller, Veva Tonic-Treuberg und Erna Sacher-Erben.

22. Oktober 1955

Erstes Heim der ÖJB in Salzburg. Die Österreichische Jugendbewegung (ÖJB) eröffnet in der Scherzhauserfeldsiedlung ein Jugendheim.

22. Oktober 1955

Der „Edelweiß-Klub“ feiert sein 75. Gründungsfest.

25. Oktober 1955

Der letzte „Ami“. Kurz vor Beginn der Unabhängigkeitsfeier im Festspielhaus trifft Brigadegeneral William H. Nutter zu Abschiedsbesuchen mit Landeshauptmann Josef Klaus (ÖVP) und Bürgermeister Stanislaus Pacher (SPÖ) zusammen. Dann verlässt er als letzter Besatzungssoldat Österreich.

25. Oktober 1955

Tag der Befreiung: „Rot-Weiß-Rot über dem freien Land“. So lautet der Aufruf der Salzburger Landesregierung zum heutigen Tag der Unabhängigkeit. Im Mittelpunkt des Befreiungstages steht ein Festakt der Jugend im Festspielhaus. Die Landesregierung gibt eine Festschrift über die Aufbauleistungen seit 1945 mit dem Titel „Salzburg – Kleinod von Österreich“ heraus.

26. Oktober 1955

Privater Flugdienst gegründet. Als erste private Flugverkehrsgesellschaft darf der „ÖFAG-Flugdienst“ Passagiere und Frachten befördern.

26. Oktober 1955

Kälteferien. Die Plainschule stellt bei nur 4 Grad in ihren Schulräumen den Unterricht ein. Die Fernwärmeversorgung funktioniert noch nicht.

28. Oktober 1955

Festnahme eines uniformierten amerikanischen Soldaten. In der Hofstallgasse wird ein amerikanischer Soldat in Uniform festgenommen. Er hatte in seinem Urlaub angeblich nichts vom Truppenabzug erfahren.

30. Oktober 1955

Erste Jungbürgerfeier der Stadt. Von rund tausend eingeladenen Mädchen und Burschen im Alter von 21 Jahren, finden sich 300 im Großen Saal des Mozarteums zur ersten Jungbürgerfeier der Stadt Salzburg ein, um das Gelöbnis der Bürgertreue zu Heimatland und -stadt und zur Erfüllung ihrer staatsbürgerlichen Pflichten abzulegen.

November 1955

1. November 1955

Moderne Sauna. Die Besitzerin des Gasthauses „Blauer Stern“ in Maxglan hat eine Sauna samt Massage und Kosmetik eingerichtet.

2. November 1955

25 Jahre Gaisberg-Segelflug. In Erinnerung an den ersten Segelflug von Hans Wolf von der Gaisbergspitze über die Stadt zum Flugfeld Maxglan findet in der Kleinen Aula ein Festakt statt.

3. November 1955

Ein „Hochhaus“ am Hildmannplatz, Ecke Buckelreuthstraße, entsteht nach Plänen von Architekt Karl Mayr. Die Bauhöhe von 17,55 Metern ist durch einen Fehler im städtischen Genehmigungsbescheid möglich geworden.

4. November 1955

Erste Zebrastreifen. Die ersten Fußgängerübergänge werden in der Rainerstraße beim Schloss Mirabell, am Max-Ott-Platz und in der Schwarzstraße beim Heim der Schulschwestern aufgemalt.

5. November 1955

„Fidelio“ via Fernsehen. Viele Menschen verfolgen in Gaststätten und in den Auslagen von Radiogeschäften die Übertragung der Eröffnungsvorstellung aus der Staatsoper in Wien.

7. November 1955

Hans Webersdorfer gestorben. Der Präsident der Salzburger Arbeiterkammer stand im 58. Lebensjahr.

10. November 1955

Itzlinger Turnverein wieder gegründet. Ernst Frauendorfer wird zum Obmann gewählt. Der Verein will sich um die Rückstellung der Theodor-Körner-Turnhalle bemühen.

12. November 1955

Erneut uniformierter US-Soldat festgenommen. Ein farbiger US-Soldat wollte ein Mädchen in Maxglan besuchen.

13. November 1955

Volksdeutsche gedenken ihrer Vertreibung vor 10 Jahren mit Gottesdiensten in der Kollegienkirche und in der Evangelischen Kirche.

15. November 1955

Generalversammlung der ISM. Die Internationale Stiftung Mozarteum wählt Hugo Hantsch zum neuen Präsidenten.

16. November 1955

Ende des Lieferinger Tierparkes. Die Stadtgemeinde gewährt dem Lieferinger Tiergarten letztmalig eine Futterbeihilfe und beauftragt gleichzeitig die zuständigen Behörden mit der Auflösung des Tierparkes.

17. November 1955

Solistenkonzert mit Benjamin Britten auf Einladung der Internationalen Stiftung Mozarteum im Großen Saal des Mozarteums.

17. November 1955

Wie lange waren wir unfrei? Da im Aufruf der Salzburger Landesregierung zum Befreiungstag von einer 17jährigen Unfreiheit Österreichs gesprochen wurde, nehmen SPÖ und VdU Anstoß an dieser Formulierung, zumal sie den Beginn der Unfreiheit im Jahr 1934 sehen.

20. November 1955

Eröffnung der 8. Buchwoche im Kaisersaal der Residenz. Von den 1743 ausgestellten Titel stammen 45 Neuerscheinungen aus Salzburger Verlagen.

21. November 1955

Zehn Jahre tätige Nächstenliebe. Mit einer Feier in der Stiftskirche der Erzabtei St. Peter wird des zehnjährigen Wirkens der amerikanischen „National Catholic Welfare Conferenc (NCWC)“ in Österreich gedacht. Die in 10 Jahren geleistete Hilfe repräsentiert einen Wert von 312 Millionen Schilling.

22. November 1955

Französische Dichtung der Gegenwart wird über Einladung des „Bergenkreises“ im Hotel Pitter vorgetragen.

23. November 1955

Die Wiener Universität ehrt Martin Hell durch die Verleihung des Ehrendoktorats für dessen Arbeiten auf dem Gebiet der Ur- und Frühgeschichte. Der Festakt findet im Chiemseehof statt.

23. November 1955

Max Greger und sein Orchester gastieren im Festspielhaus.

24. November 1955

Initiativantrag für Haydn-Hymne. Die VdU-Fraktion stellt im Landtag den Antrag auf Wiedereinführung der Haydn-Hymne mit dem Text von Ottokar Kernstock als Bundeshymne.

24. November 1955

Flughafenausbau. Der Aufsichtsrat der neuen Flughafengesellschaft beschließt in seiner konstituierenden Sitzung den Ausbau des Flughafens.

24. November 1955

Der Film „Rififi“ läuft im Elmo-Kino an.

26. November 1955

Stimmungsvoller Auftakt des Advents mit dem achten Adventsingen von Tobi Reiser in der Aula Academica. Musikanten, Singgruppen und Chöre sowie Karl Heinrich Waggerl als Erzähler verleihen dem Adventsingen eine einzigartige Stimmung. In der Residenz ist nach 31 Jahren erstmals wieder die Landes-Krippenausstellung zu sehen. Der Christkindlmarkt öffnet am Mirabellplatz.

30. November 1955

Motorroller „Mirabell“. Das KTM-Werk Mattighofen stellt in Salzburg sein neuestes Produkt vor, den Motorroller „Mirabell“.

Dezember 1955

1. Dezember 1955

Premiere von „Die Abenteuer des braven Soldaten Schwejk“ im Landestheater. Die Rolle des „Schwejk“ spielt Franz Muxeneder.

2. Dezember 1955

Langwied fordert Verkehrsanschluss. Bewohner von Langwied und Esch fordern eine Buslinie bis Mayrwies.

3. Dezember 1955

Gründung einer Interessensgemeinschaft ehemaliger Kriegsgefangener. Obmann wird Major a. D. Hans Eyfried.

6. Dezember 1955

Geschäftsöffnungszeiten vor Weihnachten. In der Stadt haben die Geschäfte am Silbernen und am Goldenen Sonntag von 9.30 bis 12 Uhr und von 14 bis 17.30 Uhr geöffnet. Der Überstundenzuschlag beträgt 100 Prozent.

6. Dezember 1955

„Höllenfahrt“. Mehr als 50 geschmückte Fahrzeuge nehmen an dem vom ARBÖ organisierten Krampusfahrt durch die Stadt teil.

6. Dezember 1955

Das Camp Roeder wird in „Kaserne Siezenheim“ umbenannt.

7. Dezember 1955

Schüleröffnung. Unterrichtsminister Heinrich Drimmel (ÖVP) übergibt das Mädchen-Realgymnasium an der Josef-Preis-Allee seiner Bestimmung. Die moderne Schule erweist sich jedoch schon bei ihrer Eröffnung als zu klein. Für 918 Schülerinnen gibt es nur 27 Klassenräume.

7. Dezember 1955

Neues Zollamtsgebäude. Das neu erbaute Zollamtsgebäude am Hauptbahnhof wird seiner Bestimmung übergeben.

7. Dezember 1955

„Gablerbräu-Keller“ wieder offen. Er hat zehn Jahre der Besatzungsmacht als „Club“ gedient. Jetzt ist er wieder ein gemütliches Bierlokal.

8. Dezember 1955

Maria Empfängnis erstmals nach dem Krieg Feiertag. Dies hat der Nationalrat aufgrund eines SPÖ-Initiativantrages beschlossen. Die katholische Kirche hat dazu eine Unterschriftenaktion durchgeführt.

10. Dezember 1955

Erste Kindervorstellung des „Weihnachtsmärchens“ von Klaus Gmeiner im Studio St. Peter.

11. Dezember 1955

Jubiläumswidmung der Sparkasse. Anlässlich des 100jährigen Bestandsjubiläums widmet die Salzburger Sparkasse 3,25 Millionen Schilling dem Ausbau des „Hauses der Jugend“ an der

Alpenstraße.

13. Dezember 1955

Das **Hotel „Pitter“** öffnet nach umfassender Renovierung wieder.

14. Dezember 1955

Gedenkfeier zum 90jährigen Bestand der Freiwilligen Feuerwehr.

15. Dezember 1955

Kunstpreis. Der Kulturausschuss beschließt die Wiedereinführung des Kunstpreises der Stadt Salzburg in Form einer silbernen Medaille.

15. Dezember 1955

Ultimatum. Die Elternvereinigung der Knabenvolksschule Griesgasse richtet an die Stadtgemeinde das Ultimatum, binnen Monatsfrist die Forderung nach dem Neubau der Volksschule auf den Gründen des zerbombten städtischen Museums positiv zu beantworten.

15. Dezember 1955

Lesung eines Spätheimkehrers. Alfred Plaichinger liest auf Einladung der Volkshochschule aus seinen literarischen Arbeiten, die er während der mehr als zehnjährigen sowjetischen Gefangenschaft geschrieben hat.

15. Dezember 1955

Landesgruppe Salzburg der FPÖ gegründet. Vertreter des in Auflösung begriffenen VdU, der Freiheitspartei, des Akademikerverbandes und des Landeslehrervereins gründen die Landesgruppe Salzburg der FPÖ. Zum Landesparteiobmann wird Nationalratsabgeordneter Gustav Zeillinger gewählt, der bisher Landesobmann des VdU gewesen ist.

16. Dezember 1955

Auswanderer nach Australien. Vom Salzburger Hauptbahnhof geht der erste große Transport mit 525 Auswanderern nach Australien ab. Unter den Auswanderern, die in Australien ein neues Leben beginnen wollen, befinden sich überwiegend Österreicher unter 35 Jahren.

17. Dezember 1955

50 Jahre Volksschule Nonntal. Im Rahmen der Feier wird die 84jährige Lehrerin Maria Bargezzi geehrt, die vor 50 Jahren an der Schule unterrichtet hat.

17. Dezember 1955

Moderner Autosalon. An der Neutorstraße eröffnet Oskar Schmidt seinen umgebauten und erweiterten Autosalon.

18. Dezember 1955

Spätheimkehrer aus der Sowjetunion. Unter ihnen befindet sich der 55jährige Walter Schlüter, der im Juli 1940 von den Russen in Czernowitz festgenommen worden war und überhaupt am längsten in Gefangenschaft der Sowjets geblieben ist.

19. Dezember 1955

Das 500-Millionen-Budget für 1956 wird im Gemeinderat von SPÖ, ÖVP und VdU gegen eine Stimme der KPÖ beschlossen.

19. Dezember 1955

Auflösung der Armenstiftung. Der Gemeinderat beschließt, die Auflösung der „Allgemeinen

Armenstiftung der Stadt Salzburg“ und Einverleibung des Stiftungsvermögens in das Gemeindevermögen in die Wege zu leiten. Die Armenstiftung bestritt bis zum Ende des Ersten Weltkrieges fast die gesamten Kosten der Armenpflege. Nach der Geldentwertung hatte die Stiftung beinahe den gesamten Wert verloren, und die Gemeinde musste diese Aufgaben zu einem Großteil selbst übernehmen.

19. Dezember 1955

Ehrenpreis für Griesgassen-Durchbruch. Der Gemeinderat beschließt die Verleihung des Ehrenpreises 1954 für die beste Lösung baulicher Aufgaben für die Bauten des Griesgassen-Durchbruchs.

19. Dezember 1955

Salzburger Heimatatlas fertig gestellt. Er umfasst 66 Kartenblätter und einen Textband zu den Themen Geologie, Klima, Vegetation, Gewässerkunde, Wirtschaft, historische Entwicklung, Kulturgeschichte, Verwaltung und Wohlfahrt. Verfasser sind Egon Lendl, Kurt Willvonseder und der akademische Maler Walter Pfitzner.

19. Dezember 1955

„Headquarter“ als Amtsgebäude. Dienststellen des Landes, des Landesschulrates und der Finanzlandesdirektion beziehen die Büros im Gebäude Mozartplatz 8–10, dem ehemaligen USFA-Hauptquartier.

20. Dezember 1955

„Mord im Dom“. Das Schauspielseminar des Mozarteums führt T. S. Eliots berühmtes Schauspiel „Mord im Dom“ im Studio St. Peter auf.

23. Dezember 1955

Festspielhaus-Neubau beschlossen. Im Landtag stimmen nach zähem Tauziehen ÖVP und SPÖ dem Landesbudget 1956 und dem Beitrag des Landes zum Neubau des Festspielhauses zu. Die SPÖ fordert erfolgreich Landesmittel in gleicher Höhe für den sozialen Wohnbau. Der VdU stimmt dagegen, da er dem Wohnungsbau Priorität vor dem Neubau des Festspielhauses einräumen will.

24. Dezember 1955

Brennende Kerzen in den Wohnungsfenstern sind Zeichen der Freude und Dankes für die wieder gewonnene Freiheit und Unabhängigkeit Österreichs sowie Mahnung für die Freilassung der letzten Kriegsgefangenen.

30. Dezember 1955

Spielcasino im alten Heim. Das Salzburger Spielcasino eröffnet in seinem angestammten Haus, dem „Mirabell-Casino“ zwischen dem Mozarteum und dem Landestheater.

30. Dezember 1955

Café „Glockenspiel“ wieder eröffnet. Es war zehn Jahre lang von den Amerikanern besetzt gewesen.

31. Dezember 1955

Ein Mahnmal für alle. Am Kommunalfriedhof wird das Ehrenmal für die Opfer politischer Verfolgung in der NS-Zeit geweiht. Der einfache Marmorblock trägt die Inschrift: Dem Gedenken der Opfer für Freiheit und Menschenwürde.

31. Dezember 1955

Turmbläser leiten Mozartjahr ein. Zum Beginn des Mozartjahres 1956 findet um 24 Uhr unter Leitung von Sepp Dorfner vom Rathaus ein Turmblasen der Salzburger Turmbläser statt.